



Elektro-Lkw
aus dem
Oberbergischen
Wirtschaft >> Seite 10

Die Tour de France 2022
startet in Kopenhagen
Sport >> Seite 17



THW fliegt die
Einsätze vom
Flughafen Köln
Welt >> Seite 21

Rhein-Sieg Rundschau



FREITAG, 15. OKTOBER 2021

UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS

RRS • 1,90 EURO

Kölnisches Stadtmuseum Erste Eindrücke vom neuen Interimsstandort



Blick in die Zukunft: So soll das Foyer des Kölner Stadtmuseums aussehen, das in der zweiten Jahreshälfte 2022 seine Pforten im ehemaligen Modehaus Sauer öffnet. Mindestens sieben Jahre wird das Museum interimistisch dort bleiben. Die Ausstellung wird dafür verkleinert und völlig neu konzipiert. (fu) Visualisierung: neostudio >> Köln

Norwegens Polizei vermutet Terroranschlag

Kongsberg. Nach der Gewalttat mit fünf Toten in der norwegischen Kleinstadt Kongsberg kann die Polizei einen terroristischen Hintergrund nicht ausschließen. „Die Tat wirkt wie ein Terrorakt, aber wir kennen die Beweggründe des Täters nicht“, sagte der Chef der Behörde, Hans Sverre Sjøvold. Der mutmaßliche Täter, ein Däne, der in Norwegen lebt, hatte mit mehreren Waffen, darunter Pfeil und Bogen, vier Frauen und einen Mann getötet. Die Polizei bestätigte, der 37-Jährige habe wegen Hinweisen auf eine Radikalisierung im Fokus der Behörden gestanden. Die Hinweise deuten an, er sei zum Islam konvertiert. (dpa) >> Kommentar Seite 2
Thema Seite 3

Berliner Landeswahlleiterin erhebt Einspruch gegen Wahl

Verstöße gegen Regeln in zwei Bezirken

Berlin. Nach Pannen in mehreren Berliner Wahllokalen will die Landeswahlleitung beim Verfassungsgerichtshof Einspruch gegen Ergebnisse der Abgeordnetenhaus-Wahl einlegen. Das kündigte die noch amtierende Landeswahlleiterin Petra Michaelis nach den Beratungen des Landeswahlausschusses an. In zwei Wahlkreisen – Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf – habe es Verstöße gegen wahlrechtliche Bestimmungen gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, hieß es zur Begründung. (dpa) >> Politik Seite 4
Kommentar

Kardinal Woelki zum Verzicht auf sein Gehalt aufgefordert

Kritik vom Steuerzahlerbund und der Organisation „Wir sind Kirche“

VON STEFANIE WITTE

Köln/Osnabrück. Der Steuerzahlerbund (BdSt) Nordrhein-Westfalen und die Kirchenvolksbewegung „Wir sind Kirche“ haben die Ankündigung des Erzbistums Köln scharf kritisiert, dass der Kölner Kardinal Rainer Maria Woelki auch während seiner mehrmonatigen Auszeit sein volles Monatsgehalt weiter erhalten werde.

„Wir sind Kirche“-Sprecher Christian Weisner erklärte gegenüber unserer Redaktion: „Kardinal Woelki sollte sich nicht schon wieder gegen berechnete Kritik taub stellen. Nach dem Kommunikationsdesaster der vergangenen beiden Jahre wäre der Kardinal gut beraten, auf Gelder zu verzichten, selbst wenn diese ihm rechtlich zustehen sollten.“

Das Erzbistum Köln hatte argumentiert: „Eine geistliche Auszeit ist kein Urlaub“, sondern sie habe dienstlichen Charakter. Der Erzbischof sei weiterhin im Amt. Somit erhalte er während seiner bis Anfang März dauernden Auszeit seine vollen Bezüge von 13 771 Euro im Monat nach der Beamtenbesoldungsgruppe

Wie werden Priester bezahlt?

13 771

Euro an Gehalt im Monat bezieht Kardinal Woelki als Erzbischof von Köln. Dieses orientiert sich wie in der Regel bei allen Pfarrern an der Besoldung von Staatsbeamten (hier B10). Pfarrer werden meist wie Studien- bzw. Oberstudienräte mit A13 oder A14 bezahlt.

Allerdings ist der genaue Tarif von Bistum zu Bistum unterschiedlich und richtet sich auch nach dem Dienstalter. Ein Pfarrerposten im Bistum Limburg bringt am Anfang 2600 Euro ein und endet mit rund 4500 Euro,



im finanzstärkeren Köln sind es 3500 bis 5346 Euro. Kapläne bekommen etwas weniger. Das Durchschnittsgehalt von katholischen Pfarrern in Deutschland liegt bei knapp 3700 Euro im Monat.

Üblich sind Weihnacht- und Urlaubsgeld sowie besondere Zuwendungen. Die gibt es etwa für Religionsunterricht, aber auch Wohnungszulagen sind verbreitet. Laut Besoldungsordnungen der Bistümer gibt es dafür zum Beispiel in Köln 880 Euro. (EB)

B10, was dem Gehalt eines Oberbürgermeisters entspreche. „Einen erheblichen Teil davon“ wolle Woelki für Missbrauchsoffer spenden.

Letzteres wiederum sei keine gute Idee, findet „Wir sind Kirche“. „Das werden diese eher als Hohn empfinden“, vermutete

Weisner. Er fügte hinzu, die Situation werfe einmal mehr die grundsätzliche Frage nach der Bischofsbesoldung in Deutschland auf. Diese werden wie auch andere Gehälter in der Kirche im Rahmen von Staatsleistungen, also vom Steuerzahler, übernommen. Im Zusammenhang

damit müsse man auch ganz grundsätzlich das Finanzgebaren des Erzbistums Köln, und wer darüber zu entscheiden hat, hinterfragen.

BdSt-Haushaltsexperte Markus Berkenkopf kritisierte in der „Westdeutschen Allgemeinen Zeitung“: „Wenn Bezüge fortbezahlt werden, ohne dass die eigentliche Arbeit verrichtet wird, ist das nicht in Ordnung.“ Aus Sicht des Steuerzahlerbundes käme die Auszeit einer Freistellung gleich. „Diese sollte ohne Bezüge erfolgen, zumal die Bischofsgehälter aus Steuermitteln, also von der Allgemeinheit finanziert werden.“

Auch Berkenkopf wollte nicht gelten lassen, dass Woelki einen „erheblichen Teil“ der Bezüge in der Auszeit Betroffenen sexualisierter Gewalt spenden wolle. „Es geht um den grundsätzlichen Vorgang der Weiterbezahlung. Bischöfe werden bezahlt wie hohe Regierungsbeamte. Wie diese haben sie eine Altersversorgung, von der ein Durchschnittsentner nur träumen kann.“ Die Spenden seien eine freiwillige und individuelle Entscheidung, sagte der BdSt-Sprecher. (EB/kna)

Anzeige

In Kooperation mit:

KölnBusiness

HEUTE IN IHRER ZEITUNG!



RHEIN-SIEG

Mit dem Auto die Tür aufgebrochen

Siegburg. Einbrecher haben in der Nacht zum Donnerstag mit einem gestohlenen Auto die Tür eines Juweliergeschäfts aufgerammt und den Laden ausgeräumt. Geschäftsinhaber Ronald Krick hat damit bereits den dritten Einbruch dieser Art nach 2016 und 2017 erlebt. >> Seite 29



Kreationen aus Alufolie und Müllsäcken

Troisdorf. Auf die Suche nach der Mode der Zukunft haben sich Teilnehmerinnen des „Fashion Days“ auf Burg Wissem begeben. Aus gewöhnlichen und ungewöhnlichen Materialien schufen sie fantasievolle Kleidungsstücke und Accessoires. Jungen waren auch diesmal nicht dabei. >> Seite 32

Abo-Service

0221/925864-20

abo-kundenservice.koeln@dumont.de

Anzeigen

0221/925864-10

www.rundschau-online.de

Das Wetter heute

14° Ein überwiegend regnerischer Tag. Die Sonne kann sich bei der meist dichten Wolkendecke kaum durchsetzen.



4 190629 901904 50041

KOMMENTAR

Besser weiter ohne Waffen

Katharina Ritzer zu dem tödlichen Attentat in Norwegen



Die fünf Morde von Kongsberg werden die schon lange geführte Debatte über eine Bewaffnung der Polizei anheizen. Denn der Bogen schützte war zu Beginn seiner tödlichen Jagd auf zwei Polizisten getroffen, die ihn aber nicht stoppen konnten. Die norwegischen Streifenpolizisten sind, ähnlich wie ihre Kollegen in Großbritannien, normalerweise ohne Schusswaffen unterwegs. Auch wenn die beiden Polizisten offenbar ausnahmsweise

bewaffnet waren und vergeblich Warnschüsse abgegeben haben sollen, bleibt die Frage: Hätte der Täter sich sofort ergeben, wenn er mit Schüssen hätte rechnen müssen? Und hätten die Beamten den Mann mit gezielten Schüssen aufhalten können, wenn sie mehr Routine an der Waffe gehabt hätten?

Bei dieser Diskussion geht es um das Verhältnis zwischen Polizei und Bürgern. In Großbritannien etwa lehnen viele Polizisten selbst eine Bewaffnung ab, weil die bloße Drohung mit dieser tödlichen Gefahr eine Eskalation der Gewalt befördere. In diesem Verständnis bezieht der Polizist auf Streife seine Autorität nicht aus seinem Gewaltmonopol, sondern aus seinem

Amt an sich. Auch bei der deutschen Polizei wird immer genauer hingesehen, wer sich denn da aus welchen Gründen für den Dienst bewirbt. Schließlich gab und gibt es Vorfälle, die dem Ansehen der Polizei geschadet haben. Ohne Akzeptanz bei den Bürgern aber ist gute Polizeiarbeit nicht möglich.

Dieses möglichst wenig konfrontative Verhältnis gilt es trotz so schrecklicher Attacken wie jetzt in Norwegen zu bewahren. Denn das eine bis zu den Zähnen bewaffnete Polizei nicht zwangsläufig zu weniger Gewalt und weniger Verbrechen führen muss, lässt sich nahezu täglich in den USA besichtigen.

Ihre Meinung an: dialog@kr-redaktion.de



Geduld ist eine Tugend.

Karikatur: Gerhard Mester

Tut die Welt zu wenig gegen den Hunger?

811 Millionen Menschen leiden an chronischer Unterernährung – das sind mehr als noch vor einem Jahr. Die Gründe für den Anstieg sind bewaffnete Konflikte, Dürren und Corona. Experten schlagen Alarm.

STANDPUNKT



Die Ärmsten und Schwächsten würden von den Folgen des Klimawandels besonders hart getroffen, obwohl sie am wenigsten dazu beitragen, sagt Marlehn Thieme. „Daher brauchen wir auf der Klimakonferenz im November in Glasgow klare und verbindliche Ziele für die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes sowie finanzielle Unterstützung für die Förderung von Klimaresilienz.“



Hunger ist Mord, denn wir haben das Wissen und die Technologie, alle Menschen satt zu machen.

Gerd Müller
Entwicklungsminister



Was meinen Sie?
Muss die Weltgemeinschaft im Kampf gegen den Hunger mehr unternehmen? Bitte schreiben Sie uns: Dialog@kr-redaktion.de, Kölnische Rundschau, Leserbrief, Postfach 102145, 50461 Köln

FRAGE DES TAGES



Bewaffnete Konflikte führen weltweit zu Hungersnöten. Die Klimakrise und wirtschaftliche Folgen der Corona-Pandemie verschärfen die Situation weiter. Die Weltgemeinschaft ist von ihrem Ziel, den Hunger bis 2030 zu besiegen, meilenweit entfernt. Wie kann gegengesteuert werden?

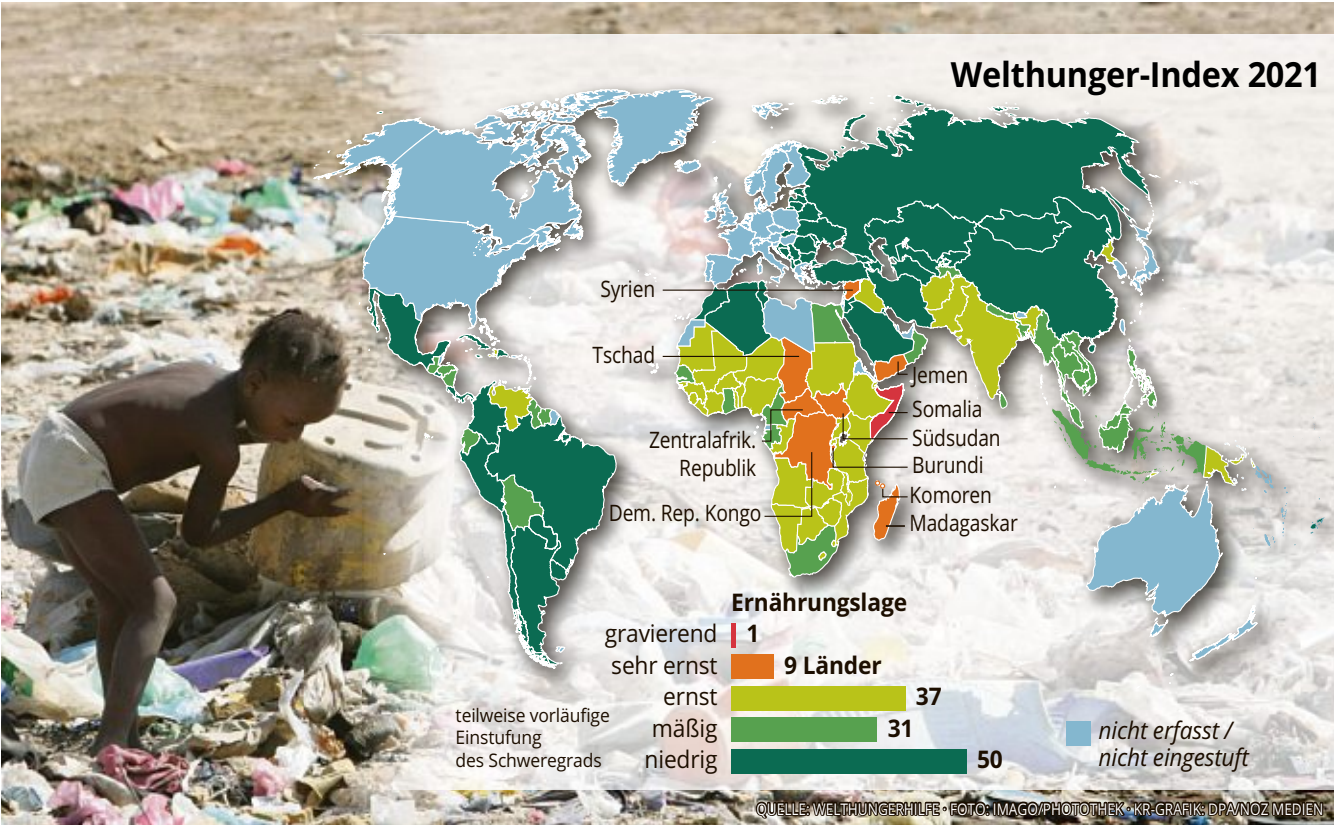
VON MEY DUDIN

Berlin. Konflikte und Kriege lassen Hungersnöte weltweit zunehmen. Wie die Präsidentin der Welthungerhilfe, Marlehn Thieme, am Donnerstag bei der Vorstellung des Welthunger-Index 2021 in Berlin sagte, litten 2020 etwa 811 Millionen Menschen weltweit an chronischem Hunger – sie nahmen also dauerhaft weniger Nahrung auf, als ihr Körper brauchte. Ein Jahr zuvor seien es noch rund 690 Millionen Menschen gewesen.

Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) zeigte sich besorgt über diese Entwicklung und betonte: „Hunger ist Mord, denn wir haben das Wissen und die Technologie, alle Menschen satt zu machen“. Von akuter Ernährungsunsicherheit, einer extremen Form von Hunger, waren laut Welthunger-Index im vergangenen Jahr 155 Millionen Menschen betroffen, fast 20 Millionen Menschen mehr als im Jahr 2019.

► **Getreidespeicher Ziele von Angriffen**
Vor allem afrikanische Länder südlich der Sahara und Südasien verzeichnen laut Index Hungersnöte. Der Generalsekretär der Welthungerhilfe, Mathias Mogge, wies auf die Lage im Jemen und in Somalia hin, wo Getreidespeicher und Brunnen Ziele von Angriffen würden. In der Konfliktregion Tigray in Äthiopien seien Menschen akut vom Hungertod bedroht. Die Welthungerhilfe fordert vor diesem Hintergrund die Vereinten Nationen auf, hier das humanitäre Völkerrecht zu stärken und das Aushungern von Menschen als Kriegsverbrechen konsequent zu verfolgen.

► **Corona-Pandemie verschärft Lage**
Verschlimmert wird die Lage durch die Corona-Pandemie. Sie führt laut Index gerade bei armen Menschen mit unsicheren Jobs zu Einkommensverlusten



Der Welthunger-Index

Der seit 2006 jährlich veröffentlichte Welthunger-Index (WHI) dient der Erfassung der Hungersituation auf globaler, regionaler und nationaler Ebene. Die Werte für die Länder basieren auf Daten zur Unterernährung in der Bevölkerung sowie zu Wachstumsverzögerungen, Auszehrungserscheinungen als Beleg für akute Unterernährung und zur Sterblichkeitsrate von Kindern unter fünf Jahren. Der WHI-Wert bildet die

Hungerlage auf einer Skala von null Punkten (gar kein Hunger) bis 100 Punkten ab. Der Index wurde vom Internationalen Forschungsinstitut für Ernährungspolitik (IFPRI) in Washington im Auftrag der Deutschen Welthungerhilfe entwickelt. Die Daten stammen unter anderem von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) und von der Weltgesundheitsorganisation (WHO).

durch Quarantäne und staatlich verhängte Ausgangsbeschränkungen. Hinzu kämen weniger Lebensmittelimporte und höhere Preise. Mogge erläuterte, dass in armen Ländern Menschen 60 bis 80 Prozent ihres Einkommens für Nahrungsmittel ausgeben – bei steigenden Preisen werde also weniger gegessen.

► **Weniger Erträge wegen Dürren**
Die Klimakrise wiederum führt zu mehr Hitzewellen, Dürren und Überflutungen. Das Welternährungsprogramm geht davon aus, dass bei einem Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um zwei Grad gegenüber dem vorindustriellen

Niveau zusätzlich 189 Millionen Menschen von Hunger betroffen sein werden. Die Hauptlast werden der Organisation zufolge arme Menschen tragen, die von Landwirtschaft, Fischerei und Viehzucht abhängig sind. Im Süden Madagaskars seien aktuell Zehntausende von Menschenleben in Gefahr. Wegen mehrerer Dürreperioden litten fast 1,1 Millionen Menschen unter akutem Hunger.

► **Länder in Afrika besonders betroffen**
Somalia erreicht im Welthunger-Index mit 50,8 den schlechtesten Wert auf der 100-Punkte-Skala, was bedeutet, dass die dortige Lage „gravierend“ ist. 60 Pro-

zent der Menschen dort sind unterernährt. Als „sehr ernst“ wird die Situation in Madagaskar eingestuft (36,3), aber auch in der Zentralafrikanischen Republik (43), im Tschad (39,6), der Demokratischen Republik Kongo (39) und im Jemen (45,1). Bei 47 Ländern ist es laut Index inzwischen ausgeschlossen, dass sie bis 2030 ein niedriges Hungerniveau erreichen. Das internationale Ziel, den Hunger in der Welt bis 2030 zu besiegen, werde nicht erreicht.

► **Forderungen an die Politik**
Der scheidende Entwicklungsminister Müller sagte der „Augsburger Allgemeinen“, die Folgen der Corona-Pandemie und viele Konflikte hätten zu einer negativen Trendwende geführt. Organisationen und Hilfswerke müssten ausreichend finanziert werden, um den Hunger zu bekämpfen. Er forderte die Hunger- und Armutsbekämpfung als vorausschauende Friedenspolitik zu verstehen und ganz oben auf die Agenda der Weltpolitik zu setzen. Er bekräftigte seine Forderung nach einer Reform der UN-Nahrungsmittelhilfsprogramme und einem UN-Nothilfe- und Krisenfonds von zehn Milliarden Euro. „Die UN und ihre Hilfswerke dürfen nicht dauerhaft Bittsteller sein.“ (epd/mit kna)

THEMA

Norwegen Ein Mann tötet in der Nähe von Oslo fünf Menschen mit Pfeil und Bogen. Das Attentat weckt Erinnerungen an den Fall Anders Behring Breivik aus dem Jahr 2011. Diesmal soll ein dänischer Islamist der Täter sein.

Ein neues Trauma

VON SIGRID HARMS

Schreie, flüchtende Menschen und leblose Körper am Boden – die Szenen, die sich am Mittwochabend in der Innenstadt der norwegischen Stadt Kongsberg abspielten, erschüttern das Bild vom beschaulichen Norwegen, das nicht nur im Ausland, sondern auch im eigenen Land vorherrscht. „Es ist unwirklich, dass wir so etwas erleben müssen“, sagt die Bürgermeisterin Kari Anne Sand in einem Interview mit dem norwegischen Rundfunk. „Eine Tragödie, die tiefe Spuren hinterlässt.“ Die Fahnen wehen auf Halbmast, an vielen Stellen haben Menschen Blumen und Kerzen abgelegt.

Wieder hat ein einzelner Täter die Menschen in Norwegen in Angst und Schrecken versetzt. Ein 37 Jahre alter Däne, der in Kongsberg lebt, wird beschuldigt, fünf Menschen getötet und drei verletzt zu haben. Nach Angaben der Polizei ging er mit Pfeil und Bogen und anderen Waffen in der Innenstadt umher. In einem Supermarkt traf der Schütze auf einen Polizisten, der aber nicht im Dienst war. Er überlebte den Angriff. Vier Frauen und ein Mann nicht. Nach Angaben der Polizei sind die Opfer im Alter zwischen 50 und 70 Jahren. Der Sicherheitsdienst der Polizei bewertet die Tat als eine Terrorhandlung. Doch sein konkretes Motiv ist unklar.

Eine Frau sah den mutmaßlichen Täter von ihrer Terrasse aus: mit einem Bogen in der Hand und Pfeilen im Köcher. Andere Augenzeugen berichten dem Fernsehsender TV2 von leblosen Personen und Schreien auf der Straße. Nachbarn sehen einen Mann mit einem Pfeil im Rücken, der auf den Marktplatz läuft und anderen zuruft, sich in Sicherheit zu bringen. Rund eine halbe Stunde nach dem ersten Notruf wird der mutmaßliche Täter festgenommen. Die Polizei ist ziemlich sicher, dass er allein gehandelt hat.

Diese Szenen rufen unwillkürlich Erinnerungen an das Massaker von Utøya wach. In diesem Sommer war es zehn Jahre her, dass der Terrorist Anders Behring Breivik im Regierungsviertel von Oslo eine Bombe zündete und anschließend auf der Insel Utøya Jugendliche regelrecht hinrichtete. 77 Menschen verloren ihr Leben.

2019 fand er einen Nachahmer. Ein junger Norweger stürmte eine Moschee in Bærum bei Oslo. Sein Ziel war es, so viele Muslime wie möglich zu töten, doch er konnte überwältigt werden. Später stellte sich heraus, dass er seine Halbschwester getötet hatte.

Beide Täter waren politisch motiviert. Auch in diesem jüngsten Fall meint der Sicherheitsdienst PST: „Die Vorfälle in Kongsberg erscheinen der-



Gedenken an die Opfer: In der norwegischen Stadt Kongsberg haben Menschen Kerzen, Blumen und Kuscheltiere niedergelegt.

Foto: dpa

Wo geschah die Tat?



QUELLE: DPA · KR-GRAFIK: DPA/NOZ MEDIEN

Norwegen hat eine neue Regierung

Überschattet von dem tödlichen Angriff in Kongsberg hat der neue Regierungschef in Norwegen, der Sozialdemokrat Jonas Gahr Støre, gestern sein Amt angetreten. Nach dem Wahlsieg seiner Partei im September übernahm er den Posten des Ministerpräsidenten von der Konservativen Erna Solberg. Die Arbeiterpartei bildet zusammen mit der Zentrumspar- tei eine Minderheitsregierung. Das bedeutet, dass sie sowohl beim Haushalt als auch bei Gesetzesvorhaben auf die Unterstützung anderer Parteien im Parlament angewiesen ist. Der Leiter der Zentrumspar- tei, Trygve Slagsvold Vedum, wird Finanzminister. Das Außenministerium und das Ministerium für

Arbeit und Integration werden mit zwei Frauen besetzt: Anniken Huitfeldt und Hadia Tajik. Insgesamt besteht das Kabinett von Støre aus acht Ministern und zehn Ministerinnen. Zwei von ihnen sind Überlebende des Terrorangriffs auf Utøya 2011.

Am Mittwoch hatte Støre das Regierungsprogramm vorgestellt. Dazu gehören gratis Betreuung für Erstklässler, Steuersenkungen für Geringverdiener und die Umkehr der erzwungen Kom- munalunion im Norden des Landes. Die Klimagasemissionen sollen bis 2030 um 55 Prozent gesenkt werden. An der Ölförderung wird auch die neue Regierung festhalten. (dpa)

rungskompetenz. Seitdem ist viel passiert, die Polizei ist reformiert worden und scheint nun besser auf solche Situationen vorbereitet zu sein.

Nur fünf Minuten nach dem ersten Alarm war die erste Patrouille vor Ort. Es folgte der Bereitschaftstrupp, Helikopter und die Bombengruppe. Krankenhäuser wurden alarmiert, die Kom- mune und das Justizministerium richteten schnell Krisenteams ein. Das alles scheint gut funktioniert zu haben. Doch es ist nicht sicher, dass beim Po- lizeieinsatz alles nach Plan gelaufen ist. Polizeimeister Ole Bredrup Sæverud musste gestern einräumen, dass es wahrscheinlich ist, dass die Op- fer getötet wurden, nachdem die Poli- zei dem mutmaßlichen Täter zum ers- ten Mal begegnete. Die Beamten waren von ihm mit Pfeilen beschossen wor- den und gaben selbst Warnschüsse ab. Der Mann konnte aber entkommen und wurde erst rund eine halbe Stunde spä- ter festgenommen. Ob die Beamten, die als Erstes eintrafen, die Todesfälle hätten verhindern können, wird si- cherlich in den nächsten Tagen disku- tiert werden. (dpa)

zeit als terroristischer Akt.“ Der mut- maßliche Täter war der Polizei mehr- fach gemeldet worden, weil er zum Is- lam übergetreten und radikalisiert worden sein sollte. Zweimal wurde der Däne bereits verurteilt: wegen Dieb-

stahls, Drogenmissbrauchs und weil er Familienmitgliedern gedroht hatte, sie umzubringen. Was ihn veranlasst ha- ben soll, am Mittwoch so viele Men- schen zu töten, müssen nun die Ermitt- ler herausfinden.

Auf ihre Arbeit wird besonders ge- schaut. Denn bei den Angriffen vom 22. Juli 2011 hatte die Polizei kläglich ver- sagt. Die Operationszentrale war nur mit einer Person besetzt, es fehlte an Hubschraubern, Booten und an Füh-

INTERIEURS | WOHNSTOFFE
LEUCHTEN | SCHLAFEN | OUTDOOR
BÖDEN | HANDWERK

HEERDT
EINRICHTUNGSWEISEND

HEERDT Showroom Köln & Wesseling
Besuchen Sie unsere Ausstellung auf 650 m² und lassen Sie sich individuell beraten. Internationale Marken erwarten Sie!
Kostenfreie Parkplätze vor Ort.

Köln Bonner Wall 118 50677 Köln 0221 / 28068781	Wesseling Flach-Fengler-Straße 93 50389 Wesseling 02236 / 43444
---	---

info@heerdt.de | heerdt.de | shop.heerdt.de

Köln ist drittjüngste Stadt in NRW

Durchschnittsalter im Land bei 44,3 Jahren

Berlin. Münster ist die jüngste Stadt in Nordrhein-Westfalen. Das Durchschnittsalter in der westfälischen Universitätsstadt habe voriges Jahr 41,4 betragen, teilte der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) mit. Mit 46,3 Jahren hatte der Ennepe-Ruhr-Kreis den höchsten Altersschnitt.

Zweitjüngste Stadt in NRW ist demnach Bonn mit 41,8 Jahren sowie auf dem dritten Rang Köln mit 42,0 Jahren. Die drei Kommunen gehörten zu den 20 jüngsten Regionen Deutschlands, teilte der Verband nach einer bundesweiten Auswertung von Daten der Statistischen Landesämter mit. „Generell sind es die Universitätsstädte und großen Metropolen, deren Einwohner deutlich jünger sind“, berichtete der Verband. Das NRW-Durchschnittsalter war im vergangenen Jahr 44,3 Jahre. Das entspricht unter den Bundesländern einem mittleren Wert.

Nach GDV-Angaben zeigt sich die Alterung unter anderem an der Zahl der über 80-Jährigen: Ende 2020 lebten knapp 1,3 Millionen in Nordrhein-Westfalen, fast doppelt so viele wie 1990. Ihr Anteil an der NRW-Bevölkerung liegt inzwischen bei sieben Prozent.

Spitzenreiter ist Mülheim an der Ruhr: Rund jeder zwölfte Einwohner der Stadt habe diese Altersgrenze bereits überschritten, teilte der GDV mit.

Damit die Schere zwischen den Regionen nicht weiter auseinandergeht, forderte der GDV Impulse für den ländlichen Raum. Neue Chancen könnte der Homeoffice-Trend ergeben. „Homeoffice bindet die Metropolen und ihr näheres Umland enger aneinander und kann die Landflucht bremsen“, sagte der GDV-Vize Peter Schwark. (dpa)

Kölnische Rundschau

Herausgeber: Helmut Heinen
Chefredakteurin: Cordula von Wysocki
Mantelbeauftragte: Dr. Raimund Neuß, Sandro Schmidt (Stv.)

Redaktionell verantwortlich für die von der Neuen Osnabrücker Zeitung und der Gemeinschaftsredaktion von NOZ Medien und Medienholding Nord gelieferten Inhalte sind Ralf Geisenhanslüke, Dr. Berthold Hamelmann, Burkhard Ewert (Ltg. Gemeinschaftsredaktion)

Anschrift der Redaktion:
Stolkgasse 25-45, 50667 Köln
Postfach 102145, 50461 Köln
Telefon 02 21 / 1632 558, Fax 02 21/1632 557
E-Mail: chefredaktion@kr-redaktion.de
Träger der Redaktion: Heinen-Verlag GmbH

Verlag: M. DuMont Schauberg – Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG, 50590 Köln, oder Neven DuMont Haus, Amsterdamer Straße 192, 50735 Köln. Postbankkonto Köln Nr. 250505, BLZ 37010050; IBAN: DE90 3701 0050 0000 2505 05. Geschäftsführer: Karsten Hundhausen (Mediaverkauf), Birgit Rollesbroich. Mediaverkauf: MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH. Ein Unternehmen des Medienhauses DuMont Rheinland. Leiterin Vertrieb/Marketing: Birgit Rollesbroich. Donnerstags mit „TERMINÉ“. Freitags mit Prisma, TV-Magazin zur Zeitung.

Das Bezugsgeld enthält 7 % Mehrwertsteuer. Gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 23 vom 01. Januar 2021 und unsere Allgem. und Zusätzl. Geschäftsbedingungen. Erfüllungsort und Gerichtsstand, soweit gesetzlich zulässig, ist Köln. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos sowie Nichtlieferung infolge höherer Gewalt keine Gewähr.

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG. Für die Herstellung der Zeitung wird Recycling-Papier verwendet.

Abonnenten-Service
Tel.0221 / 925864-20, Fax.02 21 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Online-Leserservice
rundschau-online.de/service
Anzeigen-Service
Tel.0221 / 925864-10, Fax.02 21 / 224-24 91
anzeigen.koeln@dumont.de
Internet: http://www.rundschau-online.de

Giffey schwenkt um

Rot-grün-rote Koalition in Berlin anvisiert – Kritik von der FDP – Einspruch gegen Wahl

Berlin. Nach einigem Zögern steuert Berlins designierte Regierungschefin Franziska Giffey (SPD) nun doch auf eine Neuaufgabe der Koalition mit Grünen und Linken zu. Giffey kündigte gestern eine letzte Sondierungsrunde nur mit diesen beiden Parteien an und betonte das Ziel, bis Ende November eine Koalition zu schmieden. Wegen der Pannen bei der Berliner Wahl am 26. September bleibt jedoch ein Vorbehalt: Das Landesverfassungsgericht soll prüfen, ob die Wahl in Teilen oder sogar ganz wiederholt werden muss.

Die Landeswahlleitung kündigte gestern kurz nach Giffeyes Statement selbst an, Einspruch gegen die Ergebnisse in zwei Wahlkreisen einzulegen. Dort habe es Rechtsverstöße gegeben, die Auswirkungen auf die Mandatsverteilung haben könnten, sagte Landeswahlleiterin Petra Michaelis. Möglich wäre eine Wiederholung der Abstimmung in diesen beiden Wahlkreisen in Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf.

Michaelis listete auf, was alles schief gelaufen ist. Dazu zählten Verzögerungen bei der Zusendung von Briefwahlunterlagen, falsche oder fehlende Stimmzettel und stockende Abläufe. Insgesamt kam es in 207 von 2257 Wahllokalen zu Unregelmäßigkeiten. „Das ist eine Zahl, die uns alle erschrecken muss und auch ärgern muss“, sagte Michaelis.

Landesweit war die SPD nach dem jetzt vorliegenden amtlichen Endergebnis mit schwachen 21,4 Prozent stärkste Kraft geworden. Die Grünen steigerten sich auf 18,9 Prozent. Die CDU erreichte 18,0 Prozent, die Linke 14,1 die AfD 8,0 und die FDP 7,1 Prozent. Das Landesparlament hat 147 Abgeordnete. Grüne und Linke hatten sich nach der Wahl schnell für eine Fortsetzung ihres Bündnisses mit der SPD ausgesprochen. Giffey, die die Nachfolge von Regierungschef Michael Müller (SPD) antreten will, erwog hingegen



Hat ihr Herz für die Grünen und Linken entdeckt: Franziska Giffey.

lange auch ein Dreierbündnis mit Grünen und FDP. Gestern schwenkte Giffey dann ein. Die SPD erachte die Zusammenarbeit mit Grünen und Linken als „den erfolgversprechendsten Weg“ für eine stabile Regierung in der Hauptstadt in den nächsten fünf Jahren, sagte die frühere Bundesfamilienministerin.

Kein „Weiter so“

Bei einer heutigen Runde solle ein Sondierungspapier erarbeitet werden. Anschließend soll dem Landesvorstand der SPD die Aufnahme von Koalitionsverhandlungen vorgeschlagen werden. Diese könnten laut Giffey Mitte nächster Woche beginnen. Giffey stellte aber klar: „Ein einfaches Weiter so kann es nicht geben.“

Dass sie jetzt erste Weichen für die Neuaufgabe des bestehenden Bündnisses stellt, begründete die SPD-Politikerin so: „Es ist ganz klar, dass wenn drei Partner am Tisch sitzen, natürlich es

bei drei Partnern passen muss auch.“ Es sei im Verlauf der Diskussion deutlich geworden, dass die Schnittmengen in der Konstellation Rot-Grün-Rot eine größere Chance auf Verwirklichung und auf Tragfähigkeit hätten. Als Themen nannte sie etwa Mieterschutz, Klimaschutz und gute öffentliche Daseinsvorsorge.

CDU und FDP übten hingegen Kritik. CDU-Chef Kai Wegner sagte, Berlin brauche einen echten Neustart. „Stattdessen droht ein Weiter so mit Streit und Stillstand. Alles, was für eine funktionierende Stadt nötig wäre, wird liegen bleiben.“ Der FDP-Landesvorsitzende Christoph Meyer meinte, der von Giffey versprochene Wandel erweise sich als leere Worthülse. „Mit den Linken an Bord wird diese Linkskoalition die Stadt weiter spalten und mit Konzepten der Vergangenheit unseren Wirtschaftsstandort schwächen“, sagte der FDP-Politiker. (dpa)

KOMMENTAR

Problem für Scholz

Rena Lehmann über das anvisierte Bündnis in Berlin



Die nächste Bürgermeisterin von Berlin wird geschwächt ins Amt starten. Nach dem bescheidenen Wahlsieg für die SPD in der Hauptstadt war es mit der Beifreiheit für Kandidatin Franziska Giffey schnell vorbei. Der starke linke Parteiflügel sorgte dafür, dass Giffey letztlich die Kraft fehlte, eine von ihr favorisierte Ampel zum Erfolg zu führen. Sie wird sich entgegen früherer Ankündigungen auch ernsthaft mit dem Volksentscheid für Enteignungen großer Wohnungsgesellschaften auseinander setzen müssen.

Giffey wird damit zur Marionette ihrer Partei.

Damit passiert in Berlin, was Gegner der SPD im Wahlkampf immer Olaf Scholz prophezeit hatten. Für den Wahlgewinner der SPD im Bund wäre ein Ampel-Bündnis auf Landesebene Rückenwind für sein eigenes Projekt mit Grünen und FDP im Bund.

Dass sich die SPD nun nicht nur in Berlin, sondern auch in Mecklenburg-Vorpommern lieber für die Linke als Partner entscheidet, schwächt seine Verhandlungsposition. Vor allem die FDP wird sich ermutigt sehen, ihm für ihr Versprechen, eine linke Regierung zu verhindern und nur in einem Bündnis der Mitte mitzumachen, noch mehr abverlangen.

dialog@kr-redaktion.de

Ex-Kanzler Kurz ist jetzt Parlamentarier

ÖVP-Chef als Mitglied des Nationalrats vereidigt
Meinungsforscherin wieder auf freiem Fuß

Wien. Nach seinem Rücktritt als Österreichs Kanzler ist Sebastian Kurz als konservativer Fraktionschef ins Parlament gewechselt. Der neu vereidigte Abgeordnete Kurz ging in seiner ersten Rede im Nationalrat nicht auf die Korruptionsermittlungen gegen ihn ein, sondern verteidigte während einer Budgetdebatte den Haushaltsentwurf der Regierung. Zuvor wehrte sich der ÖVP-Chef jedoch in einer Online-Botschaft erneut gegen die Vorwürfe. „Ich habe mir in meinem ganzen Leben noch nicht strafrechtlich irgendetwas zu schulden kommen lassen“, sagte er. Gegen den ehemaligen Regierungschef laufen zwei Ermittlungsverfahren.

Zum einen untersucht die Staatsanwaltschaft den Verdacht einer Falschaussage im Ibiza-Untersuchungsausschuss, der Korruption im öffentlichen Sektor untersuchte. Zum anderen gehen die Fahnder dem Verdacht nach, dass Kurz und sein

Führungszirkel positive Medienberichte und geschönte Umfragen mit Steuergeld erkaufte haben.

Razzien im Kanzleramt und in der ÖVP-Zentrale lösten vorige Woche eine Regierungskrise aus. Die mitregierenden Grünen forderten die Ablöse von Kurz. Am Montag wurde der bisherige Außenminister Alexander Schallenberg als sein Nachfolger im Kanzleramt vereidigt. Bei der Wahl 2019 hatte Kurz einen Sitz im Nationalrat gewonnen, den er nun einnimmt.

Im Zusammenhang mit den Korruptionsvorwürfen wurde eine festgenommene Meinungsforscherin gestern wieder freigelassen, wie die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) der Deutschen Presse-Agentur bestätigte. Sie wird verdächtigt, eine zentrale Rolle bei der Erstellung der Umfragen gespielt und dafür Scheinrechnungen an das Finanzministerium gestellt zu haben. (dpa)

Wachsendes Interesse an Booster-Impfungen in NRW

Erstimpfung trotz kostenpflichtiger Tests weiter unbeliebt

VON MATTHIAS KORFMANN

Düsseldorf. Mediziner in NRW registrieren ein zunehmendes Interesse an den Auffrischungsimpfungen für Senioren, deren Grundimmunisierung gegen das Coronavirus mindestens sechs Monate zurückliegt. „Die Nachfrage nach diesen, Booster-Impfungen“, ist groß. Manche lassen sich nicht nur ein drittes Mal gegen Covid-19 impfen, sondern bei dieser Gelegenheit auch gegen Grippe“, sagte Monika Baaken, Sprecherin des Hausärzteverbandes Nordrhein, unserer Redaktion.

Eine rege Nachfrage nach Auffrischungsimpfungen bestätigt auch die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein. Laut aktuellen Daten des Robert-Koch-Institutes lag die Zahl der Booster-Immunisierungen am Dienstag und Mittwoch deutlich über der Zahl der Erstimpfungen. Am Mittwoch ließen sich mehr als 13000 NRW-Bürger

zum dritten Mal gegen das Coronavirus impfen. Die Auffrischungen machen derzeit knapp ein Drittel der in NRW täglich durchgeführten Impfungen aus, Tendenz: steigend. Die Ständige Impfkommission hat die Auffrischung über 70-Jährigen sowie Bewohnern und Mitarbeitern von Pflegeheimen empfohlen.

Überzeugung fällt schwer

Während das Vertrauen der bereits doppelt Geimpften in eine dritte Immunisierung offenbar groß ist, scheint das Ende der kostenfreien Corona-Tests nicht zu einer größeren Impfbereitschaft unter den Umgeimpften zu führen. Die Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (KVWL) registrierte keine stark gestiegene Nachfrage, erklärte deren Sprecherin Vanessa Pudlo. Christopher Schneider, Sprecher der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (KVNO) sagte, die Nachfrage nach Impfungen sei in den vergangenen Ta-

gen „nicht spürbar“ gestiegen. In den beiden Wochen vor dem Ende der Gratis-Schnelltests beobachtete die KVNO allerdings ein leicht steigendes Interesse an Corona-Impfungen.

Diejenigen, die sich impfen lassen wollten, hätten dies längst getan, erklärte Schneider. Die anderen noch zu einer Corona-Impfung zu motivieren, sei schwer. Monika Baaken vom Hausärzteverband Nordrhein sieht es genauso: „Wir rechnen auch nicht mit einer steigenden Nachfrage.“ Zahlen des NRW-Gesundheitsministeriums, die unserer Redaktion vorliegen, stützen diese These. Demnach ließ sich ein deutlicher Anstieg der Erstimpfungen lediglich im August erkennen.

NRW steht im Ländervergleich bei den Impfquoten weiter recht gut da. Die Quote der Erstgeimpften lag laut RKI am Donnerstag zuletzt bei 73,2 Prozent, die der doppelt Geimpften bei 69 Prozent.

Pandemie-Erklärer als Zielscheibe für Hass

Beschimpft und bedroht: Für viele Wissenschaftler haben öffentliche Auftritte negative Konsequenzen

VON GISELA GROSS

Berlin. Ärzte und Virologen vor der Kamera und Epidemiologen, die auf Twitter Studien kommentieren: In der Pandemie ist das alltäglich geworden. Fachleute beziehen Stellung zu Fragen rund um Corona. Eine Umfrage der Fachzeitschrift „Nature“ unter mehr als 300 Wissenschaftlern wirft nun ein Schlaglicht auf die oft negativen Reaktionen, die ein Teil von ihnen wegen der Präsenz in der Öffentlichkeit erfahren hat. Es geht nicht nur um Hassbotschaften, sondern auch um Morddrohungen und seltener sogar körperliche Angriffe.

Vorweg: Es handelt sich nicht um eine wissenschaftlich begleitete, repräsentative Umfrage. Das Ausmaß des Problems lässt sich damit nicht exakt bemessen. Die Zeitschrift „Nature“ versandte Fragebögen an Experten und arbeitete dabei in mehreren Ländern mit Einrichtungen zusammen, die unter anderem Wissenschaftler-Statements an Medien verschicken (Science Media Centers). Es beteiligten sich 321 Experten, die mit Medien über die Pandemie gesprochen hatten. Die meisten kamen aus Großbritannien, Deutschland und den USA.

Gut die Hälfte der Befragten gab an, manchmal, in der Regel



Kennen die Schattenseiten der Öffentlichkeit: Christian Drosten (links) und Karl Lauterbach.

oder immer nach Medienauftritten Troll-Kommentare oder persönliche Angriffe erlebt zu haben. Die negativen Folgen der medialen Präsenz reichen demnach bis hin zu Morddrohungen in 47 Fällen, sechs Wissenschaftler gaben an, körperlich attackiert worden zu sein. Einzelne berichten auch von aggressiven Mails, gehackten Accounts oder Webseiten und Beschwerden an den Arbeitgeber.

In einem „Nature“-Artikel mit Fallbeispielen werden Reizthemen deutlich: Der australische Epidemiologe Gideon Meyerowitz-Katz etwa nannte zum einen Impfungen. Die meisten Drohungen aber habe er von Menschen bekommen, die das Anti-Wurmmittel Ivermectin als angebliches Präparat gegen Covid-19 verteidigten.

In der Fachwelt wird befürchtet, dass Hassbotschaften zu



Fotos: dpa

Rückzug und Selbstzensur von Experten führen und Kollegen abschrecken könnten, selbst öffentlich aufzutreten. In der Umfrage gaben besonders häufig von persönlichen Angriffen und Troll-Kommentaren Betroffene auch am ehesten an, dass dies ihre Gesprächsbereitschaft mit Medien enorm beeinflusst habe.

Um ein neues Phänomen handelt es sich laut Kommunikations- und Politik-Experten zwar nicht. „Die

Pandemie wirkte jedoch wie ein doppeltes Brennglas. Alle Dynamiken, die wir in der Forschung bereits beschrieben hatten, traten nun in hoher Konzentration und Blitzgeschwindigkeit zutage“, erklärte Konstanze Marx von der Universität Greifswald. Sie sehe Handlungsbedarf im „generellen Diskursklima“, also auch in Medien und Politik. Gebraucht werde ein Klima der Wissenschaftsfreundlichkeit.

Die „Nature“-Umfrage war zwar anonym, in Deutschland gibt es aber bekannte Betroffene, die massive Anfeindungen bereits selbst öffentlich gemacht haben. Dazu gehört neben dem SPD-Gesundheitsexperten Karl Lauterbach etwa der Virologe Christian Drosten.

Charité-Wissenschaftler Drosten berichtete vor rund ei-

„Alles, was ich da machen kann, ist, das möglichst auszuklammern.“

Christian Drosten
Virologe

nem Jahr bei einem Kongress in Berlin, welche Kehrseiten die Bekanntheit bis in den Alltag hinein hat: Da es ihm „ziemlich unangenehm“ sei, beim Einkaufen angestarrt zu werden, gehe er mit Sonnenbrille und Mütze raus, um nicht erkannt zu werden. Zu seinem Umgang mit Hass sagte Drosten damals: „Alles, was ich da machen kann, ist, das möglichst auszuklammern.“

Ein Trost bleibt, wie die Umfrage zeigt: Nach positiven Erfahrungen nach Medienauftritten gefragt, stimmten 83 Prozent der Aussage zu, sie hätten ihre Botschaft an die Öffentlichkeit bringen können.

Cochem

LESER REISEN

ADVENTSKREUZFAHRT AUF RHEIN & MOSEL

4-tägige Flusskreuzfahrt | 10.12.–13.12.21

In der Adventszeit kurz einmal raus aus dem vorweihnachtlichen Alltagsstress und einfach ein paar Tage genießen. Freuen Sie sich auf weihnachtlich geschmückte Städte, einen perfekten Service an Bord, gutes Essen und wunderbar verschneite Landschaften in der Winter- und Adventszeit. Zudem haben wir ein ganz besonderes Rahmenprogramm an Bord für Sie vorbereitet.

Leistungen

- Kreuzfahrt auf der MS Leonora von Köln bis Koblenz
- 3 Übern. mit Vollpension an Bord inklusive Gänseessen
- Nachmittags Tee/Kaffee mit Gebäck je nach Tagesprogr.
- Willkommenscocktail
- Stadtrundgang Cochem (ca. 1,5 h)
- Große Winzer Weinprobe in Cochem, inkl. 3 Gläser Wein
- Vorweihnachtliche Lesung an Bord
- Stadtrundgang Andernach (ca. 1,5 h)
- Glühweinempfang auf dem Sonnendeck
- Stadtrundgang Koblenz (ca. 1,5 h)
- Captain's Dinner mit festlichem Menü

VERANSTALTER BEIDER REISEN
M-tours Live Reisen GmbH
Puricellstr. 32, 93049 Regensburg

München

MÜNCHEN & PASSIONS-FESTSPIELE 2022

4-tägige Städtereise | 09.06.–12.06.22

HIGHLIGHT 2022

Eine Reise nach München lohnt sich immer. Das Stadtbild von München, das von Jahrhunderte alten Bauwerken und zahlreichen Museen geprägt wird, hat einiges zu bieten. Der Höhepunkt der Reise ist ein Tagesausflug zu den berühmten Passionsspielen.

Leistungen

- Fahrt im Reisebus mit Zustiegen in Bonn, Köln und Leverkusen
- 3 x Übernachtungen im 4* Hotel Novotel inkl. Frühstück
- 2-Gang Abendessen inkl. Wasser im Hotel am Anreisetag
- Probiertour mit Verkostung auf dem Viktualienmarkt
- 2-stündige Stadtrundfahrt und exklusive Führung durch das Neue Rathaus zu München
- 3-Gang Abendessen in einem typischen Münchner Restaurant
- Eintrittskarte Passionsspiele in Oberammergau, Preiskategorie 1
- Reisebegleitung

Reisepreis pro Person
Im Doppelzimmer 1.089 € | EZ-Zuschlag + 210 €

Information & Anmeldung Kreuzfahrt (Mo - Do: 9 - 12:30 Uhr & 13:30 - 16:30 Uhr, Fr: 9 - 12:30 Uhr & 13:30 - 15 Uhr)
@ info@m-tours-live.de • ☎ 0941 - 29 70 80
*bei Angabe des Kennwortes „KSTA Leserreisen“.

Information & Anmeldung München (Mo-Do: 10-15 Uhr)
@ buchung@m-tours-live.de • ☎ 0 30/403 66 89 34

Kölner Stadt-Anzeiger
LESERREISEN

Kölnische Rundschau

Die M.DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG tritt ausschließlich als Medienpartner auf. Die Bewerbung stellt nur einen Teil der Leistungen unserer Reisepartner dar. Die ausführlichen Reiseleistungen/Informationen finden Sie in den Flyern des jeweiligen Veranstalters.

Schwarz-weißer Alltag in Ost und West

Das Forum für Fotografie zeigt die Parallelen zwischen tschechischer Provinz und Kohlenpott

VON THOMAS LINDEN

Sein erstes Leben verbrachte Jindřich Štreit in der Tschechoslowakei als Grundschullehrer. Schon damals fotografierte der heute 75-Jährige, und er organisierte Ausstellungen für sich und befreundete Fotografen – zu denen auch internationale Größen wie Henri Cartier-Bresson, Marc Riboud oder Sue Davies in die tschechische Provinz reisten.

Verhaftet und aufs Land verbannt

1982 wurde Štreit dann vor den Augen seiner Frau und Tochter von der Geheimpolizei verhaftet und seine Arbeiten beschlagnahmt. Wegen „Diffamierung der Republik und des Präsidenten“ musste er ins Gefängnis, erhielt Berufsverbot und wurde aufs Land verbannt. Dort ist er auch nach seiner Rehabilitierung 1990 geblieben. Heute sind seine Fotografien Bestandteil der großen Sammlungen in New York, Chicago, London oder des Museum Ludwig. Eine repräsentative Übersicht seines Werks von 1965 bis 1990 zeigt jetzt das Forum für Fotografie in einer Doppelausstellung.

Ein Panorama des dörflichen Lebens über Jahrzehnte hinweg breitet sich vor unseren Augen aus, von der Arbeit auf dem Feld über die Hochzeiten, die Beerdigungen, die Dorffeste bis hin zum Alltag hinter verschlossenen Türen.

Jindřich Štreit dokumentiert nicht mit kühlem Blick. Er kennt die Armut, den Stumpfsinn der sozialistischen Agrarwirtschaft,

Leute vom Dorf

Die Ausstellung ist noch bis zum 30. Oktober zu sehen (Mi bis Fr, 14–18 Uhr, Sa 12–18 Uhr, Schönhauser Str. 8).

Zu den Arbeiten von Jindřich Štreit ist die sehr sehenswerte Publikation „Village People



Ein Foto von Jindřich Štreit.

1965–1990“ im Verlag Buchkunst Berlin erschienen (184 S., 45 Euro). (lin)

die harte Arbeit, die Wirkung des Alkohols und die Atmosphäre der Gewalt. Štreit besitzt die Gabe, voraus zu sehen, wie sich eine Situation entwickelt. Er hat einen Blick für Details und weiß um die Wirkung des Bildraums.

Jedes Bild eine Geschichte. Hier der Schwiegervater und die Braut, die sich in Anwesenheit des betrunkenen Bräutigams doch etwas zu leidenschaftlich küssen. Dort der Arzt, der den



Glücksbringer im Kohlenpott: Schornsteinfeger aus der Serie „Bottrop Ebel“.

Foto: Michael Wolf

Totenschein in Anwesenheit des Verstorbenen sowie dessen Frau und Kind ausfüllt. Štreits Bilder sind konsequent in ihrem direkten, intimen Blick und besitzen mitunter einen so unglaublichen Humor, wie ihn nur die Realität hervorzubringen vermag.

Die Ausstellung trägt den Titel „Heimat/Revisited“. Womit die Frage aufgeworfen wäre, ob Heimat vielleicht nur deshalb idyllisiert wird, weil sie Teil un-

serer Erinnerung ist? Der ungeschönte Blick der Fotografie zeigt hingegen eine Realität, die sich nicht so leicht verklären lässt.

So verblüffen die Parallelen zwischen Štreits böhmischer Provinz in den Jahren der Diktatur und Michael Wolfs Blick auf „Bottrop Ebel“. Wolf, der 2019 auf tragische Weise in Hongkong starb, gehörte zu den bedeutendsten Fotografen seiner Ge-

neration in Deutschland. Mit diese Serie erwarb er 1976 sein Diplom als Student bei Otto Steinert an der Folkwang Schule in Essen.

Auch hier wäscht man sich in der Zinkwanne vor dem Küchenherd und nimmt noch einen Schluck aus der Schnapsflasche, bevor es mit dem Messer in der Hand an die Schlachtung des Schweins im Garten geht. Wolf liefert ein einzigartiges Doku-

ment des Lebens im Ruhrgebiet, das bis in die Körperhaltung der Menschen hinein eine Epoche porträtiert, die nicht so nostalgisch gemütlich war, wie man heute vielleicht glaubt.

Dass der unbestechliche Blick auf die soziale Wirklichkeit jedoch nicht im Widerspruch zu einer tiefen Sympathie für die Menschen stehen muss, bewies Michael Wolf mit seinen pointierten Milieubeobachtungen.

Familienausflug der Extraklasse

Jazzlegende Sheila Jordan und die „Lines for Ladies“ swingen im Alten Pfandhaus

VON AXEL HILL

Schon vor drei Jahren verabschiedete sich Sheila Jordan nach ihrem Auftritt im Stadtgarten mit dem Satz: „Wenn wir uns nicht wiedersehen, sehen wir uns im Himmel!“ Damals war die Jazzlegende muntere 89. Nun geht sie auf die 93 zu, hat Corona-Isolation in ihrem Zuhause außerhalb von New York hinter sich gebracht und ist erneut mit den „Lines For Ladies“ unterwegs – ein Familienausflug der Extraklasse, der nun Station im Alten Pfandhaus einlegte.

„Lines for Ladies“ – das sind die Kölnerinnen Sabine Kühlich (Gesang, Saxofon) und Laia Genc (Klavier, Gesang) sowie Anne Czichowsky (Gesang) und Lindy Huppertsberg (Bass und Gesang), die sich vor einer Reihe von Jahren zusammengetan haben und mit jedem Auftritt belegen, dass Jazz keine Männerdomäne ist, in der Frauen höchstens als schmückendes Beiwerk am Mikrophon glänzen dürfen.

Die „Ladies“ strahlen von selbst, ob mit Scatgesang, hinreißenden Harmonien, verblüffenden Arrangements oder mitreißenden Soli. Und bei jedem Ton merkt man: Hier stehen vier Musikerinnen gemeinsam auf der Bühne, die sich augenscheinlich sehr mögen, beste



92 und immer noch auf Achse: Sheila Jordan.

Foto: Hyou Viel

(Jazz-)Freundinnen sind. Es wird sich gegenseitig beflügelt, angeheizt – und auch gerne mal gefrotzelt.

Und mittendrin in diesem swingenden (und alles andere als weichgespültem) Wohlgefühl thront Sheila Jordan, die sich beim Gang auf die Bühne auf den einen oder anderen Arm stützt, mit jedem ihrer Einsätze zum Ausdruck bringt, wie sehr sie die Musik, den Jazz liebt – und wie sehr viel er ihr als Lebenselixier bedeutet. „Gäbe es den Jazz nicht, würde ich nicht mehr leben“, singt sie in ihrem autobiografischen Klassiker „Sheila’s

Blues“, der bei keinem Konzert fehlt – natürlich auch in Köln nicht. Aber es gab auch das eine oder andere nicht so häufig Gehörte. So kombinierte das von Steve Kuhn vertonte Robert Creeley Gedicht „She was young“ mit „Dat dere“. Und die Ballade „Fairweather“ aus der Feder des weithin unbekannten Trompeters Kenny Dorham.

Denn auch das ist Sheilas Ding: Lange Vergessene ins musikalische Rampenlicht holen, die Erinnerungen an viele andere wach halten – und solche wie die „Lines for Ladies“ inspirieren, die Fackel weiterzutragen.

IN KÜRZE

„Brennpunkt Asien“ verlängert

Parallel zur gerade erst im Museum für Ostasiatische Kunst eröffneten neuen Schau „100 Ansichten des Mondes“ verlängert das Haus auch seine Ausstellung „Brennpunkt Asien“ bis zum 13. Februar. Illustrierte Reiseberichte, Porzellan, Malerei, Lackkunst und Textilien demonstrieren zum einen den kreativen und technologischen Austausch zwischen Europa und Japan und China. Zum anderen erzählen sie aber auch von der Kolonialgeschichte, die bis heute unsere Beziehungen zu den Ländern Ostasiens prägt.

Jan Wagner an der KHM

Zu den beiden neuen Lehrkräften, die in diesem Semester an der Kunsthochschule für Medien (KHM) ihren Dienst antreten, gehört zum einen der Dichter Jan Wagner (Foto rechts). Der Büchner-Preisträger (2017) wurde als Gastprofessor für Literarisches Schreiben mit Schwerpunkt Lyrik berufen und bietet in seinem ersten Semester zwei Seminare an. Der



US-Amerikaner Stefano Harney (Foto unten), seines Zeichens als Wissenschaftler unter anderem spezialisiert auf Black Studies, übernimmt den neu geschaffenen Lehrstuhl



„Transversale Ästhetik“. Hierunter versteht man Formen von Kunst und künstlerischer Auseinandersetzung mit rassistischem Kapitalismus, die quer zu den herkömmlichen Machtstrukturen verläuft. Harney beschäftigt sich in Köln unter anderem mit dem „Black Arts Movement“.

Auf Grund gelaufen

„Die Mutter der Medusa“ im Horizont-Theater erzählt von einer Katastrophe vor der Küste Westafrikas

VON ROLF-RUEDIGER HAMACHER

Für die Premiere ihres Stücks „Die Mutter der Medusa“ im Horizont-Theater haben sich Marie Louise Beiderwellen (Text) und Johanna Münch (Regie) hohe Ziele gesetzt, die die beiden Absolventinnen der Arturo-Schauspielschule allerdings eher nicht erreichen.

Auf der nur von einer Bank karg dekorierten Spielfläche erwarten uns ein Mann und zwei Frauen in an griechische Tragödien erinnernden Kostümen – mit einer Geschichte, die zeitlos scheint: „Medusa“, die modernste Fregatte der französischen Marine, ist vor Westafrika auf

Grund gelaufen. Aus dem Wrack basteln die 147 Überlebenden ein Floß, dass dann von vier Rettungsbooten gezogen wird. Drei Rettungsboote kappen schließlich die Leinen, übrig bleibt das Boot mit dem Gouverneur, seiner Frau und ihrer Tochter.

Mutter-Tochter-Konflikt

Auf dem Floß verdursten und verhungern nach und nach die Menschen, Kannibalismus bricht aus und aus den Protagonisten wohlfeile Kernsätze wie: „Was Verzweiflung aus Menschen macht.“ Da kommt einem gleich die Flüchtlingskrise in den Sinn! Aber auch die Mutter will ihren Mann töten, um zu

überleben. Doch die Tochter fällt ihr in den Arm.

Nun kommt das krude Stück, das die Regie nie in den Griff bekommt, zu seinem Kern: der konfliktbeladenen Mutter-Tochter-Beziehung, die aber nicht über Küchen-Psychologische Allgemeinplätze („Warum passen wir nicht die Welt den Kindern an?“) hinauskommt.

Leider haben Linda Klein (Tochter), Felix Zimmermann (Gouverneur) und Doris Plenert (Mutter), ein Urgestein der Kölner Off-Theaterszene, bei dieser dünnen Vorlage keine Chance, diesem zum Glück nur 60-minütigen Abend etwas Erhellendes einzuflößen.

KULTUR



Wenn ich die höre, verwandele ich mich in eine Dancing Queen.

Dave Grohl mag es als Rockmusiker wild, ist aber auch bekennender Fan von Abba.



VON JAN STING

Im rosa Rüschenzimmer riecht es muffig nach Staub und Schimmel. Auch wenn der Raum nur eine von vielen Stationen in Simbabwe Hauptstadt Harare ist, die die Antiheldin Tambudzai in Tsitsi Dangarembgas Roman „Überleben“ durchläuft, bleiben solche Eindrücke haften. Die Autorin, Filmemacherin und Aktivistin, die am Sonntag, 24. Oktober, mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels ausgezeichnet wird, tupft ihre Bilder im tagebuchartigen Erzählstrang nicht pittoresk: Blut fließt. Derbes Straßenleben brüllt und gackert. Es wird gedeckelt und geschlagen, aber – alles das fesselt.

Socken für Soldaten

Die Chance, Afrika etwas besser kennenzulernen, serviert Dangarembga dem Leser nicht gerade auf dem Silbertablett. Zeitweise sind Tambudzais Reflexionen schwer nachvollziehbar. Sie lassen einen Kosmos erahnen, in dem Positionen aus dem mühsam erkämpften Status im Bildungsbürgertum direkt neben dem Wissen der „nganga“ (spirituelle Heiler) rangieren. Tambudzai, die aus einem Dorf stammt, in das es sie nicht zurückzieht, lebt in ständigem Wissenskonflikt. Immer wieder wird ihr Stolz mit Füßen getreten. Zumal von einer Weißen wird sie übervorteilt, mit der sie in der Schule war – immer unter ungleichen Bedingungen.

Virulent sind die postkolonialen Verwerfungen, die mit der Protagonistin durchlebt und gelitten werden. Als junge Frau war sie es, und nicht ihre weißen Mitstudentinnen, die Socken für rhodesische Soldaten strickte. Als das Land noch nach Cecil Rhodes, dem britischen Unter-

Täglicher Kampf im Minibus

Für ihr Buch „Überleben“ erhält Tsitsi Dangarembga den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels



Foto: Hannah Mentz

nehmer und Politiker, „Rhodesien“ benannt war. In der Hochphase des Kolonialismus galt er als führender Akteur des Wettlaufs um Afrika.

Die Unabhängigkeit, die Simbabwe 1980 erhielt, um dann von Robert Mugabe fast vier Jahrzehnte – zuletzt offen als Diktator – regiert zu werden, streift die Geschichte nur wie ein Grundwabern. Irgendwo zündelt immer ein kriegerischer Konflikt. Gewichtiger ist die Frage, wie eine gebildete Frau dort überhaupt Karriere machen kann. Tambudzai fällt in Trance, leidet am Trauma, schiebt manchmal solchen Kohldampf,

DREI FRAGEN AN...

Thomas Brückner

Übersetzer für afrikanische Literatur (u.a. Abdulrazak Gurnah)

„Sie ist nicht so krawallig“

Wie gefällt ihnen der Stil von Tsitsi Dangarembga. Ich finde sie sehr gut, ihre Texte sind sehr leise und still.

Das ist ein Einzelfall und sollte nicht verallgemeinert werden. Adichie ist Teil der Popkultur.

Angela Merkel traf Chiamanda Ngozi Adichie. Um mehr über Afrika zu erfahren, will sie sie besuchen. Eine Trendwende?

Kann Tsitsi Dangarembga mehr bewirken? Sie ist eine sehr gute Autorin, nicht so krawallig wie Adichie.

Jan Sting

dass sie einzelne Blätter aus dem Gemüsegarten der Vermieterin klaut. Am Tiefpunkt des beruflichen Scheiterns, bringen Mutter und Schwester ihr einen Sack Maismehl vorbei. Ihn rührt Tambudzai nicht an, scheint er sie doch wie die eigene Herkunft zu verfolgen, bis Ungeziefer sich darüber hermacht.

Arbeits- und Perspektivlosigkeit führen im zermürbenden Prozess dazu, den eigenen Werdegang in einem Land zu hinterfragen, das zwar reich ist an Bodenschätzen, wirtschaftlich aber daniederliegt. Um mobil zu sein, quetscht sich Tambudzai mit unzähligen anderen in rost-

zerfressene Minibusse. Das Gedränge, das die Autorin beschreibt, verzichtet auf Folklore, schildert menschliche Abgründe, die keiner Gesellschaft fremd sein dürften. Ein Lichtblick für Tambudzai sind ihre Lady Dischuhe, die sie von einer Verwandten aus Europa geschenkt bekam.

Nach mancher durchlittenen Krise und Neuanfängen arbeitet sie in einem Tourismusprojekt mit ökologischem Touch. Das verschafft ihr finanzielle Unabhängigkeit, bringt sie aber in Konflikt mit der Familie. Mit beißender Abscheu reagierte die Mutter auf die „feine englische Art“ der Tochter. Just diese öffnet ihr Türen bei Touristen, die Geld für Tanz und Trommeln werfen und als Höchstmaß ihrer Wertschätzung einmal sogar deutsche Weihnachtsplätzchen an Tambudzai verschenken.

Auf Kosten der Träume

Melancholisch stimmt das Buch, zeigt es doch, wie der Kampf ums „Überleben“ auf Kosten der Träume geht. Die Intensität der Erzählung führt dazu, dass man nachfragt, mehr wissen will. Womöglich hilft das, mehr Aufmerksamkeit auf die ganze Kolonialgeschichte zu lenken. Den „Platz an der Sonne“, wie ihn Kaiser Wilhelm für sein Reich anstrebte und zu einer aktiven Politik in Afrika überleitete, gibt es auch für die Romanfigur: Es ist Tambudzais kleines Büro mit Blick auf den sich stapelnden Zivilisationsmüll. Aber auch das ist nur eine Station.

Tsitsi Dangarembga, Überleben. Aus dem Englischen von Anette Grube, Orlanda, 371 S., 24 Euro. **Lesung** in Köln: Dienstag, 26. Oktober, 20 Uhr, auf Einladung des Literaturhaus im Depot 1, Schanzenstraße 6-20.

Verstörend altbacken

Im Kino: „Es ist nur eine Phase, Hase“

VON MARTIN SCHWICKERT

Alterspubertät – so lautet der neue Trendbegriff für den Zustand, der vor allem Männer befällt, wenn ihnen klar wird, dass trotz Personal Training, Slimfit-Hemd und SUV die ewige Jugend nur eine rapide verblassende Illusion ist.

Mit „Es ist nur eine Phase, Hase“ haben Maxim Leo und Jochen Gutsch einen satirischen Roman über dieses weit verbreitete Krisenphänomen geschrieben, der sich über ein Jahr beharrlich in den Bestsellerlisten hielt und nun von Florian Gallenberger ins deutschkomische Kinoformat gebracht wird.

Zwanzig Ehejahre und drei Kinder haben in der Beziehung zwischen Paul (Christoph Maria Herbst) und Emilia (Christiane Paul) deutliche Gebrauchsspuren hinterlassen. Als Familie

funktionieren die beiden ganz gut, als Paar fehlt jedoch die amouröse Frische.

Auch beruflich scheint Schriftsteller Paul, der als authentische Stimme der Generation Golf gefeiert wurde, in die Sackgasse geraten zu sein. Sein neuer Roman wird vom schwäbelnden Verleger (Ulrich Tukur) abgelehnt.

Schließlich eröffnet ihm Emilia, dass sie nach einem One-Night-Stand mit einem deutlich jüngeren Lover eine Beziehungspause einlegen will. Tiefenverunsichert landet Paul in einem Ein-Zimmer-Apartment und versucht verzweifelt, die neue Freiheit zu genießen.

Florian Gallenberger, der mit „John Rabe“ einen Achtungserfolg hatte, aber nie zu den Feinmotorikern im Regiefach zählte, inszeniert das Thema Alterspubertät konsequent als Wohl-



In der Klamotte: Christine Paul und Christoph Maria Herbst. Foto: Majestic Filmproduktion, Bernd Spauke

fühl-Klamotte. Die rektal eingeführte Metallkugel zu Beginn des Films setzt das (alters)pubertäre Humorniveau, das auch danach nicht über sich hinauswächst.

Sieht man von einem finalen Monolog auf einer furios missglückten Geburtstagsfeier ab, entwickelt die Midlife-Crisis-

Komödie weder Biss noch Tiefe. Was Pointen und Handlungsverlauf angeht, stößt Gallenberger in neue Dimensionen der Vorhersehbarkeit vor.

Christoph Maria Herbst kann als kriselndes Mannsbild auf seine Erfahrungen in der TV-Now-Serie „Tilo Neumann und das Universum“ zurückgreifen, die

das Thema allerdings mit deutlich mehr Hingabe und Analysevermögen behandelt hat. „Es ist nur eine Phase, Hase“ wird von einer verstörend altbackenen Harmoniesucht angetrieben, die keine Sekunde in der klischeehaften Krise der Figuren die Happy-End-Garantie aus dem Auge verliert.

Autoren treffen sich wieder

Darmstadt. Die Schriftstellervereinigung PEN Deutschland wählt ein neues Präsidium. Regula Venske, die seit 2017 Präsidentin ist, stellt sich nicht mehr zur Wahl. Die 66-Jährige will aber Mitglied des Vorstands von PEN International bleiben. Unter dem Motto „Aufbruch ins Nicht-Versicherbare“ aus der Feder des Hamburgers Hans Erich Nossack findet die Mitgliederversammlung des deutschen PEN am 26. und 27. Oktober in der Frankfurter Paulskirche statt. Erstmals seit Beginn der Corona-Pandemie treffen sich die Autoren wieder in einer Präsenzveranstaltung.

PEN steht für Poets, Essayists, Novelists. 1921 in England gegründet, gilt der Zusammenschluss als Stimme verfolgter und unterdrückter Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Weltweit gibt es 150 Vereinigungen, die im PEN International zusammengeschlossen sind. (kna)

St. Martin teilt die Kommunal-Verwaltungen

Frechen genehmigt alle Laternenumzüge, Lindlar zeigt sich reserviert – Ein Blick in die Region

Rheinland. Mit einem eindringlichen Aufruf wandte sich Ina Scharrenbach, NRW-Ministerin für Kommunales, Bauen, Gleichstellung und Heimat, an die Gemeinden in ihrem Verantwortungsbereich: „Martinszüge sind Traditionsveranstaltungen und Ausdruck der Solidarität der Stärkeren mit den Schwächeren. Mein Appell an die Kommunen: Machen Sie Martinsumzüge möglich!“ Vielerorts sind die Kommunen jedoch unsicher oder haben den Martinsumzug sogar schon abgesagt, weil unklar ist, wie sich die Infektionszahlen nach den Herbstferien entwickeln und wie die neue Corona-Schutzverordnung darauf reagieren wird. Die derzeitige Verordnung, die die Umzüge prinzipiell erlaubt, läuft am 29. Oktober aus und damit vor St. Martin am 11. November. Viele Schulen, Vereine und Gemeinden wollen daher auf Nummer sicher gehen und bieten nur kleine, deutlich abgespeckte Veranstaltungen an - mit Musik vom Band und einem Kleinumzug beispielsweise auf dem Schulhof, zum Teil ohne Eltern. Wir haben uns im Verbreitungsgebiet unserer Zeitung mal umgehört und stellen beispielhaft den Umgang einiger Kommunen mit dem Thema vor.

► Bonn

Die Bonner Stadtkirche hat eine Alternative zum großen Martinszug durch die Innenstadt vorgestellt. „Es wird eine kleinere, aber gute Alternative geben“, gab Stadtdechant Dr. Wolfgang Picken bekannt. „Für uns war klar, dass es für die Kinder und Familien einen gut durchdachten Ersatz geben muss“, so Dr. Picken weiter. Die Kinder seien mit ihren Laternen am Nachmittag des 8. November 2021 um 17 Uhr zum Martinsspiel und Liedersingen in die Münsterbasilika eingeladen. Anschließend folge ein Laternenzug durch den historischen Kreuzgang und zurück



Ein jahrzehntelang vertrautes Bild: Bilder mit ihren selbstgebastelten Laternen beim Umzug mit St. Martin.

Foto: dpa

in die Basilika. Die Kinder würden zum Abschluss unter der Statue des Heiligen Martin aus dem Hauptportal wieder auf den Münsterplatz entlassen, wo möglicherweise ein Martinsfeuer brennen werde. Die geplante Martinsfeier in der frisch eröffneten Münsterbasilika und dem Kreuzgang werde ein besonders stimmungsvolles Erlebnis werden, so der Stadtdechant.

► Rheinbach

Nachdem der große Martinszug durch die Rheinbacher Innen-

stadt im vergangenen Jahr aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden musste, nimmt der Löschzug Rheinbach der Freiwilligen Feuerwehr die Tradition wieder auf. Das stimmungsvolle Laternenfest ist am Mittwoch, 10. November, ab 18 Uhr geplant. Und zum Abschluss sollen alle Kinder auch wieder einen Martinswecken erhalten. Nach den aktuellen Vorgaben des Landes gelten für diesen Umzug, sofern er nicht mehr als 2500 Teilnehmer hat, keinerlei Beschränkungen, nicht mal eine

Maskenpflicht. Das Hygienekonzept wird aber, so teilte die Feuerwehr auf Anfrage mit, vor der Veranstaltung nochmals mit der Stadt abgestimmt.

► Pulheim

Derzeit liegen der Stadt zwölf Anmeldungen von Schulen und Kitas für Umzüge zu St. Martin vor. Das Ordnungsamt hat diese bereits genehmigt; die Vorbereitungen und Absprachen mit den anderen Stellen wie etwa der Polizei laufen. In der derzeit gültigen Coronaschutzverordnung

steht, dass auch im Freien das Tragen einer Maske empfohlen wird, wenn ein Mindestabstand von eineinhalb Metern nicht eingehalten werden kann. Ein Zwang dazu besteht aber nicht, heißt es von Seiten der Stadtverwaltung. Zu den Martinsumzügen im Pulheimer Stadtgebiet weit weniger als 2500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwartet. Erst ab einer solchen Teilnehmerzahl gilt im Freien 3G. Wer getestet, genesen oder geimpft sei, könne sowieso ohne Probleme dabei sein.

► Lindlar

Bürgermeister Dr. Georg Ludwig erklärt kurz und knapp: „Die Lindlarer Schulen und wir als Schulträger haben aufgrund der weiterhin schwierigen und wechselnden Rahmenbedingungen bereits einheitlich und gemeinsam entschieden, dass in diesem Jahr keine Martinszüge der Grundschulen stattfinden.“ Allerdings: An manchen Schulen feiern die Kinder auf dem Schulhof im kleinen Rahmen St. Martin. Und: Die Grundschule Lindlar-Ost plant einen Martinszug jeweils an verschiedenen Tagen und mit jeweils nureinem Jahrgang.

► Frechen

Frechen macht es komplett anders. Die Stadtverwaltung teilt auf Anfrage mit: „Es liegen 16 Anträge auf Martinszüge vor, die allesamt genehmigt werden.“

► Bad Münstereifel

Die Martinszüge in Bad Münstereifel und den von der Flut betroffenen Außenorten wie Arloff, Iversheim und Eicherscheid sollen stattfinden. Das teilte die Stadt auf Anfrage dieser Zeitung mit. „Wir wollen so viel Normalität wie möglich herstellen“, sagte Harald Bongart, bei dem die Termine zusammenlaufen. Die Durchführung sei aber nicht ganz so einfach. „Das hängt von Corona ab, davon, ob die Beleuchtung ausreicht, von asphaltierten Straßendecken und der Verkehrssicherungspflicht.“ In der Kernstadt müsse man deshalb noch ein wenig pokern. Aber generell sei man guter Dinge. Eine alternative Route gibt es schon: vom Klosterplatz über die Langenhecke und die Heisterbacher Straße auf die Nöthener Straße und zurück in die Kernstadt über die Orchheimer Straße und die Marktstraße zurück zum Klosterplatz. „Dann müssten wir den Zugweg nur am Salzmarkt wegen der fehlenden Ufermauern sichern“, sagte Bongart.

Musik-Korps spielt wieder für DIE GUTE TAT

Bundeswehrorchester gibt am 10. November in der Philharmonie Benefizkonzert – Vorverkauf hat begonnen

Köln. Das traditionelle Konzert des Musikkorps der Bundeswehr zu Gunsten der Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT beginnt in der Kölner Philharmonie am Mittwoch, 10. November 2021, 20 Uhr. Der Vorverkauf hat begonnen, die Nachfrage ist groß. Karten kosten zwischen 17 und 39 Euro und sind bei den bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich. Besucher müssen entweder vollständig geimpft, genesen oder getestet sein.

Freuen dürfen sich die Zuhörer wieder einmal auf einen bunten Querschnitt durch das reichhaltige Repertoire des 60-köpfigen Orchesters unter der Leitung von Oberstleutnant Christoph Scheibling. Zum Auftakt gibt es den Marsch Am Tannen-



bergdenkmal von Ernst Stiebert. Es folgt die Ouvertüre der Oper „Die Königskinder“ von Engelbert Humperdinck.

Mit David Maslankas „The Seeker“ hat Scheibling wieder ein zeitgenössisches Werk ausgesucht, dem er im Anschluss den „Admiral Stosch Marsch“ folgen lässt. Stosch war von 1872 bis 1883 erster Chef der Kaiserli-

chen Admiralität. Vor der Pause gibt es dann die „Ballata delle Gnomidi“ von Ottorino Respighi aus dem Jahre 1920.

Im zweiten Teil des Konzerts gibt es eine Hommage an den britischen Musiker Sting (ehemals Sänger der Gruppe „Police“), der in diesem Jahr 70 Jahre alt wird. Das Stück „Absolute Sting“ ist ein Arrangement des Komponisten Jörg Murschinski.

Schließlich folgen eine Komposition von Musikkorps-Mitglied Guido Rennert namens „633 Squadron“ und Filmmusik des bekannten amerikanischen Komponisten Alan Silvestri, der mehr als 100 Filmmusiken komponiert hat, in einem weiteren Arrangement von Jörg Murschinski. (kmü)

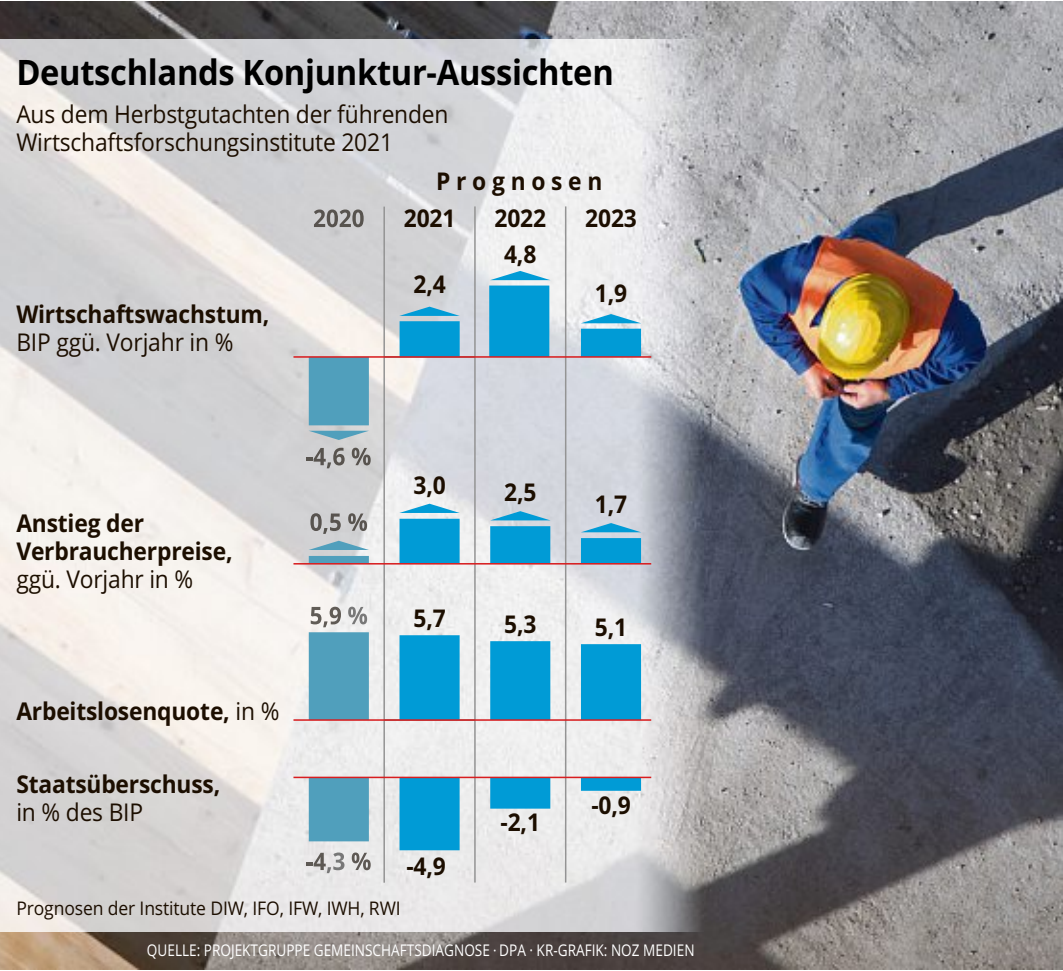


Nach einem Jahr Coronapause spielt das Musikkorps der Bundeswehr wieder zu Gunsten der Rundschau-Altenhilfe DIE GUTE TAT. Foto: Thomas Banneyer

Milliarden Euro aus Bargeld, Wertpapieren, Bankeinlagen sowie Ansprüchen gegenüber Versicherungen – so hoch war das Geldvermögen der Deutschen im zweiten Quartal. Es stieg im Vergleich zum ersten um 159 Milliarden Euro.

Institute senken Konjunkturprognose

Ökonomen erwarten nur noch ein Plus von 2,4 Prozent in diesem Jahr – Lieferengpässe behindern Erholung



VON ANDREAS HOENIG

Berlin. Die anhaltenden Folgen der Pandemie und Lieferengpässe bremsen den Wirtschaftsaufschwung in Deutschland. Führende Wirtschaftsforschungsinstitute schraubten gestern ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr deutlich herunter. Weitere Kernergebnisse: Die Inflation dürfte bis zum Jahresende weiter anziehen – im kommenden Jahr aber wieder schrumpfen. Die Arbeitslosenquote dürfte laut Prognose zurückgehen.

Die Institute rechnen in diesem Jahr mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland von nur noch 2,4 Prozent. Im Frühjahr hatten sie noch erwartet, dass das Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr um 3,7 Prozent zulegt. Die wirtschaftliche Lage in Deutschland sei nach wie vor von der Corona-Pandemie gekennzeichnet, hieß es. Eine vollständige Normalisierung „kontaktintensiver Aktivitäten“ sei kurzfristig nicht zu erwarten. Darunter leide vor allem der Dienstleistungsbereich.

Eine Folgewirkung der Pandemie seien weltweite Lieferengpässe. Im vergangenen Jahr war die Nachfrage eingebrochen, nun zieht die Weltwirtschaft wieder an, vor allem in Asien. Staus an Häfen und fehlende Containerkapazitäten behindern aber die Exporte. Vorprodukte fehlen oder sind im Preis stark gestiegen.

Die kräftige Nachfrage hatte auch die Rohstoffpreise stark steigen lassen, drastisch angezogen haben zuletzt die Gaspreise. Die gestiegenen Energiepreise haben den Preisauftrieb in Deutschland angeheizt: Im September kletterten die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat wie gemeldet um 4,1 Prozent, wie das Statistische Bundesamt mitgeteilt hatte.

Die Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem Anstieg der Verbraucherpreise um drei Prozent im laufenden Jahr. Im kommenden Jahr wird erwartet, dass der Preisschub etwas nachlässt und die Inflation auf 2,5 Prozent sinkt.

Auf dem Arbeitsmarkt sehen die Institute Signale für eine weitere Entspannung. Die Erwerbstätigkeit dürfte weiter zunehmen, die Arbeitslosenquote nach 5,9 Prozent im Vorjahr in diesem Jahr im Jahresdurchschnitt auf 5,7 Prozent sinken.

Ein maßgeblicher Treiber bei der wirtschaftlichen Erholung werde 2022 der private Konsum sein, sagte Oliver Holtemöller vom Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle. „Wenn die Pandemie im Frühjahr das Wirtschaftsgeschehen nicht mehr belastet, wird sich der Konsum mit kräftigen Raten erholen“, heißt es in der Prognose. DIHK-Hauptgeschäftsführer Martin Wansleben erklärte, die wirtschaftliche Erholung nach der Pandemie komme ins Stottern. Die Wirtschaft brauche einen spürbaren „Investitions-Ruck“. (dpa)

Wenn die Pandemie im Frühjahr die Wirtschaft nicht mehr belastet, wird sich der Konsum mit kräftigen Raten erholen.

Oliver Holtemöller
Ökonom

KOMMENTAR

Ausgleich schaffen



Uwe Westdörp über Inflation und Energiepreise

Was tun, wenn die Inflation anzieht, wenn sich Energie verteuert? Vor allem Menschen mit geringem Einkommen brauchen einen Ausgleich. Die künftige Bundesregierung wird unverzüglich handeln müssen, zumal ja weitere Preissprünge bei Gas, Öl und Benzin programmiert sind. Auch für die Gewerkschaften ist die Inflation ein zentrales Thema. Denn sie werden daran gemessen, ob es ihnen gelingt, die Einkommen der Beschäftigten real zu sichern oder sogar zu verbessern. Überziehen sollten sie aber nicht. Denn sonst drohte eine Lohn-Preis-Spirale. Das heißt: Die Arbeitnehmer setzen höhere Löhne durch, und die Unternehmen geben die gestiegenen Kosten an die Verbraucher weiter. Folge: Die Inflation wird angefeuert, was dann den Ruf nach mehr Geld für die Beschäftigten verstärkt – und so weiter. Die Alternative lautet Lohnzurückhaltung, die wiederum nicht so weit gehen darf, dass die Reallöhne sinken, denn dann sinkt die Kaufkraft, was schlecht ist für die Konjunktur. Vorrangig ist auch hier, Menschen mit geringeren Einkommen gezielt abzusichern, zum Beispiel durch eine Mindestanhebung der Tarife. Genau das fordern die Gewerkschaften in den Verhandlungen für den öffentlichen Dienst der Länder und genau das ist aktuell wichtiger denn je.

dialog@kr-redaktion.de

Wer stoppt die Energiepreise?

Verbraucherschützer: Wohngeld erhöhen – Verdi fordert bessere Löhne

Berlin. Angesichts happiger Kostensprünge beim Heizen und Tanken rücken Preisbremsen für viele Haushalte in den Blick – und das schon dringlich für den nahenden Winter. Die Verbraucherzentralen forderten gestern die amtierende Bundesregierung auf, noch direkt Vorarbeiten für ein höheres Wohngeld in die Wege zu leiten, um vor allem Menschen mit geringen Einkommen zu unterstützen. In der Diskussion sind daneben auch Steuerentlastungen. Dabei geht es über die akute Preiskrise hinaus um grundsätzliche Weichenstellungen, um eher steigende Energiepreise für mehr Klimaschutz sozial abzufedern.

Der Chef des Verbraucherzentralen Bundesverbands (vzbv), Klaus Müller, forderte eine Erhöhung des Wohngelds, „damit niemand in diesem Winter frieren muss“. Dies helfe zielgenau Menschen, die bedürftig sind, verteilt über die ganze Bevölkerung wäre es nicht finanzierbar. Auf die Höhe eines Aufschlags legten sich die Verbraucherschützer nicht fest.

Nötig seien zudem Regelungen, um Strom- und Gassperren auszusetzen, die bei säumigen Zahlungen drohen können, sagte Müller und verwies auf ein Vorbild in der Corona-Krise. Die Bundesregierung hatte am Mittwoch mitgeteilt, keine zusätzlichen Maßnahmen ankündigen zu können. Müller nannte dies „fahrlässig“.

Die Deutsche Umwelthilfe sprach sich dafür aus, die Stromsteuer auf das von der EU erlaubte Minimum zu reduzieren. Außerdem sollte die Ökostrom-Umlage verringert werden – mit Einnahmen, die der Staat aus dem CO₂-Preis erhält. In Deutschland sind seit Jahresanfang 25 Euro je Tonne Kohlendioxid (CO₂) fällig, das beim Verbrennen von Diesel, Benzin, Heizöl und Erdgas entsteht. Die Energieexpertin des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), Claudia Kemfert, regte eine „Pro-Kopf-Rückerstattung“ der CO₂-Abgabe an. Dies würde vor allem Bezieher niedriger Einkommen entlasten, sagte sie. Denn Haushalte mit niedrigerem Einkommen müssten relativ gesehen einen höheren Anteil davon für Energie aufwenden.

Die Gewerkschaft Verdi gab „deutlich spürbare Reallohnsteigerungen“ als Ziel für kommende Tarifrunden aus. Verdi-Chef Frank Werneke sagte dem Redaktionsnetzwerk Deutschland: „Da die Preissprünge etwa für Lebensmittel, Energie und Benzin insbesondere Menschen mit geringeren und mittleren Einkommen betreffen, beinhalten unsere Tarifforderungen Mindestbeträge, die die Lohnsteigerungen für diese Beschäftigten überdurchschnittlich wirken lassen.“

Im September waren die Verbraucherpreise im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,1 Prozent gestiegen. Gründe dafür waren vor allem höhere Energiekosten und die nach einer Senkung wieder angehobene Mehrwertsteuer. (dpa)

Anzeige

Wir schließen!

Totaler Räumungsverkauf bei Möbel Haist!

Wesseling In riesigen roten Buchstaben steht es auf der Hausfront: **Wir schließen für immer!** So verliert der Möbelhandel eines der letzten Kultgeschäfte - Möbel Haist in Wesseling war für Jahrzehnte, in zweiter Generation geführt, der Inbegriff für hochwertiges Möbeldesign. Der jetzt beginnende **Totale Räumungsverkauf** erfolgt allerdings unter enormem Zeitdruck. Die Immobilie ist bereits an einen Investor verkauft und der will zügig mit den Umbaumaßnahmen beginnen.

Verschiedene Gründe führten zu dieser, für die Inhabersfamilie sehr emotionalen Entscheidung. „Es schmerzt jetzt zu erleben, dass wir unsere mit so viel Engagement aufgebaute Ausstellung, auflösen müssen. Zwangsweise müssen wir die **Preise ganz erheblich senken!** Wenn ich daran denke, was das alles mal gekostet hat!“

Nach langem Zögern hatte der Betreiber sich zum Verkauf der Immobilie und der **Totalen Räumung** von immerhin 5.000 qm Ausstellungsfläche entschieden. Auf mehreren Etagen reiht sich ein Designstück an das andere. Polstergruppen, Wohnwände, Esszimmer und Schlafzimmer des gehobenen Niveaus, das Haus ist bis unter's Dach mit den schönsten und hochwertigsten

Möbelstücken, die es in der Region zu kaufen gibt, gefüllt. Dazwischen immer wieder außergewöhnliche Wohnaccessoires. Eine Augenweide ist die gut sortierte Teppichabteilung in der oberen Etage. Ausgewählte klassische und insbesondere aktuelle Designerteppiche in riesiger Auswahl. „Wir reduzieren gnadenlos!“ so der Betreiber. Derartige Schmuckstücke des Einrichtens zu den geringen Preisen, das gibt's weit und breit kein zweites Mal. Wenn Sie Liebhaber von Design und Qualität sind und sich besonders hochwertig und schön Einrichten möchten oder auch Ihre Einrichtung durch ein Glanzstück ergänzen möchten, sollten Sie sich nach Wesseling begeben. Kein Weg sollte Ihnen dafür zu weit sein. **Und alles ist sofort lieferbar!**

Geräumt wird bei Möbel Haist an der Keldenicher Straße 8-12 (direkt an der A555) in Wesseling zu folgenden Zeiten:
 wochentags von 10 bis 19 Uhr
 und samstags von 10 bis 16 Uhr.

MÖBEL HAIST • Keldenicher Str. 8-12 • 50389 Wesseling • Tel.: 0157 754 504 30



„Die Achse ist der neue Motorraum“

Wiehler Nutzfahrzeug-Zulieferer BPW stellt seinen ersten eigenen E-Lkw vor – ausgelegt für den Stadtverkehr

VON SIMON WESTPHAL

Wiehl. Es sollte schnell gehen, sagt Markus Schell, geschäftsführender Gesellschafter der BPW Bergische Achsen KG. Die Technologie sollte auf die Straße. Das war am ehesten möglich, wo die Hürden am geringsten sind und die Nöte am größten – im Stadtverkehr. Dort wollen Spediteure verstärkt auf elektrobetriebene Lkw wechseln, um beispielsweise Pakete, Getränke oder Möbel in der Stadt auszuliefern. Doch bislang fehlten dafür geeignete Fahrzeuge.

Da der Nutzfahrzeug-Zulieferer aus dem oberbergischen Wiehl für seine elektrobetriebene Achse keinen etablierten Fahrzeughersteller fand, der sie verbauen wollte, musste eine andere

Lösung her. Das Ergebnis ist der Bax, das erste eigene Nutzfahrzeug von BPW, das in Kooperation mit dem bayerischen Sonderfahrzeughersteller Paul Nutzfahrzeuge entstand. Zwei E-Motoren in der Hinterachse treiben ihn an. Am Dienstag stellten die beiden Unternehmen das Fahrzeug vor.

Bislang sei der Motor bei elektrisch betriebenen Lkw üblicherweise vor oder unter dem Fahrer angesiedelt. „In der Automobilbranche gibt es ein Umdenken“, sagt Schnell. „Die Achse ist der neue Motorraum.“ Wohin die Entwick-

lung geht, sei klar, auch wenn noch kein Mitbewerber mit vergleichbarer Technologie auf dem Markt sei. Wenn sich das ändern sollte, sieht sich BPW durch den guten Kontakt zu den Spediteuren und den Entwicklungsvorprung gut aufgestellt. „Der Bax demonstriert eindrucksvoll die Innovationskraft der mittelständischen deutschen Nutzfahrzeugindustrie“, sagt Kurt Sigl,

Präsident des Bundesverbands eMobilität (BEM).

200 Kilometer schafft der Bax mit einer Batterieladung, für einen Einsatztag in der Stadt reicht das vollkommen aus. Wenn der Wagen abends in den Betriebshöfen der Spediteure parkt, kann er

dort neue Energie tanken – innerhalb einer guten Stunde ist er wieder voll aufgeladen.

Ein besonderer Zusatznutzen für die Spediteure schafft das BPW-Tochterunternehmen idem telematics, das den Bax digital vernetzt hat. Der Spediteur kann dadurch etwa sehen, wo sich Fahrer und Fahrzeug gerade befinden, welche Ladung er im Gepäck hat und wie es um den Ladezustand bestellt ist.

75.000 Euro kostet der Lkw. Möglich macht das die Förderung für klimaneutrale Nutzfahrzeuge des Bundesverkehrsministeriums, für das der Bund bis 2024 rund 1,6 Milliarden Euro zur Verfügung stellen will. Der erste Förderaufruf endete am 27. September, angefragt wurden bei BPW darin 32 Fahrzeuge. Für die nächste Förderungsphase ist das Kontingent von 200 Stück bereits ausgeschöpft.

Eintritt in den Schwertransport

Und auch für die Zukunft gibt es bereits Pläne. „Das Prinzip, zwei Motoren direkt in die Achse zu bringen, können wir auch auf 26- oder 40-Tonner anwenden“, sagt Schell. Doch im elektrischen Schwertransport sind noch viele Schritte zu gehen. Da wäre zunächst die Diskussion, ob sich dafür die Batterie oder Brennstoffzelle besser eignet. Aktuell versucht ein Forschungsprojekt der RWTH Aachen, einen 40-Tonner mit einer BPW-Achse zu elektrifizieren, und untersucht, ob sie auch mit einer Brennstoffzelle versorgt werden könnte. Auch in der Ladeinfrastruktur sei noch viel zu tun.

Offen ist auch, ob die Bax-Produktpalette mit dem Eintritt in den elektrischen Schwertransport wahrlich oder ob BPW einen etablierten Fahrzeugbauer findet, den er beliefern kann. „Denn das“, sagt Schell, „ist ja unser eigentliches Geschäft.“



Stolz auf den Bax: (v.l.) Markus Schell (BPW), Christian Huber (Paul Nutzfahrzeuge) und Kurt Sigl (BEM). Foto: Joachim Gies

Das Unternehmen

Der Nutzfahrzeug-Zulieferer BPW Bergische Achsen mit Sitz in Wiehl beschäftigt 7.000 Mitarbeiter in 50 Ländern und gehört zu den größten Arbeitgebern im oberbergischen Kreis.

Das Unternehmen erforscht, entwickelt und produziert etwa Achsen, Fahrwerke, Bremsen oder Beleuchtung für die Nutzfahrzeugbranche. (sim)

MDAX 34.169,46 (+1,22%)	TECDAX 3.711,42 (+1,70%)	SDAX 16.462,63 (+0,85%)	S&P UK 1.437,02 (+0,91%)	EURO STOXX 50 4.149,06 (+1,61%)	NASDAQ 14.823,43 (+1,73%)	NIKKEI 28.550,93 (+1,46%)
--------------------------------	---------------------------------	--------------------------------	-------------------------------------	--	----------------------------------	----------------------------------

Fest – Entspannung bei Renditen treibt

(Dow Jones) - Kräftig nach oben ist es am Donnerstag mit deutschen Aktien gegangen. Der DAX stieg um 1,4 Prozent auf 15.463 Punkte. Sinkende Renditen und starke US-Vorgaben trieben, denn dort überboten die Quartalszahlen von allen fünf Großbanken ihre Schätzungen. Dazu stützten gut nachgefragte Konjunktur- und Auto-Aktien. Siemens stiegen um 3,1 Prozent, Daimler legten 2 Prozent zu. Am Markt machte sich etwas Hoffnung breit, dass zumindest das Top der Inflationsentwicklung in Sicht sei. Denn die US-Erzeugerpreise im September stiegen zwar deutlich um 0,5 Prozent zum Vormonat, jedoch hatte sich der Markt sogar schon auf 0,6 Prozent mehr eingestellt. Die Hoffnung auf ein Inflations-Top begrenzt damit die Aussicht auf künftige Zinserhöhungen.

MDAX			
	Dividende	Schluss 14.10.	± % Vortag
Aixtron	0,11	22,05	+2,70
Alstria Off.	0,53	16,27	+0,81
Aroundtown	0,07	5,99	+0,30
Aurubis	1,30	73,20	+3,19
Auto1 Group		29,57	0,00
Bechtle	0,45	57,98	+2,01
Befesa	1,17	66,40	+3,59
Beiersdorf	0,70	94,18	+1,09
Cancom	0,75	54,56	+3,14
Carl Zeiss Med.	0,50	166,95	+3,67
Commerzbank		6,04	+0,27
CompuGroup	0,50	70,25	+1,66
CTS Eventim		66,20	+1,47
Dürr	0,30	38,02	+0,00
Evonik	1,15	27,18	-0,62
Evotec		42,43	+2,46
Fraport		61,38	-0,94
freenet NA	1,65	22,47	+1,31
Fuchs P.Vz.	0,99	41,76	+0,77
GEA Group	0,85	40,53	+1,40
Geresheimer	1,25	81,90	+0,80
Grand City	0,82	21,96	+1,39
Hann. Rück.NA	4,50	153,90	+1,92
Hella	0,96	59,30	+0,03
Hugo Boss NA	0,04	52,62	+0,30
Hypoport		477,00	-2,13
Jungheinrich	0,43	40,18	+2,24
K+S NA		14,02	-0,92
Kion Group	0,41	84,26	+2,36
Knorr-Bremse	1,52	91,20	-0,11
Lanxess	1,00	57,82	+0,80
LEG Immob.	3,78	129,00	+1,78
Lufthansa vNA		5,75	+0,79
Nemetschek	0,30	87,90	+1,90
ProS.Sat.1	0,49	14,40	+0,49
Rational	4,80	783,00	+3,63
Rheinmetall	2,00	87,08	+1,35
Scout24	0,82	60,90	+1,91
Software	0,76	41,26	+3,93
Ströer	2,00	73,55	-0,07
TAG Imm.	0,88	26,24	+2,26
TeamViewer		14,30	+2,18
Telefónica Dt.	0,18	2,35	+0,60
thyssenkrupp		8,68	+2,05
Uniper	1,37	36,46	+0,88
Utd. Internet NA	0,50	32,08	+0,02
VantageT.	0,56	29,00	+1,43
Varta	2,48	126,75	+1,00
Wacker Chemie	2,00	157,95	0,00
zooplus		479,00	-0,37

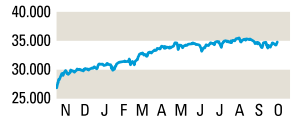
WEITERE DEUTSCHE AKTIEN			
	Dividende	Schluss 14.10.	± % Vortag
1&1	0,05	26,62	+0,23
A.S. Créat. NA	0,90	20,00	-0,99
Aareal Bank	0,40	27,28	-0,73

adesso	0,52	164,20	+0,74
ADVA Optical		12,12	-0,82
ALBA	4,17	60,00	+0,84
Aumann		16,46	+2,36
Bastei Lübbe	0,29	7,16	+4,07
BayWa vNA	1,00	35,35	+0,43
Bijou Brigitte		22,90	+0,44
Bilfinger	1,88	29,30	+1,52
Biofrontera		2,36	-3,28
▲Biotest Vz.	0,04	41,30	+2,23
BMW Vz.	1,92	72,00	+2,49
Ceconomy St.		3,66	+1,78
Deutsche Forfait		1,62	0,00
Deutz		7,18	+1,48
DIC Asset	0,70	15,05	+0,13
DocCheck	1,00	24,30	+1,25
Drägerwerk St.	0,13	63,50	+0,95
Drägerwerk Vz.	0,19	69,80	+0,94
Dt. EuroShop	0,04	17,36	+0,93
Dt. PfandbB	0,26	10,29	+1,08
EHW	0,60	12,60	-
Eifelhöhen-Kl.		2,98	-9,15
Elmos Semic.	0,52	41,30	+3,64
enBW	1,00	78,60	+2,08
Fielmann	1,20	56,45	-0,18
Foris		2,70	+2,27
Gesco		25,30	+0,80
GFT Tech.	0,20	30,30	+2,71
Grenke NA	0,26	31,49	+1,84
GSW Immob.	1,40	125,00	0,00
Hamb. Hafen	0,45	19,31	+0,78
Hamborner Reit	0,47	9,50	-0,05
Hapag-Lloyd	3,50	176,80	-0,84
Henkel	1,83	72,60	+0,41
Hornbach-Bau.	0,90	36,05	-0,96
Indus Hold.	0,80	33,70	+0,75
Jenoptik	0,25	29,78	+3,19
Krones	0,06	85,30	+0,35
KUKA	0,11	72,40	+1,12
Leoni NA		12,75	-3,12
Medigene NA		3,64	-2,15
Medios		34,80	-1,69
Metro St.	0,70	11,25	-1,57
▲MLP	0,23	8,36	+1,95
MVV Energie NA	0,95	30,80	+0,65
New Work	2,59	207,50	+5,22
Nord. Steingut		7,00	0,00
Norma Group	0,70	37,56	+1,62
OVV Hold.	1,00	22,00	+0,92
PAION		1,65	-1,32
Patrizia	0,29	22,90	-1,08
Pfeiffer Vac.	1,60	185,00	+3,24
q.beyond		2,00	+2,88
Rhön-Klinikum		15,70	+0,13
RIB Software	0,98	42,65	+0,12
RTL Group	3,00	48,90	+0,33
S&T	0,30	22,10	+3,46
SAF Holland		11,55	-1,28
Salzgitter		28,12	-1,26
Schaeffler	0,25	6,97	+0,58
SGL Carbon		9,12	+1,22

DAX 15.462,72	Veränderung zum Vortag +1,40%
----------------------	-------------------------------



Dow Jones 34.912,56	Veränderung zum Vortag +1,56%
----------------------------	-------------------------------



Anzeige

Kredit auf Nummer Sparkasse.

ksk-koeln.de/autokredit

Kreissparkasse Köln

Weil's um mehr als Geld geht.

DAX (* = auch im Euro Stoxx 50)									
	Dividende	Schluss 14.10.	Veränderung % Vortag	52 Wochen Tief	Vergleich Hoch	Div. rend.			
Adidas NA°	3,00	267,00	+1,58	252,05	336,25	1,12			
Airbus°		113,26	+1,16	59,29	120,92	0,00			
Allianz vNA°	9,60	196,40	+0,68	148,60	223,50	4,89			
BASF NA°	3,30	65,09	+0,29	45,92	72,88	5,07			
Bayer NA°	2,00	47,78	+1,48	39,91	57,73	4,19			
BMW St°	1,90	86,36	+0,63	57,25	96,39	2,20			
Brenntag NA	1,35	82,08	+0,59	53,92	87,40	1,64			
Continental		98,68	+0,07	79,14	118,65	0,00			
Covestro	1,30	58,38	-0,68	39,50	63,24	2,23			
Daimler NA°	1,35	83,22	+2,04	43,12	83,26	1,62			
Deliv. Hero		110,50	-0,41	90,60	145,40	0,00			
Dt. Bank NA		11,06	+1,00	7,51	12,56	0,00			
Dt. Börse NA°	3,00	145,70	-1,02	124,85	152,85	2,06			
Dt. Post NA°	1,35	52,78	-0,04	37,67	61,38	2,56			
Dt. Telekom°	0,60	16,53	+0,92	12,59	18,92	3,63			
Dt. Wohnen	1,03	52,96	+0,04	38,03	53,04	1,94			
E.ON NA	0,47	10,40	-0,55	8,27	11,43	4,52			
Fres. M.C.St.	1,34	61,24	+0,92	55,18	75,08	2,19			
Fresenius	0,88	41,20	+2,18	31,03	47,60	2,14			
Heidelb.Cem.	2,20	62,88	+0,42	47,35	81,04	3,50			
HelloFresh		77,84	+2,42	38,02	97,38	0,00			
Henkel Vz.	1,85	78,28	+1,22	76,36	99,50	2,36			
Infineon NA°	0,22	36,95	+2,70	23,38	38,50	0,60			
Linde PLC°	1,06	265,25	+2,20	183,15	271,55	1,26			
Merck	1,40	192,20	+0,37	121,25	207,90	0,73			
MTU Aero	1,25	189,70	+0,21	142,40	224,90	0,66			
Münch. R. vNA°	9,80	241,80	+1,11	194,10	269,30	4,05			
Porsche Vz.	2,21	88,10	+0,73	44,45	102,00	2,51			
Puma	0,16	100,85	+1,40	74,08	109,70	0,16			
Qiagen		44,81	+0,76	36,00	48,05	0,00			
RWE St.	0,85	30,71	-0,68	28,39	38,65	2,77			
SAP°	1,85	124,96	+2,85	89,93	134,34	1,48			
Sartorius Vz.	0,71	530,40	+1,53	332,00	599,60	0,13			
Siem. Health.	0,80	56,94	+1,35	36,16	61,50	1,40			
Siemens Energy		23,55	+0,56	18,36	34,48	0,00			
Siemens NA°	3,50	141,06	+3,05	98,50	151,86	2,48			
Symrise	0,97	114,60	+0,44	95,88	127,15	0,85			
Vonovia NA°	1,69	52,98	+1,57	48,57	61,66	3,19			
VW Vz.°	4,86	196,06	+1,35	122,96	252,20	2,48			
Zalando		78,02	+1,91	73,60	105,90	0,00			

1 Euro (in \$) 1,1602	Veränderung zum Vortag +0,35%
------------------------------	-------------------------------



Umlaufrendite (in %) -0,24	Veränderung zum Vortag -4,35%
-----------------------------------	-------------------------------



Gold (\$ je Unze) 1.797,07	Veränderung zum Vortag +0,23%
-----------------------------------	-------------------------------



Sitronic NA	2,00	135,75	-0,48
Sixt St.		133,80	+2,69
SLM Sol. Gr.		17,76	-2,63
SMA Solar	0,30	38,56	-0,46
Spportall		0,81	+4,66
Stabilus	0,50	63,35	0,00
Stratec	0,90	123,40	0,00
Südzucker	2,20	13,49	+0,00
Takkt	1,10	14,08	+1,88
Talanx	1,50	38,60	+1,26
TUI NA		3,15	-0,57
Viller.&Boch Vz.	0,55	23,30	+1,30
Vossloh	1,00	44,95	-1,10
VW St.	4,80	275,00	+1,55
Wacker	0,60	25,46	+1,03
WCM	0,11	4,52	+1,57

BERLIN

Kreise: EEG-Umlage sinkt

Die EEG-Umlage zur Förderung des Ökostroms sinkt im kommenden Jahr nach Informationen der dpa deutlich – und zwar auf 3,72 Cent pro Kilowattstunde. Zuerst hatte die „FAZ“ darüber berichtet. Zur Senkung trägt auch ein Milliardenzuschuss des Bundes bei. Ohne diese Mittel läge die Umlage 2022 nach dpa-Informationen bei rund 4,66 Cent. 2021 beträgt die Umlage 6,5 Cent – aber nur dank Bundeszuschüssen. Ansonsten wäre sie stark gestiegen. Die Betreiber der großen Stromnetze wollen die Höhe der EEG-Umlage für das kommende Jahr an diesem Freitag bekanntgeben. Sie ist allerdings nur ein Bestandteil des Strompreises. In der Branche wird damit gerechnet, dass eine sinkende EEG-Umlage die Strompreise insgesamt stabilisiert.

KÖLN

Anuga 2023 wieder in Köln

Nach fünf Messetagen in Köln mit 4600 Ausstellern aus 98 Ländern und über 70 000 Besuchern aus 169 Ländern zieht die Lebensmittel- und Genussmittelmesse Anuga ein positives Fazit. „Dass so viele Einkäufer sowohl aus Europa als auch außerhalb Europas an der Anuga teilgenommen haben, überraschte die Branche“, sagte Anuga-Direktorin Stefanie Mauritz. Damit habe die Anuga den Beweis dafür geliefert, dass internationale Messen wieder möglich seien. Als „perfekte Ergänzung“ bezeichnete sie die Online-Plattform Anuga@Home. Das digitale Messeangebot ist auch weiterhin online abrufbar. Und auch der Termin für die nächste Anuga steht bereits fest: Vom 7. bis 11. November 2023 kommt die Messe wieder nach Köln. (sim)

BONN

166

Windenergie-Gebote mit einer Leistung von 1494 Megawatt haben in der jüngsten Ausschreibungsrunde für Anlagen an Land den Zuschlag bekommen. Das gab die Bundesnetzagentur bekannt. Die geförderten Stromkapazitäten sollen vor allem in Schleswig-Holstein (401 Megawatt), Nordrhein-Westfalen (315 Megawatt) und Niedersachsen (265 Megawatt) entstehen. Das Besondere: Die Ausschreibungsrunde war überzeichnet, es hatte 210 Gebote für 1824 Megawatt gegeben. Das war zuletzt selten der Fall. Dass in den letzten Jahren weniger Windrad-Vorhaben umgesetzt werden durften als möglich war, lag vor allem an zu wenig Baugenehmigungen.

LONDON

London sucht 1000 Schlachter

Um den enormen Schweinestau auf britischen Bauernhöfen zu lösen, will die Regierung in London bis zu 1000 Visa für ausländische Schlachtermister ausgeben. Wie der Sender Sky News und die Zeitung „Daily Mail“ berichteten, sollen die Anforderungen deutlich erleichtert werden. So könnte die Regierung darauf verzichten, fortgeschrittene Englisch-Kenntnisse zu verlangen. Nach Schätzungen des Schweinezüchterverbands National Pig Association droht rund 120 000 Tieren die Keulung. Schlachthöfe können die Schweine wegen fehlender Metzger nicht verarbeiten, die Bauernhöfe haben nicht ausreichend Platz, um die Tiere weiterhin unterzubringen. Bisher seien bereits 6000 gesunde Schweine auf Bauernhöfen gekeult worden, so der Verband.

SPEZIAL

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

RECHTSANWÄLTE & Kanzleien

Bietmann
Rechtsanwälte
Steuerberater

ERBRECHT

Erbvertrag – Testament – Vollmacht

Elke Elisabeth Bietmann
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Erbrecht
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Heinz-Bert Schmitz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Familienrecht
Erbrecht *

Markus Wehner
Rechtsanwalt
Erbrecht *

Köln am Gürzenich
Martinstraße 22-24
T 0221 925700-0

Bergisch Gladbach
Kölner Straße 2
T 02204 918900-0

Euskirchen
Otto-Lilienthal-Str. 15
T 02251 14964-75

Frechen
Hauptstraße 49
T 02234 99398-0

*Tätigkeitsschwerpunkt

Weitere Rechtsgebiete und Standorte unter www.bietmann.eu



Bild: Quality Stock Arts/stock.adobe.com

Das deutsche Erbrecht bildet die heutige Realität nicht ab

Böse Überraschung für Patchworkfamilien

Die Schwachstellen der gesetzlichen Erbfolge sollten nicht unterschätzt werden

Die sogenannte Patchworkfamilie prägt zwischenzeitlich immer mehr das gesellschaftliche Bild. Viele Ehen werden geschieden und Kinder aus früheren Beziehungen kommen mit in die zweite Ehe. Weil das deutsche Erbrecht für diese Fälle nicht geschaffen wurde, treten im Erbfall ungewollte und von den Beteiligten als ungerecht empfundene Konsequenzen auf. Denn tritt die gesetzliche Erbfolge ein, regiert das Zufallsprinzip.

Ein Beispiel

Herr M und Frau F heiraten. Für beide ist es die zweite Ehe. Er hat zwei Töchter und sie zwei Söhne aus jeweils erster Ehe. Gemeinsame Kinder gehen aus dieser Ehe nicht hervor. Ein gemeinsam gekauftes Eigenheim im Wert von einer halben Million Euro stellt das wesentliche Vermögen dar. Tritt die gesetzliche Erbfolge ein und stirbt der Ehemann als erstes, wird er von seiner Frau zur Hälfte (125.000 Euro) beerbt. Die andere Hälfte erben seine beiden Töchter, also jeweils 62.500 Euro. Stirbt später die Ehefrau, erben ihre beiden Söhne jeweils hälftig und erhalten damit 187.500 Euro. Die Vorstellung vieler Ehegatten, das „am Ende“ alle vier Kinder gleich erben würden, ist also falsch. Und noch schlimmer: Das vorstehende Ergebnis gilt natürlich auch umgekehrt, wenn die Ehefrau als erstes verstirbt. Das Erbe wird daher völlig dem Zufall überlassen.

Der oder die Ex

Eine weitere ungewünschte Folge von Patchworkkonstellationen

kann sein, dass über einen Umweg der erste Ehepartner Erbe wird. Dies kann eintreten, wenn ein Gatte verstirbt, und von seinem leiblichen Kind sowie seinem Ehegatten beerbt wird, und anschließend das leibliche Kind ebenfalls verstirbt, ohne eigene Abkömmlinge zu hinterlassen. Aufgrund gesetzlicher Erbfolge geht das gesamte Eigentum des Kindes auf den überlebenden Elternteil über. Die Folge kann sein, dass der Gatte des Zuerstverstorbenen gemeinsam mit dem Ex-partner des Zuerstverstorbenen beispielsweise Miteigentümer an einer Immobilie wird.

Testament schreiben

Um Derartiges zu vermeiden, sollten Eheleute in sogenannten Patchworkfamilien dringend die gesetzliche Erbfolge durch eine eigene Regelung aufheben. Dabei ist aber Vorsicht angezeigt. Um kein Kind zu bevorzugen, kann eine sogenannten Pflichtteilsbefreiungsklausel helfen. Sie regelt, dass ein Kind, das nach dem Tod des ersten Ehegatten seinen Pflichtteil verlangt, am Ende von der Schlusserbfolge ausgeschlossen sein soll. Weitere Ergänzungen und Ausgestaltungen sind möglich. Für eine optimale Gestaltung eines Testaments sind alle Aspekte des Einzelfalls zu berücksichtigen. Dabei unterstützt ein Fachanwalt für Erbrecht. Nähere Informationen unter: www.jurapartner.de

Ralf Alexander Muhs
Fachanwalt für Erbrecht
JURAPARTNER
Rechtsanwälte Fachanwälte
Fachkanzlei für Erbrecht

DIE KÖLNER ERBRECHTSKANZLEI

SEIT 50 JAHREN FÜR IHR OUTS RECHT 1971 - 2021

RALF ALEXANDER MUHS
FACHANWALT FÜR ERBRECHT

MELINA MARIA SOMMER
FACHANWÄLTIN FÜR ERBRECHT

SILKE ORTSIEFER
RECHTSANWÄLTIN ERBRECHT

DR. ANNA DIEHL
RECHTSANWÄLTIN ERBRECHT

SEIT 50 JAHREN AN IHRER SEITE

Steueroptimierte Nachlassplanung, Gestaltung rechtssicherer Testamente, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügungen, Begleitung im Nachlassfall, Erbauseinandersetzungen, Geltendmachung/Abwehr von Pflichtteilen und lebzeitige Übertragung von Immobilien und Vermögen

JURAPARTNER®
RECHTSANWÄLTE FACHANWÄLTE

Kaiser-Wilhelm-Ring 26, Köln
Venloer Str. 145, Pulheim
Fon: 0221 922955-0
Fon: 02238 96964-0
Beratung auch per Telefon- oder Videokonferenz!

www.jurapartner.de

MÜLLER-STEIN
RECHTSANWÄLTE

Renate Hecker
Rechtsanwältin
Zertifizierte
Zwangsverwalterin
Fachanwältin für
Insolvenzrecht

Andreas Müller-Stein
Rechtsanwalt
Fachanwalt für
Insolvenzrecht
Fachanwalt für
Steuerrecht

Anja Steffens-Wächter
Rechtsanwältin
Fachanwältin für
Arbeitsrecht

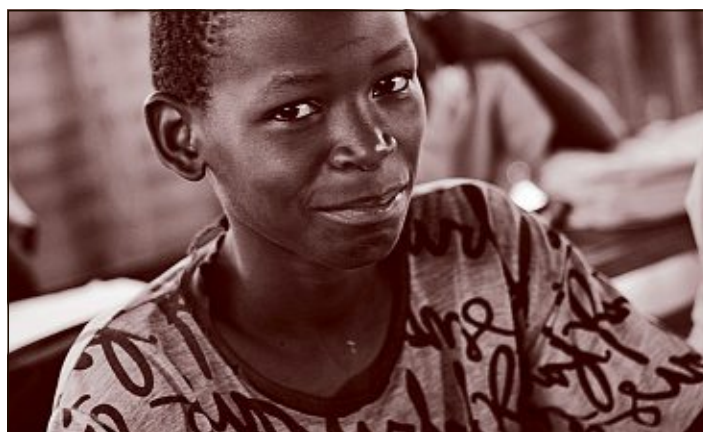
Bergheim Schützenstr. 5 | 02271-76910
Düren Oberstr. 111 | 02421-6932393
E-Mail: Rae.Mueller-Stein@t-online.de
www.mueller-stein.de

Dein neuer Nachbar spielt Schlagzeug?

Such Dein neues Zuhause auf yourIMMO.de

■ regional ■ seriös ■ aktuell

yourIMMO.de
Der Immobilienmarkt für das Rheinland.



© Rene Fietzek

Schule machen!

Weltweit gehen mehr als 200 Millionen Kinder nicht zur Schule. terre des hommes fördert Schulprojekte und sorgt für die Ausbildung von Jungen und Mädchen.

Ihre Hilfe kann Schule machen. Unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. Danke.

www.tdh.de

terre des hommes
Hilfe für Kinder in Not



„Spielen macht glücklich, gesund und schlau“

Rund 1000 Neuheiten zum Ausprobieren: Spielmesse in Essen öffnet Pforten wieder für Besucher

VON YURIKO WAHL-IMMEL

Essen/Berlin. Manche tun es gelegentlich, andere dauernd, mal zu zweit, mal in der Gruppe – und das schon seit Tausenden Jahren. Man kann in Zauberwelten eintauchen, Kriminalfälle lösen, reich werden, das Klima schützen oder eine „gendergerechte“ Welt schaffen. Die Spielebranche freut sich über starke Zuwächse für Brett-, Karten- oder Würfelspiele, seit Jahren schon und trotz digitaler Konkurrenz. „Zwischenmenschliche Fähigkeiten fördern und Spaß haben“, beschreibt ein Anbieter der internationalen Publikumsmesse „Spiel’21“ das Motto.

Die Veranstaltung ist am Donnerstag in Essen an den Start gegangen ist – und wirft auch die Fragen auf: Warum spielen die Menschen – und was macht es mit ihnen? Etwa 34 Millionen Bundesbürger aller Altersgruppen spielen mindestens einmal im Monat Gesellschaftsspiele, sagt Spielforscher Jens Junge. „Spielen macht glücklich, gesund und schlau.“ Es sei wichtig



Qual der Wahl: Neuheiten aus 42 Ländern werden auf der Spielmesse präsentiert.

Foto: dpa

für die Alltagskultur und habe eine ganze Reihe von Funktionen. „Brettspiele sind besonders integrativ, sie führen zusammen – unabhängig von Lebenserfahrung, Wissensstand oder Herkunft. Man kommt ins Gespräch,

raus aus dem realen Raum, setzt Mimik, Gestik, Ironie ein und beobachtet die Wirkung auf die anderen“, erläutert der Leiter des Instituts für Ludologie (Spielwissenschaft) an der SRH University Berlin. Dabei sind gewis-

se Freiheiten vorausgesetzt: „Man tut ja nur so als ob. Was man im Spiel macht, hat nicht sofort Konsequenzen.“

Für Hermann Hutter vom Branchenverband Spielverlage ist zentral: „Die Menschen kön-

Ein Blick zurück

Seit 11 500 vor Christus kennt man Gesellschaftsspiele. Zuerst waren das simple Spiele mit Steinen, Erdkuhlen oder Erbsen. Später amüsierte sich die Oberschicht mit kunstvollen Spielbrettern und -figuren. Mit der Drucktechnik kamen Kartenspiele auf, nach und nach wurde das Spielen zum Massenphänomen. „Mensch ärgere dich nicht“ hat sich übrigens aus einem 1500 Jahre alten Brettspiel („Pachisi“) aus Indien entwickelt. Es war das Ziel, den Zyklus der Wiedergeburt immer wieder zu durchbrechen, um ins schmerzfreie Nirwana zu gelangen.

entdeckt. Diese Erstspieler werden auch weiter zu Brettspielen greifen, glaubt er.

Spiele bilden – unterschwellig – ab, was die Gesellschaft umtreibt. Also momentan Themen wie Klimaschutz oder Rassismus. Beim Kartenspiel „Spielköpfe“ geht es „gendergerecht, vielfältig und nachhaltig“ zu, betont Jana aus Kiel an ihrem Messestand. Es gibt nicht nur Könige, und zwar auch schwarze. Sondern es sind ebenso Königinnen im Spiel – mal mit Kopftuch, mal ohne. Die Idee entstand in einem Uni-Projekt.

Bei „Snowhere“ stemmen sich Spieler gegen eine Welt in Flammen. Angesichts von globaler Erwärmung und Waldbränden leider aktuell, heißt es beim Nürnberger-Spielkarten-Verlag. Man verwende nur Recycling-Material und umweltverträgliche Farben, Plastik sei tabu.

Bei der viertägigen Spielmesse geht es aber vor allem um Freude an gemeinsamen Runden. Der Friedhelm-Merz-Verlag geht von rund 1000 Neuheiten aus 42 Ländern aus. (dpa)

Wir gingen einen langen Weg gemeinsam, aber er war doch zu kurz.

Jürgen Haagen

† 30. September 2021

Herzlichen Dank,
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten und verstehen, was wir verloren haben.

**Anita
Mama und Papa**

Overath, im Oktober 2021



Am 15. September 2021 verstarb unerwartet unser Mitarbeiter

Herr Ingo Stahl

im Alter von 48 Jahren.

Herr Stahl war seit 2018 in unserem Unternehmen als Kraftfahrer tätig. Wir verlieren einen liebenswerten, verlässlichen und sehr fähigen Mitarbeiter. Sein Pflichtbewusstsein und Kollegialität verschafften Herrn Stahl Anerkennung und Achtung bei Vorgesetzten und Kollegen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie. Ihnen gilt unser tiefes Mitgefühl.

Wir werden Herr Stahl stets in guter Erinnerung behalten.

Kluck Umwelt-Logistik Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Rohstoff-Verwertung mbH

Geschäftsführung und Belegschaft

Pulheim, im Oktober 2021

Damit Sie niemanden vergessen:

Eine Traueranzeige in Kölner Stadt-Anzeiger/ Kölnische Rundschau gibt Freunden und Bekannten Nachricht vom Tod eines lieben Menschen.

THEATER HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

ATELIER THEATER
Roonstr. 78, 50674 Köln, Tel: 0221/241341
► 20:00 Uhr: „Kim kommt“.

Bürgerhaus Stollwerck
Dreikönigenstr. 23, ☎ 9911080
► 20.00 René Sydow "Heimsuchung" Kabarett um Leben und Tod

Freies Werkstatt Theater
Zugweg 10 ☎ 327817, fwt-koeln.de/offticket.de
► 11h: Homewalk - Eine Reise nach Wohnanien. Theater am Telefon für zuhause! Ab 10 Jahren
► 20h: Für immer schön. Von Noah Haidle. Nominiert für den Kölner Theaterpreis 2018

Horizont Theater
Thürmchenswall 25 ☎ 13 16 04
► 20 Uhr: Der Fall des Hauses Usher (E. A. Poe)

KABARETT A-Z
Krefelder Str. 26, ☎ 0177/8396787
► 19:30 Uhr: Ich habe Klima. Die neue Umwelt-Komödie mit Corinne Walter und Frank Zollner

Pantheon Theater
Siegburger Str. 42, 53229 Bonn, 0228/212521
► 20:00 Uhr: Carolin No: „Nono-Tour“ (Konzert)

Puppenspiele der Stadt Köln,
Eisenmarkt 2-4, 50667 Köln ☎ 258 1201
► 15.00 Uhr: Wat mer verspricht...

Senftöpfchen-Theater
Große Neugasse 2-4 ☎ 02 21/ 2 58 10 58, www.senftoepfchen-theater.de
► 20:15 Uhr, Ulla Meinecke mit dem Multiinstrumentalisten Reimar Henschke „Tour 21-Songs & Geschichten“ Konzert KölnPremiere

Theater der Keller
Siegburgerstraße 233w, 50679 Köln
Tel.: 02 21-31 80 59
► 20 Uhr: „Heidi Höcke steigt aus“.

Theater im Bauturm
Aachener Straße 24 - 26, ☎ 52 42 42, www.theaterimbauturm.de
► 20 Uhr: „Der Revisor“ von Gogol

WirtzHaus
Roonstr. 78 02 21/24 13 41
► 21:00 „Late-Night-Comedy“ — tba —

THEATER VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

BRYAN ADAMS

SO HAPPY IT HURTS

LIVE 22

21.3.22 KÖLN

LANXESS ARENA

TICKETS: [TICKETMASTER.DE](https://www.ticketmaster.de) · [EVENTIM.DE](https://www.eventim.de)
@/BRYANADAMS

WDR 4 **LIVE NATION**

GLÜCKWÜNSCHE & PERSÖNLICHES

Für Dich: 
Mein Herz hat einen Hüpfen gemacht ...
Danke für Deine zauberhaften Worte,
den Zauberbaum und Deine Liebe.
Du berührst mich, ich liebe Dich.

Freudiges Ereignis?

Das ist eine Anzeige wert!

JOB & KARRIERE

Entrümpelungen, besenrein, günstig unter
Tel. 01 72/8 96 12 22.

WOHNEN & LEBEN

KAUFGESUCHE

Alter Schulweg-Auf dem Kirchenfeld-Bornigasse-Buchenallee-Cedewald-Concordia-Deutscher Platz-Dünnhofsweg-Eibenweg-Eulenburg-Froschpfad-Fuchskaule-Gerbenweg-Gerhart-Hauptmann-Platz-Hindenburgplatz-Hülseanger-Im Schloßpark-In der Taufe-Jägerhof-Juckerberg — Grundbesitz aller Art sucht Nagelschmidt Immobilien ☎ (0 22 02) 3 26 01 — Kaltenbroich-Katharinental-Lilienweg-Löhe-Moitzfeld-Marienhöhe-Nußbaum-Neuborn-Oberdreispringen-Obererbach-Pappelweg-Pannenberg-Quellenweg-Quirlsberg-Rommer-scheid-Rotkäppchenweg-Sandbüchel-Schneewittchenweg-Torringen-Taiblick-Überm Rost-Ulmen-allee-Volbach-Vürfels- Wilhelm—Wagner—Platz-Wilhelmshöhe-Zaunkönigweg-Zum Frochkönig

Historische Immobilien
www.vonemhofen.de

von Emhofen
Seit 1976 Immobilien

Bensberg, Dellbrück, Overath, Wipperfurth, Leverkusen jeweils Innenstadt Laufäge, Wohn-Geschäftshaus kauft CLAVARIUS ☎ 02202 / 24 54 98

AUTO & MOBIL

Wir kaufen Ihren PKW-LKW-Bus! 0221 55 55 81
Auch Unfall- u. Motorschaden · seriöse Barabwickl. · KFZ-Entsorgung kostenlos!
Fa. Stern, Köln, Stolberger Str. 1 u. Aachener Str. 1163

KUNST- UND SAMMLERMARKT

Oldtimer Adler, Borgward, BMW-Eisenach, DKW, Hanomag, Hansa, Stoewer, Wanderer sucht Nagelschmidt Philatelie ☎ (0 22 02) 24 55 81

MUSIK HEUTE

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ☎ 0 22 33/34 5 38, www.jazzclub-huerth.de
► 22. Okt. 2021 Natures Dream in der Gelben Villa; ► 30. Okt. 2021 -25. Hürther Jazznacht – Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth; ► 05. Nov. 2021 Die lange Bass-Nacht mit drei Bands mit Stefan Berger

Stadtgarten
Venloer Str. 40, www.stadtgarten.de
► 18:30 Week of Surprise: Peter Evans' Colonne Quartet Galerie Martina Kaiser, VVK & AK € 10 / 5 erm. ► 20:00 Songlines mit I Am Oak JAKI, VVK & AK € 12 / 8 erm. ► 20:00 Scott Matthew Konzertsaal, VVK € 25 Singer-Songwriter ► 20:00 Week of Surprise: Lea Bertucci / Kasper T. Toeplitz "Elemental II" by Eliane Radigue Christuskirche, VVK & AK € 10 / 5 erm. ► 23:00 P Week Of Surprise Klubnacht: Zozo (dj set) / DJ Marcelle / Gavsborg JAKI, VVK & AK € 12

MUSIK VORSCHAU

Termine und Anfangszeiten ohne Gewähr

Hürther Jazzkeller
Hermülheimer Str. 12-14, ☎ 0 22 33/34 5 38, www.jazzclub-huerth.de
► 22. Okt. 2021 Natures Dream in der Gelben Villa; ► 30. Okt. 2021 -25. Hürther Jazznacht – Nacht der Trios im Bürgerhaus Hürth; ► 05. Nov. 2021 Die lange Bass-Nacht mit drei Bands mit Stefan Berger

Das Millionen-Ding Mit einer einzigen Anzeige in der Kombination Kölner Stadt-Anzeiger/Kölnische Rundschau und EXPRESS können Sie auf einen Schlag über 1,4 Millionen Leser erreichen. Besonders günstig zum Super-Kombi-Spartarif!



Druckkontrollelement

Rätseln und gewinnen!



200 Euro zu gewinnen!

Jede Woche verlosen wir 200 Euro unter den Teilnehmern, die das richtige Lösungswort errätselt haben. Nennen Sie uns unter Angabe Ihres Namens und der Telefonnummer das Lösungswort auf der Gewinnhotline:

01378 90 60 22

(0,50 Euro/Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk wesentlich höher) oder senden Sie uns eine SMS mit **KRS**, der Lösung, Name und Adresse an die:

99 6 99

(0,50 Euro/SMS)

1

2

3

4

5

6

Der Geldpreisgewinner wird unter allen Teilnehmern der drei Titel des Verlages M. DuMont Schauberg ermittelt. Teilnahmeschluss ist heute um 22 Uhr. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Veranstalter: M. DuMont Schauberg Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co. KG. Bei einer Teilnahme gelten unsere AGB als akzeptiert. Diese AGB finden Sie unter: www.rundschau-online.de/gewinnspiel-agb

Völkerkundler	Religionswissenschaft	Griechenland	Stadt in Südfrankreich	magische indische Silbe	Leuchte		Schulzensur	Kurzform von Elena
Herkunftsland						3	höchstes Spiel beim Skat	
Höhenzug bei Braunschweig				Wortteil: sehr groß, bedeutend				
Ruf beim Stierkampf				Nutztiere	geachtet		Werkzeugmaschine	
US-Glücksspielstadt								
lateinisch: Knochen			Hauptstadt Estlands (dt. Name)		Vorsilbe			
Preisvorschlag bei Auktionen		duftende Zierpflanze						
Vorname des Kochs Schuhbeck	lateinisch: Luft	Dativ von du	Zierstrauch, Rosenlorbeer	norddt. Küstenhochland	eingeschaltet	Pyramidenstadt in Ägypten	Gehabe	abwandeln
größter See Europas								
mit einem Werkzeug glätten		5				Küstenvogel	Getränk aus Südamerika	
				indischer Fürstentitel				
Gemüsepflanze, Lauch	Futterbehälter	englischer Pferderennplatz				Segelschiff mit zwei Masten	Vorderasiat	Afrikaner
gefährliche Filmszene				weibliche Ziege	pflügen, versorgen			
Laden für Kosmetika und Heilmittel	energisch	Melange, Mix	Nähgarn			Berühmtheit, Star (kurz)	Verhaltensweise	
					Schwiegersohn	Bratgefäß	1	
Fluss durch Karlsbad			Kübel	bayerisch: Grasland			verhasster Gegner	Versuch
Laubbaum	Wohltätigkeitsveranstaltung		unannehm			Weltreligion	Party	
				wurmstichig	Bienenzucht			
französischer Pluralartikel			mittelalterliche Besitzform		Kosewort (Nagetier)		nervös	nicht unter
salopp: USA (zwei Wörter)					Boxkampfabschnitt	Peitsche		Speisen der
	6			fadenähnliches Gebilde	schnell			große Eule
Radrennfahrer	vorsichtiges Nachfragen	Kartenspiel für vier Personen	Festgehalt			salopp: Haftmittel	Straßenfahrzeug	
Kfz-Seitenaufprallschutz					Stadt am Golf von Salerno	Rabenvogel		
Form des Sauerstoffs			in zunehmendem Maße	englische Popsängerin			Fluss durch Dürren	2
Gerät z. Anpassen an andere Normen	Bewohner des größten Erdteils	Feigling			US-Stadt mit Großflughafen	Fahrgast		
				ausdrücklich	Reifeprüfung			
Nebenfluss der Aller			Motorradfahrer	Verletzungsfolge				
dringende Postsendung					schlank	Metallbolzen		
türkischer Anischnaps			Kurzform von Katharina	Hauptstadt von Albanien				
					Plätzchen gewürzt			
Drive-in-Filmtheater	Schriftstellerverband			Stadt an der Loire				
begehrt, gesucht		4			kleines, ärmliches Haus auf dem Land			

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

3

4

5

6

1

2

BUNTES

Anzeige

Das Wetter wird präsentiert von Habuzin

EIGENER SERVICE:

• LIEFERUNG • ANSCHLUSS

• ALTGERÄTABTRANSPORT

AEG

Lavatherm Wärmepumpen-trockner T9ECO WP

UVP 1.129,-

799,-

• 8 kg Fassungsvermögen

• ProTex Schontrommel Care-System

• LED-Display, Restzeitanzeige

• SensiDry-Technologie, Kondenswasserableitung

Energieeffizienzklasse A+++¹

TESTSIEGER

Stiftung Warentest

GUT (1,9)

AEG T9ECO WP

Im Test: 16 Trockner mit Wärmepumpe

Ausgabe 09/2021

www.test.de

ELEKTROGERÄTE • TV & SOUND

Habuzin

Radio Habuzin | Inh. Rudolf Habuzin

Antwepener Straße 6–12 | 50672 Köln

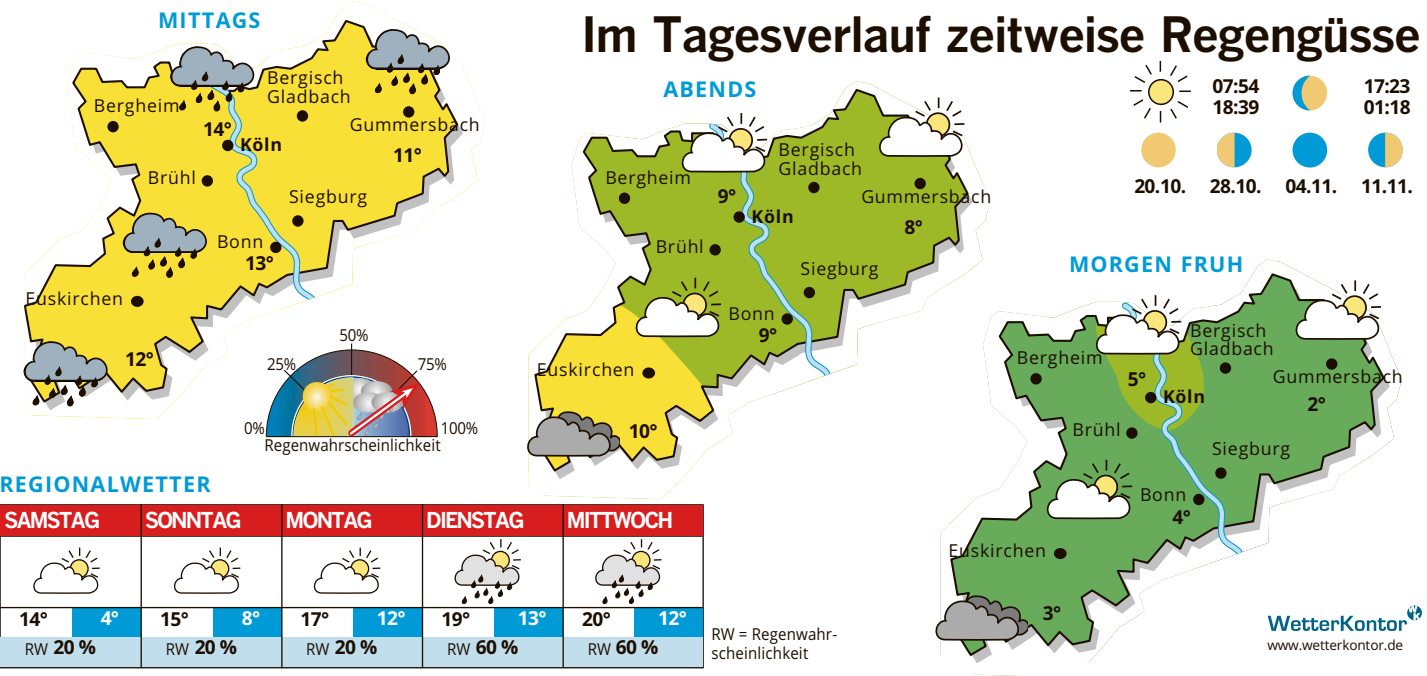
Frankfurter Straße 567a | 51145 Köln (Porz-Eil)

0221/513481 und 02203/52800

www.habuzin.de

vorhanden

DAS WETTER IN DER REGION



Sport

Die Babyvertretung übernimmt ein Olympiasieger

Olympiasieger Arnd Peiffer vertritt in diesem Winter Rekordweltmeisterin Magdalena Neuner in den Biathlon-Sendungen des Fernsehsenders ARD. Neuner befindet sich derzeit in der Babypause, Peiffer hat gerade seine Karriere beendet.



Der gemeinsame Weg der Alphatiere

Anthony Modeste und Sebastian Andersson sind entgegen aller Erwartungen beim FC als Sturmduo gesetzt

Von Martin Sauerborn

Köln. Es gibt Entwicklungen, die nicht einmal Steffen Baumgart hat kommen sehen. Und der Trainer des 1. FC Köln gehört wahrlich zur Gattung der Berufsoptimisten, für die nichts unmöglich erscheint. Vor seinem achten Bundesliga-Spiel an der Seitenlinie der Geißböcke am Freitag (20.30 Uhr/DAZN) bei der TSG 1899 Hoffenheim reihte sich Baumgart aber nur allzu gerne in die Schar der Unwissenden ein, als die Sprache auf Sebastian Andersson und Anthony Modeste kam: „Tonys Entwicklung zur laufenden Saison hat wohl alle überrascht und die von Seb genauso. Für uns alle war das nicht zu erwarten, dass die Beiden in eine solche Form kommen“, adelte der 49-Jährige sein Sturmduo und gab den beiden

“Für uns alle war das nicht zu erwarten, dass die Beiden in eine solche Form kommen.“

Steffen Baumgart, FC-Coach

Routiniers gleich eine Einsatzgarantie mit auf den Weg: „Das ist der Grund, warum beide spielen. Ich kann sagen, dass beide auch in Hoffenheim auflaufen werden, sofern sie gesund sind.“ Im Gegensatz zu Ellyes Skhiri (Knieverletzung) und Dejan Ljubicic (Erkältung), die beide ausfallen, stiegen Modeste und Andersson am frühen Donnerstag-Nachmittag jedenfalls zur Abfahrt nach Sinsheim putzmunter in den Mannschaftsbus. Sofern vor dem Spiel nichts mehr passiert, wird das Duo in der Pre-Zero-Arena also bereits zum fünften Mal in dieser Saison gemeinsam in der Startelf stehen. Von den vielen bemerkenswert positiven Geschichten rund um den FC im bisherigen Verlauf der Saison 2021/22 ist die von Modeste und Andersson ohne Frage die erstaunlichste. Der



Erster Gratulant nach der Premiere: Anthony Modeste (r.) auf dem Weg zu seinem jubelnden Sturmpartner Sebastian Andersson nach dessen erstem Saisontor beim 3:1-Heimsieg gegen Greuther Fürth. Foto: imago/Mika Volkmann

Franzose war nach einer Bundesliga-Hinrunde voller Enttäuschungen und ohne Tor noch im Winter diesen Jahres nach St. Etienne geflohen. Nach seiner Rückkehr im Sommer galt der 33-jährige Torjäger als Auslaufmodell. Die kühnsten Optimisten trauten ihm allenfalls einen Teilzeitjob im FC-Angriff zu. Baumgart aber setzte vom ersten Moment der Vorbereitung sein Vertrauen in Modeste und der Stürmer zahlte dies mit konzentrierter Trainingsarbeit sowie bislang vier Toren und einem Assist in der Bundesliga zurück. Bei Andersson waren die Aussichten noch trüber. Der Schwede hatte nach seinem Wechsel von Union Berlin nach Köln in der Saison 2020/21 mit Knie-

Hoeneß: „Mannschaft der Stunde“

Hoffenheims Trainer Sebastian Hoeneß stimmte vor der Partie gegen den 1. FC Köln eine Lobeshymne auf das Team von Steffen Baumgart an: Der FC ist mit einer niedrigen Erwartungshaltung in die Saison gegangen und hat diese weit übertroffen. Sie haben sich eine Überzeugung und Mut angespielt und strotzen vor Selbstbewusstsein. Dafür ist Steffen verantwortlich,



aber auch die Spieler, die bereit sind zu marschieren. Für mich ist der FC die Mannschaft der Stunde. Wir werden gegen Köln Leidenschaft brauchen.“ Für Anthony Modeste (Foto r.) und Mark Uth (Foto l.) ist das Spiel am Freitag die Rückkehr an ihre erste Station in der Fußball-Bundesliga. Modeste spielte vor seinem Wechsel nach Köln von 2013 bis 2015 im Kraichgau und kam in 55 Bundesliga-Partien auf 19 Tore und 6 Vorlagen. Uth (30) traf zwischen 2015 und 2018 in 78 Bundesligaspielen 29 Mal für die TSG und gab 12 Assists. (sam)

problemen zu kämpfen, so dass er nur auf 17 Einsätze kam und immer wieder mit dem Training aussetzen musste. Auch nach der Vorbereitung und den ersten Spielen sah es nicht unbedingt so aus, als sollte der Schwede die Fitness zurück erlangen, die er als Bundesliga-Profi benötigt. Als der 30-Jährige dann Ende August noch einen Wechsel in die Türkei anstrebte, standen die Zeichen auf Abschied. Steffen Baumgart aber kümmerte das alles wenig. Er gestand Andersson seinen Wechselabsichten zu und nahm ihn wieder mit voller Rückendeckung auf, nachdem der Transfer zu Antalyaspor gescheitert war. Beim 1:1 in Frankfurt überraschte der Torjäger mit einer starken Laufleis-

tung (fast elf Kilometer), die er im Heimspiel gegen Fürth wiederholte. Beim 3:1 gegen den Aufsteiger belohnte der Angreifer sich zudem mit seinem ersten Saisontor. Seb konnte bislang jede Trainingseinheit mitnehmen, hatte keine Verletzungsprobleme und kann 90 Minuten durchspielen. Er hat gute Spiele gezeigt, auch was das Festmachen der Bälle angeht“, beschrieb Baumgart den stetigen Aufwärtstrend seines Spielers. Anstelle von zwei Teilzeitstürmern kann der FC-Trainer schon nach nicht einmal einem Viertel der Saison auf Modeste und Andersson als Sturmduo setzen.

Steffen Baumgart fordert den nächsten Schritt

Baumgart sieht die kaum zu erwartende Entwicklung des Duos als nächsten, aber noch lange nicht letzten Schritt. Er sieht das Potenzial seiner beiden Routiniers nicht ausgeschöpft: „Ich wünsche mir, dass beide noch mehr miteinander spielen, sich unterstützen und helfen.“ Die Schwierigkeiten der beiden zueinander zu finden, erklärt der Coach so: „Es ist immer so, dass, wenn man zwei Alphatiere vorne drin hat, die Laufwege auf den jeweiligen nochmal abgestimmt werden. Das ist der nächste Schritt. Beide erarbeiten sich Chancen und arbeiten gut gegen den Ball.“ Baumgart fordert natürlich von beiden das Maximum an Einsatzbereitschaft und warnt seine Stürmer: „Wenn sie nicht mehr gut gegen den Ball arbeiten, gehen sie raus aus dem Spiel.“ Mit Tim Lemperle, Louis Schaub und Tomas Ostrak hat der Trainer ja auch genügend Alternativen auf der Bank, die „einen guten Job machen“.

Voraussichtliche Aufstellungen: TSG Hoffenheim: Baumann; Kaderabek, C. Richards, Vogt, Raum; Geiger, Samassekou; Baumgartner, Kramaric, Adamyan; Beboou. – **1. FC Köln:** T. Horn; Schmitz, Meré, Czichos, Hector; Özcan; Thielmann, Uth, Kainz; Modeste, Andersson.

Rekordhalter unter sich in Hannover

Torjäger Terodde will Schatzschneider überholen

Hannover. Seit dem vergangenen Spieltag in der 2. Fußball-Bundesliga gibt es zwei Rekordtorjäger in der Ligahistorie: Dieter Schatzschneider und Simon Terodde haben jeweils 153 Tore erzielt. Zweiter kann für den FC Schalke 04 am Freitag mit einem Treffer nun alleiniger Rekordhalter werden. Das ausgerechnet bei Hannover 96, den Heimatclub Schatzschneiders, für den er zudem die meisten seiner 153 Tore erzielt hat. Der 63-Jährige ist beim Spiel nun live im Stadion dabei und hat seinen designierten Nachfolger per Video um etwas „Anstand“ gebeten: „Es wäre schön, wenn du deinen Torhunger an diesem Freitag mal ein bisschen liegen lässt“, meinte Schatzschneider dort mit einem Augenzwinkern. (spo)

2. BUNDESLIGA

SC Paderborn – Regensburg	Fr., 18.30
Hannover 96 – Schalke 04	Fr., 18.30
Karlsruher SC – Erzgebirge Aue	Sa., 13.30
1. FC Heidenheim – FC St. Pauli	Sa., 13.30
Ingolstadt – Holstein Kiel	Sa., 13.30
Hamburger SV – Fortuna Düsseldorf	Sa., 20.30
SV Darmstadt 98 – W. Bremen	So., 13.30
Dyn. Dresden – 1. FC Nürnberg	So., 13.30
Hansa Rostock – SV Sandhausen	So., 13.30
1. FC St. Pauli	9 6 1 2 19:8 19
2. Regensburg	9 5 3 1 20:10 18
3. SC Paderborn	9 5 2 2 20:10 17
4. Schalke 04	9 5 1 3 16:11 16
5. 1. FC Nürnberg	9 3 6 0 11:7 15
6. Heidenheim	9 4 3 2 10:9 15
7. Hamburger SV	9 3 5 1 15:11 14
8. W. Bremen	9 4 2 3 14:12 14
9. Darmstadt 98	9 4 1 4 21:13 13
10. Karlsruher SC	9 3 4 2 14:11 13
11. Dyn. Dresden	9 4 1 4 13:11 13
12. Fort. Düsseldorf	9 3 2 4 13:15 11
13. Hannover 96	9 3 2 4 7:12 11
14. Hansa Rostock	9 3 1 5 10:14 10
15. Holstein Kiel	9 2 2 5 9:19 8
16. SV Sandhausen	9 2 1 6 8:20 7
17. Erzgebirge Aue	9 0 4 5 6:16 4
18. Ingolstadt	9 1 1 7 6:23 4

Berlin. Noch immer muss Kevin-Prince Boateng seine besondere Rolle bei Hertha BSC erklären. „Ich bin nicht hergekommen, um Messi oder Ronaldo zu sein. Ich probiere alles, ich gebe Vollgas und gehe an meine Grenzen“, sagte der 34-Jährige. In der Fußball-Bundesliga könne er längst nicht mehr „jedes Spiel alleine gewinnen“, immer Tore und Vorlagen geben, sagte er und ergänzte: „Das wusste ich vorher, das wusste der Verein vorher.“ Vielleicht spiele er „diese Saison kein Spiel 90 Minuten, vielleicht die nächsten zehn“, sagte der gebürtige Berliner vor dem besonderen Duell. Wenn die Hertha am Samstag (15.30 Uhr) bei Eintracht Frankfurt antritt, würde der Routinier nur zu gerne auf dem Rasen stehen. 2018 holte er mit den Hensen den DFB-Pokal, wurde mit

seiner Art schnell zum Fan-Liebling. „Ich freue mich drauf, ich hoffe, ich werde gut empfangen“, sagte Boateng: „Das ist ein Spiel, das wir gewinnen müssen, das wir gewinnen wollen. Da wird es keine Freunde geben.“ Der Druck auf den Hauptstadtclub ist schon enorm. Sechs Punkte aus sieben Spielen, nur zwei Siege – das ist zu wenig für die hohen Ansprüche des „Big City Club“. Als Anführer geht Boateng zwar in der Kabine voran, kann das im Spiel aber nicht mehr wie zu besten Zeiten. Nur 237 von 630 möglichen Bundesliga-Minuten wurde er von Trainer Pal Dardai bislang eingesetzt. Ob er in Frankfurt vielleicht sogar in der Startelf steht, ließ der Ungar zunächst offen. „Wir werden das noch entscheiden. Egal was er macht, er hilft uns“, lobte Dardai.

Das gilt auch für Fredi Bobic, für den Herthas Platz im Keller nur „eine Momentaufnahme“ ist. Auch Herthas Sport-Geschäftsführer war 2018 dabei, als die Eintracht den DFB-Pokal gewann. Im Sommer verließ er Frankfurt mit einigen Störgeräuschen und wechselte an die Spree. „Nach fünf tollen Jahren ist das emotional etwas Schönes. Ich bin sicher nicht voller Nervosität“, sagte Bobic vor der erstmaligen Rückkehr in die Main-Metropole. Er hofft auf das „richtige Ergebnis“ für sein Team und ergänzte: „Ich freue mich einfach drauf, auch persönlich nach Frankfurt zurückzukommen.“ Frankfurt gewann zuletzt 2:1 bei Rekordmeister Bayern München, Hertha verlor zu Hause gegen Freiburg und bekam Ende September zuvor noch eine 0:6-Klatsche bei RB Leipzig. (dpa)

BUNDESLIGA

TSG Hoffenheim – 1. FC Köln	Fr., 20.30
Bor. Dortmund – FSV Mainz 05	Sa., 15.30
Eintracht Frankfurt – Hertha BSC	Sa., 15.30
Union Berlin – VfL Wolfsburg	Sa., 15.30
SC Freiburg – RB Leipzig	Sa., 15.30
Greuther Fürth – VfL Bochum	Sa., 15.30
M'gladbach – VfB Stuttgart	Sa., 18.30
Bayer Leverkusen – B. München	So., 15.30
FC Augsburg – Arm. Bielefeld	So., 17.30
1. B. München	7 5 1 1 24:7 16
2. Leverkusen	7 5 1 1 20:7 16
3. Bor. Dortmund	7 5 0 2 19:13 15
4. SC Freiburg	7 4 3 0 11:5 15
5. VfL Wolfsburg	7 4 1 2 9:8 13
6. 1. FC Köln	7 3 3 1 13:9 12
7. Union Berlin	7 3 3 1 10:9 12
8. RB Leipzig	7 3 1 3 15:7 10
9. FSV Mainz 05	7 3 1 3 7:5 10
10. M'gladbach	7 3 1 3 9:10 10
11. Hoffenheim	7 2 2 3 12:11 8
12. VfB Stuttgart	7 2 2 3 12:13 8
13. Eintr. Frankfurt	7 1 5 1 8:10 8
14. Hertha BSC	7 2 0 5 8:20 6
15. FC Augsburg	7 1 2 4 3:13 5
16. Arm. Bielefeld	7 0 4 3 3:10 4
17. VfL Bochum	7 1 1 5 4:16 4
18. Greuther Fürth	7 0 1 6 5:19 1

Schlux fehlt der U21 des FC monatelang

Köln. Die U21-Fußballer des 1. FC Köln können am Freitagabend (19 Uhr) mit einem Auswärtssieg bei Rot-Weiß Ahlen in die Spitzengruppe der Fußball-Regionalliga West vorstoßen und dabei die 20-Punkte-Marke knacken. Luca Schlax kann nicht mithelfen. Der Mittelfeld-Motor der U21 fällt mit einem Kreuzbandriss monatelang aus. Zudem muss Mischa Häuser wegen eines Bänderrisses im Sprunggelenk pausieren. Yusuf Örneke kehrt nach seiner Rotsperre zurück. Fortuna Köln empfängt nach dem 1:1 unter der Woche bei Schalke U23 am Samstag (14 Uhr, Südstadion) den SV Lippstadt. Ein Dreier ist Pflicht für die Südstädter, um nicht frühzeitig den Anschluss an Spitzenreiter Essen zu verlieren. Der Bonner SC tritt zum Kellerduell bei den Sportfreunden Lotte an und will dabei an das jüngste Erfolgserlebnis gegen Homberg (2:0) anknüpfen. (dm)

REGIONALLIGA WEST

1. RW Essen	10	28:9	25
2. Wuppertal	11	19:8	22
3. Oberhausen	10	20:6	21
4. P. Münster	11	21:9	21
5. B. M'gladbach II	11	18:10	20
6. Fortuna Köln	11	16:8	20
7. 1. FC Köln II	10	23:15	18
8. F. Düsseldorf II	10	17:9	18
9. Wiedenbrück	10	13:8	18
10. SV Lippstadt 08	11	17:17	17
11. SV Straelen	11	14:17	15
12. Rodinghausen	10	9:13	13
13. FC Schalke 04 II	11	12:15	12
14. RW Ahlen	11	14:19	12
15. A. Aachen	11	10:15	9
16. SF Lotte	9	7:15	9
17. Bonner SC	11	12:23	7
18. Uerdingen 05	11	9:35	6
19. VfB Homberg	11	4:20	5
20. W.-Beeck	11	8:20	4

LIVE IM TV

Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, TSG Hoffenheim - 1. FC Köln, 19.30–22.45 Uhr, **DAZN**
2. Bundesliga, 10. Spieltag, Hannover 96 - FC Schalke 04, SC Paderborn 07 - Jahn Regensburg, 18–20.30 Uhr, Sky
3. Liga, 12. Spieltag, FC Viktoria 1889 Berlin - VfL Osnabrück, 18.30–21.05 Uhr, **Magentasport**
Bundesliga, Frauen, 6. Spieltag, SV Werder Bremen - SGS Essen, 19.15–21.15 Uhr, **Eurosport**

Volleyball: Bundesliga, Frauen, 3. Spieltag, SSC Palmberg Schwerin - Dresdner SC, 18.30–20.30 Uhr, **Sport1**

Eishockey: DEL, 12. Spieltag, u. a. Kölner Haie - Straubing Tigers, 19–22 Uhr, **Magentasport**

Tennis: ATP World Tour in Indian Wells/Kalifornien, 20–0 Uhr, **Sky**

Basketball: BBL, 4. Spieltag, Telekom Baskets Bonn - Fraport Skyliners, 20.15–22.30 Uhr, **Magentasport**

Darts: PDC Europameisterschaft, 1. Runde, 20.30–0 Uhr, **Sport1**

FUSSBALL KOMPAKT

FREIBURG

Streichs Kritik an Newcastle

Trainer Christian Streich vom SC Freiburg hat die Übernahme des englischen Clubs Newcastle United durch ein Konsortium mit saudischer Beteiligung scharf kritisiert. „Da passieren immer wieder Dinge im Fußball, die jegliches Maß überschritten haben. In diesem Fall ist das ja unfassbar, wer da alles dabei ist in diesem Konsortium“, sagte der 56-Jährige. Man wisse, dass in dem Konsortium Leute dabei seien, „die in schwere Menschenrechtsverletzungen verstrickt“ seien, ergänzte Streich. „Wenn die Leute damit ein Problem haben, dann kann ich mich zu diesen Leuten dazuzählen.“ Die englische Premier League hatte der Übernahme zugestimmt, obwohl der Investmentfonds Saudi-Arabiens 80 Prozent am Konsortium hält und nun Mehrheitseigner des Vereins ist.



Auftaktsieg für Leon Draisaitl und seine Oilers

Eishockey-Nationalspieler Leon Draisaitl (Fotor.) und die Edmonton Oilers sind mit einem Sieg in die neue Saison der nordamerikanischen Profiliga NHL gestartet. Zum Auftakt setzten sich die Oilers mit 3:2 nach Penaltyschießen gegen die Vancouver Canucks durch. Auf den Führungstreffer, den Jesse Puljujärvi erzielte, hatte Draisaitl noch keinen Einfluss (17.). Das 2:0 von Neuzugang Zach

Hyman bereitete der gebürtige Kölner vor (38.). Im Schlussabschnitt kamen die Gäste durch Oliver Ekman-Larsson (53.) und Quinn Hughes (58.) zum Ausgleich. Nach torloser Verlängerung sorgte Kyle Turris im Penaltyschießen für den Oilers-Heimsieg. Draisaitl hatte zuvor vergeblich. Beim 5:1 der Washington Capitals gegen die New York Rangers erzielte Alexander Owetschkin seine

NHL-Karrieretreffer 731 und 732. Damit klettert er in der ewigen Torschützenliste auf den fünften Platz. „Natürlich ist es ein großes Privileg, auf dieser Liste zu stehen. Aber wie ich immer sage: Ich schaue von Spiel zu Spiel und von Tag zu Tag“, sagte der 36-Jährige Russe. Die NHL-Spielzeit wird erstmals nach Corona wieder im gewohnten Modus ausgetragen. Zuschauer sind wieder zugelassen. (dpa)

Wiedersehen mit dem Topscorer

Jason Akeson kehrt am Freitag mit den Straubing Tigers zu den Kölner Haien zurück

VON ALEXANDER WOLF

Köln. Mit den Straubing Tigers kehrt Jason Akeson am zwölften Spieltag der Deutschen Eishockey Liga (DEL) nach Deutz zurück. Der 31-Jährige war in der vergangenen Saison der Topscorer der Kölner Haie. Seine 45 Punkte (12 Tore, 33 Vorlagen) in 38 Spielen bringen Uwe Krupp immer noch ins Schwärmen. „Akey ist ein besonderer Spieler. Ein Spezialist“, sagt der Trainer des KEC über den abgewanderten Flügelstürmer, „ermacht Geniestreiche.“

Dass der Kanadier nach seinem Wechsel nach Niederbayern nun in die Lanxess-Arena zurückkehren wird, beunruhigt den Haie-Chef trotzdem nur bedingt. Schließlich geht seine eigene Mannschaft mit dem Selbstvertrauen von sechs Siegen aus den ersten zehn Spielen als Sechster ins Freitagsspiel (19.30 Uhr, MagentaSport) und erwartet einen Gegner, der bisher nur drei Mal gewinnen konnte und Rang zwölf belegt. „Ich muss meiner Mannschaft ein Kompliment machen. Wie sie die Verletzungen von Zach Sill und

Mark Olver als Mittelstürmer weggesteckt haben, ist nicht selbstverständlich“, sagt Krupp. Im Übrigen seien die beiden Rekonvaleszenten wieder im Teamtraining auf dem Eis.

Gelobt werden aber nicht nur Sills und Olvers Vertreter Maximilian Kammerer und Marcel Müller, sondern auch Jon Matsu-moto (9 Vorlagen) und Andreas Thuresson (6 Tore, 4 Vorlagen). „Thuresson sollte die Lücke füllen, die Akeson hinterlassen hat“, spricht der Trainer über seinen schwedischen Neuzugang aus Schwenningen, „er ist ein kompletter Spieler, der sowohl in der Offensive als auch mit seinem Defensivspiel Beiträge leistet. Solche Spieler bringen eine etwas andere Identität in die Mannschaft.“ Zwar musste sich der KEC von Akesons verabschieden, bekam dafür aber „mehr Maloche“ und somit „eine Grundlage“. „Wenn sich eine Mannschaft im Aufbau neu finden muss, dann basiert das bei mir auf Arbeit, Energie, Einstellung und Charakter“, stellt Krupp klar. Weil er diesen Plan mit dem Gerüst aus erfahrenen Spielern und Talenten wie Maxi



In der vergangenen Saison war der Neu-Straubinger Jason Akeson (l.) noch bester Scorer im Trikot der Kölner Haie. Foto: imago

Glözl, Julian Chrobot oder Luis Üffing (2 Tore) Schritt für Schritt verfolgen will, machte die Trennung von 45 Scorerpunkten Sinn. „Irgendwann im zweiten oder dritten Schritt kann man einen Akeson in eine solche Mannschaft bringen. Soweit sind wir aber noch nicht“, glaubt Krupp, „wir haben den ersten Schritt noch nicht gemacht.“ Diese Demut steht dem KEC aktuell gut: Beim 5:1 gegen Schwenningen dominierten die Haie einen Geg-

ner auf Augenhöhe und waren auch beim 3:5 zuletzt in Berlin nicht chancenlos. Trotzdem mahnt der Haie-Coach: „Das Gefährlichste ist aktuell auf die Tabelle zu schauen. Die spiegelt nicht die Leistungsfähigkeit von Straubing wider. Sie haben ein Team mit Hand und Fuß in allen Bereichen zusammengestellt, funktionieren nur noch nicht so gut zusammen.“

Damit der Knoten der Tigers nicht in Köln platzt, müsse der

DEL		
Düsseldorfer EG - Ping. Bremerhaven	5:2	
Augsburger Panther - München	Fr., 19.30	
Nürnberg Ice Tigers - Krefeld	Fr., 19.30	
ERC Ingolstadt - Grizzlys Wolfsburg	Fr., 19.30	
Kölner Haie - Straubing Tigers	Fr., 19.30	
Schwenningen - Adler Mannheim	Fr., 19.30	
Bietigheim - Iserlohn Roosters	Fr., 19.30	

1. München	10	38:23	24
2. Adler Mannheim	10	29:17	22
3. Grizzlys Wolfsburg	11	33:25	23
4. Eisbären Berlin	11	37:25	22
5. Iserlohn Roosters	10	33:27	18
6. Düsseldorfer EG	11	35:34	19
7. Kölner Haie	10	36:28	16
8. Augsburger Panther	10	30:33	16
9. Bietigheim Steelers	10	28:33	13
10. Bremerhaven	11	27:31	14
11. ERC Ingolstadt	10	29:36	12
12. Straubing Tigers	10	30:39	10
13. Nürnberg Ice Tigers	11	28:39	10
14. Krefeld Pinguine	10	25:39	9
15. Schwenninger WW	11	23:32	6

Gegner mit dem starken Goalie Tomi Karhunen und dem Dreifach-Torschützen vom jüngsten 4:3 gegen Krefeld, Travis St. Denis, von Beginn an kontrolliert werden. „Wenn wir ihnen Räume geben und nicht hundertprozentig bei unserem Spiel sind, geht der Schuss nach hinten los.“ Dann wird vor allem Jason Akeson, der bisher nur drei Tore und drei Assists für die Tigers lieferte, an alter Wirkungsstätte Lücken finden und auftrumpfen.

TORONTO

Bayern-Star Davies mit Kanada zur WM?

Alphonso Davies kann das Bundesliga-Spitzenspiel seines FC Bayern München bei Bayer Leverkusen mit viel Selbstvertrauen angehen. Der 20-Jährige ragte in der WM-Qualifikation beim 4:1-Erfolg gegen Panama in Toronto aus dem kanadischen Team heraus. „Wir wussten, dass wir gewinnen mussten, um unsere WM-Hoffnungen am Leben zu erhalten“, sagte Davies, das 2:1 erzielte und das 3:1 vorbereitete. Kanada ist Dritter hinter den USA und Mexiko. Letzte WM-Teilnahme der „Canucks“: 1986.

MAINZ

Heidel verlängert Vertrag bei Mainz 05

Mainz 05 verlängert den Vertrag mit Sportvorstand Christian Heidel über den 30. Juni 2022 hinaus, über die Laufzeit im Kontrakt des 2020 zurückgekehrten Langzeit-Managers ist nichts bekannt. „Er verkörpert das Ur-Gen von Mainz 05. Er hat den Verein in seiner gesamten Entwicklung geprägt und aktuell wieder zu sportlicher Stabilität geführt. Für eine solche Persönlichkeit gelten andere als die in der Branche üblichen Gesetz-mäßigkeiten“, sagte der Aufsichtsratsvorsitzende Volker Baas in einer Presseerklärung.

TIRANA

Albanien: Würfe auch von Polen-Fans

Der albanische Fußball-Verband hat das Verhalten seiner Fans im WM-Qualifikationsspiel gegen Polen beklagt, aber auch die Anhänger der Gäste der Provokation beschuldigt. Nach dem Siegtor der Polen musste das Spiel 20 Minuten unterbrochen werden, weil albanische Zuschauer Plastikflaschen auf die jubelnden Polen warfen. Der albanische Verband wirft nun den polnischen Fans „andauernde Provokation und aggressives Verhalten“ vor. Sie hätten die albanischen Fans mit Gegenständen beworfen.

MOSKAU

Gisdol will mehr sein als ein Retter

Markus Gisdol setzt sich für seine neue Aufgabe als Trainer des FC Lokomotive Moskau große Ziele. „Ich will eine andere Rolle einnehmen. Bei Hoffenheim, dem HSV oder in Köln war ich immer als Retter gefragt. Davor hatte ich Mannschaften, mit denen ich mehr Spiele gewonnen als verloren habe. Das will ich jetzt wieder schaffen. Wir wollen um Titel mit-spielen“, sagte der 52-Jährige im „Kicker“. Der Fußballlehrer leitete am Mittwoch sein erstes Training, am Samstag steht bei Rubin Kasan das erste Spiel an.

Die Tour zu Gast in Skandinavien

Das größte Radrennen der Welt startet 2022 in Dänemark – Alpe d'Huez wieder dabei

VON TOM BACHMANN

Paris. Dänemarks Kronprinz Frederik nahm voller Stolz ein Gelbes Trikot für seinen Sohn Christian entgegen, Dominator Tadej Pogacar verfolgte die Präsentation der 109. Tour de France im mondänen Pariser Palais des Congrès dagegen mit einem emotionslosen Pokerface. Mit dem Grand Départ in Dänemark, einer Kopfsteinpflaster-Etappe im Norden Frankreichs, der Rückkehr des Mythos Alpe d'Huez sowie vier weiteren Bergankünften verspricht die Tour, ein grandioses Sommer-Spektakel vom 1. bis 24. Juli 2022 zu werden.

Auch die deutsche Radsport-Hoffnung Emanuel Buchmann dürfte die Streckenführung mit nur einem langen Zeitfahren freuen. „Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt. Ich bin das noch nie gefahren“, sagte Pogacar am Donnerstag und schwärmte: „Es wird ein unglaubliches Rennen.“ Mit seinen Siegen 2020 und 2021 ist der erst 23 Jahre alte Slowene der Mann, den es zu schlagen gilt.

Alpe d'Huez, das Kopfsteinpflaster. Das sieht gut aus. Das Kopfsteinpflaster ist eine Herausforderung, die mich reizt“

Emanuel Buchmann,
deutscher Radprofi

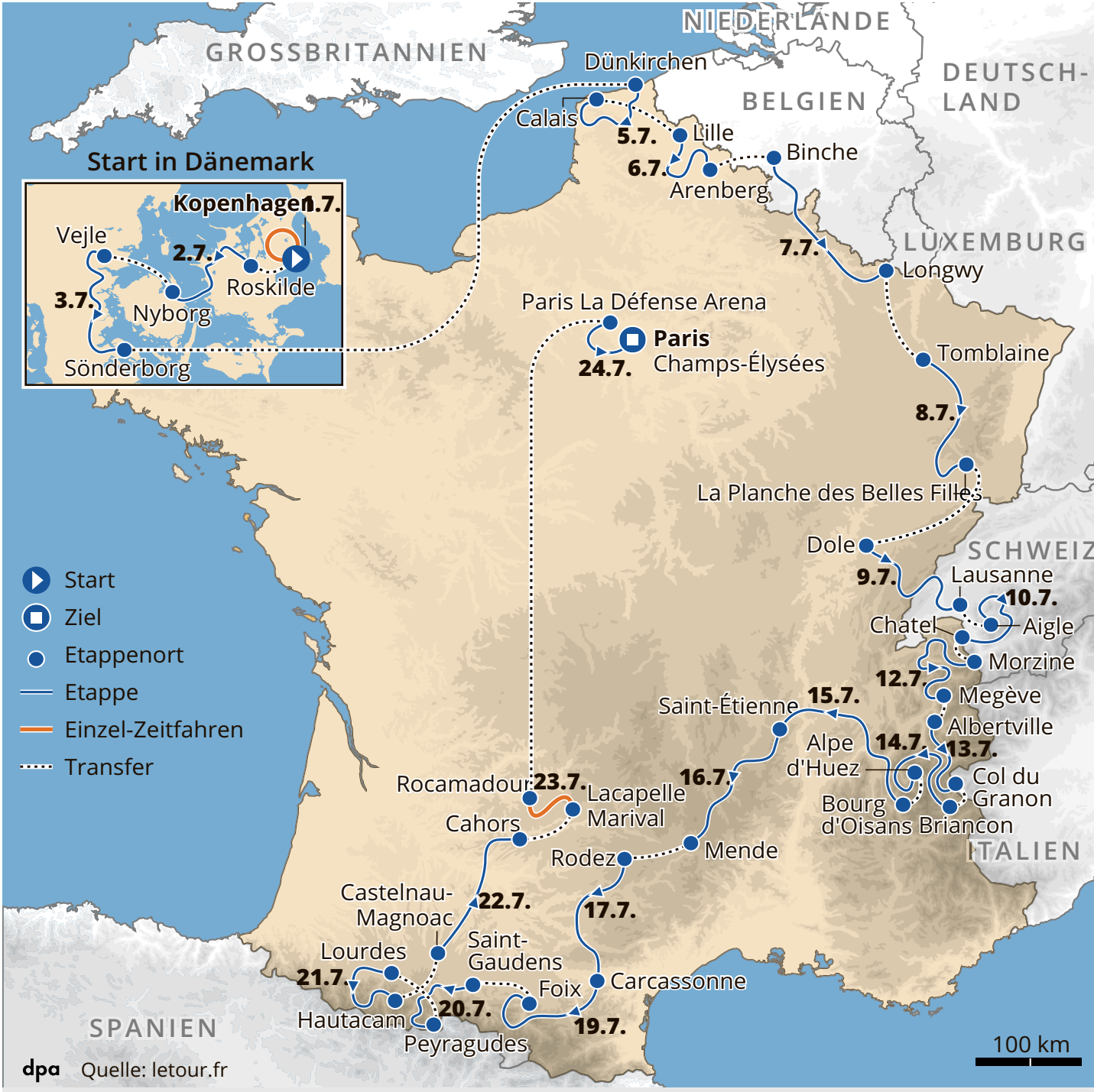
Und mit den fast 20 Kilometern Kopfsteinpflaster auf der fünften Etappe stellen die Tour-Organisatoren Pogacar immerhin vor eine neue Aufgabe.

Diese wird es auch schon zuvor auf den drei Etappen in Dänemark geben, auf denen mit Windkanten zu rechnen ist. Auf der siebten Etappe steht dann auf der Skipiste von La Planche des Belles Filles die erste Bergankunft an - und damit für Pogacar, Buchmann und die weiteren Klassement-Fahrer gewohntes Terrain.

Eine Vorentscheidung könnte durchaus schon in den Alpen fallen. Die Etappe elf endet auf dem

Die Strecke der 109. Tour de France

vom 1. bis 24. Juli 2022 von Kopenhagen nach Paris



2413 Meter hohen Col du Granon, einen Tag später geht es erstmals seit 2018 wieder nach Alpe d'Huez. An beiden Tagen muss dabei der 2642 Meter hohe Col du Galibier erklommen werden. Für Leichtgewicht Buchmann, 2019 Vierter der Tour, ein Parcours wie gemalt. Auch die Bergankünfte in den Pyrenäen

auf den Etappen nach Peyragudes und Hautacam dürften dem Ravensburger gefallen.

Knackpunkt auf den insgesamt 3328 Kilometern von Kopenhagen nach Paris mit Absteuern nach Belgien und in die Schweiz dürfte das 40 Kilometer lange Einzelzeitfahren am vorletzten Tag sein.

Normalerweise zählt der Kampf gegen die Uhr nicht zu Buchmanns Stärken, doch zwischen Lacapelle Marival und Rocamadour haben die Streckenplaner zwei knackige Anstiege eingebaut. „Kopenhagen und Dänemark sind eine neue Grenze für die Tour. Es wird der nördlichste Grand Départ der Ge-

schichte“, sagte Prudhomme bei der wieder als Präsenzveranstaltung abgehaltenen Präsentation. Vorgestellt wurde auch die Strecke der Tour de France Femmes. Das Frauenrennen erlebt seine Renaissance vom 24. bis 31. Juli 2022 und führt von Paris zum Finale in La Planche des Belles Filles. (dpa)

IN KÜRZE

TENNIS

Zverev in 61 Minuten ins Viertelfinale

61 Minuten genügten Alexander Zverev zum 6:1, 6:3-Sieg gegen den französischen Routinier Gael Monfils und zum erstmaligen Einzug ins Viertelfinale beim Turnier in Indian Wells. Nächster Gegner ist der Amerikaner Taylor Fritz, den er zuletzt in Wimbledon bezwungen hat.

RADSPORT

Bewährungsstrafe für Tour-Störerin?

Die für den Massensturz auf der ersten Tour-de-France-Etappe im Juni 2021 verantwortliche Frau soll eine Bewährungsstrafe von vier Monaten bekommen. Das fordert der Staatsanwalt in der Gerichtsverhandlung in Brest. Die 31-Jährige hatte 50 Fahrer in einen Massensturz verwickelt, weil sie ein Schild in die TV-Kameras gehalten hatte, in das Weltmeister Tony Martin gerast war. Das Urteil wird am 9. Dezember verkündet.

BOXEN

Eine Million Euro für Krasniqs Klage

Eine Million Euro hat Ex-Weltmeister Robin Krasniqi von seinem Hauptsponsor erhalten, um rechtlich gegen das umstrittene Urteil im WM-Kampf gegen Dominic Bösel vorgehen zu können. Krasniqi hatte in Magdeburg knapp nach Punkten verloren und war als IBO-Champion im Halbschwergewicht entthront worden. Krasniqi sprach nach dem Kampf von einem Fehlurteil und kündigte rechtliche Schritte an. (dpa)

ZAHLN

Tennis
ATP-Tour in Indian Wells/Kalifornien, Achtelfinale: A. Zverev (Hamburg/3) - Monfils (Frankreich/14) 6:1, 6:3.

Handball
Bundesliga, 7. Spieltag: Frisch Auf Göppingen - MT Melsungen 26:26, TSV Hannover-Burgdorf - Füchse Berlin 22:25, TuS N-Lübbecke - HC Erlangen 20:21.

Basketball
Euroleague, Hauptrunde, 4. Spieltag: Zenit St. Petersburg - FC Bayern München 79:71, Alba Berlin - Saski Baskonia 76:80.

Dritthöchste Dotierung im deutschen Galopp-Sport

Mister Applebee geht als Favorit in das Ferdinand Leisten-Memorial – Preis der Winterkönigin für zweijährige Stuten

VON KURT KÖLN

Baden-Baden. Nachdem der neue Betreiber der Galopprennen von Iffezheim bei Baden-Baden, Baden Galopp, die Feuerprobe bei der Großen Woche Anfang September gut gemeistert hat, geht er am Wochenende mit dem Sales & Racing Meeting in seine zweite Runde. 17 Rennen sollen gelaufen werden, in denen Geldpreise von 458 000 Euro ausgeschüttet werden.

Im Mittelpunkt des Meetings steht der Preis der Winterkönigin (105 000 Euro) für zweijährige Stuten. Das Rennen bildet das Pendant zum am vergangenen Wochenende in Köln-Weidenpesch ausgetragenen Preis der Winterfavoriten. Noch mehr Geld gibt es am Freitag im Ferdinand Leisten-Memorial zu verdienen. In diesem Auktionsrennen, in dem nur zweijährige

Auktion

Neben den Rennen findet am Wochenende in Baden Baden auch eine Auktion statt, bei der Pferde aller Altersklassen versteigert werden. Freitag nach den Rennen und den gesamten Samstag werden mehr dabei als 300 Pferde angeboten.

Pferde zugelassen sind, die im Vorjahr auf einer Auktion angeboten wurden, werden 200 000 Euro an Preisgelder verteilt. Nur im Derby und im Preis der Diana gibt es eine höhere Dotierung.

Favorit dürfte Mister Applebee aus dem Kölner Stall von Henk Grewe werden. Er gewann in Düsseldorf ein ähnliches Rennen überlegen gegen Fire Of The Sun aus dem Schiergen-Quartier

und Spirit, den Andreas Suborics ebenfalls im Weidenpescher Park betreut. Aber auch See Hector, wird als Dritter im Preis des Winterfavoriten viel Anhang finden. Sascha Smrczek, der in Düsseldorf trainiert, schickt Zefania ins Rennen, die bei ihrem einzigen Start in Frankreich gleich gewinnen konnte. Sie wird mit Gerald Mosse den Altmeister der französischen Spitzenjockeys im Sattel haben. Für Markus Klug und das Gestüt Röttgen wird Wellenbrecher antreten, der bereits zwei Rennen gewonnen hat.

Am Sonntag steht neben dem Preis der Winterkönigin die Baden-Württemberg-Trophy (50 000 Euro) für die älteren Galopper im Fokus der Veranstaltung. Die Kandidatinnen für die Winterkönigin sind erst wenig gelaufen, ihr Leistungsvermögen ist deshalb schwer einzu-

schätzen. Die größte Erfahrung haben mit je vier Starts Atomic Blonde und Lacuna. Atomic Blonde, die Henk Grewe betreut, hat schon zwei der gut dotierten Auktionsrennen gewonnen. Lacuna ist bisher nur in Frankreich gelaufen und hat dort auch schon gewinnen können. Peter Schiergen sattelt mit Barina und Lizaid zwei Stuten, die ihren jeweils einzigen Start in einen Sieg ummünzen konnten. Markus Klug baut auf Enjoy The Dream.

In der Baden-Württemberg Trophy sattelt Peter Schiergen zwei Stuten, von denen Chilly Filly die Wahl des Stalljockeys ist. Sie hat sich beträchtlich gesteigert und sollte auch hier Chancen haben. Andreas Schütz schickt aus Frankreich Monty nach Iffezheim, der schon die beträchtlich Gewinnsomme von 215 892 Euro ausweist.



2021 schon Sieger beim BBAG Auktionsrennen in Düsseldorf: Mister Applebee aus dem Kölner Stall von Henk Grewe. Foto: imago

FUSSBALL

3. Liga

Vikt. 89 Berlin – VfL Osnabrück

Braunschweig – B. Dortmund II

1860 München – W. Mannheim

Kaiserslautern – SC Freiburg II

FSV Zwickau – MSV Duisburg

Hallescher FC – Saarbrücken

SV Meppen – Magdeburg

Türk. München – W. Wiesbaden

Viktoria Köln – Würzburger K.

SC Verl – TSV Havelse

Fr., 19.00

Sa., 14.00

Sa., 14.00

Sa., 14.00

Sa., 14.00

Sa., 14.00

So., 13.00

So., 14.00

Mo., 19.00

1. Magdeburg

2. B. Dortmund II

3. W. Mannheim

4. Vikt. 89 Berlin

5. W. Wiesbaden

6. Saarbrücken

7. VfL Osnabrück

8. Braunschweig

9. Hallescher FC

10. Kaiserslautern

11. Türk. München

12. SV Meppen

13. 1860 München

14. SC Verl

15. SC Freiburg II

16. FSV Zwickau

17. MSV Duisburg

18. Viktoria Köln

19. Würzburger K.

20. TSV Havelse

11 7 1 3

11 6 2 3

11 5 4 2

11 5 3 3

11 5 3 3

11 4 5 2

11 5 2 4

11 4 5 2

11 4 5 2

11 4 3 4

11 4 3 4

11 2 7 2

11 3 4 4

11 3 4 4

11 2 6 3

11 4 0 7

11 2 3 6

11 1 4 6

11 2 1 8

22:11

18:11

17:9

22:14

17:13

17:13

14:10

15:12

19:17

14:8

13:17

10:14

10:11

16:19

8:13

11:13

13:18

13:20

5:15

7:23

22

20

19

18

18

17

17

17

15

15

15

13

13

13

12

12

9

7

Regionalliga West
F. Düsseldorf II – Schalke 04 II (Fr 18.30 Uhr), RW Ahlen – 1. FC Köln II (Fr 19 Uhr); W. Beeck – Mgladbach II (Fr 19.30 Uhr); Rödinghausen – A. Aachen; Sportfr. Lotte – Bonner SC; VfB Homberg – Pr. Münster; Fortuna Köln – Lippstadt 08; Wuppertal – Oberhausen; Straelen – Uerdingen; RW Essen – Wiedenbrück (Sa 14 Uhr).

Landesliga 1
Merten – FV Endenich (Do 20 Uhr), Wachtberg – Schlebusch; Mondorf – SC Rheinbach; G. Windeck – FV Wiehl; FC Spich – Merten; Oberpleis – Bad Honnef (So 15 Uhr); FV Endenich – L. Hohenlind (So 15.15 Uhr); Hohkeppel – Nümbrecht (So 15.30 Uhr).

Mittelrheinliga
FC Hürth – FC Pesch (Do 19.30 Uhr), FC Hürth – Deutz 05; Arnoldsweiler – Siegburg 04; SV Eilendorf – Wesseling-U.; B. Gladbach – SV Breinig; Freialdenhoven – FC Pesch (So 15 Uhr); Hennef 05 – 1. FC Düren; Vichtal – Fortuna Köln II; BW Friesdorf – Glesch-Paf.; SpVg Frechen 20 – VfL Alter (So 15.30 Uhr).

Bezirksliga 1
Frechen 20 II – Vikt. Frechen (So 13.15 Uhr), Zündorf – FC Hürth II; Marialinden – Heiligenhaus (So 15 Uhr); G. Geyen – Frielingsdorf; Hoffnungsthal – SV Altenberg; FC Leverkusen – SpVg Flittard; Westhoven-E. – SC West (So 15.15 Uhr); Rheing. Poll – BW Köln; Rheinsüd – FV Wiehl II (So 15.30 Uhr).

Kreisliga A Köln
Türk Genc – Schlebusch II, Bor. Kalk – DSK Köln; GSV Promet. – Rondorf (So 15 Uhr); SW Köln – Pesch II; Hildorf – Hohenlind II; Rheink.-Langel – Bergfried (So 15.15 Uhr); Holweide – Deutz 05 II (So 15.30 Uhr).

Bundesliga West A-Junioren
Fortuna Köln – Bor. Mgladbach, Arm. Bielefeld – Bor. Dortmund (Sa 11 Uhr); SC Paderborn – VfL Bochum (Sa 12 Uhr); Duisburg – Viktoria Köln; Oberhausen – Pr. Münster; F. Düsseldorf – A. Aachen; Schalke 04 – Wuppertal (So 11 Uhr).

Frauen-Bundesliga
Werder Bremen – SGS Essen (Fr 19.15 Uhr), Freiburg – B. Leverkusen (Sa 13 Uhr); SC Sand – T. Potsdam; Hoffenheim – VfL Wolfsburg (So 13 Uhr); E. Frankfurt – B. München; 1. FC Köln – Carl Zeiss Jena (So 16 Uhr).

HANDBALL

3. Liga Herren Gruppe D

TuS Opladen – Ber. Panther

Baunatal – G'bach II

Leichlingen – Longerich

SG Menden – Essen II

Schalms.-H. – Krefeld

Volmetal – Gens./Felsb.

Fr., 20.00

Sa., 18.00

Sa., 19.00

Sa., 19.00

Sa., 19.30

Sa., 19.45

1. Krefeld

2. Schalms.-H.

3. TuS Opladen

4. G'bach II

5. Ber. Panther

6. Baunatal

7. Leichlingen

8. Longerich

9. SG Menden

10. Essen II

11. Volmetal

12. Gens./Felsb.

6 183:160

6 167:149

6 169:156

6 188:177

6 181:169

6 174:173

6 175:177

6 174:174

6 155:162

6 168:173

6 163:196

6 146:177

12: 0

10: 2

10: 2

8: 4

8: 4

6: 6

6: 6

4: 8

4: 8

2: 10

2: 10

0: 12

3. Liga Damen Gruppe D

G.-Nidda – Düsseldorf

Düsseldorf – 1. FC Köln

Kleenheim – HSG Rodgau den

Leverkusen II – Eddersh.

Königsdorf – TB Wülfrath

HSG Lumdatal – Mainz 05

abges.

Sa., 17.30

Sa., 19.00

So., 15.00

So., 15.45

So., 17.00

1. Bretzenh.

2. Eddersh.

3. 1. FC Köln

4. Leverkusen II

5. TB Wülfrath

6. G.-Nidda

7. Kleenheim

8. HSG Rodgau

9. Mainz 05

10. Düsseldorf

11. HSG Lumdatal

12. Königsdorf

5 144:103

5 146:101

4 92:85

5 130:113

5 120:117

5 115:114

5 98:111

5 107:128

5 109:134

3 68:73

5 91:127

4 88:102

10: 0

8: 2

6: 2

6: 4

6: 4

6: 4

4: 6

4: 6

3: 7

2: 4

1: 9

0: 8

Sorgen vor dem Kelderduell

Viktoria muss gegen Würzburg fünf Spieler ersetzen – auch Thiele fraglich

VON OLIVER LÖER

Köln. Allem Anschein nach ist Fußball-Drittligist FC Viktoria Köln in der laufenden Spielzeit mit einem Fluch belegt. Dabei sah bis vor einer Woche noch alles gut aus, und Olaf Janßen war schlicht erleichtert, dass sich das Lazarett endlich gelichtet hatte. Zu seinem Leidwesen hatte sich der Höhenberger Trainer zu früh gefreut: Während der Woche meldeten sich mit Lenn Jastremski, David Philipp und Niklas May erneut drei Fußballer verletzt ab und werden somit auch das Heimspiel am Sonntag (14 Uhr, Sportpark Höhenberg) gegen die Würzburger Kickers verpassen.

Besonders arg hat es den jungen Jastremski getroffen: Die Stürmer-Leihgabe vom FC Bayern München II hat sich auf einem Lehrgang der Deutschen U20-Nationalmannschaft das

Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel

Fanz Wunderlich,
Sportvorstand FC Viktoria

Außenband gerissen und wird vor Januar wohl nicht auf den Rasen zurückkehren. Noch am Freitag beim torlosen Remis gegen Polen hatte der 20-jährige knapp 70 Minuten in der Startelf gestanden. Im Gegensatz zu Jastremski, dessen Verletzung konservativ behandelt wird, muss sich David Philipp in den nächsten Tagen einem operativen Eingriff unterziehen. Unmittelbar nach dem Stadtturnier mit dem FC und der Fortuna am letzten Freitag schwoh das Knie des offensiven Mittelfeldspielers wieder an, die Ärzte diagnostizierten einen Anriss des Außenmeniskus beim Rechtsaußen, der im Sommer aus Bremen an den Rhein gewechselt war.

Niklas May hatte sich ebenfalls am Freitag in der Partie gegen den 1. FC Köln (0:1) einen



Nach seinen Einsätzen in der U19-Nationalmannschaft des DFB steht Youssef Amyn am Sonntag wieder im Kader des Drittligisten FC Viktoria. Foto: Bucco

Muskelfaserriss zugezogen und wird voraussichtlich drei Wochen pausieren müssen. Abgesehen davon fehlen der Viktoria im richtungsweisenden Abstiegsduell gegen die Mainfranken noch die beiden Innenverteidiger Aaron Berzel (Adduktoren-Verletzung) und Moritz Fritz (Gelb-Rot-Sperre). Dem aber noch nicht genug: Auch hinter dem Einsatz von Angreifer Timmy Thiele steht ein dickes Fragezeichen; Kölns Mittelstürmer plagt sich seit Monaten mit muskulären Problemen herum.

Janßen bewahrt trotz der personell arg angespannten Situation die Ruhe, zumindest nach außen hin: „Es geht darum, trotz dieser ganzen Widerstände da weiterzumachen, wo wir zuletzt aufgehört haben.“ Mit „zuletzt“ meint der Coach die Meisterschaftspartie vor zwei Wochen

beim SV Wehen Wiesbaden: Die Viktoria hatte sich trotz Unterzahl ein respektables 1:1 erkämpft, hätte an einem guten Tag aber auch gewinnen können bei favorisierten Wiesbadenern. Nach vier Punkten aus den letzten zwei Begegnungen wähnt Janßen sein Team auf dem richtigen Weg: „Wir haben erneut einen Schritt in die richtige Richtung gemacht“, meint der 55-Jährige. „Es gelingt uns immer besser, den Gegner unter Druck zu setzen und frühzeitig anzulaufen.“

Drittletztter gegen Vorletztter
Das Spiel gegen Würzburg würde vortrefflich taugen für den nächsten Aufschwung. Ein Blick auf die Tabelle genügt, um die Bedeutsamkeit der Partie heraus zu streichen: Es trifft der Drittletzte auf den Vorletzten, mehr

Abstiegskampf geht eigentlich kaum.

„Am Ende des Tages benötigen wir Siege“, weiß Sportvorstand Franz Wunderlich um die Wichtigkeit der Begegnung gegen den Zweitliga-Absteiger. „Für beide Teams geht es um sehr viel. Ich hoffe, wir bekommen Konstanz und Beständigkeit in unser Spiel, denn wir sind auf einem guten Weg.“

Apropos Würzburg: Die Franken sind miserabel gestartet, konnten bislang nur ein Mal gewinnen und setzten vor knapp zwei Wochen Trainer Torsten Ziegner vor die Tür. Am Mittwoch wurde bereits sein Nachfolger präsentiert: Ex-Profi Danny Schwarz (46) übernimmt und sitzt Sonntag erstmalig auf der Kickers-Bank. Zuvor hatte er sämtliche Nachwuchsmannschaften des FC Bayern betreut.

Fortunas U 19 wartet auf die Trendwende

Nachwuchsteam in der A-Junioren Bundesliga noch ohne Punkte

Köln. Mit drei Siegen (12:3-Tore) haben die U-19-Nationalspieler des DFB das Vier-Nationen-Turnier in der Slowakei gewonnen. Mit Torhüter Jonas Urbig, Jens Castrop (beide FC) und Youssef Amyn (Viktoria) gehörten drei Kölner Nachwuchsspieler zum Aufgebot von Nationaltrainer Hannes Wolf. Nach der Rückkehr der Nationalspieler kann der Spielbetrieb in der A-Junioren-Bundesliga fortgesetzt werden.

Nach vier anspruchsvollen Spieltagen wartet der SC Fortuna Köln weiter auf den ersten Punktgewinn. Im Heimspiel gegen Borussia Mönchengladbach (Samstag, 11 Uhr, Bezirkssportanlage Bocklemünd) streben die Südstädter die Wende an. Gladbach zeigte sich bislang unbeständig, spielte erst vier Punkte ein, wusste allerdings im DFB-Pokal gegen den 1. FC Köln mit 1:0 zu überraschen.

Der FC Viktoria Köln agierte bisher solide, gewann das Derby gegen Fortuna nach 45-minütiger Überzahl zuletzt mit 4:0 und stellt mit sieben Punkten das beste Kölner Team in der höchsten Junioren-Spielklasse. Am Sonntag (11 Uhr) tritt die Viktoria beim MSV Duisburg an.

Verlegt wurde die Begegnung des 1. FC Köln gegen Bayer Leverkusen. Grund ist das Rückspiel der Kölner in der UEFA Youth League beim KRC Genk am kommenden Dienstag (18 Uhr).

Die B-Junioren-Bundesliga legt wegen der anstehenden Qualifikationsspiele zur Europameisterschaft bis zum 30. Oktober eine Pause ein. (gil)



Keeper Jonas Urbig ist nach seiner Reise mit der Nationalelf zurück beim 1. FC Köln. Foto: Bucco

Max Zerwas fehlt Longerich im Derby

Handballer erleidet einen Bänderriss und verpasst das Drittliga-Derby beim Leichlinger TV

VON KLAUS FLÖTGEN

Köln. Den Handballern des Longericher SC bleibt in der laufenden Saison der Dritten Liga das Verletzungspech treu. Nach dem Schock über den Kreuzbandriss bei Torwart Valentin Inzenhofer waren in den letzten Wochen unter anderem so wichtige Akteure wie Dustin Thöne, Matthias Peters, Marian Dahlke oder Max Zimmermann zeitweise nicht einsatzfähig. Dann schwächte das Team eine Grippewelle.

Vor dem rheinischen Nachbarschaftsduell beim Leichlinger TV (Samstag 19 Uhr, Schulberghalle Burscheid) sorgte am vergangenen Wochenende aber der zweite spektakuläre Saison-sieg gegen den Tabellenführer SGSH Dragons zunächst dafür, dass Trainer Christian Stark voller Hoffnung auf einen vollzogenen „Turnaround“ baute.

Doch am Dienstagmorgen kam die nächste schlechte Nach-

richt: Beim Training tags zuvor war Max Zerwas umgeknickt, die MRT-Untersuchung ergab einen Bänderriss. „Trotz der schwierigen personellen Situation haben wir bislang in den Heimspielen starke Leistungen abgerufen.

Jetzt wollen wir es auch mal auswärts bestätigen“, sagte Stark. Grundlage für einen Erfolg in Leichlingen sei, dass die Mannschaft wie in den Heimspielen sechzig Minuten konzentriert durchspielt und nicht abbaut.



Max Zerwas wird mit einem Bänderriss einige Wochen fehlen. Foto: Herhaus

FC-Frauen von aushilfstrainern gecoacht

Die Handball-Frauen des 1. FC Köln werden in der Dritten Liga im Spiel bei Fortuna Düsseldorf (Samstag, 17.30 Uhr, Sporthalle Heinrich-Heine-Gesamtschule) ohne ihr Trainergespann antreten. Roland Doeprner und Co-Trainerin Eva Frank sind im Urlaub und fehlten schon in dieser Woche beim Training. Der Urlaub war schon geplant, bevor die Verlegung bekannt wurde.

Nach drei Siegen und dem jüngsten Derbyerfolg gegen Königsdorf ist die Stimmung

aber prächtig und die Zuversicht für das Fortsetzen dieser positiven Serie groß, zumal die Vertreterinnen Altbekannte sind. Lyn Rosenfeld, ehemals Byl, hatte schon mal die Verantwortung auf der Bank übernommen. Die ehemalige Cheftrainerin organisierte deshalb ohne Probleme das Übungsprogramm mit der Ex-Spielerin Manu Flohr. Köln geht als Favorit ins Spiel, sollte sich aber nicht vom Tabellenbild täuschen lassen: Der Zehnte Düsseldorf hat erst drei Spiele bestritten. (flö)

#401

Die Kunst, sich immer wieder neu zu erfinden.



Heiko und Roman Lochmann* feiern
401 JAHRE DUMONT.



***MUSIKER, SCHAUSPIELER,
COMEDIANS, YOUTUBER, NEUERFINDER**
dumont.de/401



DuMont

Seit 1620

Wahl Verantwortung übernehmen

Die Nachwehen der Bundestagswahl, insbesondere der Zustand und die Zukunft der CDU, beschäftigen unsere Leser.

Ich selber war gut 25 Jahre Mitglied der CDU und habe 2011 wegen der „angeblichen“ Aussetzung der Wehrpflicht meine Mitgliedschaft gekündigt, nachdem im Wahlkampf 2009 immer wieder betont worden war, an der Wehrpflicht werde nicht gerüttelt. Ich fühle mich wie Wolfgang Clement, der nach seinem Austritt aus der SPD mal sagte: „Ich bin ein Sozi ohne Parteibuch.“ Und dies gilt im konservativen Sinne, was meine Person angeht.

Wie extrem sich die CDU in den letzten Jahren gewandelt hat, zeigen die Wahlergebnisse der Bundestagswahlen 2013 (41,5% der Zweitstimmen), 2017 (32,9%) und 2021 (24,1%). Zieht man bei der letzten Bundestagswahl die 5,2 Prozent der Zweitstimmen ab, welche die CSU für die Union holte, wäre der Abstand der CDU (18,9%) zur SPD (25,7%) wesentlich größer.

(Wert-)Konservative innerhalb der CDU wurden während der Ära von Angela Merkel nach fast rechts außen gedrängt – siehe die Aussage von Wolfgang Bosbach, der nach 49 Jahren Mitgliedschaft sagte, er habe genug



Zogen persönliche Konsequenzen nach der Wahlniederlage der Union: Peter Altmaier und Annegret Kramp-Karrenbauer verzichten auf ihre Bundestagsmandate. Foto: dpa

und keine Lust mehr auf die CDU im Wahlkampf.

Wolfgang Schäuble (Jahrgang 1942) als Bundestagspräsident und der Hessische Ministerpräsident Volker Bouffier (70), die Armin Laschet gegen jeglichen Widerstand innerhalb der Union durchgeboxt haben, müssten dafür auch geradestehen. Doch da fehlt mir der Glaube.

Hier haben die Verteidigungs-

ministerin und der Wirtschaftsminister eine Vorbildfunktion geleistet, indem sie auf ihre Mandate per Landesliste verzichtet haben. Bravo für diese Einstellung.

Karl-Josef Krahforst, Köln

Der Leserbrief von Stephan Bolz aus Siegburg zu der zukünftigen Regierungskoalition spricht mir

wirklich aus der Seele. Ich bin auch der Meinung, dass die neue Regierungskoalition unbedingt mit Beteiligung der CDU gebildet werden sollte. In den Zeiten, in denen die SPD regiert hat, ging es Deutschland wirtschaftlich jedes Mal schlechter als in CDU-regierten Zeiten.

Einziger Lichtblick, den es mal gab, war Gerhard Schröder mit seiner Agenda 2010. Da ist

die SPD tatsächlich einmal über sich hinausgewachsen. Es droht mit der von der SPD geführten Regierung eine Verarmung Deutschlands. Ironie bei der Geschichte ist, dass die SPD von je her einen Wohlstand für alle wollte. Das funktioniert aber nicht, sondern hat eher eine Verschärfung der Armut zur Folge. Deshalb geht eine Regierung nur in Zusammenarbeit mit der CDU, der es in einem größeren Maße gelingt, alle in gewisser Weise am Wohlstand Deutschlands zu beteiligen. Nur ein Traum? Wer weiß, manchmal gehen Träume in Erfüllung!

Simone Fischer, Erfstadt

Die übereinstimmenden Kommentare über die Rolle von CSU-Chef Markus Söder machen deutlich, dass ein wichtiger Versacher des Absturzes der Union in Bayern sitzt. Er hielt und hält sich für den einzig geeigneten Bundeskanzler. Das machte Söder vor, während und nach dem Wahlkampf wie eine selbst-erfüllte Prophezeiung deutlich, nach der Armin Laschet weniger geeignet sei als der bayerische Ministerpräsident.

Natürlich liegt der Absturz nicht an diesem allein, aber sein Gehabe erinnert unangenehm

an die Methode, jemanden die Treppe herunter zu schubsen und dann zu fragen, warum rennst du denn so schnell. Seine Methode und die Fehler der CDU, personell wie inhaltlich, machen Söder noch lange nicht zu einem strahlenden Sieger, denn selbst in der CSU merkt man seine Absichten und ist gar nicht erfreut. Das zeigte sogar die Junge Union Bayerns, die bisher zu den besonders treuen Söder-Fans zählte. Bei ihrer Aufarbeitung des Wahlergebnisses setzten die JU-Delegierten mit 75 Prozent der Stimmen die Streichung der Formulierung Söders als Zugpferd in der Abschlusserklärung durch. Der Name des CSU-Chefs wurde gleich mehrfach aus dem Text entfernt.

Denn in einem sind sich die Betrachter auch innerhalb der Union zunehmend einig: Der Absturz von CDU und CSU war und ist keine Ein-Mann-Show des gescheiterten Kanzlerkandidaten, sondern das gemeinsame Werk der gesamten Führungsriege. Diese muss nun den Weg freimachen für die überfällige Erneuerung, wie es die beiden Saarländer Kramp-Karrenbauer und Altmaier vorgemacht haben.

Friedemann Weckbach-Mara, Meckenheim

Anzeige

Von Technik zu großen Helfern

Die Jobchallenge geht in die zweite Runde: Dominik lernt digitale Jobs kennen und einen, der in Jobs hilft

Diese Woche war Dominik beim Bundesverwaltungsamt zu Gast. Das BVA ist der zentrale Dienstleister der Bundesregierung und aller Behörden, die damit zusammenhängen. Alexa und Thomas arbeiten beide in digitalen Bereichen des Amtes. Thomas organisiert in der IT-Koordination Personal genauso wie Abläufe. Alexa kümmert sich darum, dass das BVA und letztendlich auch jeder, der mit dem Amt zu tun hat, weniger Papierkram benötigt und die Formulare digital funktionieren. „Wir bemühen uns, so den Arbeitsalltag einfacher zu machen“, sagt Alexa. „Die Jobangebote sind hier sehr vielseitig und zukunftsorientiert, das hätte ich im ersten Moment nicht vermutet. Da scheint ich nicht der einzige zu sein, denn die digitalen Bereiche des

BVA suchen dringend motivierte IT-Mitarbeiter“, sagt Dominik.

Der Jobfinder

Außerdem hat Dominik diese Woche eine Integrationsfachkraft im Jobcenter getroffen. „Wir helfen Menschen, eine Arbeit zu bekommen“, erklärt Adrian, Spitzname Addi, kurz und knapp seinen Beruf. Er begleitet und berät Menschen dabei, sich wieder in die Arbeitswelt zu integrieren. Ob es die optimale Stelle, ein neuer Berufsweg oder eine problematische Situation ist, Addi versucht eine Lösung zu finden. Und wenn die Menschen am Ende des Tages glücklich sind, ist er es auch.

Fortsetzung folgt

Nächste Woche geht es weiter. Unter anderem steht ein Besuch bei der Provinzial und NetCologne an. Mehr Informationen zu den Jobs und wie Ihr Euch bewerben könnt unter:

[->> jobchallenge-rheinland.de](https://www.jobchallenge-rheinland.de)

Jetzt scannen, entdecken, dabei sein!



Unsere Partner:



GEFRAGT – GEANTWORTET FORUM

Zustimmung zu Gebühren

Leser Eckhard Stüwe schrieb uns: „Zu Ihrem Artikel ‚Kunden müssen selbst aktiv werden‘ passend, erhielt ich heute von meiner Sparkasse einen Brief zur künftigen Gebührenordnung. Man wird zwar höflich um Zustimmung gebeten, um die Zusammenarbeit rechtssicher und vertrauensvoll fortführen zu können, jedoch wird mit keinem Wort darauf verwiesen, was im Falle der Nichtzustimmung geschieht. Muss ich dann mit der Kündigung meiner Konten rechnen oder wird die Bank dazu verpflichtet, mein Konto zu den vorherigen Preisen weiterzuführen?“

Die Rundschau fragte beim Deutschen Sparkassen- und Giroverband nach. Pressesprecher Stefan Marotzke antwortete:

„Der Bundesgerichtshof verlangt für die Zukunft die ausdrückliche Zustimmung unserer Kunden zu den Geschäftsbedingungen. Das setzen wir um, und um diese Zustimmung bemühen wir uns. Leider wird dies nicht mehr so einfach wie bisher möglich sein, weil wir von jedem Kunden bei jeder Änderung eine ausdrückliche Erklärung brauchen. Wir bitten daher schon jetzt um Verständnis, wenn öfter Informationen im E-Postfach oder Briefkasten landen – das ist eine Vorgabe des BGH.“

Natürlich ist es unser Ziel, mit unseren Kundinnen und Kunden möglichst langfristige Kundenbeziehungen zu erhalten. Beendigungen von Verträgen sind deshalb nicht unser Ziel, sondern immer nur das letzte Mittel, wenn eine Einigung definitiv nicht gelingt.“

Corona-Folgen

Diese Leserin stellt Begründungen von Impfgegnern in Frage.

Ich bin immer wieder erstaunt, mit welchen Begründungen Kosten für Tests oder Ausfall der Lohnfortzahlung im Quarantänefall kritisiert werden. Am Mittwoch stellte eine Leserin Übergewichtige, die Diabetes bekommen, und andere selbst verschuldete Erkrankungen auf eine Stufe mit Menschen, die eine Impfung verweigern. Die Gruppe der „Ich will über meinen Körper selbst bestimmen“ trägt zum nächsten Lockdown bei. Wo bleibt die Solidarität?

Marlene Meurers, Köln

Auszeit für Woelki

Die Art und Weise, wie der Kölner Erzbischof die Auszeit gestaltet, kritisiert dieser Leser.

Der Papst gewährt dem Kölner Kardinal Woelki eine Auszeit. Im richtigen Leben ist es so, wenn der Chef seinem Angestellten eine Auszeit gibt, wird auch über eine Gehaltsfortzahlung gesprochen. Dies ist in diesem Fall in Deutschland nicht nötig, weil der Steuerzahler für die guten und weniger guten Kirchenleute die teilweise üppigen Gehälter bezahlt. Folglich müsste auch der Steuerzahler über eine Auszeit Woelkis mitbestimmen.

Horst Walter, Köln

Nach meiner Zeit als Pfarrer in Zollstock habe ich mir ein Sabbatjahr von oder besser gegen Joachim Kardinal Meisner erstritten. Vom damaligen Personalchef wurde mir mitgeteilt, ich bekäme während meiner Auszeit den doppelten Sozialhilfesatz bezahlt. Allerdings ist auf meinem Konto nie etwas angekommen, das Bistum hat mir während dieser Zeit nichts gezahlt.

Johannes Krautkrämer Pfr. i.R., Köln

Missbrauchsfall Ulm

Härtere Strafen in Fällen von Kindesmisshandlung fordert diese Leserin.

So wie andere Leser bin ich geschockt über das Skandalurteil des Landgerichts Ulm. 129 Fälle von sexuellem Missbrauch an Kindern werden abgetan mit zwei Jahren Haft, und dazu auch noch auf Bewährung. Schon ein einzelner Fall hätte härtere Strafen verdient. Was sind das für Richter, die solch schwere Verbrechen fast wie ein Kavaliersdelikt ahnden? Würden sie auch so urteilen, wenn ihre eigenen Kinder betroffen wären?

Schon oft musste man sich wundern über die Unverhältnismäßigkeit deutscher Urteile. Zwei Jahre Haft hinterlassen kaum Spuren. Eine wunde Kinderseele blutet vermutlich ein Leben lang.

Edeltraud Sehrbrock, Pulheim



Schreiben Sie uns Ihre Meinung

Kölnische Rundschau, Dialog-Redaktion

Postfach 102145, 50461 Köln

Fax 0221/1632-557, E-Mail Dialog@kr-redaktion.de

Inhalte und Themen richten sich nach Ihren Zuschriften. Leserbriefe geben nicht die Meinung der Redaktion wieder. Auswahl und Kürzungen müssen wir uns vorbehalten. Für Rückfragen nennen Sie uns bitte Ihre Anschrift und Telefonnummer.

AUFATMEN BEI LONDONER PARTYGÄNGERN
Partygänger in London können bald wieder freitags und samstags die ganze Nacht mit der U-Bahn fahren. Am 27. November werde der 24-Stunden-Betrieb auf zwei Linien wieder aufgenommen, teilte Bürgermeister Sadiq Khan mit.

PRINZ WILLIAM
Klimaschutz statt Weltraumtourismus

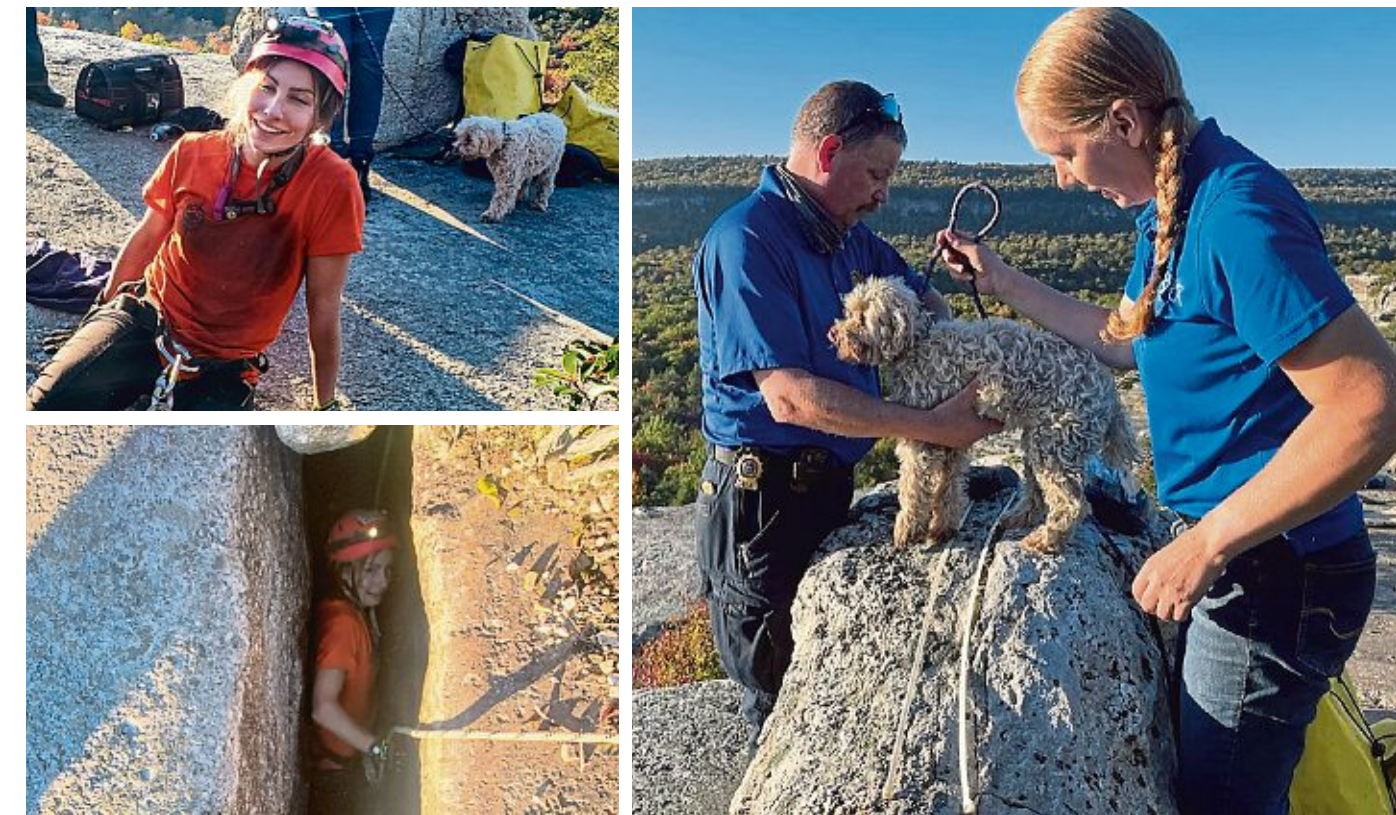
Prinz William (39) hat „absolut kein Interesse“ an einem Ausflug in den Weltraum. Es gebe „fundamentale Fragen“ hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes von Flügen in den Weltraum. Wichtiger als nach bewohnbaren Planeten zu suchen, sei die Suche nach Lösungen für den Klimawandel, so Prinz William in der BBC.

HAPE KERKELING
Details zum Comeback

Fans von Hape Kerkeling können sich schon mal den 21. November im Kalender ankreuzen. Wie Vox gestern in Köln berichtete, startet an dem Sonntag die Reihe „Hape und die 7 Zwergstaaten“. In „Hape und die 7 Zwergstaaten“ wird der 56-Jährige aus Andorra, Liechtenstein, Luxemburg, Malta, Monaco, San Marino und dem Vatikan berichten.

MORITZ BLEIBTREU
Kritik an sozialen Medien

Schauspieler Moritz Bleibtreu (50) sieht die sozialen Medien in Krisenzeiten – wie etwa der Corona-Pandemie – kritisch. „Ich glaube, dass jede Diskussion, die in Kommentarspalten in sozialen Medien geführt wird, obsolet ist und einfach nur alles schlimmer macht.“ Außerdem müsse man aus seiner Sicht nicht immer zu allen Themen seine Meinung öffentlich äußern.



Hund nach fünf Tagen Martyrium gerettet

Fünf Tage lang steckte ein Hund in einer engen Felsspalte in einem Nationalpark im US-Bundesstaat New York fest – nun ist er unverletzt gerettet worden. Das zwölf Jahre alte Tier namens Liza habe das Martyrium im Minnewaska State Park Preserve ohne Futter und Wasser überstanden, teilten die staatlichen Parks am Mittwoch (Ortszeit) mit. Am 7. Oktober sei eine Frau mit ihrem Hund gewandert, dabei sei er in den Spalt gestürzt. Man habe sein Bellen gehört. Am Dienstag schließlich hätten es Helfer des Tierschutzvereins Ulster County und eines Höhlenrettungsteams geschafft, den Hund aus der engen Spalte zu retten. Der Hund sei zwar hungrig und durstig, aber bei guter Gesundheit. Später sei er seiner Besitzerin gebracht worden. (dpa)

Mindestens 46 Tote nach Hausbrand

Feuerinferno in Taiwan: Viele Senioren in oberen Stockwerken eingeschlossen

Kaohsiung. Bei einem Brand in einem Hochhaus in der südtaiwanischen Hafenstadt Kaohsiung sind mindestens 46 Menschen ums Leben gekommen. Mehr als 40 Menschen wurden verletzt, wie die Feuerwehr gestern berichtete. Viele der meist älteren Bewohner seien durch die Flammen und den Rauch in den oberen Stockwerken eingeschlossen gewesen. Mehr als 100 Menschen, die meisten von ihnen Senioren mit körperlichen Behinderungen oder Demenz, hätten in den oberen Stockwerken des herabgewirtschafteten Gebäudes gelebt, sagte der städtische Feuerwehrchef Lee Ching-hsiu der Nachrichtenagentur CNA.



Völlig ausgebrannt: Bei dem Feuer in einem Hochhaus in Taiwan kamen zahlreiche Menschen ums Leben. Foto: apf

Bayern-Star droht in Spanien das Gefängnis

Lucas Hernández soll Kontaktverbot nach häuslicher Gewalt missachtet haben

Madrid. Der Abwehrspieler Lucas Hernández könnte beim FC Bayern München wegen eines möglichen Haftantritts länger ausfallen. Der 25-jährige Franzose muss am 19. Oktober vor dem Strafgericht 32 in Madrid erscheinen. Das bestätigte ein Justizsprecher gestern. Dort solle Hernández angeben, in welchem Gefängnis seiner Wahl er eine sechsmonatige Haftstrafe spätestens zehn Tage später antreten will. Die Haftstrafe war schon 2019 vom Strafgericht 35 in Madrid verhängt worden.

Hintergrund des Falls ist ein handgreiflicher Streit im Februar 2017 mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau. Beide wurden damals wegen häuslicher Gewalt zu gemeinnütziger Arbeit und einem sechsmonatigen Kontaktverbot verurteilt. Sie versöhnten sich jedoch schnell und verzeigten sich während der sechs Monate gemeinsam, berichtete die Sportzeitung „As“. Bei der Rückkehr wurde dieser Verstoß gegen das Kontaktverbot aktenkundig und Hernández später wegen



Musser in Haft? Lucas Hernández vom FC Bayern München.

Missachtung der Auflage zu der Haftstrafe verurteilt. In Spanien bleibt ein Kontaktverbot auch dann bestehen, wenn es eine Versöhnung gegeben hat, damit niemand zu einer solchen Aussöhnung genötigt werden kann.

Die Anwälte von Hernández hatten beantragt, die Haftstrafe auszusetzen, was das Gericht 32 aber den Berichten zufolge ablehnte. Sie legten daraufhin nach Angaben des Justizsprechers Rechtsmittel ein zur nächst höheren Gerichtsstanz. Allerdings bezweifelten spanische Medien, dass dieses Gericht schnell genug entscheiden würde, um Hernández einen Haftantritt zu ersparen. (dpa)

Adele taucht wieder auf

Britische Sängerin veröffentlicht erste Single seit sechs Jahren

VON BENEDIKT VON IMHOFF

London. „Hello“, Adele ist zurück! Jahrelang hat sich die prominente Künstlerin rargemacht. Nun kann die 33-Jährige sicher sein, dass das Echo ihres Auftauchens umso größer widerhallt. Die erste Single seit ihrem Mega-Erfolgsalbum „25“ vor sechs Jahren, das erste Interview seit fünf Jahren: Die Britin gibt selbst vor, wann, wie und wo sie sich der Öffentlichkeit präsentiert. Heute erscheint die Single „Easy On Me“. Ein sekundenlanger Videoauszug mit ersten Eindrücken erreichte innerhalb weniger Tage auf Instagram bereits deutlich mehr als 17 Millionen Aufrufe, die Zeitschrift „Vogue“ widmete ihr die Titelseite.

Der Eindruck, der hängen bleibt: Adele versucht den Spagat. Sie will noch immer das britische Mädchen von nebenan sein. Sie spricht mit hörbarem Londoner Dialekt, lässt gerne das „h“ im Anklang weg – „ow are you?“, grüßt sie den „Vogue“-Reporter – und flucht unverhohlen.

Zugleich hetzt sie durch das Leben einer A-Prominenten. Raus aus der Limousine, die Ausstellung öffnet nur für sie, dann schnellen Schrittes durch geheime Gänge und Hotelküchen, erst im abgeschirmten Hinterzimmer kann sie entspannen. Auf dem Weg fast unsichtbare Helferlein, die mal ein frisches Paar Schuhe reichen, mal dafür sorgen, dass der gewünschte Drink bereit steht.

Wer also ist Adele Laurie Blue Adkins, wie die Sängerin mit bürgerlichem Namen heißt, weit mehr als 100 Millionen verkaufte Platten, Oscar- und mehrfache Grammy-Gewinnerin? Ein Kind, verheiratet, geschieden, neu liiert. Mit ihrem neuen Album will sie zumindest ihre Sicht der Dinge näher bringen, wie sie der „Vogue“ erzählt. „Ich habe das Gefühl, dass dieses Album Selbstzerstörung ist, dann Selbstreflexion und dann eine Art Selbsterlösung“, erzählt sie.

Öffentlich bekannt sind bisher nur ein paar Sekunden aus „Easy On Me“, dabei ist Adeles gefühlsbetonte Stimme zu Klavierklängen zu hören. Es sei kein Scheidungsalbum, betont die Sängerin, die sich 2019 kurz nach der Hochzeit von Ehemann Simon Konecki getrennt hatte. Vor allem dem gemeinsamen Sohn Angelo (9) will sie etwas hinterlassen: „Im Laufe der Zeit wurde das Album zu einer Möglichkeit, ihm Dinge zu erklären – etwas, das er sich anhören kann, wenn er älter ist.“

„Easy On Me“ sei der erste Song gewesen, den sie geschrieben habe. 2018 war das, da war sie 30 – daher der vermutete Albumtitel. „Als ich 30 war, fiel

„Als ich 30 war, fiel mein Leben auseinander, ohne Vorwarnung.“

Adele
Britische Sängerin

mein Leben auseinander, ohne Vorwarnung.“ Der Songbeginn fiel ihr unter der Dusche ein, beim Singen. Danach habe sie ein halbes Jahr lang nichts geschrieben, denn sie hatte das Gefühl: „Ach ja, ich habe alles gesagt.“

Sportagent Richard Paul ist der Neue an ihrer Seite. „Er ist toll. Er ist so verdammt lustig. Er ist so schlau“, schwärmt Adele. Sie hat abgenommen, ist deutlich schlanker als früher. Auf dem „Vogue“-Cover präsentiert sie sich glamourös und betont weiblich. Dabei hat sie immer betont, sie wolle kein Model sein. Dahinter steckt viel Arbeit. „Es war wegen meiner Angst“, erzählt die Künstlerin. „Beim Training fühle ich mich einfach besser. Es ging nie darum, Gewicht zu verlieren, es ging immer darum, stark zu werden und mir jeden Tag möglichst viel Zeit ohne Handy zu widmen.“

Wer Adele nun ist, bleibt offen. „Neugeboren“ sei die „britische Ikone“, schreibt die Zeitschrift. Das Fazit ist aber genauso ambivalent wie die Sängerin selbst: „Es ist eine Kunst, Adele zu sein.“ (dpa)



Auf dem aktuellen „Vogue“-Cover zu sehen: Sängerin Adele.

TIPP DES TAGES

Nur mit Gitarre und seiner warmen, samtweichen Stimme schafft es Scott Matthew, seine Hörer zu begeistern. Um 20 Uhr ist der australische Singer-Songwriter im Stadtgarten auf der Bühne. Tickets bei eventim.de kosten 29 Euro.



„Geschichte ist immer ein Konstrukt“

Stadtmuseum will im Interim ab 2022 eine neue Perspektive auf die Vergangenheit bieten

VON MICHAEL FUCHS

„Ich bin ein Museum“, verkündet ein großes Transparent an der Minoritenstraße 13. Zwar ist der Eingang noch verschlossen, doch nach jahrelangem Leerstand tut sich was im ehemaligen Modehaus Franz Sauer. Handwerker verlegen Kabel, Leitungen und neue Böden, richten den 80er-Jahre-Bau für seinen neuen Zweck her: In der zweiten Jahreshälfte 2022 wird hier das Köl-nische Stadtmuseum sein Übergangsquartier eröffnen – wohl für mindestens sieben Jahre.

Große Aufkleber an der Glasfront deuten bereits an, wohin die Reise geht, wecken Neugier auf das, was hier in etwa einem Dreivierteljahr zu sehen sein wird: Woran glauben wir? Was lieben wir? Worauf hoffen wir? Diese und fünf weitere Fragen sind der Leitfaden, unter den die Kuratoren Stefan Lewejohann und Sascha Pries ihre Neukonzeption der Dauerausstellung gestellt haben. Man habe sich schnell gegen eine chronologische Erzählung entschieden, denn die sei am neuen Standort schon aus Platzgründen gar nicht möglich, sagt Pries.

Gemeinsam mit dem Büro



Wir wollen mit den Kölnerinnen und Kölnern ins Gespräch kommen.

Stefan Lewejohann, Kurator
Köl-nisches Stadtmuseum

„neo.studio neumann schneider architekten“ aus Berlin wurde ein völlig neues Ausstellungs-konzept entwickelt, das auch den Besonderheiten des Gebäu-des Rechnung trägt. Im Mittel-punkt stehen acht emotionale Fragestellungen, unter denen man Verbindungen von der Ge-genwart in verschiedene Epo-chen der mehr als 2000-jährigen Stadtgeschichte schaffen will.

Am Donnerstag stellte das Museumsteam erstmals Details und Visualisierungen des Konzepts vor. Die Herausforderung war groß: Im Zeughaus, wo das Stadtmuseum seit 1958 residierte, hatte man 5000 Objekte auf rund 2500 Quadratmetern ge-zeigt – von der Ritterrüstung bis zum Ford Taunus. Im Modehaus Sauer werden es künftig auf le-diglich 750 Quadratmetern nur noch 550 Objekte sein – gut ein Zehntel der bisherigen Menge.

Aus der Not machte man eine Tugend. „Am neuen Standort werden wir ein ganz neues Kapi-tel aufschlagen“, kündigt Vize-Museumsdirektorin Silvia Rü-ckert an. Statt einer „lexikonar-tigen“ chronologischen Erzäh-lung wolle man mit einem mo-dernen Konzept an die Erfah-rungswelten der Besucher an-knüpfen. Geplant seien beson-dere Inszenierungen, ergänzt durch digitale Angebote und tak-til erfahrbare Objekte. So soll et-



Im „Auftaktraum“ treffen Besucher auf das Kölner Stadtmodell und Highlights aus 2000 Jahren Geschichte. Visualisierungen: neostudio



In den Themenräumen geht die Ausstellung acht emotionalen Fragen nach, darunter: „Worauf haben wir Lust?“



„Was kann uns verbinden“ fragt die Präsentation im Untergeschoss. Objekte aus verschiedensten Epochen werden kombiniert.

Interim kostet 725 000 Euro Miete pro Jahr

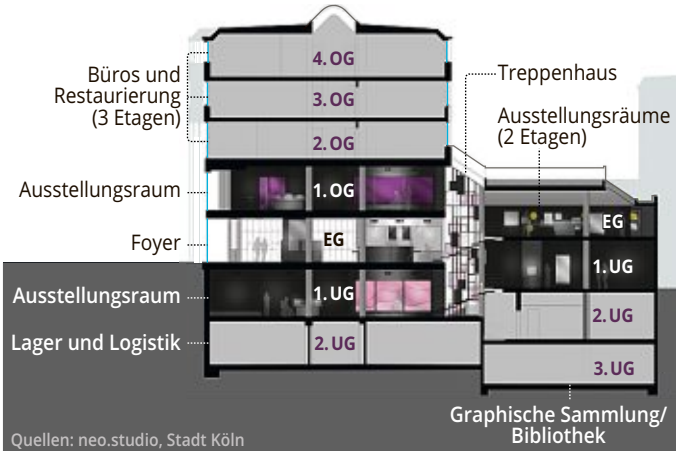
1986

eröffnete der Neubau des Mo-dehauses Sauer an der Mino-ritenstraße. 30 Jahre lang wurde dort hochwertige Damen- und Herrenbekleidung verkauft, 2016 war Schluss. Die Stadt Köln versuchte das Gebäude zu kau-



fen, bot 9,95 Millionen Euro, doch das reichte nicht. Eine Versor-gungskasse erwarb das Objekt. Die Kommune durfte nicht er-heblich mehr als den Verkehrs-wert bezahlen. Sie hat das Ge-bäude 2019 für zehn Jahre ge-mietet, das kostet nach Rund-schau-Informationen anfangs rund 725 000 Euro Miete pro Jahr. Hinzu kommen rund eine Million Euro Umzugskosten.

Nach einem Wasserschaden und Asbestfunden war die Dau-erausstellung des Stadtmu-seums im Zeughaus seit 2017



Das Stadtmuseum öffnet 2022 im früheren Modehaus. Foto: Fuchs

geschlossen. Das Interim im Mo-dehaus Sauer sollte ursprünglich bereits 2020 starten, doch der erforderliche Umbau verzögerte sich mehrfach. Eine dauerhafte Heimat soll das Stadtmuseum in der geplanten „Historischen Mitte“ am Roonplatz finden.

Zurzeit laufen dazu Vorplanun-gen, ein Baubeschluss könnte 2022 fallen. Mit der Fertigstel-lung und einem erneuten Umzug ist nicht vor 2029 zu rechnen. Völlig offen ist, was mit dem ma-rodenden denkmalgeschützten Zeughaus passiert. (fu)

A4: Bei Flucht vor Polizei schwer verletzt

Bei einer waghalsigen Flucht vor der Polizei sind ein Motorrad-fahrer (37) und sein Mitfahrer (31) auf der Autobahn 4 gestürzt, sie zogen sich schwere Verlet-zungen zu. Einer der Männer er-litt beispielsweise eine Fraktur im Brustbereich; versuchte aber dennoch, vor den Beamten zu Fuß zu flüchten.

Das Duo war den Autobahn-polizisten gegen 23.30 Uhr nach mehreren Verkehrsverstößen auf den Autobahnen 57 und 1 aufgefallen. Trotz mehrfacher Anhaltezeichen hatte der Fahrer beschleunigt und die Streife ab-geschüttelt. Im Kreuz West stürzten die Männer und liefen weg. Ein Polizeihubschrauber wurde eingesetzt, die Geflohe-nen wurden in Marsdorf aufge-spürt. Gegen den 31-Jährigen la-gen drei Haftbefehle vor. (ta)

Corona: 16 000 Impfungen aufgefrischt

In Köln haben bis zu Beginn die-ser Woche 16 105 Menschen eine Auffrischungsimpfung gegen Covid-19 erhalten. Das geht aus dem Impfmonitoring der Kas-senärztlichen Vereinigung Nordrhein hervor. Die größte Gruppe der Impflinge bei den so-genannten Booster-Impfungen stellten Menschen im Alter ab 60 Jahren. Die Ständige Impfkom-mission (STIKO) hatte für be-stimmte Personengruppen Booster-Impfungen empfohlen.

Am Dienstag hat die Kölner Impfkonferenz beschlossen, auch Menschen, die einmalig eine Spritze mit dem Serum von Johnson & Johnson erhalten ha-ben, eine Booster-Impfung mit einem mRNA-Impfstoff zu ver-abreichen. Diese Impfung kann vier Wochen nach der ersten er-folgen. Der Anteil der Johnson & Johnson-Impfungen beträgt in Köln rund zehn Prozent der Ge-samtimpfungen. (dha)

Verleiher wollen Bergungsschiff einsetzen

Jetzt also doch: Ein Verbund aus E-Scooter-Verleihern will ver-mutlich in der letzten Oktober-woche eine große Bergungsakti-on der im Rhein liegenden E-Scooter durchführen. Ein Kran-schiff soll in der Mitte des Rheins ankern und dort die umstritte-nen Flitzer aus dem Wasser ho-len. Es seien „professionelle Ber-gungsarbeiten“, teilte die Platt-form Shared Mobility (PSM) – ein Zusammenschluss der Ver-leiher – mit.

Bisher hatte der Verbund klei-ne Aktionen am Ufer des Flusses durchgeführt. Im Sommer 2021 hatte der Zusammenschluss der Verleiher nach einem Krisengip-fel mit der Stadt Köln mitgeteilt, dass sie sich maßgeblich an den Kosten beteiligen werden. In der Flussmitte werden unter an-de-rem von der Aufräum-Einheit „Krake“ mehrere hundert E-Scooter vermutet, die dort he-reingeworfen wurden. (ta)

wa eine Kopie einer Marmorbüs-te der Stadtgründerin Agrippina präsentiert werden, die mit Fin-gern ertastet werden darf. Bar-rierefreiheit wird groß geschrie-ben – dank Aufzügen ist das Ge-bäude rollstuhlgerecht. Erläute-rungstexte wird es auf Deutsch und Englisch geben, Angebote in leichter Sprache sowie für Seh-beeinträchtigte sind geplant.

„Wir wollen mit den Kölnerin-nen und Kölnern ins Gespräch kommen“, fasst Kurator Lewejohann das Konzept zusammen, das „Überraschungseffekte und Aha-Erlebnisse“ bieten werde.

Die Ausstellung, dessen Ein-richtung 1,3 Millionen Euro kos-tet, beginnt bereits mit Vitrinen im Foyer, das ohne Eintrittsgeld besucht werden kann. Im „Auf-taktraum“ werden das Kölner Stadtmodell und Highlights der Stadtgeschichte zu sehen sein. In acht Frageräumen werden Ob-jekte aus verschiedensten Epo-chen kombiniert. So geht es etwa bei „Was bewegt uns?“ um Fort-bewegungsmittel, um Migration und um die Tradition der Kölner Umzüge. Bei „Woran glauben wir?“ stehen Religion und Ideo-logie, aber auch Geld und Fuß-ball im Mittelpunkt.

Und wie entgeht man dabei der Gefahr, beliebig zu werden? „Wir gehen offen damit um, dass Geschichte immer ein Konstrukt ist“, sagt Pries.

Kölns neuer Kulturdezernent Stefan Charles zeigte sich be-geistert. Das Interim werde „eine kleine Sensation“, der Ansatz sei „mutig“, hier entstehe „ein La-bor“, um Neues auszuprobieren. www.stadt-geschichte-anders.de

VON MATTHIAS HENDORF

Das neu eingeführte Verfahren zum Schulbau bringt zwar mehr Tempo – kostet aber deutlich mehr als geplant und hilft nur dosiert, den dramatischen Mangel an Schulplätzen aufzufangen. Von den rund 22 000 geplanten Schulplätzen sind tatsächlich 6509 neu, rund 30 Prozent. Die verbleibenden 14 500 erhält die Stadt quasi nur, indem sie bestehende Schulen saniert oder erweitert. Zum Vergleich: Im vergangenen Schuljahr gingen in Köln rund 110 000 Schüler an 277 Standorten zur Schule. Bis 2030 fehlen perspektivisch 54 Schulen, über das neue Verfahren werden nur drei Schulen komplett neu gebaut, andere aber zumindest erweitert. Am Donnerstagpräsentierte die Verwaltung die Bilanz nach vier Jahren des Pilotprojekts. Die wichtigsten Fragen und Antworten.

Was ist neu an dem Verfahren?

Lange Jahre war es üblich, dass die Stadt viele Firmen einzeln beauftragte, um Schulen zu sanieren oder zu bauen. Doch das war sehr anfällig, beispielsweise wenn eine Firma ausfiel, dann kam es schlimmstenfalls zum Baustopp. Deshalb genehmigte der Stadtrat 2017 das erste TU&GU-Schulbaupaket. Hört sich kompliziert an, ist aber eigentlich recht einfach: TU steht für Totalunternehmer, dabei plant und baut ein Unternehmen eine Schule. GU bezeichnet den Generalunternehmer, in dem Fall plant eine Firma und die andere, der Generalunternehmer, baut anhand der Pläne. Der Vorteil beider Methoden: Die Firmen tragen zum Großteil das Risiko, beispielsweise wenn ein Handwerker aus dem von der Flut betroffenen Ahrtal nun erstmal seinen Auftrag nicht wahrnimmt. Dieses Beispiel nannte die Stadt am Donnerstag.

Um welche Dimensionen geht es beim ersten Paket?

An elf Schulstandorten baut und saniert die Stadt für bis zu 745 Millionen Euro. Die erste Schätzung vor vier Jahren war von bis



Die Milliarden-Frage

Doppelt so teuer, halb so lange: Eine Bilanz zum neuen Verfahren beim Schulbau

Umgewandelt: Im alten Rautenstrauch-Joest-Museum in der Südstadt ist eine Schule entstanden. Foto: Ben Horn

KOMMENTAR

Besser, aber zu wenig

Matthias Hendorf über den Schulbau



Gut, aber nicht gut genug. So lässt sich die Bilanz zum neuen Schulbauverfahren der Stadt beschreiben. Ja, es hat sich offenbar bewährt, dass die Stadt den Firmen komplett die Arbeiten – und weite Teile des Risikos – überträgt. Es geht schneller beim Schulbau. Nur: Auch das neue Verfahren hilft so viel wie ein Fingerpflaster, wenn das Kind sich beim Fußball das halbe Schienbein aufgerutscht hat. Hilft irgendwie, reicht aber nicht.

Deshalb sucht die Stadt in ihrer selbst verschuldeten Notlage alternative Lösungen, mietet unter anderem Bürogebäude an. Das ist sicher gut so, fördert aber auch fragwürdige

und falsche Lösungen zutage wie etwa Parks mit Schulcontainern zuzubauen. Interimsmäßig, klar – mal sehen, wie lange sie wirklich stehen bleiben. Alle Anstrengungen können nicht kaschieren: Beim Schulbau haben Verwaltung und Politik jahrelang gepennt, anders sind perspektivisch 54 fehlende Schulen nicht zu erklären. Ja, 54. Es ist ein Wahnsinn, an den man sich nicht gewöhnen darf als Bürger.

Offenbar liegt eine der Lösungen beim Schulbau in der Hand privater Firmen. Dabei ist bemerkenswert, wie selbstverständlich städtische Vertreter bekennen, dass es auf diese Art besser läuft, unter anderem wegen der Vergaberegeln für Aufträge. Das lässt nichts Gutes erahnen angesichts der milliardenschweren Projekte in Bildung, Verkehr oder Kultur.

koeln@kr-redaktion.de

Ist das neue Verfahren denn erfolgreich?

Wenig überraschend sagt die Stadt: Ja. Laut Petra Rinnenburger, Chefin der städtischen Gebäudewirtschaft, dauert es nun im Schnitt zwischen fünf und sieben Jahre, ein Schule neu zu bauen oder zu sanieren. Das gilt als Erfolg und als teils halb so lange wie vorher. Zur Frage, ob das GU-/TU-Verfahren die Schulnot löst, sagte Rinnenburger: „Es mildert sie.“ Bei der Methode über die Einzelvergaben kann es laut Rinnenburger in gut verlaufenden Einzelfällen aber auch mal in sechs Jahren ablaufen.

Und nutzt die Stadt nur noch das neue Verfahren?

Nein. Auch weiterhin arbeitet sie bei bestimmten Projekten mit Einzelvergaben, ein Beispiel ist die Sanierung des denkmalgeschützten Hansa-Gymnasiums in der Innenstadt. Laut Rinnenburger handelt es sich um ein derart schwieriges Projekt, dass sich dafür entweder kein General- oder Totalunternehmer bewerbe oder „astronomische Summen“ aufrufe.

Milieuschutz für südliche Neustadt

Erhaltungssatzung soll das Rathenauviertel in der Struktur bewahren

Die Stegerwaldsiedlung war die erste, die Südstadt folgte. Mülheim Zentrum wird gerade untersucht, und auch das Rathenauviertel ist nun dran. Der Bereich zwischen Aachener Straße, Hohenstaufenring, Bahntrasse und Luxemburger Straße soll unter die Soziale Erhaltungssatzung gestellt werden (der sogenannte Milieuschutz). Ziel ist „die Erhaltung der Zusammensetzung der Wohnbevölkerung aus besonderen städtebaulichen Gründen“.

Dafür sollen die gegenwärtige Struktur des Wohnungsangebotes möglichst unverändert bleiben, die es Menschen aus allen Einkommensschichten ermöglicht, in ihrem Stadtteil zu bleiben. Modernisierungen sollen auf sozial verträgliche Bauvorhaben begrenzt werden. Die Vorlage geht zunächst am 28. Oktober in den Stadtentwicklungsausschuss, danach in die Bezirksvertretung Innenstadt.

Speziell das „Kwartier Latäng“ verändert sich zurzeit rasant, aus der Studentenhoch-



burg mit bürgerlichen Wohnquartieren ist rund um die Zülpicher Straße ein Partyviertel nicht unähnlich der Ringe geworden. Allerdings, betont der Bezirksbürgermeister der Innenstadt, Andreas Hupke, sei das Viertel insgesamt alles andere als „durchgentrifiziert“, wie oft behauptet werde: „Hier wohnen noch ganz normale Leute ohne SUV für 100 000 Euro“, sagt er. Der Milieuschutz sei letztendlich nicht viel anderes als ein Strohalm, an den man sich klammere – viele andere Möglichkeiten böten sich der Stadt nun mal nicht außer dem Einfluss auf Bebauungspläne. „Wir haben lange dafür gekämpft und ich glaube, dass wir damit auch durchkommen“, ist Hupke überzeugt. (two)

IHK berät bei beruflicher Weiterbildung

Beschäftigte und Betriebe, die mit beruflicher Bildung weiterkommen möchten, finden Unterstützung bei der Bildungsberatung der Industrie- und Handelskammer zu Köln (IHK). Sie berät über Fördermöglichkeiten, gibt einen Überblick über die Bildungslandschaft und hilft bei der Entscheidung. Für Weiterbildungen können der NRW-Bildungsscheck und die Bildungsprämie eingesetzt werden. Auch die Agentur für Arbeit zahlt Zuschüsse über die „Qualifizierungsoffensive Weiterbildung“. Für kleine Unternehmen übernimmt sie bis zu 100 Prozent der Lehrgangskosten, für Betriebe bis zu 250 Beschäftigte bis zu 50 Prozent. Die Bildungsberatung ist unter 1640 62 60 in Köln erreichbar. (two)

Fahrräder sollen in die Dom-Garage

Grüne beantragen zentrales Radparkhaus – Trankgasse entrümpeln



An der Trankgasse sollen Radfahrer ihr Velo künftig ins Parkhaus fahren können, fordern die Grünen. Foto: Nabil Hanano

nen. Wo dies mangels Höhe nicht möglich sei, sollen Radfahrer ihr Rad schieben. Autos sollen nur noch die Zufahrt am Kurt-Hackenberg-Platz als Ein- und Ausfahrt nutzen. Eine

Durchfahrt in dem geplanten Fahrradbereich soll für Autos nicht mehr möglich sein. Für Radfahrer soll es im Parkhaus Service-Möglichkeiten geben, darunter ein Bereich für kleine

Reparaturen sowie eine Reparaturannahme. Mit dem Angebot solle das wilde Abstellen von Fahrrädern im Bereich Trankgasse unterbunden werden, so die Grünen. Sie begründen ihren Antrag mit dem zunehmenden Radverkehr und der steigenden Zahl von E-Bikes und Lastenrädern, für die sichere Parkmöglichkeiten fehlen. Sie verweisen auf niederländische Beispiele. Abstellmöglichkeiten nördlich des Hauptbahnhofs, wo auch die Radstation liegt, würden wegen der Umwege beim Gang in Richtung Hohe Straße/City nicht so gut angenommen. Das Ratsbündnis aus Grünen, CDU und Volt will zudem in einer Studie prüfen, ob in anderen Parkhäusern auch Fahrräder abgestellt werden können. (fu)

Kölnische Rundschau

Unabhängige Zeitung für Köln
Lokalredaktion: Rundschaubau, Stolkstraße 25-45, 50667 Köln
Postfach 10 21 45, 50461 Köln
koeln@kr-redaktion.de
Tel.: 02 21/16 32-551, Fax: 16 32-547
Für Sie am Telefon, Glückwünsche, Regularien: 16 32-507
Redakteure: Stefan Sommer (Leitung: 16 32-518), Jens Meifert (Ltd. Red., 16 32-498), Gabi Bossler (16 32-545), Michael Fuchs (16 32-499), Matthias Hendorf (16 32-549), Thorsten Moeck (16 32-542), Ingo Schmitz (16 32-584), Henriette Sohns (16 32-582), Daniel Taab (16 32-552), Martina Windrath (16 32-516), Tobias Wolff (16 32-583)
www.rundschaubau-online.de
Geschäftsstelle
Breite Straße 72, 50667 Köln
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

„Es wird Zeit, sich zu melden“

Mord an Horst Strohe vor fast 30 Jahren – Eindringlicher Appell der Mordkommission

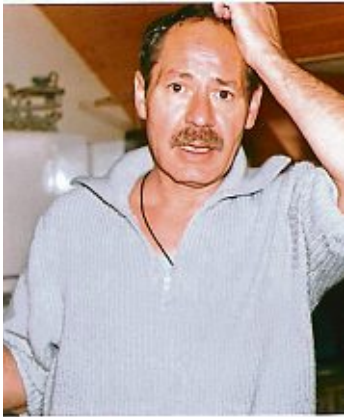
VON DANIEL TAAB

Die Mordermittler geben nicht auf: Fast dreißig Jahren nach dem „Karate-Mord“ auf dem Heumarkt richtet die Polizei einen eindringlichen Appell an den Mörder und mögliche Mitwisser. „Es ist Zeit, sich zu melden“, betonte Mordermittler Markus Weber in der ZDF-Fahndungssendung „Aktenzeichen XY ungelöst“.

In einem minutenlangen und bewegenden Beitrag wurde über das Leben des am 12. September 1992 getöteten Horst Strohe berichtet. Über seine Vorliebe für Reisen, das Familienleben und seine Homosexualität. Nach einem Besuch verschiedener Kölner Schwulenbars war Strohe auf dem Heumarkt von einem Unbekannten getötet worden. Der Täter hatte sein Opfer mit einem Karatetrtritt niedergestreckt und später auf den am Boden liegenden Mann eingetreten. Strohe starb noch am Tatort.

Das brutale Verbrechen lässt die Familie Lohe, aber auch die Polizei nach vielen Jahren nicht los. „Die Familie sucht weiter nach Antworten“, sagt Weber. Das Geschehen belaste die Familie sehr. Die Angehörigen erhoffen sich durch die Aufrollung des „kalten“ Mordfalles („Cold Case“), dass die Tat doch noch aufgeklärt wird und hat eine Belohnung von 2500 Euro ausgesetzt. Nach der Fahndungssendung gab es zehn Hinweise von den Zuschauern. „Ein Zuschauerhinweis ist interessant und ermittlungswürdig. Die anderen prüfen wir noch“, sagte ein Polizeisprecher.

Mordermittler Weber hofft, dass der Mörder oder die Mitwisser doch noch ihr Gewissen erleichtern wollen und auspacken. „Soziale Bindungen verändern sich“, sagt der Kripomann weiter und meint, dass Freundschaften



Horst Strohe wurde im September 1992 in der City ermordet.

„Ein Hinweis, der nach der Sendung einging, ist interessant und ermittlungswürdig. Die anderen Hinweise prüfen wird noch.“

Markus Weber, Mordermittler

von früher möglicherweise beendet sind und deswegen ein selbst auferlegtes Schweigegeklöbde nicht mehr gilt. Denn die Kölner Polizei glaubt, dass der Täter beim Angriff nicht alleine auf dem Heumarkt unterwegs war.

Ermittlungen im Karateclub

Die damaligen Ermittler unternahmen sehr viel, um den Mord aufzuklären. Es gab beispielsweise Befragungen in Schwulenbars und auch in einem Karateclub. In den Bars wusste man nur zu berichten, dass Horst Strohe in der Altstadt vor der Bluttat unterwegs war. Im Karateclub kamen die Ermittler nicht weiter. Weber vermutet, dass der An-

greifer ein langjähriger und geübter Karatekämpfer gewesen sein muss, „vielleicht schon seit seiner Kindheit an“. Das Motiv für die Tat ist weiter völlig unklar. Es sei möglich, dass der Angreifer einen Hass auf Schwule gehabt habe, „dass können wir nicht ausschließen“. Möglicherweise gab es vorher Streit in einer Bar und eskalierte auf dem Heumarkt an der Straße „Am Malzbüchel“.

Ein Foto oder Phantombild von dem Karatekämpfer gibt es nicht. In der heutigen Zeit würde es vermutlich Bilder von Überwachungskameras geben – früher war dies noch kein Thema. Zwei Zeugen gab es damals. Ein Mann hörte von einem Balkon aus Schreie und ein weiterer Mann bekam den Streit und die Folgen direkt mit, wie in dem ZDF-Film zu sehen war.

Die Zeugen beschrieben den Täter als etwa 20 Jahre alt und 1,80 Meter groß. Er trug dunkle kurze Haare und hatte eine athletische Figur. Der Mann trug ein helles Hemd mit einem auffälligen Schlangenmuster und eine helle Hose.

Die Aufarbeitung „kalter“ Mordfälle wird derzeit bei der Kölner Polizei intensiv betrieben. Die Mordermittler holen alte Akten aus den Asservatenkammern und überprüfen zusammen mit dem Landeskriminalamt in Düsseldorf, ob die Fälle neu aufgerollt werden. Seit dem Jahr 1970 gibt es im Zuständigkeitsbereich der Kölner Polizei 195 ungeklärte Tötungsdelikte – darunter das Gewaltverbrechen an Horst Strohe.

Wie berichtet, prüft die Polizei auch, ob sie das Sexualverbrechen an der 16-jährigen Seckin Caglar vor dreißig Jahren in Poll wieder aufrollt. Dies gilt auch für den Mord an dem Kölner Taxifahrer Hüseyin Karakas aus dem Jahre 1999.



Einfach mal abhängen

Das Faultier Jumi hängt im „Arnulf-und-Elizabeth-Reichert“-Haus im Zoo. Das zweijährige Weibchen ist ungewöhnlich aktiv im Vergleich zu seinen Artgenossen. „Jumi bewegt sich für ein Faultier sehr viel, das liegt auch daran, dass sie einen schnellen Stoffwechsel hat. Normalerweise dauert die Verdauung etwa fünf Tage, bei ihr nur zwei“, sagt Dr. Alexander Sliwa, Kurator im Zoo. Jumi kam vor einem Jahr aus dem niedersächsischen Nordhorn

nach Köln. Im Mai kam auch das 20 Monate alte Faultier-Männchen Perez aus Amersfoort (Niederlande). Damit sind sie die ersten Faultiere in Köln seit über 50 Jahren. Anders als Jumi ist Perez tagsüber nicht aktiv und schläft die meiste Zeit. Auf Nachwuchs müssen die Kölner warten: Bislang gibt es nur wenig Interaktion zwischen den beiden Tieren, da sie noch kein sexuelles Interesse aneinander haben. (wer) Foto: Costa Belibasakis

Jüdisches Leben am Rathenauplatz

Aaron Knappstein, Präsident der Kölsche Kippa Köpp, erläutert Spuren der Vergangenheit

VON ULIKE WEINERT

Die Synagoge an der Roonstraße ist seit über 120 Jahren sichtbares Zeichen jüdischen Lebens im Rathenauplatz-Viertel. Andere Spuren sind so verblasst, dass nur ein Kenner weiß, wo sie zu finden sind. Deshalb organisierte der Rheinische Verein für Denkmalpflege zum Festjahr „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ eine Führung mit Aaron Knappstein. Der 50-Jährige ist Mitglied der jüdischen Liberalen Gemeinde, freier Mitarbeiter des NS-Dokumentationszentrums und Präsident des Karnevalsvereins Kölsche Kippa Köpp.

Liberalen Jüdinnen und Juden siedelten sich rund um den damaligen Königsplatz an, nachdem durch Niederlegung der Stadtmauer 1880 große Flächen frei wurden für die Expansion Kölns jenseits der Ringe. Im Gegensatz zu den Synagogen in der St.-

Apern-Straße und der Glockengasse, die im maurisch-orientalischen Stil errichtet worden waren, entschieden sich die Bauherren für neoromanische Architektur an der Roonstraße.

Wer in die Nähe dieser Synagoge zog, legte Wert auf Infrastruktur und lebte gutbürgerlich. Arme Juden siedelten sich im orthodox geprägten Griechenmarktviertel an. Dass die Eröffnung der Synagoge 1899 im Gürzenich mit der Stadtgesellschaft gefeiert wurde, ist Beleg für den festen Platz der damals 7000 Kölner Juden in ihrer Heimatstadt.

Heute sind einige Spuren verblasst. Nichts weist an dem prachtvollen Gründerzeithaus Boisseréestraße 3 darauf hin, dass im zweiten Stock der Arzt und Dramaturg am Kölner Schauspiel, Dr. Sascha Simchowitz, wohnte. Der auf dem jüdischen Friedhof in Bocklemünd beerdigte Simchowitz erfand die Theaterhefte zu



Zeigte die Spuren des jüdischen Lebens im Viertel rund um die Synagoge: Aaron Knappstein. Foto: Ulrike Weinert

Vorstellungen. Dagegen erinnern große Schrifttafeln am Eingang Lützowstraße des heutigen Berufskollegs Lindenstraße an die städtische israelitische Volksschule und das israelitische Kinderheim gegenüber. An der Schule wirkte Cilli Marx, die eine beliebte Fibel für Volksschulen verfasste.

Als Knappstein ein Gruppenfoto von gut gekleideten alten Menschen aus dem Sommer

1942 hochhält, sind die Führungsteilnehmer erschüttert. Die Aufnahme zeigt Bewohner des Ghettohauses Lützowstraße 39, die sich herausputzen sollten, angeblich für einen Ausflug. In Wahrheit wurden sie alle deportiert. In der Lochnerstraße befand sich das Haus des Rabbiners Dr. Isidor Caro, dessen Frau Klara Volkshochschulkurse gegen Antisemitismus gab und für das Frauenwahlrecht kämpfte.

Forensik sucht Personal wegen Erweiterung

Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) sucht Mitarbeitende für die Forensik in Porz. Grund für die Suche ist vor allem die Erweiterung der Einrichtung für psychisch kranke Männer, die straffällig geworden sind. Ende 2022 soll auf dem Sicherheitsgelände ein weiterer Wohnkomplex mit 20 Plätzen in Betrieb genommen werden. Bisher hat die Einrichtung für den Maßregelvollzug in Porz 150 Plätze. Nach Angaben des LVR steigt die Zahl der psychisch kranken Straftäter in ganz Deutschland kontinuierlich an. Auch in Köln gibt es eine leichte Überbelegung.

„Arbeiten in der Forensischen Psychiatrie bedeutet, eine interessante und sinnvolle gesellschaftliche Aufgabe zu übernehmen“, sagt Frank Allisat, Pflegedirektor der LVR-Klinik Köln. Neben Pflegepersonal werden weitere Fachkräfte gesucht. Mit einer Werbekampagne will der LVR in der nächsten Zeit auf die Chancen für Fachkräfte in seinen Einrichtungen aufmerksam machen. (dha)

SERIE
1700 Jahre
Juden in
Köln

TAGESTIPP
Das mehrfach preisgekrönte Singer- und Songwriter-Duo „Carolin No“ ist am heutigen Freitag um 20 Uhr in Bonn im Pantheon an der Siegburger Straße 42 zu erleben. Die Abendkasse ist ab 18.30 Uhr geöffnet.



Irgendwie doof abgestellt: Ein E-Scooter steht ungünstig auf der Rheinpromenade nördlich der Kennedybrücke.

Foto: Westhoff

Zwischen Nutzen und Ärgernis

Polizei registriert in anderthalb Jahren insgesamt 56 E-Scooter-Unfälle

VON PHILIPP KÖNIGS

Bonn. Nach etwa zwei Jahren der Nutzung erweisen sich E-Scooter als Ergänzung zum öffentlichen Nahverkehr in Bonn als nicht unproblematisch. Im Oktober vermeldete die Redaktion nach Informationen der Polizei zwei Fahrten alkoholisierten Minderjähriger. Ende September stürzte eine Mittdreißiger – ebenfalls alkoholisiert – am Hauptbahnhof über einen Bürgersteig derart schwer, dass er ins Krankenhaus musste. Ein 15-Jähriger fuhr – ebenfalls im September – eine 55-Jährige über den Haufen, die am Hofgarten mit ihrem Hund Gassi ging. Auch sie musste ins Krankenhaus. Die Polizei stellte den Minderjährigen auf der Flucht und ermittelt gegen ihn.

Die Bonner Polizei hat innerhalb der Stadt Kenntnis von einigen Hundert Elektro-Scootern unterschiedlicher Leihbetreiber. Sie registrierte von Juni 2019 bis Dezember 2020 insgesamt 56 Verkehrsunfälle mit Verletzten, bei denen diese „Elektrokleinstfahrzeuge“ beteiligt gewesen seien.

Alkoholisiert unterwegs

In 40 Fällen seien die Nutzer von E-Scootern dabei Unfallverursacher gewesen, darunter 25 Alleinunfälle. Elfmal stellte die Behörde eine Alkoholisierung der Fahrer fest. Polizeirat Michael Brockmann, Leiter der Direktion Verkehr, weist in diesem Zusammenhang auf die gültigen Regeln hin: „Eine Vielzahl von E-Scooter-Fahrenden verunglückt bei Alleinunfällen. Dabei spielt der Einfluss von Alkohol und Drogen eine erhebliche Rolle. Im Rahmen von durchgeführten

E-Scooter in der Ökobilanz

Elektrische Tretroller, wie sie aktuell in Innenstädten zum Verleih angeboten werden, sind laut Umweltbundesamt zurzeit kein Gewinn für die Umwelt. Erste Zahlen zeigten, dass sie oft den umweltfreundlicheren Fuß- und Radverkehr ersetzen. Zudem sei die Lebensdauer der Leihroller und Akkus offenbar gering. Dabei hätten die Roller durchaus das Potenzial, Mobilität nachhaltiger zu machen, wenn sie Autofahrten ersetzen, teilte die Behörde im November vergangenen Jahres mit.

Als Leihfahrzeug in Innenstädten, wo Nahverkehrsnetze gut ausgebaut und die kurzen Wege gut per Fuß und Fahrrad zurückzulegen seien, brächten die Roller eher Nachteile für die Umwelt – und drohten als zusätzlicher Nutzer der bereits unzureichend ausgebauten Infrastruktur das Zufußgehen und Fahrradfahren unattraktiver zu machen. In der Ökobilanz seien E-Scooter aber deutlich besser als das Auto. Gegenüber dem bewährten Fahrrad, mit dem sich Strecken ebenso schnell bewältigen lie-

ßen, seien E-Scooter die deutlich umweltschädliche Variante und daher keine gute Alternative. Hauptproblem bei der Verkehrswende und der Lebensqualität in Städten bleibe die hohe Zahl privater Pkw. Städte sollten, so das Amt, die Anzahl der Autos und der zur Verfügung gestellten Parkplätze deutlich reduzieren, um in den Innenstädten mehr Platz für sichere Fuß- und Radwege zu schaffen. Verleiher sollten E-Scooter statt in Innenstädten besser in den Außenbezirken aufstellen. (kph)

Aktuell ist nach Angabe der Stadt unklar, ob das Abstellen dieser Fahrzeuge im öffentlichen Verkehrsraum behördlicher Erlaubnisse bedarf oder, wie bisher rechtlich überwiegend angenommen, ohne Erlaubnis erfolgen darf.

Dörner sieht die E-Scooter durchaus kritisch: „In Bonn ist es weniger die Anzahl an E-Scootern, die Probleme bereitet. Vielmehr werden E-Scooter oftmals einfach achtlos abgestellt und gefährden andere Verkehrsteilnehmende. Das ist zumindest rücksichtslos.“ Da es an bestimmten Orten wie der Fußgängerzone, dem Hofgarten und Stadtgarten und in der Rheinaue zu Behinderungen gekommen sei, habe die Stadt mit den Betreibern die Vereinbarung getroffen, dass an diesen Stellen der Ausleihvorgang nicht beendet werden dürfe. Die Oberbürgermeisterin erkennt in diesen Gefährten aber „durchaus einen verkehrspolitischen Nutzen“, beispielsweise wenn sie in die

und stellen die Roller überall ab, wo es nicht passt oder unsinnig ist. So von mir oft gesehen auf: Verkehrsinseln, Fußgängerüberwegen, Radwegen, in Unterführungen, auf Fußwegen mit, mal stehend, mal liegend.“ Ärgerlich sei das beispielsweise in den Ortsteilen Tannenbusch und Auerberg.

Kreuz und quer auf den Wegen

Wegen der Nähe zu Schulen lägen die Roller „kreuz und quer auf den Fußwegen, mal stehend mal liegend und unsere Bewohner aus dem Seniorenheim können mit Rollstuhl oder Rollator oft nicht darum herum kurven“. Die Mail endet mit den Worten: „Liebe Frau Dörner, bitte schaffen Sie wieder Sicherheit auf Bonns Fuß- und Radwegen und unterbinden Sie schnellstmöglich die „Ökoschande E-Roller“ in Bonn, danke.“ Einem Bericht des Umweltamts von Ende 2020 zufolge, sind die Leihscoter derzeit kein Gewinn für die Umwelt (siehe „Fluch und Segen“).

Kontrollen stellen wir zudem immer wieder E-Scooter-Fahrende fest, die ohne gültigen Versicherungsschutz unterwegs sind. Ich möchte daher zur Sicherheit aller Verkehrsteilnehmenden nochmals eindringlich darauf hinweisen, die E-Scooter nicht alkoholisiert oder ohne Versicherungsschutz im Straßenverkehr zu nutzen.“ Es gälten die gleichen Alkohol- und Drogengrenzwerte wie für Autofahrer. Die Roller dürften darüber hinaus nicht auf Gehwegen genutzt und ausschließlich alleine befahren werden.

Problematisch ist die Einführung mit Inkrafttreten der Elektrokleinstfahrzeugeverordnung am 15. Juni 2019 noch aus anderen Gründen. Wie das Presseamt der Stadt auf Nachfrage mitteilte, „gehen regelmäßig Beschwerden über ungünstig abgestellte E-Scooter ein“. Ein Zeitungs-Leser hatte in der Sache an Oberbürgermeisterin Katja Dörner geschrieben: „Die Nutzer treiben es dann auf die Spitze

Impfbus kommt zur Klangwelle

Inzidenz liegt seit einer Woche bei etwas mehr als 30

Bonn. Die Stadt Bonn bietet weiterhin offene Impfaktionen an. Ohne Termin können sich laut Mitteilung der Verwaltung alle Personen ab zwölf Jahren gegen das Coronavirus impfen lassen. Seit Mitte Juli wurden bei diesen Angeboten demnach 10 850 Immunisierungen durchgeführt. Am kommenden Samstag, 16. Oktober, steht der Impfbus etwa von 17 bis 20 Uhr bei der Klangwelle am Post Tower, Charles-De-Gaulles-Straße 2. Weitere Termine gibt es auf der Internetseite der Stadt.

Seit einer guten Woche bewegt sich die Inzidenz in Bonn zwischen 38 und 31. Stand Donnerstag beträgt der Wert 32,4. Dem Gesundheitsamt sind in den vergangenen sieben Tagen 107 Neuinfektionen gemeldet worden. Laut Stadt liegen 37 Personen aus Bonn und dem Umland, die an Covid-19 erkrankt sind, in den Bonner Krankenhäusern. 21 Menschen werden auf Normalstationen betreut, 16 liegen auf Intensivstationen, zehn von ihnen müssen beatmet werden. (buj)

Mehr als 300 Tote in der Bombennacht

Bonn. Am Montag, 18. Oktober, findet im Innenhof des Frauenmuseums Bonn, Im Krausfeld 10, um 11 Uhr eine Gedenkfeier am Denkmal der Kriegstoten statt. Seit nunmehr neun Jahren wird im Innenhof des Frauenmuseums und in der Gertrudiskapelle die Gedenkfeier für die Kriegstoten des Bombenangriffs auf die Bonner Altstadt veranstaltet. Vor 77 Jahren wurden große Teile der Altstadt am 18. Oktober 1944 um 11.03 Uhr zerstört. An diesem Tag waren mehr als 300 Tote zu beklagen. Nach fast 80 Luftangriffen bis zum 4. Februar 1945 wurde Bonn eine Ruinenstadt. Alle interessierten Menschen sind zu dieser Gedenkfeier eingeladen. (let)

Kleiderspende für den Winter

Bonn. Die Veranstaltungsagentur Rheinbühne plant am Sonntag, 14. November, einen „Warme-Kleidung-Tag“, an dem Menschen warme Kleidung in der Rheinbühne, Oxfordstraße 20-22, in der Bonner City abgeben und Menschen, die Bedarf haben, sich die Kleidung einfach und unkompliziert abholen können. Die Annahme der Kleidung ist ab 9 Uhr möglich, Abholung ab 14 Uhr. Auch werden noch helfende Hände, die beim Kleiden annehmen, sortieren und Kleidung ausgeben gesucht. Interessierte können sich über den Facebook-Auftritt der Agentur unter melden. (let)

facebook.com/RheinBuehne.de

Normalität kehrt nach der Flut zurück

Am Albert-Schweitzer-Tierheim sind die Schäden beseitigt

VON STEFAN HERMES

Bonn. Die anhaltende Corona-Krise hat bei vielen Menschen den Wunsch nach einem Haustier ausgelöst. In vielen Tierheimen werden nun aber die Hunde oder Katzen zurückgegeben: Weil der Urlaub naht, weil die Besitzer sich das Zusammensein mit den Tieren anders erträumt hatten, weil die Einsamkeit im Homeoffice ein Ende gefunden hat oder man nicht mehr weiß, wohnen mit dem neuen Mitbewohner. „Es hat sich bewährt“, sagt Regina Rademächers vom Bonner Albert-Schweitzer-Tierheim, „dass unsere Tierversmittlung so gewissenhaft und verantwortungsvoll abläuft.“ Manche würden das als „streng“ bezeichnen, lacht sie und freut sich darüber, dass es in Bonn während der Corona-Zeit nicht zu Vermittlungen gekommen ist, die nun wieder rückgängig gemacht werden müssten.

Wer sich für einen der zurzeit 53 Hunde, eine der 120 Katzen, 312 Kleintiere oder auch beispielsweise für eine Ringeltaube, eine Elster oder einen Igel aus der Gruppe der 44 Wildtiere, die keinem Besitzer zuzuordnen sind, interessiert, wird im Bonner Tierheim am Lambareneweg fündig. Vermittelt wird das Tier allerdings erst nach einem ausführlichen Beratungsgespräch, in dem sich für beide Seiten herausstellen soll, wie realistisch der Wunsch ist, mit einem Tier zusammenleben zu wollen.

„Neben der Zeit, die man für ein Tier haben sollte, ist es vor allem auch wichtig, dass alle Beteiligten den Wunsch nach einem Tier teilen und gemeinsam die Verantwortung dafür übernehmen“, sagt Rademächers. „Zudem sollte man sich darüber im Klaren sein, dass ein Tier auch Kosten verursacht. Neben Steuer, Haftpflichtversicherung und Futterkosten sollten Tierarztrechnungen nicht übersehen werden. So wurden beispielsweise bei Rademächers soeben 1500 Euro für eine Zahnsanierung ihrer beiden sechs- und zehn Jahre alten Hunde fällig.“

Seit etwa zwei Wochen dreht sich im Tierheim wieder die Trommel einer soeben neu angeschafften Industriewaschmaschine. Der dazugehörige Trockner dürfte ebenfalls bald wieder in Betrieb genommen werden können. Der Starkregen im Juli hatte den Keller des Vereins komplett unter Wasser gesetzt. Die beiden Maschinen mussten ebenso wie die Heizungsanlage erneuert werden.

Alles, was im Keller lagerte, ob Unterlagen oder Spenden, die im Secondhandladen des Vereins an der Brüdergasse verkauft werden sollten, mussten entsorgt werden. „Dabei war es eindrucksvoll“, sagt Rademächers,

Wir sind froh, dass wir nur mit einem Starkregen zu tun hatten

Regina Rademächers,
Mitglied im Vorstand

„wie uns alle Ehrenamtlichen unterstützt hatten.“ So habe man auch im Tierheim gemerkt, wie groß die Anteilnahme der Menschen an der Flutkatastrophe ist. Spendengelder machten die dringend notwendigen Neuananschaffungen möglich. „Wir sind froh, dass wir nur mit einem Starkregen zu tun hatten und nicht an einem Fluss lagen, wo vielleicht auch Tiere zu Schaden gekommen wären.“

Doch auch die Lage des Tierheims unmittelbar an dem Tausendfüßler wurde bisher als bedrohlich eingestuft. Der ursprünglich mehrspurige geplante Ausbau der Bonner Stadtautobahn würde große Bereiche des Tierheimgeländes beanspruchen. „Wir hatten uns ja riesige Sorgen gemacht“, sagt Rademächers, „aber die Situation ist zurzeit völlig ungeklärt.“

Hatte man vor Corona noch den Plan vom Landesbetrieb Straßen NRW verfolgt, das Tierheim-Grundstück parallel zum Tausendfüßler zu beschneiden und dafür auf der anderen Seite mit provisorischen Bauten wie-



Regina Rademächers (links) zusammen mit Julia Schrei, die im Vorstand des Tierheims für die Hundehaltung zuständig ist. Foto: Hermes

Tier und Mensch müssen zusammen passen

Nicht jedes Tier passt zu jedem Menschen. Eine kinderreiche Familie ist mit einem verspielten, freundlichen Hund sicher besser bedient als mit einem dominanten Rüden.

Berufstätige sind mit dem Hund, der nicht alleine bleiben kann, schlecht beraten. „Seien

Sie bitte nicht verstimmt, wenn der Hund, der Sie doch so süß angeguckt hat, trotzdem nicht der richtige für Sie ist“, lässt das Tierheim auf seiner Webseite wissen.

Es sei niemandem damit gedient, wenn das Tier nach einiger Zeit wieder ins Tierheim zurück

muss. Auch für das Tier kann eine Welt zusammenbrechen.

Weitere Informationen sowie Bilder und Steckbriefe von abzugebenden Hunden, Katzen und Kleintieren finden sich auf der Seite des Tierheims im Internet. (hsf) www.tierheimbonn.de

der zu ergänzen, läge das Projekt nun erst mal auf Eis. „Auch seit dem unsere neue Oberbürgermeisterin da ist, haben wir nichts mehr gehört.“ Rademächers vermutet, dass man noch lange mit den Flutschäden an der A61 zu tun haben werde, was bereits jetzt zu einer Überlastung des Verkehrsnetzes rund um Bonn führt. In dieser Situation sei in naher Zukunft mit einem Ausbau des Tausendfüßlers nicht zu rechnen, ist sie überzeugt. „Mit uns hat seit dem letzten Jahr niemand mehr gesprochen“, sagt sie gelassen in die Zukunft blickend.

Langsam kehrt nach den Corona-Lockdowns und den da-

durch erschwerten Besuchsbedingungen und eher verminderten Vermittlungen der Tiere sowie dem überfluteten Keller wieder ein Stück Normalität in das Albert-Schweitzer-Tierheim zurück. Die Tiere lassen sich wieder regulär mittwochs bis samstags von 14 bis 17 und von 18 bis 21 Uhr besuchen. Jeden Tag sind allerdings rund 50 ehrenamtliche Gassigänger mit den Hunden des Tierheims unterwegs. „Für manch einen Hund, den wir aus dem Ausland bekommen“, so Rademächers, „ist das hier das reinste Paradies.“

Man merke schnell, wie sehr sie den Ort und die damit verbundene Pflege zu schätzen

wüssten. Eher schlecht ginge es dagegen den Tieren, die als Familienhund dem Tierheim übergeben würden. „Das sind Hunde, die hier wirklich leiden“, sagt sie. Hunde, die ein Familienleben gewohnt waren, brauchten eine lange Zeit zur Eingewöhnung. Sie weinten, seien apathisch und verweigerten oft auch das Fressen.

So erklärt sich auch die anfangs von Rademächers beschriebene „Strenge“ bei der Vermittlung der Tiere. Man versuche alles dagegen zu tun, dass ein Tier wegen einer nicht reiflich überlegten Wunscherfüllung wieder zu ihnen zurückgebracht wird.

Urkunden für Beste des Jahrgangs

IHK hat 50 Auszubildende ausgezeichnet

Bonn. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Bonn/Rhein-Sieg hat 50 Auszubildende und ihre 38 Ausbildungsbetriebe bei der Jahrgangsbestenennung im GOP Variété Theater für ihre Leistungen ausgezeichnet. IHK-Vizepräsidentin Sabine Baumann-Duvenbeck und Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK, überreichten Urkunden. Die Jahrgangsbesten erhielten zudem ein Buch als Präsent.

„Ein guter Abschluss bildet das Fundament, um einen Arbeitsplatz zu finden, der Ihren Talenten entspricht, und verschafft Ihnen ausgezeichnete Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten“, sagte Baumann-Duvenbeck. „Sie sind die Spitzen-Azubis 2021. Bleiben Sie nach dem Einstieg ins Berufsleben weiterhin so engagiert und zielstrebig.“

Fachpersonal gesucht

Die Unternehmen brauchen Fachpersonal wie Sie: jung, motiviert und sehr gut ausgebildet im dualen System durch Betrieb und Berufskolleg. Die Zukunftschancen seien des Fachkräftemangels besser denn je.

2633 Auszubildende haben 2021 ihre Ausbildung beendet – 2003 in kaufmännischen und 630 in gewerblichen Berufen. 188 haben die Abschlussprüfung mit „sehr gut“ bestanden. Darunter hat die IHK anhand der Punktzahl im Prüfungsergebnis die 50 Besten der Besten ermittelt – von B wie Bankkaufmann/-frau bis V wie Verkäufer/-in. In diesem Jahr hat die IHK zudem neun landesbeste Auszubildende zu verzeichnen. Hierzu gehören folgende Ausbildungsberufe: Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration, Fachlagerist, Fluggerätelektroniker, zwei Fluggerätemechaniker, Industriekeramiker Anlagentechnik, Informations- und Telekommunikations-Kaufmann, Prüftechnologin Keramik und Verkäufer. (ga)

Neue Blumen für Friedhöfe und Rheinufer

Bonn. Das Amt für Umwelt und Stadtgrün will in den kommenden Tagen rund 29 000 Herbstblumen auf städtischen Friedhöfen und Grünanlagen pflanzen. Das teilt die Verwaltung mit.

Vor allem das Rheinufer unterhalb des Alten Zolls und der Nordfriedhof werden demnach mit frischen Blumen bestückt. Stiefmütterchen, Hornveilchen, Silberdraht, Glattblattastern, Silberblatt und Heidekraut sollen hier für herbstliche Farbtupfer im Stadtbild sorgen. Die Blumen kosten laut Verwaltung rund 10 300 Euro.

Zeitgleich will die Stadt rund 27 000 Blumenzwiebeln für den Frühling einpflanzen. Hierbei handelt es sich unter anderem um Krokusse, Narzissen, Wildtulpen, Blausterne, Traubenhyazinthen, Schneeglöckchen und Hasenglöckchen. Die Kosten hierfür betragen rund 3200 Euro. (buj)

Ex-Mitarbeiter wehrt sich gegen Kündigung

Nach einer Prügelei auf dem Gelände von Bonnorange zieht ein ehemaliger Angestellter vor Gericht

VON LISA INHOFFEN

Bonn. Nach der Kündigung von Bonnorange-Vorständin Kornelia Hülter musste die vierte Kammer des Arbeitsgerichts Bonn sich mit einer Mitarbeiterin der Personalabteilung von Bonnorange begnügen. Eigentlich war Hülter persönlich zu einem Kündigungsschutzverfahren geladen gewesen, das ein Angestellter in Gang gesetzt hatte.

Der Mann war wegen einer Prügelei auf dem Hof des städtischen Unternehmens fristlos entlassen worden. Der Kläger und seine Anwältin Ursula-Maria Hoffstadt sind fest entschlossen: Der Mittvierziger soll seinen Job bei der Abfallwirtschaft

zurückbekommen und dafür wollen sie kämpfen. Die Argumente fliegen hin und her, die Wogen schlagen hoch, einmal muss der Kammervorsitzende die Beklagte und die Anwältin bremsen: „Meine Damen, ich muss doch sehr bitten“. Was war geschehen.

Die Version des Klägers lautet: Er wollte nach Dienstschluss wie üblich sein Fahrzeug reinigen. Hinter ihm reinigte ein Kollege von der Stadtreinigung bereits seinen Lastwagen mit einem Schlauch. Als er ihn fragte, wann er den Wasserschlauch haben könnte, kam es zu einem Wortwechsel, der laut dem Kläger damit endete, dass sein Kollege ihn plötzlich mit dem

Schlauch nass spritzte. Er drehte sich weg und wurde nochmals mit dem Schlauch bespritzt und obendrein niedergeschlagen.

Um sich gegenüber dem deutlich größeren Kollgen zur Wehr setzen zu können, griff er einen Besen und prügelte auf sein Gegenüber ein. In dem Moment kamen Kollegen dazu und trennten die Streithähne.

Gegenseite spricht von rassistischer Beleidigung

„Ich bin direkt zu meinem Vorgesetzten gegangen und habe von dem Vorfall berichtet. Der hat mir nur gesagt, der andere hätte auf mich fester draufschlagen sollen.“ Der Kläger ging anschließend zum Arzt, weil sein

Jochbein und Ellenbogen verletzt waren und meldete sich krank.

Die Gegenseite stellt den Fall anders dar: Der Kläger hat den dunkelhäutigen Kollegen rassistisch beleidigt und ihn damit bis aufs Blut gereizt. Deshalb habe er aus Zorn den Kläger nass gespritzt. Der Mann bestreitet zudem, den Kläger niedergeschlagen zu haben. Das könnten andere Kollegen bezeugen.

Beide Männer haben Anzeige gegen den jeweils anderen gestellt. Die Ermittlungen laufen. Eine Videoaufnahme aus der Kamera, die auf dem Hof installiert ist, sei wenig hilfreich, meint Anwältin Hoffmann. „Man kann leider nicht viel erkennen.“ Der

Kläger reagiert erbost auf die Vorwürfe, er habe sich rassistisch verhalten. Er habe selbst ausländische Wurzeln und kenne die Kollegen auch kaum, sagt er. Er sei zig Jahre bei dem Unternehmen beschäftigt. Angefangen habe er zunächst beim Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, dann im aus dem Amt hervorgegangenen kommunalen Unternehmen Bonnorange. „Ich habe mir nie etwas zu Schulden kommen lassen“, sagt er.

Einen von der Kammer vorgeschlagenen Vergleich lehnt der Kläger ab. „Das wäre für mich wie ein Eingeständnis einer Schuld“, sagt er. Eine Entscheidung fälle die Kammer nicht. Sie ordnete eine Beweisaufnahme an.

SIEBENGEBIRGE

25 Jahre Heimatzeitung

„Oberhau aktuell“ feierte Jubiläum – Neue Chronik über ehemalige Gaststätte

VON MADELEINE MAJUNKE

Königswinter. Kürzlich feierte die Heimatzeitung „Oberhau aktuell“ in der Gratzfelder Party-scheune das 25-jährige Bestehen. Viele Vertreter der Oberhauer Ortsvereine und Unterstützer von „Oberhau aktuell“ waren der Einladung zu dieser Geburtstagsparty gefolgt.

Von Anfang an war herauszu-hören, dass die meisten Besu-cher einfach froh waren, nach langer coronabedingter Auszeit endlich mal wieder zusammen-zukommen und nach Herzens-lust zu klönen. Bürgermeister Lutz Wagner dankte dem Team von „Oberhau aktuell“ für das ehrenamtliche Engagement, denn ohne diesen Einsatz wäre es nicht möglich, monatlich eine Heimatzeitung wie „Oberhau aktuell“ erscheinen zu lassen. Als Dankeschön überreichte der Bürgermeister dem Verein ein Geschenk der Stadt.

Unterstützung durch Spenden von Lesern

Den Worten des Bürgermeisters schloss sich der Vorsitzende von „Oberhau aktuell“ mit seiner Laudatio an und dankte eben-falls dem Team. In einem kurzen Rückblick schilderte Ingo Alda die Entstehungsgeschichte: In den 1990er Jahren trafen sich Karl-Hermann Uhlenbroch, Wil-bert Fuhr und Helmut Alda reg-elmäßig in einer der Eudenbacher Gaststätten und beklagten, dass in den Medien zu wenig über den Oberhau zu lesen sei. Schließlich kamen die drei zu dem Entschluss, selbst eine Zei-tung herauszugeben.

Sie trotzten seinerzeit allen Skeptikern und entwickelten „Oberhau aktuell“ zu dem, was es heute ist: eine Institution in der Bergregion. Viele Rückmel-dungen wie auch viele großzügi-ge Spenden der Leserinnen und Leser zeigen, dass die Heimat-

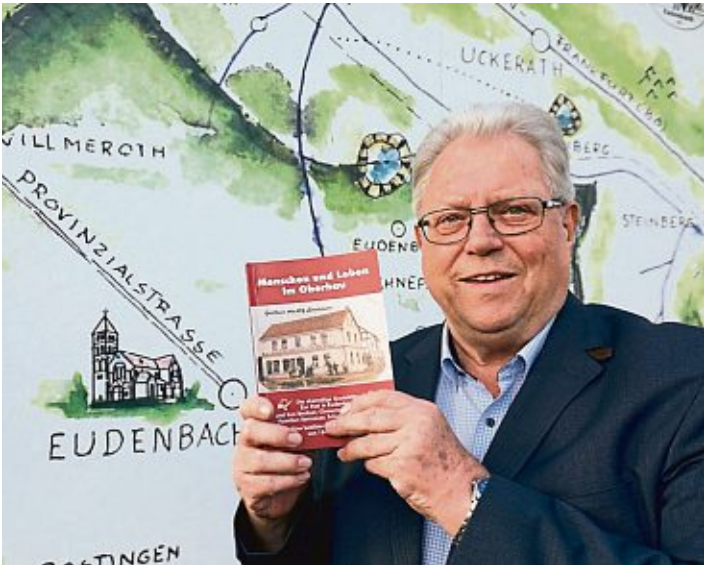


Von 1883 bis zur endgültigen Schließung 2004 gab es in Eudenbach eine Dorfgaststätte.

Repro: Ralf Klodt

zeitung in vielen Oberhauer Haushalten zu Hause ist.

Im Anschluss wurde die vom Oberhauer Heimatforscher Wil-bert Fuhr verfasste Chronik zur Geschichte der Gaststätte „Zur Post“ in Eudenbach vorgestellt. Seit fast einem Jahr gedruckt war es wegen Corona lange Zeit nicht möglich, dieses zeitgeschichtli-che Dokument einer breiten Öff-fentlichkeit zugänglich zu ma-chen. Dieses Projekt wurde durch das Ministerium Heimat, Kommunales, Bau und Gleich-stellung durch einen Zuschuss in Höhe von 2000 Euro gefördert. Der Autor Wilbert Fuhr stellte seine Dokumentation den Besu-chern im Detail vor und schilderte die wichtigsten Stationen der Gaststätte von 1883 bis zur end-



Heimatforscher Wilbert Fuhr präsentiert seine Chronik zur Geschich-te der ehemalige Gaststätte „Zur Post“.

Foto: Klodt

gültigen Schließung 2004. Im Anschluss überreichte Ingo Alda das erste Exemplar der Chronik an die Tochter des letzten Wirts der „Post“, Antje Kurtenbach, die als Ehrengast zur Vorstellung der Chronik eingeladen war.

Danach galt es, Michael Fuhr offiziell aus dem Team von „Oberhau aktuell“ zu verab-schieden. Er arbeitete seit Ende der 1990er Jahre aktiv mit – zu-nächst als Kassierer und dann als Verantwortlicher für alle IT-An-gelegenheiten des Vereins. Nicht zu Unrecht bezeichnete Ingo Alda ihn als den Vater der Homepage. Ingo Alda bedankte sich bei Michael Fuhr auf das herzlichste für dessen Engage-ment.

www.oberhau-aktuell.de

Druckgrafiker aus Passion

Patrick Fauck stellt unter dem Titel „Print fever“ im Kunstraum Bad Honnef aus



Patrick Fauck vor seiner Lithographie „Shakespeare und ich“.

Foto: Majunke

VON MADELEINE MAJUNKE

Bad Honnef. „Print fever“ heißt die Ausstellung des Druckgrafi-kers Patrick Fauck, die noch bis zum 31. Oktober im Kunstraum zu sehen ist. Statt einer klassi-schen Vernissage fand am ersten Ausstellungstag ein Tag der of-fenen Tür statt, zu dem der Künstler anwesend war und sei-ne Werke vorstellte.

„Druckfieber“ hat Patrick Fauck, der im Saarland geboren ist und seit 15 Jahren Leipzig zur Wahlheimat erkoren hat, schon vom ersten Moment seines künstlerischen Schaffens be-fallen und er sagte von sich selbst, dass er Druckgrafiker aus Passi-on sei. „Die Druckgrafik betrach-te ich nicht als schmückendes Beiwerk, als Erweiterung des Re-pertoires wie bei einem Maler oder Bildhauer, nein, für mich ist das künstlerische Drucken Hauptweg, Laboratorium und großes Experimentierfeld.“ So fiel seine Entscheidung, nach

Leipzig zu gehen, nicht von un-gefähr, denn die Stadt ist be-kannt für professionelle Druck-werkstätten und als Verlags-zentrum. So findet sich hier die letzte Lichtdruckwerkstatt Eu-ropas; weltweit gibt es noch je-weils eine in Japan und in China.

Es ist der Reiz der Alchemie bei der „Schwarzen Kunst“, das jeweils ganz eigene Prozedere der Drucktechniken und die ebenso unterschiedlichen wie unverwechselbaren Charakte-ristika aller druckgrafischen Dis-ziplinen, die ihn in den Bann zie-hen. Das spiegeln auch die Wer-ke wider, die Patrick Fauck im Kunstraum ausstellt und die von der Radierung über Holz- und Linolschnitt sowie Lithographie und Siebdruck als Ausdrucks-form reichen. Die Motive zeugen von Originalität und feinsinni-gem Humor.

Kunstraum Bad Honnef, Rathaus-platz 3; Do – Fr: 16 – 19 Uhr, Sa – So: 10 – 13 Uhr.
www.kunstraum-badhonnef.de

Start in die Session im Kurhaus

Bad Honnef. Das Festkomitee Bad Honnefer Karneval, Dach-verband von zehn Mitgliedsver-einen, plant in diesem Jahr eine „grandiose Sessionseröffnung“, die im sanierten Kurhaus über die Bühne gehen soll. Zuvor hat-te das Komitee wegen der Mo-dernisierung der „guten Stube“ Bad Honnefs ein Gastspiel in Ae-gidienberg gegeben beziehungs-weise die Feier wegen Corona ganz absagen müssen.

Das Festkomitee verspricht am Samstag, 13. November, ab 19.30 Uhr ein Programm mit al-len Bad Honnefer Karnevals-corps und -vereinen sowie mit Liselotte Lotterlappen und Tor-ben Klein. Der Eintritt ist frei. Für den Zugang gilt laut Festko-mitee die 2-G-Regel: Nur Gene-sene und Geimpfte können mit-feiern; Personalausweis und ein entsprechender Nachweis müss-ten mitgebracht werden. (csc)

Mehr als 8000 Euro Erlös durch Freiluftgalerie

Bad Honnef. Die Rhöndorfer Freiluftgalerie war nach Ein-schätzung ihrer Initiatoren ein „Riesenerfolg“ und ein „Super-eignis für Rhöndorf und die Stadt Bad Honnef“. Genau 8084,97 Euro kamen durch die Versteigerung der Kunstwerke zusammen, die Künstlerinnen und Künstler aus dem Haus Ho-henhonnef und der Region an Hausmauern und Zäunen in Rhöndorf aufgehängt hatten (die Rundschau berichtete). Das Geld werde zum größten Teil in soziale Projekte fließen.

Auf die Beine gestellt worden war die Aktion von der Hohen-honnef GmbH, dem Bürger- und Ortsverein Rhöndorf, der Stadt Bad Honnef und dem Aalkönig-komitee. Die auf Lkw-Planen ge-druckten Kunstwerke können von den Bietern, die das höchste Gebot abgegeben haben, am Freitag, 22. Oktober, ab 16 Uhr in der Kunstwerkstatt in Hohen-honnef, Bergstraße 111, abge-holt werden. (csc)

In Stieldorf Umbau der Bushaltestellen

Königswinter. Die Bushaltestel-len „Stieldorf-Süd“ an der Raiff-eisenstraße werden barrierefrei umgebaut. Die Arbeiten begin-nen nach Mitteilung der Stadt Königswinter am kommenden Montag, 18. Oktober, und dau-ern voraussichtlich sechs Wo-chen. Gleichzeitig wird dem-nach an der Querungshilfe zwis-chen den beiden Haltestellen gearbeitet.

Während des Ausbaus regelt eine Lichtsignalanlage mit Fuß-gängerampel den Verkehr. Die Ersatzhaltestelle für die Fahrtrichtung Stieldorf kommt laut Mitteilung hinter die Kreuzung „Am Forstkreuz“, die Haltestelle in Fahrtrichtung Vinxel wird rund 100 Meter entfernt zum Ortskern von Stieldorf hin ein-gerichtet. (csc)

TIER DER WOCHE

Wolle ist jedem zugetan, der ihn streichelt und mit Leckerchen verwöhnt. Da der achttjährige Kater ruhig und zutraulich ist, könnte er auch in Familien mit nicht mehr ganz kleinen Kindern Platz finden. Kontakt zum Tierheim Troisdorf: 02241/127 77 00.



Mit dem Auto die Tür aufgebrochen

Juwelier wurde schon zum dritten Mal auf die selbe Weise überfallen

VON MARIUS FUHRMANN

Siegburg. Es ist bereits das dritte Mal nach 2016 und 2017: In der Nacht zum Donnerstag ist in das Schmuckkontor-Juweliergeschäft in der Siegburger Fußgängerzone eingebrochen worden. Mit einem gestohlenen Kastenwagen sprengten die Täter die Tür und flohen wenig später mit der Beute. Die Höhe des Schadens ist noch unklar.

Geschäftsführer Ronald Krick ist frustriert. „Immer die gleiche Masche“, sagt er. Auch in den anderen beiden Fällen seien die Täter mit einem Auto gegen die gläserne Eingangstür gefahren, um sie aufzubrechen. Ihn ärgert, dass die Stadt dennoch keinen Poller vor dem Eingang zum Juweliergeschäft genehmigte. „Der hätte wahrscheinlich verhindert, dass man mit einem Auto gegen die Tür fahren kann. Ich habe mich bereits nach den anderen beiden Fällen dafür eingesetzt, aber nichts ist passiert.“

Der Laden wurde „quasi leergeräumt“, berichtet Krick. Seit dem frühen Morgen hat er aufgeräumt und sich einen Überblick verschafft. Die Eingangstür ist aus der Verankerung gerissen, Stahlelemente liegen auf dem Pflaster an der Ecke Kaiserstra-

Zeugen gesucht

Die Polizei sucht Zeugen, die die Männer bei ihrer nächtlichen Tat beobachtet haben. Sie waren dunkel gekleidet und trugen Sturmhauben. Einer der Täter wird als 1,80 bis 1,90 Meter groß und corpulent beschrieben. Ihre Beute transportierten sie in grünen Gartenabfallsäcken ab. Hinweise nimmt die Polizei unter 02241/541 31 21 entgegen. (mfu)

35 Autofahrer waren zu schnell

Rhein-Sieg-Kreis. Polizistinnen und Polizisten der Wache Eitorf haben bei einem großen Aktionstag Verkehrsteilnehmer in Eitorf, Windeck und Ruppichteroth kontrolliert. Dabei wurden 35 Geschwindigkeitsverstöße und in 16 Fällen mangelhafte Beleuchtung festgestellt. Bei fünf Fahrzeugen fehlten Warndreiecke, Warnwesten oder Verbandskästen.

In jeweils einem Fall mussten die Beamten wegen verbotswidrigen Überholens, Fahren ohne Gurt, mangelhafter Ladungssicherung und wegen eines abgelaufenen TÜV-Termins einschreiten. Zwei Lkw-Fahrer erhielten außerdem eine Anzeige, da sie gegen die vorgeschriebenen Lenk- und Ruhezeiten verstoßen hatten. (seb)

ße/Markt. Der feine Laminatboden hat eine tiefe Kerbe abbekommen.

Die Polizei berichtet, dass die Täter mit einem weißen VW-Caddy rückwärts gegen die Eingangstür gefahren seien. Ein Anwohner hatte gegen 4.20 Uhr ein lautes Krachen gehört und die Polizei verständigt.

Drei Männer beobachtet

Er beobachtete, wie drei Vermummte mit großen Säcken in das Geschäft liefen. Anschließend flüchteten sie Richtung Michaelsberg, einer zu Fuß, zwei auf Fahrrädern. Auf der Flucht riss einer der Täter eine Frau zu Boden, die sich leicht verletzte. Den Kastenwagen, den die Täter zuvor bei einer Wohlfahrtsorganisation gestohlen hatten, ließen sie vor dem Geschäft stehen. Die Polizei leitete eine Fahndung ein, jedoch ohne Erfolg.

Schon am Nachmittag wurde die Tür notdürftig repariert. Jedoch: „Einen Termin bei den Handwerkern kriege ich wahrscheinlich erst im Februar, weil die Auftragslage so hoch ist. Vorher muss eine Notverglasung helfen“, sagt Krick.

Der Juwelier muss sich nun mit der Versicherung auseinandersetzen. Wie hoch die Beute ist und was genau fehlt, ist noch unklar. „Da es bereits das dritte Mal war, bin ich nicht sicher, ob ich nochmal eine Versicherung dafür finde.“ Die finanziellen Einbußen seien erheblich. „Die ganze Ware ist ja weg. Die Versicherung zahlt mir nur den Einkaufspreis dafür. Das Weihnachtsgeschäft wird ganz schwierig“, meint er.

Ob es einen Zusammenhang zwischen dem aktuellen Einbruch mit denen aus den Jahren 2016 und 2017 gibt, werde untersucht, erklärte eine Sprecherin der Polizei auf Anfrage dieser Zeitung.

Schlammschicht vor Gericht

Zwei Kindergartenkinder hatten ein geparktes Auto mit Matsch beworfen

VON LEIF KUBIK

Bonn/Sankt Augustin. Mit bloßem Waschen war es nicht getan. Erst eine 300 Euro teure Spezialreinigung konnte die dicke Schlammschicht von der Karosserie des metallicbraunen Hyundai entfernen.

Dabei kam der eigentliche Schaden an dem Auto zum Vorschein: Kratzer und Risse durchzogen den gesamten Lack des Wagens, Heck- und Frontscheibe waren durch kleine Steinschläge beschädigt, die elektrischen Fensterheber und die elektrisch verstellbaren Außenspiegel ließen sich nicht mehr ohne deutlich vernehmbares Knirschen betätigen.



Mit einem gestohlenen Auto haben Unbekannte in der Nacht zum Donnerstag ein Juweliergeschäft am Siegburger Markt aufgebrochen und anschließend leergeräumt.
Fotos: Fuhrmann/Krick



Schon am Nachmittag reparierten Handwerker die völlig zerstörte Tür notdürftig.

Eine Zivilkammer am Bonner Landgericht hat nun der Besitzerin 6248 Euro Schadensersatz zuzüglich fünf Prozent Zinsen zuerkannt. Die Klägerin hatte ihren Wagen in Sankt Augustin wegen eines Krankenhausaufenthalts am Straßenrand abstellen müssen und das Fahrzeug später komplett mit Matsch und Sand eingedeckt vorgefunden. Die Dreckschicht stammte nicht von einem spontan durchgeführten Motocross-Rennen und auch nicht von einer Überflutung. Vielmehr hatten zwei kleine Jungen den „Wasserschöpfbereich“ ihrer Kita ein wenig ausgedehnt und den Wagen der 27-Jährigen durch den Zaun mit Matsch beworfen.

Gutachten eingeholt

Die Kita-Leiterin hatte die Schlammschicht zugegeben und sich gemeinsam mit den kleinen Übeltätern entschuldigt. Die Stadt aber wehrte sich gegen die Höhe der Forderung. Ein vom Gericht bestellter Gutachter hat die Kosten für In-

standsetzung und Lackierung des Pkw auf 4500 Euro geschätzt.

Bei den Reparaturkosten musste die Klägerin einen deutlichen Abschlag hinnehmen. Statt knapp 8000 Euro, die sie gefordert hatte, sah die Kammer den Schaden bei der vom Gutachter geschätzten Summe. Einige Dellen auf dem Dach und der Motorhaube seien laut Experten bereits zuvor vorhanden gewesen. Das habe eine Auswertung des Wurfwinkels ergeben, den die Kinder von ihrer Position hinter dem Zaun maximal hätten erreichen können. Die nicht gerade preisgünstige Wäsche bekommt die Besitzerin aber erstattet, ebenso wie die Kosten für ein erstes Gutachten.

Beratungsstelle unterstützt Flutopfer

Rhein-Sieg-Kreis. Für Menschen, die das Hochwasser im Juli heimsuchte, hat die Kreisverwaltung Beratungsstellen eingerichtet, die Hilfe leisten bei der Antragstellung für die Wiederaufbauförderung des Landes. Finanzielle Hilfen können für Schäden an Hausrat und Gebäuden beantragt werden. Es kann sich dabei sowohl um Wohnhäuser als auch um Nebengebäude wie zum Beispiel Garagen handeln. Das gilt auch dann, wenn die Schäden nur zum Teil durch eine Versicherung abgedeckt sind.

Die Beratungsstelle ist in Siegburg bei der Kreisverwaltung angesiedelt. Sie befindet sich im Kreishaus in der fünften Etage, Raum 5.22, und ist zuständig für Betroffene aus dem rechtsrheinischen Kreis. Von montags bis freitags sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeweils von 8 Uhr bis 16 Uhr ansprechbar. Beratungsgespräche sind nur mit Termin möglich. Diesen können die Betroffenen online oder unter 02241/13-2200 zu denselben Zeiten vereinbaren. (seb)

rhein-sieg-kreis.de/termin-beratung
www.rhein-sieg-kreis.de/wiederaufbauhilfe

Zebrastreifen statt Ampel für Fußgänger

Siegburg. Erheblich in die Jahre gekommen ist die Fußgängerampel an der Kaldauer Hauptstraße in Höhe der Sparkassenfiliale. Es gibt keine Ersatzteile mehr für das Modell, sollte es eines Tages repariert werden müssen. Der städtische Mobilitätsausschuss hat daher in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, dass die veraltete Ampelanlage abgebaut und durch einen Zebrastreifen ersetzt wird.

Der neue Übergang soll den Bedürfnissen von Menschen mit Rollstuhl oder Rollator ebenso gerecht werden wie sehbehinderten Menschen. Wie Stadtsprecher Jan Gerull mitteilte, wird die Ampel wohl noch Ende dieser Woche abgebaut, der neue Überweg werde daher nicht sofort in Betrieb gehen können. In dieser Zeit sei es nicht empfehlenswert, die Straße an dieser Stelle zu überqueren, stattdessen sollten Passanten auf eine der drei anderen Querungen in Kaldauen ausweichen. (dk)

Arbeiten an der Autobahn

Rhein-Sieg-Kreis. Eine weitere Verkehrsstörung mit Ansage steht auf der Autobahn 3 an. Von Montag, 18. Oktober, 7 Uhr, bis Freitag, 22. Oktober, 21 Uhr, stehen auf der A 3 in Fahrtrichtung Frankfurt zwischen der Anschlussstelle Lohmar und dem Autobahnkreuz Bonn/Siegburg nur zwei von drei Fahrspuren zur Verfügung. Der Grund dafür sind Asphaltarbeiten, die die Autobahn GmbH Rheinland im Zuge der dringenden nötigen Fahrbahnsanierung durchführt. (seb)

Ruß und Goldknöpfe bringen Glück

Schornsteinfeger-Meisterin Maja Braun ist eine der wenigen Frauen in diesem Beruf

VON ANNETTE SCHROEDER

Niederkassel. Einen Panoramablick auf den Rhein genießt Maja Braun an diesem diesigen Vormittag. Nur ein paar Meter vom Ufer entfernt bewegt sie sich leichtfüßig übers Dach eines Hauses in Rheidt. „Schwindelfrei sollte man in diesem Beruf schon sein“, sagt sie lachend, als sie an der Kante steht und fürs Foto ihren Zylinder lupft. Der bleibt meist im Lieferwagen, wenn die 28-Jährige mit Stoßbesen und anderem Kehrzeug die Kunden in ihrem Bezirk in Niederkassel und Alfter aufsucht.

Zylinder zeigt den Stolz

Für die Schornsteinfegerin ist der steife Hut trotzdem ein wichtiges Requisite, das etwas über Ständesbewusstsein und Handwerkerstolz erzählt. „Früher durften nur Adelige einen Zylinder tragen“, erzählt Maja Braun. „Weil die Schornsteinfeger zum Establishment gehörten, hatten sie ebenfalls dieses Privileg.“ Und praktisch war der Hut auch, er diente als Schutz gegen Regen und Staub „und als Behälter fürs Butterbrot“, so die Bonnerin. Den Rang eines Kaminkehrers markiert er bis heute: Wer den Zylinder tragen will, muss mindestens Geselle sein.

Maja Braun ist Meisterin und hat das Ziel vor Augen, in einigen Jahren einen eigenen Betrieb zu eröffnen, als eine der wenigen Frauen in diesem Beruf. Warum das so ist, kann die Handwerkerin auch nicht erklären. „Weil man sich schmutzig macht“ – diesen Erklärungsversuch von Azubi Nils, der an diesem Vormittag mit ihr unterwegs ist, will sie nicht akzeptieren. Die gebürtige Berlinerin wollte eigentlich Jura studieren – mit dem Berufsziel Richterin. „Aber ich habe mein Abitur mit minimalem Aufwand gemacht. Deshalb habe ich mich entschlossen, eine Ausbildung zu machen, bei der man etwas getriezt wird.“ Das entsprechende Angebot kam in Form einer Annonce bei



Schwindelfrei muss die Schornsteinfegerin sein. Maja Braun grüßt von einem Dach in Niederkassel-Rheidt. Fotos: Schroeder

der Arbeitsagentur. Dass in der Berufsschulklasse neben 25 männlichen nur drei weibliche Aspiranten saßen, hat sie nicht irritiert. „Dieser Beruf ist spannend und vielfältig“, erkannte Maja Braun, die später neben dem Job ihre Meisterausbildung machte, dafür jahrelang auf Freizeit und Urlaub verzichtete.

Dass auch der Schornsteinfeger-Beruf unter Nachwuchsmangel leidet, registriert sie mit Bedauern. „Wer Freude an die-

sem Job hat und ein bisschen Grips, kann hier viel erreichen.“ Maja Braunsorgt nicht nur in Gebäuden für Betriebs- und Brand-sicherheit. Als selbstständige Energieberaterin ist sie auch Ansprechpartnerin für Heiztechnik, Wärmedämmung und Stromverbrauch – ein Thema, das mit dem Klimawandel an Brisanz gewinnt.

Diskriminierung in diesem traditionellen Männerberuf habe sie „fast nicht“ erlebt, sagt Braun. „Manchmal gab es er-



Den Stoßbesen trägt die Meisterin auf dem Rücken.



Die Knöpfe auf dem Anzug sind mit Berufssymbolen verziert.



Im Blick hat die Energieberaterin auch den Klimawandel.

staunte Blicke, aber insgesamt sind die Leute offen.“ Selbstbewusstes Auftreten und ihre Fachkenntnis hätten unterstützend gewirkt. Dazu ihre Diskre-tion, die in diesem Job unerlässlich ist. Wer Kamine und Heizun-gen eines Hauses inspiziert, vom Keller bis aufs Dach steigt, be-kommt Einblicke in unter-schiedliche Lebenswelten. Aber Anekdoten über kuriose Erleb-nisse kommen Maja Braun nicht über die Lippen. „Wir haben strikte Schweigepflicht“, sagt

Benefizaktion

Der heutige „Tag des Schornsteinfegers“ steht unter dem Motto „Triff das Glück in deiner Nähe“. Das Schornsteinfeger-Handwerk hat zu einer Spendenaktion zugunsten schwerkranker Kinder aufgerufen, die das Williams-Beuren-Syndrom haben. Verbunden ist die Aktion mit einem Wettbewerb in den sozialen Netzwerken: Die Schornsteinfeger sind aufgerufen, sich in Berufskleidung in einem schönen Umfeld ihres Bezirks fotografieren zu lassen. Die Beiträge sind auf einer Website zu sehen, auf der ein Spendenzähler eingerichtet ist. Das Geld kommt dem Verein Glückstour zugute. (as) www.triffdasglück.de

die Meisterin. Was sie verraten darf: Als Glücksbringerin (siehe Infokasten) wird der Mann oder die Frau im schwarzen Kehranzug immer noch geschätzt. So erlebt Maja Braun, dass Menschen ihr über die Schulter spucken oder mit Ruß an den goldenen Knöpfen reiben. „Früher waren die tatsächlich aus Gold, heute sind sie aus Messing“, so Braun. Die Miniaturen auf den Knöpfen – der heilige Florian, Schutereisen und Reisisgbesen – zeugen von der Symbolkraft des Berufs. „Bei der dichten Bebauung mit Fachwerkhäusern führte früher in den Städten ein Brand schnell zur Katastrophe“, sagt Maja Braun. „Allein der Schornsteinfeger garantierte Schutz und Sicherheit.“

Heute spielt die klassische Kehrarbeit mit dem Stoßbesen immer noch eine Rolle, aber moderne Messmethoden sind in den Vordergrund gerückt. Doch manchmal reicht auch der Fachfrau ein Blick in den Kamin, um lapidar festzustellen: „Der ist so sauber, darin kann man sich ein Butterbrot schmieren.“

Seltene Kombination

Eitorf. Kammermusik in ungewöhnlicher Besetzung präsentiert das Kölner Ensemble Altrio mit der selten gehörten Kombination von Klavier, Saxofon und Fagott. Mit Bearbeitungen klassischen Repertoires sowie mit eigenen Arrangements verspricht das Trio ein kontrastreiches Programm voller Spielfreude mit informativer, aber auch humorvoller Moderation. Am Sonntag, 17. Oktober, spielt Altrio um 17 Uhr im Theater am Park. Karten kosten 12 Euro an der Abendkasse, der Eintritt für Schüler ist kostenlos. Es gelten die 3G-Corona-Regeln. (seb)

SERVICE

FREITAG

PETTERSSON UND FINDUS Troisdorf. „Pettersson & Findus“, Puppentheater, 15 Uhr, Friedrich-Wilhelms-Hütte, Theaterzelt auf Festplatz (auch Samstag, 15 Uhr, und Sonntag, 11 und 15 Uhr).

FEIERABENDMARKT

Eitorf. Feierabendmarkt von 16 bis 20 Uhr, Place de Bouchain.

DÖÖRPER KIRMES

Ruppichteroth. Eröffnung der Döörper Kirmes, 15 Uhr, Kirmesplatz an der Sekundarschule, auch Samstag und Sonntag.

NOTDIENSTE

ÄRZTE Rhein-Sieg-Kreis. In der sprech-stundenfreien Zeit erreichen Sie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter der bundesweiten Nummer 116 117. Die Notfallpraxis am Krankenhaus Siegburg, Ringstraße 49, kann montags, dienstags und don-nerstags von 19 bis 23 Uhr, mitt-wochs von 13 bis 23 Uhr sowie frei-tags von 14 bis 23 Uhr und die Not-fallpraxis an der Kinderklinik Sankt Augustin, Arnold-Janssen-Straße 29, montags, dienstags und don-nerstags von 19 bis 21 Uhr, mitt-wochs und freitags von 15 bis 21 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen von 9 bis 21 Uhr ohne Anmeldung aufgesucht werden.

ZAHNÄRZTE
01805/98 67 00

APOTHEKEN
Außerhalb der Öffnungszeiten sind im rechtsrheinischen Rhein-Sieg-Kreis und in angrenzenden Kom-munen dienstbereit:

Overath-Untereschbach: (Rhei-nisch-Bergischer Kreis) Glückauf-Apotheke, Olper Straße 31, 02204/71010.

Windeck-Rosbach: Adler-Apothe-ke, Rathausstraße 25, 02292/5058.

Nümbrecht: Bären-Apotheke, Ot-to-Kaufmann-Straße 11-13, 02293/909120.

Königswinter-Heisterbacherrott: Kloster-Apotheke, Dollendorfer Straße 400, 02244/870620.

Neunkirchen-Seelscheid: Rat-haus-Apotheke, Hauptstraße 72, 02247/920170.

Troisdorf: Neue Apotheke, Theo-dor-Heuss-Ring 55, 02241/397580. www.aknr.de/notdienst

Rhein-Sieg Rundschau

Unabhängige Zeitung für den Rhein-Sieg-Kreis
Lokalredaktion:
Neue Poststraße 15 (S-Carré)
53721 Siegburg
Tel.: 0 22 41/17 49 57-10
Fax: 0 22 41/17 49 57-39
E-Mail: redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de
Redaktionsleitung: Reinhard Bernardini; Sandra Ebert (Stellvertreterin)
Redakteure: Andreas Bröhl, Peter Freitag, Andreas Helfer, Klaus Heuschötter, Dieter Krantz, Tim Miebach, Cordula Orphal, Stephan Propach, Ralf Rohrmoser-von Glasow, Annette Schroeder, Carsten Schultz, Stefan Villinger (Produktion Bonn)
Abonnenten-Service
Tel.: 0221 / 925 864 20
Fax: 0221 / 224-23 32
abo-kundenservice.koeln@dumont.de
Telefonische Anzeigenannahme
Tel.: 0221 / 925 864 10
Fax: 0221 / 224-24 91

Veterinäre suchen nach Trichinen

Labor des Kreises darf weiter geschlachtete und erlegte Haus- und Wildtiere kontrollieren

Rhein-Sieg-Kreis. Das Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt des Kreises wird für zwei weitere Jahre sein Labor für die Untersuchung von Haus- und Wildtieren auf Trichinen bereitstellen. Es bestand erfolgreich den dafür notwendigen Ringversuch des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR), was das europäische Hygienerecht vorgibt. Zudem stellen unangekündigte Kontrollen durch externe Prüferinnen und Prüfer sicher, dass die Vorgaben aus Brüssel eingehalten werden.

Dezentrale Abgabestellen

Bei den Untersuchungen werden insbesondere Fleischproben von allen im Kreisgebiet geschlachteten oder erlegten Haus- und Wildschweinen auf Trichinen kontrolliert. Der Verzehr von rohem oder nicht ausreichend erhitztem Fleisch, das mit Trichinen infiziert ist, kann beim Menschen schwere Erkrankungen verursachen. Im vergangenen

Jahr wurden 1720 geschlachtete Hausschweine und 4005 erlegte Wildschweine im Labor des Veterinäramtes auf Trichinen untersucht. Dabei wurden keine infizierten Proben festgestellt.

Durch den erfolgreichen Abschluss des Ringversuches könne das Veterinär- und Lebens-mittelüberwachungsamt könn-te die zwingenderforderliche Untersuchung weiter orts-nah durchgeführt werden, erläutert Abteilungsleiter Dr. Simon Eimer. Das vereinfachte Arbeitsab-läufe, „gerade in Zeiten, in denen handwerkliche Betriebe mit den großen Schlachthöfen konkurrieren müssen und Jäger vor dem Hintergrund der drohenden Tierseuchen vorsorglich mehr Wildschweine erlegen“. Das Kreisgebiet sei gut abgedeckt, Proben könnten in sieben de-zentralen Abgabestellen in Sieg-burg, Much, Eitorf, Lohmar, Kö-nigswinter, Meckenheim und Bornheim zur Untersuchung eingereicht werden. (seb)

Impfaktion läuft weiter

Das mobile Team des Kreises bietet Termine in Troisdorf und Siegburg an – Auch Drittimpfungen sind möglich

Rhein-Sieg-Kreis. Auch in den beiden kommenden Wochen wird die Impfkampagne mit einem mobilen Team fortgesetzt. Das teilte der Rhein-Sieg-Kreis mit. Geimpft werde mit Impfstoffen von Biontech und Johnson & Johnson. Wer sich impfen lassen möchte, benötigt laut Kreisverwaltung keinen Termin, sollte aber Personalausweis und Impfpass mitbringen. Beim mobilen Impfen spielt es keine Rolle, ob Interessierte zur Erst- oder zur Zweitimpfung kommen. Das Team führt auch Drittimpfungen bei Menschen über 80 Jahren und aus priorisierten Berufsgruppen durch. Die Zweitimpfung muss mindestens sechs Monate zurückliegen. (sp)

Die Termine: Dienstag, 19. Oktober, von 10 Uhr bis 17 Uhr, Troisdorf, Gelände der Stadtwerke, Poststraße 105, ab 16 Jahren. Dienstag, 26. Oktober, von 12 Uhr bis 18 Uhr, Siegburg, VHS, Humperdinckstraße 27, ab zwölf Jahren. Hier gibt es keinen barrierefreien Zugang.

Corona-Infektionen

Kommunen	bestätigte Infizierte	Todesfälle	Genesene	aktuelle Fälle
Rhein-Sieg-Kreis	28 231	579	27 248	404
Siegburg	2292	62	2196	34
Bad Honnef	922	22	878	22
Eitorf	1051	30	1009	12
Nönn	2282	57	2193	32
Königswinter	1493	21	1441	31
Lohmar	1253	29	1213	11
Much	462	6	450	6
Nk.-Seelscheid	740	19	716	5
Niederkassel	1908	47	1841	20
Ruppichteroth	512	13	492	7
Sankt Augustin	2819	68	2710	41
Troisdorf	4316	66	4177	73
Windeck	696	20	670	6
Alfter	1076	13	1050	13
Bornheim	2480	48	2395	37
Meckenheim	1204	16	1180	8
Rheinbach	1025	22	989	14
Swisttal	860	10	846	4
Wachtberg	840	10	802	28

Inzidenz im Rhein-Sieg-Kreis **35,6**

Stand: 14. Oktober, 15.30 Uhr (Inzidenz 0 Uhr). Die Zahlen entsprechen nicht immer dem aktuellen Stand, wenn Meldungen verspätet eingehen.

Junger Mann starb in seinem Auto

Wagen kam aus ungeklärten Gründen von der Straße ab und krachte gegen zwei Bäume

VON MARIUS FUHRMANN

Much. Ein 29-jähriger Autofahrer ist in der Nacht zum Donnerstag bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen. Er war mit seinem Auto auf der Werschtalstraße in Much unterwegs. Noch ist unklar, warum sein Wagen von der Fahrbahn abkam und gegen einen Baum prallte.

Der Mann aus Much fuhr gegen 0.30 Uhr auf der Landesstraße 312 in Richtung Marienfeld. Kurz hinter der Ortschaft Wersch geht die Straße von einer Linkskurve in eine Gerade über. Hier kam der 29-Jährige aus noch ungeklärten Gründen von der Straße ab.

Halbe Drehung

Sein BMW schleuderte quer über die Fahrbahn und rutschte auf der anderen Seite in den Graben. Dort kollidierte der Wagen mit einem Baum. Der Aufprall führte dazu, dass das Auto eine halbe Drehung machte und mit der Fahrerseite gegen einen weiteren Baum krachte. Der Fahrer er-



Ein Polizist und ein Feuerwehrmann untersuchten das Wrack des Wagens, der an der Werschtalstraße gegen einen Baum gekracht war. Foto: Fuhrmann

litt dabei tödliche Verletzungen. Nachfolgende Autofahrer bemerkten das Wrack und alarmierten die Rettungskräfte.

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr Much befreiten den jungen Mann binnen weniger Minuten aus dem schwer beschädigten Fahrzeug, der Notarzt konnte aber nur noch seinen Tod feststellen.

Die Ermittlungen zur Unfallursache dauern an. Um Alkohol-, Drogen- oder Medikamentenkonsum als Ursache ausschließen zu können, wurde dem Unfallopfer nach Angaben der Polizei routinemäßig eine Blutprobe entnommen.

Ein Abschleppunternehmen hob den schwer beschädigten BMW aus dem Straßengraben, die Polizei stellte das Fahrzeug sicher. Die Feuerwehr reinigte die Fahrbahn und half bei der Bergung der Trümmerteile, die im Straßengraben lagen. Während der Unfallaufnahme blieb die Werschtalstraße während der Nacht mehrere Stunden gesperrt.

BAUSTELLEN



Auf der einzigen Zufahrtsstraße zur Lohmarer Ortslage Reelsiefen müssen Fahrbahnschäden saniert werden. Ein 440 Meter langer Abschnitt wird am Samstag, 16. Oktober, für einige Stunden gesperrt. Durchfahrt für Rettungskräfte auf der Verbindung zur Bundesstraße B 484 sei aber gewährleistet, teilte die Stadt mit. Der Abschluss der Restarbeiten ist bis Mitte November geplant. Witterungsbedingt können sich die Bauarbeiten verschieben. (coh)

Die Bergstraße zwischen der Bonner Straße und Stoßdorfer Straße in Hennef-Geistingen ist aufgrund der Kanalerneuerung und Verlegung von Versorgungsleitungen bis 17. Dezember gesperrt. Eine Umleitung ist ausgeschildert. Die Durchfahrt von der Stoßdorfer Straße zur Geistinger Straße und somit auch die Zufahrten zu den Geschäften ist möglich.

Im Eitorfer Ortsteil Lützgenauel werden ab Mitte Oktober die Trinkwasserleitungen erneuert. Dies geschieht abschnittsweise, es können auch Vollsperrungen der betroffenen Straße erforderlich werden, so die Gemeinde. Ende Februar 2022 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. (seb)

Bedroht vor dem Amtsgericht

Angeklagter in einem Drogenprozess nannte Namen von Mittätern und Orte

VON CORDULA ORPHAL

Siegburg. In der Dealerszene wird mit harten Bandagen gekämpft, das wurde in einem Prozess vor dem Schöffengericht deutlich. Der Hauptangeklagte schilderte, er lebe in Angst. Dass diese Aussage nicht aus der Luft gegriffen war, hatte kurz zuvor die Situation gezeigt, als sein Kompagnon ihn am Eingang des Amtsgerichts bedroht hatte, zufälligerweise vor den Augen des Staatsanwalts. Der warnte den Mann: „Wenn Sie das noch einmal machen, gehen Sie in Haft.“

Der 49-jährige Hauptangeklagte, ein arbeitsloser Hausmeister, soll von Anfang 2020 an eine Cannabis-Plantage im Wohnhaus seines Bruders und einen schwungvollen Drogen-

Die Zusammenarbeit der Männer soll mit einem Gefallen begonnen haben, so schilderte es der Ältere. Der Jüngere, ein selbstständiger Kaufmann, suchte demnach eine Wohnung, und er vermittelte das leerstehende Haus seines Bruders in einem Ort an der Sieg. Es zog aber niemand ein, der Keller, später auch die beiden Geschosse, wurden zur Aufzucht von Hanfpflanzen genutzt. Fast 20 Kilogramm Marihuana fielen im Mai 2020 den Fahndern in die Hände.

Der 49-Jährige, der in der Nähe wohnt, war nach seinen Worten als Gärtner engagiert worden, habe jedoch nur halbherzig gedüngt und gegossen. „Ich wollte damit eigentlich nichts zu tun haben, ich nehme keine Drogen und finde schon den Geruch unangenehm“, ließ er seine Anwältin verlesen. Aus Angst aufzuliegen, habe er schließlich das Haus gemietet und seinen Namen an der Klingel angebracht. Die Miete sei ihm von den Männern, die regelmäßig nach dem Rechten schauten, in bar übergeben worden.

Der 49-Jährige nannte in der Verhandlung Vor- und Nachnamen sowie die Spitznamen mehrerer beteiligter Männer. Er gab zu dem weitere Insiderkenntnisse preis, wie den Standort einer zweiten Drogenplantage in einem Gewerbegebiet im Bergischen.

Er selbst wolle mit all dem nichts mehr zu tun haben, so stand es in der durch seine Anwältin verschrifteten, umfangreichen Erklärung; er habe eine Stelle als Busfahrer in Aussicht und pflege seine alte, kranke Mutter im gemeinsamen Zuhause. Er kümmere sich auch um ihren Hund: „Wenn der ins Tierheim müsste, würde es meiner Mutter das Herz brechen.“

Der Prozess beginnt voraussichtlich im kommenden Jahr noch einmal von vorn.

„Ich wollte damit eigentlich nichts zu tun haben“

Angeklagter

handel betrieben haben. Er stellte sich vor Gericht als kleines Rädchen dar. Bislang hatte er zu den Vorwürfen geschwiegen, nun, in der Hauptverhandlung, nannte er die Namen mehrerer vermeintlicher Drahtzieher in der Hoffnung auf eine mildere Strafe.

Doch der Plan seiner Verteidigerin, mit dem Teilgeständnis für ihren Mandanten eine Einstellung des Verfahrens herauszuholen, scheiterte. Der Staatsanwalt kündigte weitere Ermittlungen an und die Ladung zusätzlicher Zeugen. Er sei nicht bereit, der Darstellung des 49-Jährigen ohne Weiteres Glauben zu schenken. Der mitangeklagte 37-Jährige schwieg. Als er die Aussage des Älteren kommentieren wollte, herrschte ihn sein Strafverteidiger an: „Halt die Schnauze!“

Jährlich bis zu
120 €¹
sichern

bündeln Energie über Generationen

Bei E.ON Plus
bündelt die Familie Wolf bestimmte Energieverträge² – deutschlandweit. Damit profitieren alle gemeinsam und dauerhaft. Und 100 % Ökostrom gibt es ohne Aufpreis³ dazu.

Das WIR bewegt mehr.
eon.de/plus

e-on

¹ Sie erhalten den Rabatt, wenn bei zwei kombinierten Verträgen der monatliche Abschlag insgesamt mindestens 120 € beträgt. Falls Sie einen Neukundenbonus einschließlich Sachprämie über 50 € bzw. über 5000 PAYBACK Punkte bekommen haben, beginnt die Zahlung des Rabatts erst nach Ende der Erstvertragslaufzeit. ² Das Angebot gilt nur für Privatkunden. Alle Energieverträge außer: Rahmenverträge, Grund- und Ersatzversorgung, die Produktlinien Pur, Ideal, Kombi, SolarCloud, SolarStrom, HanseDuo, Berlin-Strom sowie die Produkte KerpenStrom fix, Naturstrom, Profistrom 36max, QuartierStrom, SmartLine Strom direkt, Strom 24stabil, Lifestrom flex, FlexStrom Öko, FlexErdgas Öko und Lidl-Strom flex. Die aktuelle Übersicht über die ausgenommenen Energieverträge sowie die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.eon.de/agb-eonplus. ³ Gilt nicht bei bestehenden Ökostromtarifen.

Kreationen aus Alufolie und Mülltüten

Mädchen gestalteten nachhaltige Kleidung nach eigenen Ideen

VON DIETER KRANTZ

Troisdorf. Wie sieht die Mode der Zukunft aus? Wie werden wir uns kleiden? „Einfach ein bisschen rumspinnen“ konnten die Teilnehmerinnen der diesjährigen „Fashion Days“ auf Burg Wissem. So formulierte es Museumspädagogin Jennifer Walter-Hammel, die die Gruppe dabei anleitete.

Zum Thema hatten die Mädchen – Jungen waren auch in diesem Jahr nicht dabei – in der Tat schon einige Ideen. Wie wäre es, wenn intelligente Kleidung einsetzenden Regen bemerken und dann wasserdicht würde? Wenn der Stoff zugleich Solartechnik

Schnalle machte die Gurtlänge auch noch flexibel.

Die Workshopleiterin Quyn Tran ist eine Diplom-Designerin aus Bergisch Gladbach. Sie war zum zweiten Mal bei den Fashion Days engagiert und freute sich darüber, wenn die Teilnehmenden mit eigenen Ideen in ihre Workshops kamen. „Es ist wichtig, dass sie eigene Vorstellungen haben“, sagte sie. Hilfe bei der Umsetzung gibt Tran seit mehr als 20 Jahren an Volkshochschulen, in ihrem eigenen Nähatelier und zum Beispiel auch beim Deutschen Roten Kreuz weiter. Auch auf der Burg nahm sie den Mädchen die Angst vor der Nähmaschine. „Kinder brauchen schnellere Ergebnisse“, sagte Tran. „Sie schaffen das aber mit links.“ Schließlich sei ja die Nähmaschine „keine Zaubermaschine“. Das könnten auch zwei linke Hände.

Melina (10) konnte schon ein bisschen nähen, als sie mit ihrer gleichaltrigen Schulfreundin Julia den Workshop begann. Seither haben die beiden Mädchen eine ganze Kollektion entworfen und genäht: So entstanden ein Mantel aus einem Schal, Kunstfell und buntem Stoff, ein Kleid aus einer alten Tischdecke und einem Oberteil. „Aus zwei mach eins“ war das Motto bei der Kreation eines T-Shirts, schmückendes Beiwerk wurde eine Halskette aus Computerschrott und Büroklammern.

Dank einer Landesförderung im Programm „Kulturrucksack“ war die Teilnahme an den Fashion Days kostenlos.



Ein Kleid aus Alufolie und Mülltüten hat Ayana (13) gestaltet.

Fotos: Dieter Krantz

“Es ist wichtig, dass sie eigene Vorstellungen haben

Quyn Tran,
Anleiterin

beinhaltete? Die 13-jährige Ayana schneiderte derweil ein Kleid aus Alufolie und Müllsäcken.

„Ich habe geschaut, was man gut recyceln kann“, erklärte die Schülerin, die in Nirvana-T-Shirt und schweren schwarzen Stiefeln gekommen war, wie sie auf die Idee gekommen war. Ihre Tischnachbarin Nele hatte derweil aus vier Bierdeckeln, breitem Geschenkband und etwas Pappe eine Umhängetasche hergestellt. Die Deko-Rose war aus einem Papierhandtuch entstanden, die clever konstruierte



Eine Kette aus Computerschrott und Büroklammern haben Julia (l.) und Melina entworfen, beide zehn Jahre alt. Dozentin Quyn Tran versuchte, den Teilnehmerinnen die Angst vor der Nähmaschine zu nehmen.



Zwei weitere Workshops

In den kommenden Wochen stehen zwei weitere Workshops der Reihe „Kulturrucksack“ auf Burg Wissem an. „Mit Fotografien Geschichten erzählen“ ist das Thema am Samstag und Sonntag, 30. und 31. Oktober, jeweils von 11 bis 15 Uhr für die Altersgruppe zwischen zehn und

14 Jahren, Dozent ist der Fotograf und Künstler Michael Witassek.

Den Erfinder-Workshop für die selbe Altersgruppe leitet am Samstag und Sonntag, 20. und 21. November, jeweils von 11 bis 15 Uhr Hans-Ulrich Herzog, Vor-

sitzender des Erfinderclubs Troisdorf. Gesucht werden Ideen für die Zukunft, die das Thema Nachhaltigkeit in den Fokus stellen. Beide Workshops sind kostenlos, Anmeldung unter 02241/90 04 27. Die Abstands- und Hygieneregeln der Stadt Troisdorf sind zu beachten. (dk)

Dörper Kirmes ohne Trödel

Ruppichterth. Kinderkarussell, Autoscooter und fliegender Teppich kehren nach Ruppichterth zurück. Nach der Corona-Pause im vergangenen Jahr findet die Dörper Kirmes an diesem Wochenende wieder statt, wegen der Hygiene-Regeln allerdings in kleinerem Rahmen und auf ungewohntem Gelände. Vom heutigen Freitag, 15. Oktober, bis Sonntag, 17. Oktober, sind Fahrgeschäfte und Buden auf dem Areal an der Sekundarschule aufgebaut. Organisator Willi Löbach vom Bürgerverein hat die St.-Severin-Kirmes wegen der besseren Kontrollierbarkeit auf diesen Platz in der Nähe des historischen Ortskerns verlegt.

Der Zugang ist laut 3G-Regel nur für Geimpfte, Getestete und Genesene möglich. Auf den traditionellen Trödelmarkt, den es sonst immer zur Kirmes gab, muss das Publikum diesmal verzichten. Auf dem Platz wird auch eine Auswahl an Speisen und Getränken angeboten. Als Ortsvereine sind das Akkordeon-Orchester jmk Ruppichterth sowie der Bröltaler Musikverein mit einem Stand vertreten. Die Kirmes beginnt am Freitag um 15 Uhr und endet am Sonntagabend. (as)

Der alte Käfer des Drogisten

Beim Dorfpicknick fuhr der graue Oldtimer vor, der einst Ernst Seidel gehört hatte

Windeck. Oktoberwetter wie aus dem Bilderbuch herrschte beim zweiten Schladerner Dorfpicknick. Zum Ausklang der Buch-Tour durchs Ländchen mit den „Windecker Heimatgeschichten“ hatte der herausgebende Verein Windeck im Wandel (WiWa) auf ein an der Siegpromenade gelegenes Privatgrundstück eingeladen. Dabei gab es eine faustdicke Überraschung.

Ein Stück totgeglaubte Dorfgeschichte tauchte wieder auf: der VW-Käfer des ehemaligen Schladerner Drogisten Ernst Seidel. Als die Besucher an weiß gedeckten Tischen ihre Picknickkörbe ausgepackt hatten, positionierten sich Uli Krämer mit Ak-

kordeon und Peter Jirzig mit Saxofon im Hanggarten. Zu John Denvers „Take Me Home Country-Road“ rollte der jupitergraue, bildschön restaurierte Käfer heran. Am Steuer saß Florian Kalff aus Bonn-Beuel. „Ich bin Großhandelskaufmann und sammle seit 1986 alte Volkswagen“, sagte er und erzählte, wie er nach Windeck gefunden hat.

Vergilbte Papiere

Im Frühsommer habe er, einer Laune folgend, aus dem vergilbten Kraftfahrzeugbrief die Stichworte „Ernst Seidel, Drogist, Windeck-Schlader“ in eine Internet-Suchmaschine eingegeben. Auf der Infothek-Seite des

Vereins „Windeck im Wandel“ wurde er fündig. Er nahm Kontakt mit der Vorsitzenden Sylvia Schmidt auf. Sie lud ihn umgehend ein, seine persönliche Geschichte mit dem alten Käfer des Schladerner Drogisten für den neuen Band der Heimatgeschichten aufzuschreiben. Zur Freude des Vereins stellte sich heraus, dass Kalff ein begabter Autor ist.

Nicht nur die Autoliebhaber unter den Picknick-Gästen fing der Oldtimer-Sammler ein, als er die Geschichte vorlas. Anhand des Fahrzeugs hatte er sich eine Vorstellung von dem ihm unbekannten Drogisten gemacht. Besonders gebannt lauschten vor

allen Dingen zwei der Gäste: Der Verein hatte den Sohn des Drogisten, Norbert Seidel und seine Frau Andrea eingeladen. „Wir sind noch ganz im Erinnerungsfieber, es war so ein ergreifend schöner Tag mit für uns vielen berührenden Begegnungen“, bedankte sich Seidel später.

WiWa-Mitglied Frieder Döring lud Kalff ein, seinen Beitrag noch einmal bei der nächsten Veranstaltung des Vereins im Kulturzentrum Kabelmetal am Sonntag, 28. November, 15 Uhr, vorzulesen. „Ich komme gern wieder“, sagte der Beueler, „aber dann nicht mit Seidels Käfer. Der muss im Winter drinnen bleiben.“ (EB)



Wärmende Jacken waren Pflicht, aber die Herbstsonne schien milde auf das Dorfpicknick des Vereins Windeck im Wandel. Fotos: Schmidt



Der alte Käfer gehörte einst dem Schladerner Drogeriebetreiber Ernst Seidel. Heute pflegt ihn ein Bonner Oldtimer-Freund.

Bewertung und Selbstwert

Theaterprojekt präsentiert selbst erarbeitetes Stück

Neunkirchen-Seelscheid. Die Teilnehmer eines Herbstferien-Workshops feierten ihrer Aufführung am heutigen Freitag auf der Theaterbühne am Gansberg entgegen. Ab 18 Uhr werden die Kinder und Jugendlichen in der Aula der Grundschule in Seelscheid bei freiem Eintritt zeigen, was sie in dem einwöchigen Theaterprojekt gelernt haben. Es gilt die 3G-Regelung.

Bei der diesjährigen Theaterwoche des Jugendzentrums Neunkirchen-Seelscheid haben die jungen Akteure aus eigenen Ideen ein Theaterstück entwickelt. Die Theaterpädagogin Julie Fees, die Schauspielerin Greta Siebels und die Schauspiel-schülerin Lea Bockem von der Jugendbühne Tollhaus beziehungsweise der Studiobühne Siegburg leiteten die Gruppe an. Sie führten die jungen Teilnehmer mit Grundlagenarbeit zu Mimik, Körpersprache, Bewegung und Stimme an das Projekt heran und erarbeiteten mit ihnen das Stück für die Aufführung.

Dieses Jahr hatten sich bei den Proben die Themen Selbstwert, Achtsamkeit und Einzigartigkeit herauskristallisiert. Spielerisch haben die Teilnehmenden Szenen und Situationen herausgearbeitet, in denen sie den Umgang mit Kritik und Bewertungen thematisieren und veranschaulichen.

Das Theaterprojekt in Seelscheid hat auch in diesem Jahr das Land NRW mit seinem Programm „Kulturrucksack“ gefördert. (que)



Die Teilnehmer entwickelten das Stück selbst. Foto: Jugendzentrum

VOR 50 JAHREN

Sessel wie für eine Filmdiva

„Auf Kosten der Steuerzahler: Beigeordneten-Zimmer wie ein Filmdiva-Salon eingerichtet?“, fragte am 15. Oktober 1971 die Lokalzeitung. Es geht um die „delikate Anfrage“ eines Politikers, die im Windecker Gemeinderat verlesen worden war. Der Parlamentarier berichtete darin, dass er im Rathaus Rosbach das neu eingerichtete Dienstzimmer des Beigeordneten besichtigt habe. Sein „erster Eindruck“ sei gewesen, „das Zimmer einer Filmdiva zu betreten, ausgestattet mit dem Aufwand eines neureichen Emporkömmlings“. Der Normalbürger, so spekulierte der CDU-Politiker, würde sich kaum trauen, auf einem dieser Sessel Platz zu nehmen. Die „Umkrempelung“ aller Büros war erforderlich, antwortete darauf der Gemeindedirektor, die alten Rohrstühle seien kaputt und die neuen Möbel „angemessen“. (as)

persönlich

Rhein-Sieg Rundschau, Neue Poststraße 15, 53721 Siegburg
redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de

Das Wiesen-Konzert wirkt nach

Höhner spielten in Kreuznaaf – Veranstalter spenden Erlös an Hilfsaktionen in Flutgebieten

Lohmar. Vier Wochen sind vergangen, seit die Höhner ein Benefiz-Konzert für Landwirte aus der Region spielten, die bei der Flutkatastrophe im Ahrtal halfen. Nun trafen sich die Veranstalter auf derselben Wiese bei Kreuznaaf wieder, um die gesammelte Summe an Menschen zu überreichen, die sich auch weiterhin für Betroffene einsetzen. Zusammengekommen sind fast 20 000 Euro.

Klaus Weber aus Lohmar ist noch immer beeindruckt von der Atmosphäre, die bei dem Konzert herrschte. Der Aktive der Interessengemeinschaft „Landwirtschaft schafft Versorgung“ NRW hatte das Dankeschön-Konzert für die Helfer organisiert. Diese leisten auch auf finanzielle Weise Unterstützung: 30 Euro pro Traktor betrug der Eintrittspreis an jenem Mittwochabend im September.

Nach Abzug aller Kosten – neben der Finanzierung der Bühnentechnik musste unter anderem die matschige Wiese wieder in Stand gesetzt werden – blieben 19 800 Euro übrig. Die teilte Weber auf an Helfer und Organisationen, die nach wie vor in den Flutgebieten im Ahrtal, an der Erft und an Agger und Sülz aktiv sind.

Baustoffzelt unterstützt

„Noch immer müssen Leute versorgt werden. Einige waren nicht so gut versichert, dann fehlt das Nötigste. Ich sehe die Helfer beispielsweise oft mit Kühlschränken umherfahren. Wenn es davon nicht genug gibt, muss man die eben kaufen“, sagt Weber. Schnelle, unkomplizierte Hilfe sei weiterhin vonnöten.

Wilhelm Hartmann freut sich nicht nur über den Präsentkorb mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen der Region, sondern auch über 6600 Euro, die seinem improvisierten Baustoffzelt zugutekommen. Der 48-jährige lebt eigentlich im thüringischen Fulda und hat schon beim Elbhochwasser in Dresden vor 19 Jahren angepackt. „Man sagt mir so ein Helfer-Syndrom nach“, sagt er lächelnd. Am 15. Juli warf er ein paar Sachen ins Auto und fuhr gemeinsam mit Bekannten ins Ahrtal.



Die Höhner spielten vor vier Wochen für die Bauern, die im Ahrtal nach der Flut geholfen hatten.

Archivfoto: Rohrmoser-von Glasow



Vertreter von Hilfsorganisationen nahmen auf der Wiese in Kreuznaaf das Geld aus dem Benefizkonzert für ihre tatkräftige Unterstützung der Flutopfer entgegen.



Wilhelm Hartmann freute sich über Leckeres aus der Region.

Mittlerweile hat er in Walporzheim auf eigene Kosten ein Containerdorf für Helfer und durch die Katastrophe wohnungslos gewordene Menschen errichtet. Es trägt den sinnigen Namen „Wilhelms Hafen“. Außerdem stellte er ein 1300 Quadratmeter großes Zelt auf, in dem er Baustoffe im Wert von 1,8 Millionen Euro – allesamt auf Spendenbasis – an Betrof-

fene verteilen lässt. „Mit dem Spendengeld decken wir einen Teil der laufenden Kosten.“

Bei seinem Besuch im Ahrtal am vergangenen Wochenende traf Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier auch auf Hartmann und besuchte „Wilhelms Hafen.“ Stolz zeigt der das Video auf seinem Smartphone. Doch seine ehrenamtliche Arbeit ist noch nicht getan: „Es

geht jetzt darum, die Häuser wieder trocken zu bekommen und angesichts des Winters mit Energie und Wärme zu füllen. Wir müssen die Seelen der Menschen reparieren, das ist eine Hauptaufgabe.“

Auch Manu Gardeweg von „Lohmar hilft“ freut sich über einen Zuschuss für die Betroffenen im Rhein-Sieg-Kreis und Rösrath. „Damit werden Sachen

besorgt, die wir nicht mehr als Spende erhalten, insbesondere Essen müssen wir dazu kaufen.“ Klaus Weber indes freut sich schon auf die nächste Traktor-Aktion: Am Samstag, 4. Dezember, soll eine Sternfahrt mit bunt beleuchteten Traktoren und Landmaschinen durch die Region stattfinden.

Marius Fuhrmann

Die Spenden kommen an

Familie Becker, deren Untergeschoss unter Wasser stand, bekommt von der Bürgerstiftung finanzielle Unterstützung

Lohmar. Obwohl Irina Becker und ihren fünf Kindern nach dem Starkregen im Juli das Wasser buchstäblich bis zum Hals stand, lassen sie den Mut nicht sinken. Ein wenig Hilfe und Hoffnung brachte ihnen Gabriele Willscheid, Geschäftsführerin der Bürgerstiftung, mit einem Spendenscheck ins Haus. Das Schicksal der Beckers steht stellvertretend für viele Opfer des Hochwassers.

Binnen Minuten waren die Kellerräume vollgelaufen mit einer stinkenden, braunen Brühe, die aus der überlasteten Kanalisation über die Toilette und Abflüsse in das Reihenhausschoss und das Inventar ver-

nichtete. Seitdem schläft die alleinerziehende Mutter auf dem Sofa inmitten von Kartons mit gerettetem und neu angeschafftem Hausrat im Wohnzimmer. „Gerade hatte ich die Kinderzimmer im Keller renoviert, jetzt ist alles hinüber“, erzählt Irina Becker, die sich mit ihren Kindern Natalie (18), Jonathan (16), Daniel (14), Jannik (10) und Stefanie (8) über die 2000 Euro Finanzhilfe freut.

„Die Spenderinnen und Spender sollen sehen, dass ihr Geld auch angekommen ist“, sagt Willscheid, die immer noch überwältigt ist von der großen Solidarität der Menschen. 30 000 Euro hatte die Bürger-

stiftung, wie berichtet, aus eigenen Mitteln bereitgestellt, weitere knapp 23 000 Euro gingen als Einzelspenden auf dem Konto der Stiftung ein – sogar aus Eppendorf, der sächsischen Partnerstadt von Lohmar.

Dort hatte unter anderem die „Land-Ei GmbH“ original Eppendorfer Eierlikör zugunsten der Lohmarer Hochwasseropfer verkauft. Das brachte einen Reinerlös von 2810 Euro. Der größte Teil des Gelds ließ die Geschäftsführerin über die Stadt verteilen, in deren Notfallkommission sie mitarbeitete. Doch manche Betroffene seien nach den Richtlinien der Stadt durch das Raster gefallen, zum Beispiel



Bürgerstiftung-Geschäftsführerin Gabriele Willscheid (3. v. r.) besuchte die flutgeschädigte Familie zu der Natalie, Jonathan, Irina, Daniel, Stefanie und Jannik Becker gehören.

Foto: Bürgerstiftung

weil ihr Schaden unter 5000 Euro gelegen habe.

Daher verteilte die Stiftung weitere Spenden in Eigenregie, zum Beispiel an Rentner, Obdachlose und Menschen, die auf die Tafel angewiesen sind. Die

Reaktionen zeigten, wie wichtig es sei, auch kleinere Schäden zu finanzieren: „Gott segne Sie!“, schrieb eine Familie voller Dankbarkeit.

Cordula Orphal

Kinder ließen sich etwas einfallen

Basar brachte Geld für überschwemmte Partnerschule ein

Sankt Augustin. Über 1000 Euro kamen bei der Spendenaktion für die Grundschule in Swisttal zusammen. Auch sie war von der schweren Flut im Juli betroffen. „Sie ist eine Partnerschule von uns, und wir wollten helfen“, berichtete Henrike Bolenheim, Lehrerin an der Gemeinschaftshauptschule in Niederpleis für die Fächer Deutsch und evangelische Religion. Das Kollegium sammelte Geld und die Schüler bereiteten einen Basar vor. „Es ist ein Sozialgenial-Projekt, das heißt, die Schüler und Schülerinnen haben sich das selbst ausgesucht“, berichtet Bolenheim.

In der Mensa konnten nun die liebevoll gestalteten Produkte erworben werden. Die Floristik-Arbeitsgemeinschaft hatte rote Rosen auf den Verkaufstisch gestellt. Auch die Werke aus der Kunst- und Technik-Arbeitsgemeinschaft fanden dort Platz. Ein hölzerner Nikolaus und liebevoll gesägte Tannenbäume zeigten, dass bald die Adventszeit beginnt. Bunte Blumenbilder boten sich als Dekoration für die Wand an. Windlichter für Kerzen rundeten das Angebot ab ebenso wie die leckeren Kekse, die im Hauswirtschaftsunterricht gemeinsam gebacken wurden. (vr)

Im Kreis der Kollegen gesammelt

Troisdorf. Auch Beschäftigte der Stadtwerke unterstützen die Opfer der Flutkatastrophe vom 14. und 15. Juli mit einer Spende von 1200 Euro. „Wir haben in den eigenen Reihen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die von der Naturkatastrophe betroffen sind und die ihr Hab und Gut über Nacht verloren haben. Diese und viele andere Menschen haben viel Leid ertragen, und wir wollten wenigstens einen kleinen finanziellen Beitrag dazu leisten, ihnen in dieser schwierigen Situation unter die Arme zu greifen“, erläutert die Betriebsratsvorsitzende Michaela Braun. Innerhalb von drei Wochen seien zahlreiche Beschäftigten dem Aufruf des Betriebsrates gefolgt und hätten fleißig gespendet. (pf)

Sportfreunde geben gern

Hennef. Bei den Spendern, die Hochwasser-Geschädigten helfen, haben sich auch die Sportfreunde Hennef eingereiht. In der Jahreshauptversammlung des Vereins nahmen die Mitglieder die Entscheidung des Vorstands, betroffene Sportvereine im Rhein-Sieg-Kreis zu unterstützen, begeistert auf. Es kamen 2000 Euro zusammen, die auf das eigens dafür eingerichtete Konto des Kreissportbundes überwiesen wurden. (kh)



Heimatsforscher Ulrich Tondar zeigt die neue Gedenktafel an der Hauptstraße in Kaldauen.

Fotos: Villingner

Ein Massaker in Kaldauen

Gedenktafel erinnert an den Tod von 19 Zwangsarbeitern im Jahr 1945

VON STEFAN VILLINGER

Siegburg. „Den Menschen bot sich ein Bild des Grauens“, hält Heimatsforscher Ulrich Tondar fest. Am 23. März 1945 trieben Nazi-Soldaten 40 ausgemergelte Zwangsarbeiter durch Kaldauen in Richtung Neunkirchen. Dort sollten sie Panzersperren gegen die vorrückenden Alliierten aufbauen. Ihre deutschen Begleiter wollten die Morgendämmerung nutzen, um unbemerkt von den US-Soldaten, die seit dem Vortag schon auf der anderen Sieg-Seite lagen und das Dorf gelegentlich unter Beschuss nahmen, ins Wahnachtal zu kommen.

Feuer eröffnet

Doch die Amerikaner nahmen ihre Bewegungen wahr und schätzten sie wahrscheinlich als eine Truppenbewegung der Deutschen ein. Sie eröffneten das Feuer auf die wehrlosen Menschen mit dem furchterlichen Ergebnis, dass 18 Frauen und Männer sofort tot waren. Ein Schwerverletzter starb später in der nahe gelegenen Schule, in die ein Teil der Überlebenden getragen worden war. So beschreibt Tondar den grauenhaften Vorfall, den er recherchierte und der heute in der Sprache des Militärs wohl als Kollateralschaden bezeichnet würde.

Nachbarn und Soldaten baren die Verletzten. Sie kamen in die nah gelegene Schule. Doch der Platz reichte nicht aus. Das



An dieser Stelle, kurz hinter dem Zebrastreifen, eröffneten die Amerikaner irrtümlich das Feuer auf 40 Zwangsarbeiter.



In der ehemaligen Schule, die heute in Privatbesitz ist, wurden die schwer verletzten Zwangsarbeiter ärztlich versorgt.

Haus der Familie Heck, in dessen unmittelbarer Nähe das Massaker sich ereignet hatte, diente ebenfalls als Lazarett. Wegen der ständigen Bedrohung durch die Amerikaner und deren präzise wirkenden Waffen sei ein Teil der Verletzten durch die Keller-

löcher ins Haus geschoben worden, berichtet Tondar nach der Befragung von Zeitzeugen. Die Menschen schrien vor Schmerzen. Es war eine extrem chaotische Situation, die hilfsbereiten Menschen waren überfordert; sie hatten keine fachlichen

Kenntnisse, wie schwer verletzte Menschen geholfen werden kann, keine Medizin und kein Verbandsmaterial.

Es sei eine außergewöhnliche Herausforderung auch für Käthe Heck gewesen, deren Mann an der Front war. Nachbarn brachten Stroh, um Lagerstätten in der Schule und im Haus Heck herzurichten. Ein deutscher Militärarzt versorgte später die Verletzten. Frauen aus der Nachbarschaft brachten Essen. Nach zwei oder drei Tagen wurden die Verwundeten mit Pferdewagen in das Mucher Krankenhaus transportiert, wo sie weiter behandelt wurden.

Massengrab an der Straße

Die 19 Toten wurden schnell in einem Massengrab neben der Hauptstraße beigesetzt, rechts in Richtung Seligenthal gesehen, an der Grenze zwischen den Dörfern Kaldauen und Münchshecke, auf einem damals noch unbebauten Grundstück. 1949 wurden sie auf den Gedenkfriedhof in Königswinter-Ittenbach umgebettet.

„Wir möchten mit der Gedenktafel an dieses schreckliche Ereignis erinnern“, sagte Siegburgs Bürgermeister Stefan Rosemann. Das Bild der Zwangsarbeiter auf der Tafel hat ein Religionskurs des Anno-Gymnasiums erstellt, der sich zusammen mit Schulpfarrerin Annette Hirtzel mit diesem Vorfall gegen Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigte.

Herbert Jaschky tippt gleich weiter

Herausforderer Fatih Gül glaubt an einen knappen Sieg des 1. FC Köln

VON QUENTIN BRÖHL

Rhein-Sieg-Kreis. Schon am Dienstag, gleich nach seinem 10:9-Erfolg, schickte Herbert Jaschky seine Tipps für das nächste Bundesliga-Tippspiel in die Redaktion. „Ich habe schon mal meine Ergebnisse für den achten Spieltag vorbereitet“, schrieb der 71-Jährige vor knapp zwei Wochen noch vor der Länderspielpause. Er freute sich auf seine zweite Teilnahme am beliebten Tippspiel dieser Zeitung. Der Weg zum Gesamtsieg als Saisonbesten ist aber noch weit. Weiterhin steht Daniel Breunig mit 34 Punkten aus vier Teilnahmen an der Spitze.

Als neuer Herausforderer versucht diesmal Fatih Gül, mindestens einen Punkt mehr als der amtierende Sieger zu erspielen. Dann dürfte der 41-Jährige weiter mittippen. Bis vor wenigen Wochen war Fatih Gül Trainer des Fußball-A-Kreisligisten



Herbert Jaschky ist der amtierende Tipp-Sieger.



Fatih Gül versucht zum ersten Mal sein Glück.

nef, SC Uckerath, RW Hütte und Fortuna Müllekoven weitere Station seiner langen Karriere. Ein Highlight war in ganz jungen Jahren ein Freundschaftsspiel mit einer Bonner Auswahl gegen den damaligen Regionalligisten Wattenscheid 09. Unter Trainer Hannes Bongartz spielten bei dem Traditionsverein auch Hamit und Halil Altintop. „Sie waren damals noch nicht so berühmt und erfolgreich. Wir sind mit ihnen essen gegangen, sie hatten sich gerade gemeinsam einen Mercedes gekauft“, erinnert sich Fatih Gül. Er wohnt mit Frau und Söhnen im Alter von acht und fünf Jahren in Bonn und ist beim Jobcenter Rhein-Sieg als Teamleiter beschäftigt.

Möchten auch Sie Ihr Fußballwissen und Gespür für richtige Ergebnisse unter Beweis stellen und im Fußballtippspiel antreten? Dann melden Sie sich in der Lokalredaktion Rhein-Sieg in Siegburg. Bewerben können Sie sich entweder unter 02241/17 49 57 10 oder per E-Mail. redaktion.rhein-sieg@ksta-kr.de

Fußballtipp

SF Troisdorf 05. Nach fast fünf Jahren trat er aus persönlichen Gründen zurück. Zuvor hatte er sich bei den Sportfreunden schon als Sportlicher Leiter engagiert und ganz früher in der Saison 2004/05 war der Club, der damals in der Mittelrheinliga mitmischte, schon einmal eine Station seiner langen Karriere als Kicker.

Begonnen hat der gebürtige Bonner mit dem Fußball beim Bonner SC in der E-Jugend, der ihn bis zur A-Jugend als Abwehrstrategie ausbildete. „Ich habe aber auch oft im Mittelfeld gespielt und war vielseitig einsetzbar“, erinnert er sich. Über den SV Buschdorf, Beuel 06 waren der FC Geistingen, FV Bad Hon-

Die Tipps

Spiele	Herbert Jaschky	Fatih Gül
Hoffenheim – Köln	1:1	1:2
Dortmund – Mainz	3:1	2:0
Frankfurt – Hertha BSC Berlin	2:0	3:1
Union Berlin – Wolfsburg	1:1	2:2
Freiburg – Leipzig	2:2	1:2
Fürth – Bochum	2:1	2:0
Mönchengladbach – Stuttgart	2:0	1:0
Leverkusen – München	2:2	0:2
Augsburg – Bielefeld	1:1	1:0

Für das exakte Ergebnis gibt es drei Punkte, stimmen nur Tendenz und Tordifferenz, gibt es zwei Punkte, wurde nur der Sieger richtig getippt, gibt es einen Punkt.

20. Jahrgedächtnis

Den tiefen Frieden über den Sternen wünschen wir Dir.

René Hammer

1967 – 2001

Du bist nicht vergessen.

Deine Eltern Klaus und Brigitte Kundler

Deine Schwester Simone Stallmann geb. Hammer

www.wirtrauern.de

„Man lebt zweimal: Das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.“ Honoré de Balzac

Gedenken Sie Ihrer Lieben in unserem großen Onlineportal.

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölische Rundschau

EXPRESS

BEKANNTMACHUNG

Bekanntmachung

Jahresabschlüsse 2020 der RSAG AöR, RSAG mbH, ERS GmbH und KRS GmbH & Co. KG

Die Feststellung der Jahresabschlüsse, die Verwendung der Ergebnisse sowie die Ergebnisse der Prüfung der Jahresabschlüsse und der Lageberichte sind auf der Internetseite des Rhein-Sieg-Kreises www.rhein-sieg-kreis.de bekannt gemacht worden.

Die Jahresabschlüsse 2020 können in den Geschäftsräumen der Rhein-Sieg-Abfallwirtschaftsgesellschaft mbH in Siegburg, Pleiser Hecke 4, eingesehen werden.

Siegburg, den 15. Oktober 2021

Die Vorständin/Geschäftsführerin und Geschäftsführer

ora Jahre Kinderhilfe

Wir verändern Kinderleben

Damit Kinder gut versorgt und glücklich aufwachsen!

Mit Deiner ora-Kinderpatenschaft erhält ein Kind gesunde Ernährung, es wird medizinisch versorgt und kann regelmäßig zur Schule gehen.

Jetzt informieren und Patin oder Pate werden:

www.ora-kinderhilfe.de/patenschaft

Kilic beruft Youngsters in den Kader

VON TIM MIEBACH

Siegburg. Zumindest die äußeren Wunden sind verheilt. „Bis auf wenige Kratzer ist meine rechte Faust wieder ganz die alte, aber angefressen bin ich immer noch“, sagt Bünyamin Kilic ob der schwachen Vorstellung seiner Elf im jüngsten Duell mit dem SV Eilendorf (1:0). Der Coach des Fußball-Mittelrheinligisten Siegburger SV 04 war nach der Pause außer sich geraten und hatte seinen Trainerstuhl eigenhändig demoliert. „Das ist eigentlich nicht meine Art, aber es hatte sich einfach vieles angestaut.“

Fünf Tage zuvor habe sich seine Elf im Testspiel gegen den Regionalligisten Bonner SC (2:3) noch „den Arsch aufge- rissen. Aber Eilendorf hat sie nicht ernst genommen – und das kann ich nicht akzeptieren.“ Im anstehenden Duell



Bünyamin Kilic

beim punktgleichen Rivalen Viktoria Arnoldsweiler (7.) wird es deshalb auch personelle Konsequenzen geben. Die Eigengewächse Niklas Krämer (18) und Nicolas Grigat (19) wurden kurzerhand aus der U 21 (B-Liga) hochgezogen und gehören am Sonntag erstmals zum Mittelrheinliga-Kader. Das heißt im Umkehrschluss: Kilic lässt zwei andere Akteure zu Hause. „Niklas und Nicolas hatten wir schon vor der Saison auf dem Radar gehabt“, so Kilic. „Sie sind offensivstark und bringen nicht zuletzt eine tolle Einstellung mit.“

Auch wenn der Coach die Klasse des Gegners lobt („Wer einen Stürmer wie Dennis Dreyer nur von der Bank bringt, hat ganz offensichtlich Qualität), zählt für ihn am Sonntag nur ein Sieg. Und damit nicht genug: „Aus den nächsten drei Partien wollen wir neun Punkte holen.“ Spätestens dann dürften alle Wunden verheilt sein.

Mehr Derby geht nicht

Landesliga: Oberpleis bittet den FV Bad Honnef zum Lokalduell – Jan Franke will sich mit Sieg verabschieden

VON QUENTIN BRÖHL

Rhein-Sieg-Kreis. Vier der fünf Kreisvertreter in der Fußball-Landesliga dürfen am Sonntag zu Hause ran. Ein ganz besonderes Duell findet dabei im Siebengebirge statt, wenn der TuS Oberpleis den FV Bad Honnef empfängt. Mehr Derby geht nicht – darüber sind sich beide Seiten einig.

Die 05er gehen als leichter Favorit in die Partie. Schließlich hat die Elf von Trainer Wolfgang Görgens schon zehn Punkte auf dem Konto, während der HFV mit nur drei Zählern auf dem vorletzten Platz rangiert. Doch zuletzt war die Ausbeute bei beiden Teams mau. Der HFV hat die letzten sechs Ligapartien allesamt verloren, der TuS holte aus vier Spielen nur einen Punkt.

Das letzte Aufeinandertreffen ist gar nicht mal so lange her. Im Kreispokalfinale gewann der HFV am ersten Oktober-Wochenende mit 2:1. Die beiden

„Wir haben einiges zu bieten“

FCH-Coach Sascha Glatzel will Düren „nicht ärgern, sondern schlagen“

Es ist das Gipfeltreffen schlechthin. Am Sonntag empfängt der FC Hennef den 1. FC Düren. Die Gäste haben bereits 34 Tore erzielt, zwölf davon gingen aufs Konto von Marc Brasnic. Sascha Glatzel bereiten jedoch andere Sachen Sorgen. Tim Miebach hat mit dem Trainer des FCH gesprochen.

Herr Glatzel, mit dem 1. FC Düren empfängt Ihre Elf am Sonntag die vermeintliche Übermannschaft der Fußball-Mittelrheinliga. Wie wollen Sie den Tabellenführer ärgern?

Wir wollen ihn nicht ärgern, sondern schlagen.

Das klingt ziemlich selbstbewusst.

Dazu haben wir ja auch allen Grund. Wir liegen nach zehn Spieltagen punktemäßig gleichauf mit Düren und haben saisonübergreifend seit 19 Liga-Partien nicht mehr verloren. Wir wissen um die Qualität des Gegners, haben aber selbst einiges zu bieten.

Worin liegt die besagte Qualität des 1. FC Düren?

Die individuelle Klasse ist offensichtlich. In der aktuellen Besetzung würde man in der Regionalliga West ganz bestimmt nicht absteigen. Selbst die vermeintliche B-Elf von Düren käme in der Mittelrheinliga immer unter die ersten Drei. Hinzu kommt die Stärke nach Standards: In dieser Klasse gibt es keine bessere Mannschaft in der Luft.

In der Tat haben die Dürener schon sieben Kopfballtore nach Ecken erzielt, allein vier beim 4:0-Erfolg in Deutz. Wie wollen Sie die Hünen um Mario Weber, Nico Perrey und Joran Sobiech stoppen?

In erster Linie, indem wir möglichst wenige Standards zulassen.



Voller Einsatz für den FC Hennef 05: Trainer Sascha Glatzel.

Foto: Bröhl

sen. Aber gegen ein Team wie Düren verursacht man zwangsläufig Ecken und Freistöße. Wir werden uns also etwas einfallen lassen müssen, zumal mit Yannick Genesi (Muskelfaserriss, Anm. d. Red.) und Michael Hasemann (beruflich verhindert, Anm. d. Red.) unsere beiden kopfballstärksten Spieler fehlen werden.

Neben Ihrem etatmäßigen Innenverteidiger-Duo drohen auch in der Abteilung Attacke Ihre beiden vermeintlich wichtigsten Protagonisten auszufallen. Wie lautet die Prognose bei Celal Kanli und Mohamed Dahas?

Celal hatte in Deutz (4:0, Anm. d. Red.) trotz einer Wadenblessur angefangen, musste aber nach einer halben Stunde wieder runter. Mo hat am Dienstag das Training abgebrochen, weil er sich plötzlich übergeben musste. Bei beiden könnte es eng werden.

Was würde ein Ausfall Ihrer beiden Torjäger bedeuten?

Natürlich würde uns das hart treffen. Mo hat schon zehn Saisontore erzielt, Celal sieben. Aber egal in welcher Besetzung wir antreten: Wir sind bereit, den Gegner in die Knie zu zwingen.

Wie lautet Ihr Erfolgsrezept für das Spitzenspiel?

Düren ist in der Luft stärker, also müssen wir am Boden besser sein. Mit unserer Geschwindigkeit und unserem schnellen Umschaltspiel können wir Düren wehtun. Außerdem besitzen wir einen starken Teamgeist und große Mentalität – auch das kann am Ende den Unterschied machen.

Die Zuschauer fiebern schon seit Veröffentlichung des Spielplans auf dieses Duell entgegen, Ihr Team auch?

Ich habe bis zum Abpfiff in Deutz

keinen Gedanken an dieses Spiel verschwendet. Meine Jungs werde ich in der Besprechung am Freitagabend gezielt auf Düren vorbereiten. Das wird aber nicht länger als zehn Minuten dauern – so wie bei jedem anderen Gegner auch. Wir tun gut daran, uns auf unsere eigenen Stärken zu besinnen.

Sowohl Düren als auch Hennef sind nach zehn Spieltagen noch ungeschlagen. Bislang deutet vieles auf einen Zweikampf um den Aufstieg hin. Sind die direkten Duelle richtungsweisend?

Fakt ist: Am Sonntag wird die Meisterschaft nicht entschieden. Trotzdem gehen wir das Duell an wie ein Endspiel. Grundsätzlich machen wir uns nichts vor: Um eine ganze Saison lang mit Düren Schritt halten zu können, muss alles passen. Aber wir glauben daran, dass genau das eintrifft.



Im Kreispokal-Endspiel behielten Achraf Fakhour (links) und der HFV die Oberhand gegen Marc Banko und den TuS Oberpleis. Foto: Bröhl

nis Radermacher fällt mit einem Muskelfaserriss aus.

Auch der Spicher Trainer Stefan Bung schätzt den Gegner SSV Merten (9.) deutlich besser ein, als es der Tabellenplatz vermuten lässt. „Das ist eine Mannschaft mit Ambitionen“, sagt er. Sein Team habe aber nach dem Erfolg beim bisherigen Spitzenreiter FV Wiehl (4:1) „viel Selbstvertrauen gesammelt“.

Den gestürzten Tabellenführer hat am Sonntag der TSV Winddeck zu Gast. Nach drei Siegen aus den letzten vier Spielen dürfte die Germania auch im Duell mit dem Zweiten nicht chancenlos sein. „Es wird trotzdem eine richtig schwierige Aufgabe“, so Trainer Marcus Voike, dem unter der Woche krankheits- und verletzungsbedingt „keine elf Spieler“ zur Verfügung standen.

Schreiners gelungene Generalprobe

Siegburg. Die Generalprobe ist gelungen. Vor den am Sonntag stattfindenden Deutschen Halbmarathon-Meisterschaften in Hamburg hat Christian Schreiner (LAZ Puma Rhein-Sieg-Kreis) den 36. Netcologne-Dauerlauf im Kölner Severins-Viertel gewonnen. Trotzdem war der Sieger nicht ganz zufrieden: „Ich bin das Rennen aus dem vollen Training heraus gelaufen und meine Beine waren nicht ganz frisch. Ich hoffe, dass ich bei der DM noch eine Schippe drauflegen kann.“ Den Formtest absolvierte der Langstreckler mit einem unangefochtenen Start-Ziel-Sieg (31:05 min). (opo)

FUSSBALL

Regionalliga West

Freitag (15. Okt.): F. Düsseldorf II – FC Schalke 04 II, RW Ahlen – 1. FC Köln II; W-Beeck – B. M'gladbach II; Samstag (16. Okt.): Rödinghausen – A. Aachen; SF Lotte – Bonner SC; VfB Homberg – P. Münster; Fortuna Köln – SV Lippstadt 08; Wuppertal – Oberhausen; SV Straelen – Uerdingen 05; RW Essen – Wiedenbrück.

Mittelrheinliga

Sonntag (17. Okt.): FC Hürth – Deutz 05, Arnoldsweiler – Siegburg 04; SV Eilendorf – Wesseling-U.; Berg. Gladbach – SV Breinig; Freialdenhoven – FC Pesch; FC Hennef 05 – 1. FC Düren; VfL Vichtal – Fortuna Köln II; FC Friesdorf – Glesch-P.; SpVg Frechen – VfL Alfter.

Landesliga 1

Sonntag (17. Okt.): SV Wachtberg – Schlebusch, TuS Mondorf – SC Rheinbach; G. Windeck – FV Wiehl; 1. FC Spich – SSV Merten; TuS Oberpleis – Bad Honnef; FV Enderich – L. Hohenlind; Hockeppel – Nümbrecht.

Bezirksliga 2

Sonntag (17. Okt.): Enderich II – Niederbachem, Wahlscheid – Oberdrees; SV Beuel 06 – SSV Bornheim; VfR Hangelar – SC Uckerath; SV Leuscheid – Hertha Rheidt; Neunkirchen-S. – SV Bergheim; Niederkassel – TuS Buisdorf; Bröltaler SC – RW Merl.

Kreisliga A

Sonntag (17. Okt.): SV Menden – Troisdorf 05, Niederkassel II – TuS Birk; Aegidienberg – U. Troisdorf; RW Hütte – Allner-B.; Hurst/Rosbach – TSV Wolsdorf; Hellas Troisdorf – SSV Kaldauen; Sankt Augustin – Bad Honnef II; SV Lohmar – SV Müllekoven.

Kreisliga B 2

Sonntag (17. Okt.): SV Menden II – FC Kosova, H. Troisdorf II – Hertha Rheidt II; VfR Hangelar II – Siegburg 04 II; TuS Oberpleis II – Siegburger TV; 1. FC Spich II – Müllekoven II; TuS Mondorf II – U. Troisdorf II; SV Birlinghoven – Meindorf; TuS 07 Oberlar – TSV Wolsdorf II.

Kreisliga B 3

Sonntag (17. Okt.): Allner-B. II – VfR Marienfeld, 1. FC Spich III – Winterscheid; O. Eitorf – Happerschoß; SV Lohmar II – SC Uckerath II; N'kirchen-S. II – SV Höhe; FC Hennef 05 II – TuS Herchen; SV Ottershagen – SV 09 Eitorf; G. Eitorf – Wahlscheid II.

Kreisliga C 4

Sonntag (17. Okt.): H. Troisdorf III – Siegburger TV II, Kriegsdorf II – SV Bergheim II; Oberlar II – Troisdorf 05 II; RW Hütte II – I. Troisdorf III; Lülisdorf-R. – Müllekoven III.

Kreisliga C 5

Sonntag (17. Okt.): SV Lohmar III – Rheidt III, Birlinghoven II – TuS Birk II; SG Eschmar – FC Kosova II; ASV Augustin II – Buisdorf II; Aaylidiz – TuS Altenrath; Oberlar III – RW Hütte III.

Kreisliga C 6

Sonntag (17. Okt.): Oberpleis III – Happerschoß II, VfR Hangelar III – SSV 04 III; N'kirchen-S. III – GW Mühleip II; H./Rosbach II – TV Rott; Aegidienberg II – Wahlscheid III; ASV III – Inter Troisdorf.

Kreisliga C 7

Sonntag (17. Okt.): H./Rosbach III – TuS Herchen II, Ottershagen II – SV Eitorf II; Bröltaler SC II – Allner-B. III; SV Leuscheid II – GW Mühleip; TuS Schladerm – TuS Eudenbach.

Frauen-Regionalliga

Freitag (15. Okt.): Warbeyen – 1. FC Köln II, Sonntag (17. Okt.): SV Budberg – Berghofen; SF Siegen – M'Gladbach; GSV Moers – Recklinghausen; SGS Essen II – Bielefeld; Spoho Köln – B. Leverkusen II; SV Menden – VfL Bochum.

Frauen-Bezirksliga 1

Sonntag (17. Okt.): H.-Bröltal – SV 09 Eitorf.

B-Junioren Bezirksliga 1

Freitag (15. Okt.): SC Uckerath – Neunkirchen-S., Sonntag (17. Okt.): Neunkirchen-S. – Friesdorf.

Wenn ein 6:2 einer Befreiung gleichkommt

Kreisliga A: Der ASV Sankt Augustin will am Sonntag nachlegen

VON FRANK MELZ

Rhein-Sieg-Kreis. Der ASV Sankt Augustin ist am achten Spieltag der Fußball-Kreisliga A wie Phoenix aus der Asche gestiegen. Sieben Partien lang schien die neu zusammengewürfelte Mannschaft nicht den Hauch einer Chance auf den Klassenerhalt zu haben. Null Punkte und 9:36-Tore sprachen eine klare Sprache. Doch mit dem 6:2-Sieg beim SSV Kaldauen könnte der Knoten geplatzt sein. Der ASV ist zwar weiterhin Schlusslicht, doch das könnte sich am Sonntag ändern. Denn dann empfängt man den Vorletzten FV Bad Honnef II, der nur einen Punkt mehr auf dem Konto hat.

Von dem Erfolg in Kaldauen ist Trainer Kaiss Ahmadi noch immer begeistert: „Das war ein Befreiungsschlag. Uns allen ist ein riesiger Stein vom Herzen gefallen. Nun wollen wir am Sonntag natürlich nachlegen.“



Kaiss Ahmadi

Das lange Warten auf den ersten Erfolg hatte seiner Ansicht nach „viele Gründe. Wir hatten 19 Zugänge, von denen viele noch nie in der A-Liga gespielt hatten. Zusätzlich gabes mit mir und Farbod Khosravani ein neues Trainer-Duo, wodurch sich alles erst mal neu finden musste.“

Die vielen Testspiel-Erfolge in der Vorbereitung schienen den positiv eingeschlagenen Weg des ASV zu bestätigen, jedoch war diese Aufbruchstimmung schnell verflogen. Die Negativserie gipfelte in einem 0:9-Debakel bei RW Hütte. „Der Eingewöhnungsprozess hat leider viel länger gedauert als erwartet. Wir mussten schmerzlich feststellen, dass viele Spieler noch kein A-Liga-Niveau hatten“, erklärt der ASV-Coach.

Trainer hadert mit Fehlentscheidungen

In den Spielen gegen die SF Aegidienberg (2:3), den SV Lohmar (2:4) und zuletzt gegen den SV Allner-Bödingen (2:3) kam seiner Ansicht nach „auch viel Pech hinzu. Diese Duelle hätten wir allesamt gewinnen können, wenn uns diverse Schiedsrichterentscheidungen nicht benachteiligt hätten.“ Diese Negativerlebnisse hätten seiner Mannschaft „viel Selbstvertrauen geraubt. Daher war es unsere Aufgabe, die Jungs immer wieder aufzurichten und ihnen zu versichern, dass der Knoten irgendwann platzen wird.“

Gegen die Landesliga-Reserve des HFV will man den Bock nun endgültig umstoßen. „Mit einem Heimsieg könnten wir uns etwas Luft verschaffen und eine gute Basis für die schweren Aufgaben in den nächsten Wochen legen“, sagt Ahmadi angesichts der Duelle in Birk, gegen Troisdorf 05, in Wolsdorf und gegen Umuspor Troisdorf.

Am Sonntag nicht dabei sein wird Kapitän Dominik Reichelt. Der Mittelfeldspieler zog sich unlängst einen Kreuzbandriss zu.



Dastit Bulliqi (linkes Bild, vorne) und der 1. FC Niederkassel sind zum Siegen verdammt, Oliver Ehrenstein (rechtes Bild, vorne) und der SV Leuscheid wollen nach zuletzt drei Erfolgen das nächste Spitzenteam ärgern.



Fotos: Bröhl

Niederkassel und der zehnte Anlauf

Bezirksliga: Der 1. FCN will seine Sieglos-Serie im Heimspiel gegen Buisdorf beenden

VON FRANK MELZ

Rhein-Sieg-Kreis. Gleich vier kreisinterne Duellen stehen am Sonntag in der Fußball-Bezirksliga auf dem Programm. Unter anderem peilt das Tabellenabschlusslicht 1. FC Niederkassel im Heimspiel gegen den TuS Buisdorf den ersten Saisonsieg an.

VfR Hangelar – SC Uckerath (Anstoß: 15.15 Uhr). Seit Wochen muss sich VfR-Trainer Frank Schmitz als „Jongleur“ beweisen. „Jede Woche fehlen uns Spieler im zweistelligen Bereich. Daher musste ich die Startelf bislang immer auf mindestens einer Position ändern. Hinzu kommt, dass wir noch keine Partie zu null absolviert haben“, sagt der Übungsleiter. Gegen Uckerath kehren Torjäger Sven Meyer und Matthias Büttgen in

den Kader zurück. Der Einsatz von Martin Hennig, Lennard Bär und Felix Wittrien ist allerdings fraglich.

Nach nur einem Punkt aus den letzten drei Spielen will der SC Uckerath indes wieder in die Erfolgsspur. Druck verspürt man im Lager der Blau-Weißen allerdings nicht. Trainer Didi Rombach hatte schon vor Wochen vorausgesagt, dass es bei seiner jungen Elf Schwankungen geben würde. Zuletzt holte der SCU immerhin einen Punkt gegen den Bröltaler SC (1:1).

SV Leuscheid – FC Hertha Rheidt (15.15 Uhr). Nach drei Siegen in Serie könnte die Leuscheider Brust nicht breiter sein. „Rheidt ist ein starker Gegner, aber auch am Sonntag sind wir in der Lage zu gewinnen. Die Zuschauer werden wieder unser zwölfter

Mann sein“, prophezeit Coach Slobodan Kresovic.

Sein Gegenüber Gregor Eibl weiß um die Schwere der Aufgabe, sinnt nach dem 0:3 gegen Neunkirchen-Seelscheid allerdings auf Wiedergutmachung:

Wir haben noch überhaupt nichts erreicht

Michael Theuer, Trainer des FSV

„Vor den vielen Zuschauern in Leuscheid muss jeder meiner Jungs automatisch heiß laufen. Wir sind guten Mutes, zumal unser Torjäger Nicolas Schwarz wieder an Bord ist.“

FSV Neunkirchen-Seelscheid – SV Bergheim (15.30 Uhr). Das 3:0

in Rheidt sollte der FSV am Sonntag zwar gebührend feiern, doch seit Montag liegt der Fokus ganz auf dem Spiel gegen Bergheim. „Wir dürfen uns auf nichts ausruhen, denn wir haben noch überhaupt nichts erreicht. Beim 1:1 gegen Merl haben meine Jungs schmerzvoll erleben müssen, was passiert, wenn man einen Gegner nicht ernst nimmt“, sagt Coach Michael Theuer. Saisonübergreifend ist der FSV seit 17 (!) Ligaspielen unbesiegt.

In Bergheim geht man ebenfalls selbstbewusst an die Aufgabe ran. „Zum einen hat Merl bewiesen, dass die Trauben in Neunkirchen doch nicht so hoch hängen. Zum anderen sind wir Sechster und haben selbst einiges zu bieten. Trotzdem können und werden wir ganz befreit aufspielen“, sagt Co-Trainer Sebastian Korthaus.

1. FC Niederkassel – TuS Buisdorf (15.30 Uhr). Sollte eine Mannschaft zum Siegen verdammt sein, dann der 1. FC Niederkassel. „Dass wir nach neun Spieltagen noch immer keine Begegnung gewonnen haben, nagt natürlich an unserer Psyche. Ich bin mir aber sicher, dass sich der Einsatz im Training und den Spielen bald auszahlen wird“, hofft Trainer Sven Rasch auf die Wende.

Der TuS Buisdorf hatte zuletzt spielfrei und Trainer Mehmet Gündüz gönnte seinen Akteuren auch tatsächlich ein freies Wochenende. „Am Dienstag waren alle Mann beim Training, sodass wir mit voller Kapelle anreisen werden“, so der Coach. Sein Motto ist klar: „Wir wollen auf keinen Fall die Ersten sein, die gegen Niederkassel verlieren.“

FVM sucht den Meister an der Spielekonsole

E-Sport: Der Fußball-Verband ruft neuen Wettbewerb ins Leben – Anmeldeschluss ist der 1. November

VON OLAF POHL

Rhein-Sieg-Kreis. Mitte November geht es los. Der Fußball-Verband Mittelrhein trägt erstmals die Mittelrheinmeisterschaft im eFootball aus. Nach der erfolgreichen eFootball-Turnierserie (FVM meets...) mit den Bundesligisten aus dem Verbandsgebiet und der Einführung des FVMePokals lässt der Fußball-Verband in diesem Jahr auch die Mittelrheinmeisterschaft an der Konsole auspielen.

Der Meisterschaftswettbewerb wird im Fußball-Simulationsspiel FIFA 22 online ausgetragen – und zwar an der PlayStation 4 und 5. Bewerbungen sind für Dreier- bis Fünfer-Teams ab 16 Jahren möglich. Gespielt wird im 90er-Modus mit Mannschaften aus der Bundesliga, 2. Bundesliga und 3. Liga. Mindestens ein Teilnehmer pro Team muss eine Mitgliedschaft in einem Verein aus dem Verbandsgebiet vorweisen. Bewerbungsschluss ist der 1. November (12 Uhr).



Bei der eFootball-Mittelrheinmeisterschaft können die Gamer ihr Können an der Konsole unter Beweis stellen. Foto: Bröhl

„Wir sind davon überzeugt, dass eFootball als Ergänzung zum Fußball im Verein eine Zukunft hat und für die Klubs eine Chance sein kann, neue Mitglieder anzusprechen und an sich zu binden“, begründet Anja Vianen als Leiterin der Arbeitsgruppe eFootball die Einführung des neuen Wettbewerbs.

Bis zu 32 Vereine können bei der ersten Auflage antreten. Ge-

spielt wird in einer Hauptrunde an drei Spieltagen mit bis zu acht Gruppen à vier Teams. Die Gruppensieger qualifizieren sich für die am 18. Dezember als Offline-Format geplante Endrunde in der Sportschule Hennef. Dort sollen die Viertel- und Halbfinals sowie das Endspiel des virtuellen Wettbewerbs ausgetragen und so der Premierenchampion ermittelt werden.

Die Leistung stimmt, nur nicht das Resultat

Eishockey: Der EHC Troisdorf überzeugt trotz der 1:2-Niederlage gegen den Neusser EV

VON GÜNTHER WOLFF

Troisdorf. Nach genau einem Jahr Corona-Pause ist wieder Leben in den Ice-Dome Troisdorf eingekehrt. Mit der Partie gegen den Neusser EV starteten die Eishockeyspieler des EHC Troisdorf in die NRW-Qualifikationsrunde. Dabei geht es in zwei Sechser-Gruppen jeweils um drei Tickets für die Teilnahme an der Regionalliga-Meisterschaft. Die letzten drei Teams beider Gruppen dürfen nur noch um die Landesliga-Meisterschaft spielen.

Die Dynamites verloren zwar zum Auftakt mit 1:2, boten dem favorisierten Gegner jedoch ordentlich Paroli. In der Gruppe B trifft Troisdorf bis zum 21. November außerdem auf den EC Bergisch Land, EHC Neuwied, die Ratinger Ice Aliens und den ESV Bergisch Gladbach. Das Team um Trainer Daniel Walther steht dabei vor einer kniffligen Aufgabe, schließlich spielten Neuss, Neuwied und Ratingen zuletzt in der Regionalliga.

Obwohl auch die hohen Niederlagen in den Vorbereitungs-

spielen nicht zum Optimismus beigetragen hatten, begann der EHC verheißungsvoll in seine erste Meisterschaftspartie. Die Zuschauer bekamen viele Torchancen auf beiden Seiten zu sehen. Der Gegner aus Neuss hatte sich den Ausflug nach Troisdorf wohl bequemer vorgestellt. Zumal der EHC in der elften Minute auch noch dank einer Koproduktion zweier Zugänge in Führung ging: In Überzahl traf Kai Arkuszewski nach einem Assist von Patrik Morys.

Lob vom Trainer

Im zweiten Abschnitt gelang Neuss der Ausgleich (23.). Es entwickelte sich ein spannendes Spiel auf Augenhöhe, das die Gäste letztlich dank eines Treffers in der 48. Minute für sich entscheiden sollten. Aus Troisdorfer Sicht hatte an diesem Abend im Prinzip alles gestimmt, nur nicht das Ergebnis. „Das Team kann stolz sein auf die Leistung“, sagte Walther. „In dieser Form können wir die Großen nicht nur ärgern, sondern auch schlagen.“

„WIR PACKEN KÖLN AN“



Köln ist Hochburg in Sachen Digitalisierung. Die Ausbaquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent

Gut vernetzt

Nicht nur bei der Infrastruktur, auch bei der Digitalisierung rangiert die Wirtschaftsmetropole Köln ganz oben

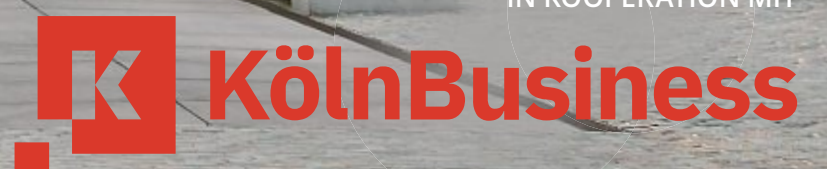
Die Zukunft der Domstadt

Sind Büros Auslaufmodelle und wie werden vorhandene Flächen genutzt, die durch das Homeoffice leer stehen?

» Seite 6



IN KOOPERATION MIT



Inhalt

04 Die Zukunft der Domstadt
Wie steht es um die wirtschaftliche Zukunft Kölns nach der Pandemie? Und wie kann die Stadt zur Smart City werden? Darüber diskutierten die Gäste beim Runden Tisch.



Bild: Anna/stock.adobe.com

06 Begehrter Standort
Trotz Coronapandemie und Homeoffice hat sich der Büromarkt in der Domstadt in den letzten Jahren hervorragend entwickelt



Bild: v.pothi/stock.adobe.com

Die Finanzierung in der Gründungsphase

Die KölnBusiness übernimmt die Koordinierung des Gründerstipendiums.NRW

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung koordiniert ab sofort gemeinsam mit der IHK Köln das Förderprogramm „Gründerstipendium.NRW“ am Standort. An innovativen Geschäftsideen mangelt es in Köln nicht: Allein im Jahr 2020 wurden mehr als 100 Startups gegründet. Neben einem erfolgreichen Geschäftsmodell ist die gesicherte Finanzierung dabei einer der Grundpfeiler für den Erfolg. Mit dem Gründerstipendium.NRW fördert das Bundesland innovative Geschäftsideen mit 1.000 Euro monatlich für maximal ein Jahr. Die Bewerbung für das Stipendium läuft über regionale Netzwerke. Ab sofort ist KölnBusiness eine neue Anlaufstelle für Bewerber*innen in Köln.

Aktive Unterstützung

Die Wirtschaftsförderung übernimmt fortan das Bewerbungsmanagement, betreut Bewerberinnen und Bewerber und ist für organisatorische Fragen verantwortlich. Auf dem Weg zum Stipendium müssen die Jungunternehmen unter anderem ein Ideenpapier erstellen und ihre Geschäftsidee einer fachkundigen Jury präsentieren. KölnBusiness und die IHK Köln unterstützen die Jungunternehmer*innen mit Feedbacks, Tipps, Coaches und Mentoren. Weiterführende Informationen zu dem Programm gibt es auf der zugehörigen Internetseite unter der Adresse » www.koeln.business/gruenderstipendium.

Impressum

Anzeigen-Sonderveröffentlichung von „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnischer Rundschau

Redaktion und Produktion:
Creative DuMont Rheinland GmbH,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Geschäftsführung: Kay Clauberg

Mediaverkauf:
MVR Media Vermarktung Rheinland GmbH,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln
Geschäftsführung: Karsten Hundhausen,
Birgit Rollesbroich, Mirco Striewski

Verlag:
M. DuMont Schauberg
Expedition der Kölnischen Zeitung GmbH & Co.KG,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

Druck: DuMont Druck Köln GmbH & Co. KG,
Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln

Titelbild: Mustafa Kurnaz/stock.adobe.com



Bild: Günter Albers/stock.adobe.com

Wenn eine Stadt weiß, wie Vernetzung funktioniert, dann ist es Köln. Und das betrifft nicht nur das Zwischenmenschliche

Man kennt sich, man hilft sich – so halten es die kontaktfreudigen und weltoffenen Kölner*innen seit jeher. Neudeutsch lässt sich das treffend mit Vernetzen bezeichnen. Und wer gut vernetzt ist, kann viel bewegen. In Köln mit mehr als einer Million Einwohner*innen und dem Großraum, der Greater Cologne Area, die in einem Umkreis von 100 Kilometern rund 17 Millionen Menschen zählt, eröffnet sich damit ein riesiges Potenzial für Kooperationen von Unternehmen. Gut vernetzt ist die Wirtschaftsregion zum Beispiel bei der Infrastruktur: Köln hat nach Duisburg den zweitgrößten Binnenhafen Deutschlands und der Kölner Hauptbahnhof ist die westliche Drehscheibe des gesamten deutschen Schienenverkehrs. Der Flughafen Köln/Bonn zählt zu den umschlagstärksten Frachtflughäfen bundesweit. Im Corona-Krisenjahr wurden dort mit 863.000 Tonnen sechs Prozent mehr Waren umgeschlagen als im Vorjahr.

Köln ist die Hauptstadt der Digitalisierung

Eine Spitzenposition belegt Köln bei der Digitalisierung: Nach dem „Smart City Index 2021“ von Bitkom Research rangiert die Stadt im Bereich „IT- und Kommunikationsinfrastruktur“ auf Platz 1 im Vergleich der 81 deutschen Großstädte. Das ist nicht nur ein Standortvorteil für Unternehmensansiedlungen, sondern auch bei der Gewinnung von Fachkräften wichtig. In einer aktuellen Umfrage des Digitalverbands Bitkom gibt mehr als ein Viertel der 16- bis 29-Jährigen an, dass eine zu langsame Digitalisierung für sie ein Grund sei, weiterzuziehen. „Wer junge Menschen vor Ort halten will, muss in die Digitalisierung investieren, um die Lebensqualität zu erhöhen“, betont Bitkom-Präsident Achim Berg.

Digitale Lebensadern werden weiter aufgebaut

Von der Zuwanderung der jungen und gebildeten Menschen profitieren rund 2.000 Unternehmen aus der Digitalwirtschaft, davon etwa 550 Start-ups. Hinzu kommen über 30 Coworking-Spaces, Gründerzentren, Hubs und Inkubatoren. Sie sind

» Die Pandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz ist

mit Glasfaser und schnellem Internet miteinander und mit der Welt vernetzt. Dafür sorgt der ortsansässige, größte regionale Telekommunikationsanbieter NetCologne. Mit mehr als 28.000 Kilometern verlegten Kabeln gehört sein Glasfasernetz zu den modernsten in Europa, mit über einer halben Million Privat- und Geschäftskunden. „Die Coronapandemie hat gezeigt, wie wichtig ein stabiles und leistungsstarkes Netz für unsere Gesellschaft ist. Deshalb bauen wir die digitalen Lebensadern in Köln und der Region konsequent weiter auf – in der Erde und auch in der Luft“, erklärt Timo von Lepel, Geschäftsführer NetCologne. Mit NetCologne und weiteren Partnern wappnet sich die Stadt Köln mit dem „Gigabit Masterplan Cologne 2025“ für die digitale Zukunft: Sie will flächendeckende Gigabitnetze mit Glasfaser sowie dem hochleistungsstarken Mobilfunk der fünften Generation (5G) anbieten. So ausgerüstet, funktioniert die Vernetzung künftig selbst bei Anwendungen im Internet der Dinge (Internet of Things, IoT).

Neues Messegelände bis 2030 geplant

Eine moderne und leistungsfähige IT-Infrastruktur ist auch die Voraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit der Koeln-Messe und wichtiger Bestandteil des Investitionsprogramms Koeln-Messe 3.0. Bis 2030 soll dort das attraktivste innerstädtische Messegelände der Welt entstehen. Als wegweisendes Beispiel geht das neue hybride Event polisMOBILITY 2022 an den Start. „Intermodale Mobilitätskonzepte, nachhaltige Antriebswege, digitale Technologien zur Vernetzung, städteplanerische und Infrastrukturfragen oder Projekte zur Einbindung der Bürgerinnen und Bürger finden hier ein Zuhause“, erklärt Gerald Böse, Vorsitzender der Geschäftsführung der Koelnmesse.

Vorgehen.

Für Unternehmen in Köln.

Wir kennen Ihre Anliegen, haben den direkten Draht zu den Ämtern und unterstützen Sie bei Anträgen, Genehmigungen, Ansiedlung, Erweiterung oder Existenzgründung.

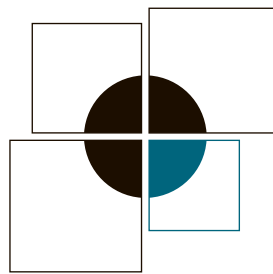


www.koeln.business

Ein Unternehmen der



Stadt Köln



Die Zukunft der Domstadt

Runder Tisch von „Kölner Stadt-Anzeiger“
und Kölnischer Rundschau in Kooperation mit
KölnBusiness Wirtschaftsförderung

Hans Peter Brodüffel

IN KOOPERATION MIT



Wie steht es um Köln und seine Wirtschaft nach der Pandemie? Wie kann Köln zur Smart City werden? Sind Büros Auslaufmodelle? Was wird aus den vorhandenen Flächen und wie sieht das Arbeiten der Zukunft aus? Darüber diskutieren: Dr. Manfred Janssen (Geschäftsführer KölnBusiness Wirtschaftsförderung), Oliver Frese (Geschäftsführer Koelnmesse GmbH), Anne Keilholz (Vorstand, GAG Immobilien AG), Gerrit Reichel (Pressesprecher ACV Automobil-Club Verkehr e. V.), Isabel Schreyger (Partnerin CMS Hasche Sigle Partnerschaft von Rechtsanwälten und Steuerberatern mbB), Thomas Schultz-Homberg (Chief Executive Officer DuMont Regionalmedienverlag), Dr. Uwe Vetterlein (Hauptgeschäftsführer IHK Köln), Thorsten Breilkopf, Leiter des Wirtschaftsressorts des „Kölner Stadt-Anzeiger“, und Dr. Raimund Neuß, Mantelbeauftragter der Kölnischen Rundschau, moderieren die Gesprächsrunde im Blauen Salon des Excelsior Hotel Ernst.

» Der Immobilienmarkt in Köln ist gut durch die Pandemie gekommen

Strukturwandel wurde beschleunigt

Dank seines breiten Branchenmix ist Köln laut Dr. Manfred Janssen in der Gesamtbetrachtung vergleichsweise gut durch die letzten anderthalb Jahre gekommen. Es gebe sogar Lichtblicke wie die rund 100 Start-up-Neugründungen im Jahr 2020, ein Plus von 18 Prozent im Vergleich zu 2019. Zudem hätten viele Firmen volle Auftragsbücher. Einige Branchen litten mehr unter der Pandemie als andere – beispielsweise Handel, Gastronomie, Hotellerie oder der Messebetrieb. Auch gebe es Lieferengpässe in manchen Bereichen. „Gleichzeitig wurde der Strukturwandel beschleunigt. Daher gilt es nun nach vorne zu blicken, mit aller Kraft gemeinsam anzupacken. Denn mit Digitalisierung und Nachhaltigkeit müssen wir eine doppelte Transformation gestalten. Und nur eine innovative Wirtschaft schafft die Lösung dafür“, betonte Dr. Janssen.

Effizientere Flächennutzung

Auch der Kölner Immobilienmarkt sei bisher gut durch die Pandemie gekommen. Der Leerstand der Büroflächen sei in Köln im Vergleich zu einigen anderen Metropolen nur moderat angestiegen. Er belaufe sich aktuell auf etwa

3,5 Prozent. In Frankfurt oder Düsseldorf liege der Leerstand bei über acht Prozent. Auch bei den Mieten habe die Domstadt einen Standortvorteil. Während Berlin, Frankfurt und München bei Spitzenmieten für Büros bei über 40 Euro pro Quadratmeter liegen, sei Köln mit rund 24 Euro ein günstiger Standort. Dr. Janssen wies ebenfalls darauf hin, dass in Köln neben der hohen Nachfrage nach Wohnungen auch die Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen deutlich höher sei als das Angebot. „Damit Köln weiter wachsen kann, braucht es auch Flächen, um Jobs zu schaffen. An Bedeutung gewinnen werden daher Konzepte für effizientere Flächennutzung, Nachverdichtung und platzsparende Lösungen“, so Janssen. Ein starker Zukunftstrend seien integrierte Quartiere, wie der Deutzer Hafen, mit dem Ziel Leben und Arbeiten auf kurzen Wegen zu verbinden.

4.300 Aussteller bei der Anuga

Die Kölnmesse, so Oliver Frese, werde in diesem Jahr noch durch ein Tal der Tränen gehen. Die Auswirkungen der Pandemie werde man auch 2022 noch spüren. Für 2022 plane man mit einem Umsatzverlust von etwa 30 Prozent im Vergleich zu der Zeit vor Corona. Erst 2023 werde man wie-

der Gewinn machen. „Erfreulicherweise haben wir aber gute Signale für einen starken Herbst. Bei der Anuga haben wir 4.300 Aussteller“, so Frese. Für den Messe-Geschäftsführer ist es bemerkenswert, dass selbst so digitale Branchen wie die Industrie der Computerspiele und ihre Communitys es kaum erwarten können, sich wieder in den Messehallen persönlich zu treffen und sich auszutauschen. Gleichwohl will die Messe mit den Daten der Aussteller und Besucher Geld verdienen: Mit dem Geofencing, dem Erfassen von Besucher- und Bewegungsprofilen. „Damit können wir Besucher, die ein Produkt suchen, zu den Ständen leiten. Und der Aussteller erfährt, dass ein potenzieller Kunde nur drei Gänge weiter unterwegs ist. Wir führen beide per App zusammen.“

Smart City – die digitale Stadt

Smart City ist wie Nachhaltigkeit zu einem Modewort geworden, dessen Inhalte aber immer noch weitgehend unbekannt sind. Darin waren sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Gesprächsrunde einig. Eine Smart City ist etwas vereinfacht gesagt ein Internet der Dinge mit intelligenten Dienstleistungen und Angeboten. Die digitale Stadt verfügt über eine technologische Infrastruk-



DIE TEILNEHMER DES RUNDEN TISCHES



Isabel Schreyger
Partnerin,
CMS Hasche Sigle



Dr. Uwe Vetterlein
Hauptgeschäftsführer,
IHK Köln



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Runden Tisches trafen sich im Blauen Salon des Hotels Excelsior



tur mit Sensoren, Vernetzung und Daten. Zu den intelligenten Smart-City-Projekten gehört die Smartphone-App des lokalen Verkehrsunternehmens. Mit ihrer Hilfe kann man den schnellsten Weg von A nach B suchen und digital gleich das passende Ticket benutzen und bezahlen. In der smarten Abfallwirtschaft sind Mülltonnen und Container mit Sensoren ausgestattet. Sie melden jederzeit dem zuständigen Unternehmen die Füllmenge. Mit Künstlicher Intelligenz oder durch einen Logistiker können die Routen der Fahrzeuge individuell dem Bedarf angepasst werden. Ein weiteres Projekt sind smarte Parklösungen. Sensoren auf den Parkplätzen erfassen den Raum und erkennen, ob der Platz durch Fahrzeuge belegt oder frei ist. Diese Daten kann der Nutzer über eine App in Echtzeit abrufen oder über digitale Vernetzung erfassen. Dadurch erhält er ohne großen Aufwand die Information, welcher Parkplatz in der Nähe frei ist.

Mehr direkte Vernetzung

Dr. Uwe Vetterlein war von 1996 bis 2003 Geschäftsführer der IHK Köln für den Bereich Standortpolitik, Unternehmensförderung, Handel und Verkehr. Selbst nach 18 Jahren Abwesenheit ver-

» Die Stadt benötigt einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur

mag er keine wesentliche Verbesserung in der Infrastruktur Kölns erkennen. „Das gilt auch für das Nahverkehrsangebot.“ Vor allen müsse der Takt verdichtet werden. „Ich möchte nicht auf einen Fahrplan schauen müssen. Wie in Berlin könnte alle zwei Minuten eine Bahn kommen.“ Außerdem wünscht sich der neue Hauptgeschäftsführer der IHK Köln mehr digitale Vernetzung der unterschiedlichen Verkehrsmittel, zum Beispiel über eine gemeinsame App. Dann werde auch die Akzeptanz steigen.

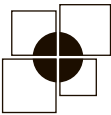
Lagerdenken überwinden

ACV-Pressesprecher Gerrit Reichel warb dafür, das Lagerdenken in der Verkehrspolitik zu überwinden. Bei allen Diskussionen müsse man immer an die Menschen denken. „Denn die Art, wie wir unterwegs sind, hat viel mit unserer Individualität zu tun. Es ist auch eine Frage der persönlichen Vorliebe, ob wir mit dem Rad fahren, zu Fuß gehen, Bus oder Bahn nutzen oder lieber im eige-

nen Auto sitzen.“ Keine Gruppe sollte zugunsten einer anderen über Gebühr belastet werden. Verkehr müsse bezahlbar, sicher, nachhaltig und fair sein. Autofahrer könne man nicht zum Umstieg auf öffentliche Verkehrsmittel bringen, indem das Autofahren immer mehr reglementiert und verteuert wird. Gerrit Reichel: „Köln ist Autohauptstadt in der Region mit Ford und Toyota, mit Renault in Brühl und Mazda in Leverkusen.“ Reichel erinnerte daran, dass Ford sein Werk in Köln zum Zentrum seiner Produktion von europäischen Elektroautos macht. Der US-Autohersteller investiert dafür eine Milliarde Dollar am Standort Köln. Der Produktion soll Anfang 2023 beginnen. Reichel plädierte für einen massiven Ausbau der digitalen Infrastruktur und den Einsatz moderner Technologie, mit deren Hilfe zum Beispiel Tempo 30 nach dem tatsächlichen jeweiligen Bedarf eingerichtet werden könnte. Die Möglichkeiten der Digitalisierung müssten für eine bessere Vernetzung der Verkehrsmittel eingesetzt werden. Diese seien für eine multimodale Mobilität essentiell und nur so könnten Nutzer leicht zwischen den unterschiedlichen Verkehrsmitteln wechseln und umwelt- und klimafreundliche Verkehrsmittel einbeziehen.

Büro und Homeoffice

Die meisten Teilnehmenden vermuten, dass sich das Verhältnis von Homeoffice und Präsenz im Büro auf jeweils 50 Prozent einpendeln werde. GAG-Vorständin Anne Keilholz sieht die Büroarbeitswelt in einem tiefgreifenden Prozess der Veränderung: „Das Büro wird zu einem Treffpunkt der Kreativität. Nicht mehr primär der Ort, an dem Menschen individuell ihre ...



DER RUNDE TISCH

Der Runde Tisch ist eine Veranstaltung des Medienhauses DuMont Rheinland. Regelmäßig bitten „Kölner Stadt-Anzeiger“ und Kölnische Rundschau Spitzenvertreter verschiedener Wirtschaftszweige und Institutionen zum informellen Austausch. Die Gesprächsrunden finden zu überregionalen und lokalen Themen statt.



Gerrit Reichel
Pressesprecher,
ACV Automobil-Club Verkehr
e. V.



Anne Keilholz
Vorstand,
GAG Immobilien AG



Dr. Manfred Janssen
Geschäftsführer, KölnBusiness
Wirtschaftsförderungs-GmbH



Oliver Frese
Geschäftsführer,
Koelnmesse GmbH



Thomas Schultz-Homberg
Chief Executive Officer (CEO),
DuMont Regionalmedienverlag



In größerer Runde konnte der Runde Tisch wieder vor Ort stattfinden

••• Arbeit erledigen, sondern ein inspirierender Ort der Kollaboration und des Austausches. Um diese kreative Atmosphäre zu schaffen, bedarf es aber auch einer entsprechenden Unternehmens- und Führungskultur mit flachen Hierarchien.“ Dr. Uwe Vetterlein macht hier die Mittelstädte im Speckgürtel von Köln als Zielorte aus. Oliver Frese beobachtet bei seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Präferenz für die ländliche Umgebung. „Da werden

» Köln ist einer der stärksten Wirtschafts- und Innovationsstandorte Europas

Fahrten von 45 Minuten gerne in Kauf genommen.“ Isabel Schreyer hingegen meint, dass es beim Zuzug in die Stadt bleibt: „Städter bleiben Städter.“

Rheinisches Revier bleibt Industriestandort

Für die Zukunft des Rheinischen Reviers ist, so Dr. Uwe Vetterlein, die Energiefrage der entscheidende Punkt. „Wir brauchen Versorgungssicherheit. Die Industrie wird dahin gehen, wo der Strom ist. Wir werden in Zukunft mehr Strom benötigen als bisher gedacht. In Rechenzentren, für E-Mobilität und die Klimatransformation der Wirtschaft. Die Zeit drängt. Wir brauchen jetzt konkrete Pläne für die Wasserstoff-Netze bis nach Rotterdam.“ Die Wirtschaft sei längst im Auf-

» Das Büro wird zum Treffpunkt der Kreativität

bruch. Lange Planungsverfahren dürften dem nicht im Wege stehen. Erforderlich sei ein Gesamtkonzept für das Revier. Es sei fraglich, ob aus den Projekten an der RWTH in Aachen oder dem Forschungszentrum Jülich die nötigen Industriearbeitsplätze entstehen. Das Rheinische Revier müsse Industriestandort bleiben. Dazu müssten qualifizierte große Flächen ausgewiesen werden.

Die Region mitdenken

Der Großraum Köln ist einer der stärksten Wirt-

schafts- und Innovationsstandorte Europas. Dabei sprechen drei Kernthemen für Köln. Die Anziehungskraft der Stadt aufgrund der Lebensqualität. Die Aufgeschlossenheit für neue Menschen und Geschäftsideen. Und die digitale Infrastruktur: Rund 2.500 Unternehmen sind hier der digitalen Wirtschaft zuzurechnen. Die flächendeckende Breitbandversorgung sowie der Digitalisierungsgrad der Unternehmen ist bundesweit mit am höchsten. Dr. Janssen: „National wie international ist Köln der Leuchtturm für NRW. Daher nehmen wir die Region mit dazu, wenn wir Köln vermarkten. Für Investoren ergeben sich so mehr Kooperationsmöglichkeiten, Marktzugänge oder Flächenpotenziale – und dadurch profitiert letztendlich stets Köln.“



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutieren über die Entwicklungen in der Domstadt

Köln bleibt begehrter Bürostandort

KölnBusiness stellt die Immobilienprognose vor

Köln ist – trotz Coronapandemie und vermehrter Arbeit im Homeoffice – als Bürostandort weiter gefragt. Das ist das Ergebnis einer von KölnBusiness Wirtschaftsförderung beauftragten Studie. Demnach wird die Zahl der Bürobeschäftigten bis zum Jahr 2030 deutlich steigen, was zu einer hohen Nachfrage nach zusätzlichen Büroflächen in Köln führen wird. Zahlreiche geplante Bauprojekte können den Bedarf weiter decken, aber neue Flächen müssen für die Zukunft gesichert werden. Gleichzeitig verändern sich außerdem die Ansprüche an das Büro der Zukunft.

25.000 neue Beschäftigte bis 2030

Es ist davon auszugehen, dass in Köln weiter viele neue Büroflächen benötigt werden. Das hat mit einem weiterhin prognostizierten Anstieg der Angestellten mit Bürotätigkeit zu tun, welcher die Nachfrage positiv beeinflussen wird. Bis 2030 werden laut Prognose rund 25.000 neue Bürobeschäftigte erwartet. Daraus ergibt sich im selben Zeitraum ein Flächenbedarf von zusätzlich rund 770.000 Quadratmetern.

Bedeutende Projekte geplant

Durch zahlreiche Bauprojekte wird der Bürostandort Köln diesen Bedarf weitgehend decken können. Die Analyse listet 28 bedeutende für die kommenden Jahre in Köln geplante Bauprojekte auf, durch die rund 735.000 Quadratmeter an neuen Büroflächen entstehen sollen. Schwerpunkte liegen dabei in den Kölner Stadtteilen Ehrenfeld/Braunsfeld, Ossendorf, Mülheim und Deutz. Dort sind bis 2030 zahlreiche neue Büroflächen geplant, die die hohe Nachfrage in anderen Stadtteilen, wie etwa der Kölner Innenstadt, auffangen können. Dennoch ist

absehbar, dass perspektivisch weitere Büroflächen in Köln benötigt werden. „Kölns Büromarkt hat sich im vergangenen Jahrzehnt hervorragend entwickelt und in der jüngsten Krise als äußerst stabil erwiesen – nicht zuletzt wegen der Branchenvielfalt am Standort. Selbst wenn die Prognose für die nächsten Jahre gut aussieht: Es ist wichtig, dass wir auch zukünftig Potenziale für neue Bürostandorte identifizieren und sichern. So kann Köln zukünftig weiterhin attraktiven Büroraum anbieten und Arbeitsplätze sichern“, erläutert Dr. Manfred Janssen, Geschäftsführer der KölnBusiness Wirtschaftsförderung.

Fläche weiter benötigt

Auch wenn damit zu rechnen ist, dass das Homeoffice in Zukunft ein fester Bestandteil der Arbeitswelt sein wird, so wird eine deutliche Mehrheit der Beschäftigten immer noch einen Arbeitsplatz im Büro benötigen. Die Analyse geht davon aus, dass sich künftig mehr Beschäftigte als bisher einen Schreibtisch mit Kolleginnen und Kollegen teilen – sogenannte Shared Desks. Außerdem werden im steigenden Umfang Team- und Kommunikationsflächen benötigt. Neue Bürogebäude sollten so flexible Strukturen besitzen.

Volldigitalisierte Gebäude

Ein Beispiel für ein modernes Bürokonzept in Köln ist THE SHIP im Stadtteil Ehrenfeld, eines der modernsten volldigitalisierten Bürogebäude in ganz Deutschland. THE SHIP ist unter anderem Standort der FOND OF GmbH. Einer der Gründer FOND OF und Bauherr von THE SHIP, Dr. Oliver Steinki, baut nun gleich angrenzend an THE SHIP mit dem Vorum ein weiteres hoch innovatives und voll digi-



Die Domstadt erwartet in den nächsten Jahren bis zu 25.000 neue Bürobeschäftigte

talisiertes Bürogebäude. „Köln ist unsere Heimat. Hier sind wir fest verwurzelt. Die lebendige und offene Mentalität der Menschen in der Stadt ist ein Teil unserer Unternehmungskultur. Mit THE SHIP, der benachbarten Alten Wagenfabrik und bald dem Vorum lassen wir hier gerade einen unternehmerischen Campus entstehen, wo sich Menschen austauschen, gegenseitig inspirieren und gemeinsam Ideen entwickeln. Köln bietet für uns noch viel Potenzial für weitere spannende Projekte“, erklärt Dr. Oliver Steinki.

» Köln bietet viel Potenzial für weitere spannende Projekte



Trotz Homeoffice-Option wird noch immer ein fester Arbeitsplatz im Büro benötigt



Das Konzept des _blaenk Stores, das schon in anderen Städten erprobt wurde, vereint Innovation mit Regionalität

KölnBusiness Wirtschaftsförderung unterstützt innovative Konzepte

Drei regionale Start-ups können ihre Produkte im _blaenk Store auf der Kölner Schildergasse einer breiten Kundenmasse zehn Wochen lang präsentieren

Seit dem 30. August dieses Jahres verkaufen die drei Kölner Startups YÜ, Naughty Nuts und KORKMACHER ihre Produkte im _blaenk Store auf der Kölner Schildergasse. Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung sponsort gemeinsam mit _blaenk die Platzierungsgebühren und bietet dabei regionalen Start-ups und Designerinnen und Designern Sichtbarkeit in einem innovativen Umfeld in bester Innenstadtlage.



Von Fashion bis zu Technologie-Produkten

Das preisgekrönte Ladenkonzept wurde im November 2020 erstmalig in Köln umgesetzt. _blaenk bietet Produkte aus allen Consumer-Brand-Kategorien an: von Fashion über Food bis hin zur Technologie. Der Fokus liegt dabei auf urbanen Lifestyle-Produkten, die sich durch besondere Merkmale wie Innovations-Charakter, Langlebigkeit oder Nachhaltigkeit von der Masse abheben.



Individuelle Schmuckstücke

YÜ: Das Start-up hat eine Methode erfunden, die Wörter mithilfe eines Algorithmus in individuelle Schmuckstücke verwandelt. Durch die Unterstützung eines Onlinetools

können Kundinnen und Kunden ihre eigenen Ringe, Ketten und Armbänder aus Silber- oder Gold herstellen.



Biologische Zutaten

Naughty Nuts: Das Start-up schafft mit seinen Rezepturen und Geschmacksrichtungen eine neue Marke für Nussmus. Naughty Nuts setzt statt auf Palmöl und Zucker auf biologische Zutaten und eine besondere Röstung. Alle Infos finden Interessierte unter: » www.naughtynuts.de



Umweltfreundliche Produkte

KORKMACHER: Die nachhaltige Alternative zu etablierten Sportprodukten. KORKMACHER setzt auf umweltfreundliche Produkte auf einer natürlich nachwachsenden Rohstoffbasis und bietet nachhaltiges Yoga- und Fitnesszubehör an. Mehr Informationen gibt es unter: » www.korkmacher.de

» Regionalen Start-ups wird Sichtbarkeit in bester Innenstadtlage geboten

EINHUNDERT ist Startup-Champ 2021

Die EINHUNDERT Energie GmbH ist zum Startup-Champ 2021 gekürt worden. Das junge Unternehmen hat den von KölnBusiness unterstützten Wettbewerb gewonnen, da es Immobilien- und Energieunternehmen mithilfe von Software und skalierbaren Services effizient bei der Mieterstrom-Verteilung unterstützt. Im Fokus dabei: Der Ausbau von nachhaltigen Solarpanels, die Strom für die Versorgung der Nutzer*innen erzeugen, aber auf großen Mietshäusern noch die Ausnahme sind. Das Kölner Startup sieht das Potenzial für vier Millionen weitere Dächer in Deutschland, die mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden könnten. Das von Dr. Ernesto Garnier und Markus Reinhold gegründete Unternehmen hat schon eindrücklich bewiesen, dass das System funktioniert – ökologisch, aber eben auch wirtschaftlich. Kein Wunder also, dass die Jury beim diesjährigen Wettbewerb „Startup-Champs“ EINHUNDERT zum Gesamtsieger kürt.

KURZ & KOMPAKT

Deutzer Hafen

Im Stadtteil Deutz, direkt am Rhein mit Blick auf den Dom, entsteht ein neues Viertel. In Zukunft werden dort 7.000 Kölnerinnen und Kölner wohnen und 6.000 Menschen arbeiten. Für eine lebendige Atmosphäre sollen auch Kitas, eine Grundschule und jede Menge Restaurants sorgen. Kölner und Kölnerinnen können dafür ihre Ideen einbringen. Das Ambiente des neuen Quartiers ist offen, modern und bietet den Menschen einen hohen Freizeitwert. Ein Hafepark und weitere Plätze laden zum Verweilen und zur Mittagspause ein. Der Infrastruktur-Bebauungsplan soll bald beschlossen werden, die weiteren Umsetzungsschritte sind in Vorbereitung.

Max-Becker-Areal

Ein Schrottplatz erwacht zu neuem Leben. 2022 verlässt der Betreiber das 500 Hektar große Gelände im Kölner Westen. Was daraus werden soll, wird nun diskutiert. Kölnerinnen und Kölner bringen ihre Vorschläge und Wünsche ein. Ein neues Stadtviertel zu bauen, ist eine große Chance: Stadtplaner können aus Fehlern der Vergangenheit lernen und veränderte Bedürfnisse berücksichtigen. Die Stadt Köln will generationenübergreifenden Wohnraum schaffen. Auch Gewerbebetriebe sollen dort ein Zuhause finden. Dabei sollen Kultur, Soziales und Bildung nicht zu kurz kommen. Das Quartier will seinen Bewohnerinnen und Bewohnern attraktive Mobilitätskonzepte und die Anbindung an den Öffentlichen Personennahverkehr bieten. Als nächster Schritt ist ein städtebaulicher Wettbewerb geplant.

ID Cologne

Auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs im Stadtteil Mülheim sollen Unternehmen eine neue Heimat finden. Dort produzierten einst Pioniere der Industrialisierung. Nun wird der Gründergeist zu neuem Leben erweckt. Loftartige Architektur mit hohen Decken geben den äußeren Rahmen für kreatives Arbeiten. Die hellen Räume lassen sich individuell gestalten. Am zentralen Platz öffnet sich das Quartier dem Stadtviertel Mülheim. Renommierte Architekten gestalten die Gebäude und greifen die industriell gebaute Bebauung der Nachbarhäuser mit Ziegelfassaden auf. Dort gibt es ein Co-working-, Konferenz- und Business-Center und einen Eventbereich. Gäste können in einem Design-Hotel übernachten. Der erste Bauabschnitt ist abgeschlossen und voll vermietet. Insgesamt entstehen elf Gebäude. Die Entwickler wollen das Gebäude bis 2026 realisieren und in Mülheim Raum für 7.000 Mitarbeiter schaffen.

Messe, neu denken

Digitale Lösungen für die Erfolge von Morgen

Gewohnte Wege verlassen und Bewährtes neu denken - durch digitale Transformation bieten wir neue Chancen für Besucher, Aussteller und Mitarbeiter.

www.koelnmesse.de



KURZ & KOMPAKT

Mekka für TV- und Filmproduktionen



Bild: IM_VISUALS/stock.adobe.com

Die Ausbauquote bei Glasfaserleitungen beträgt 80 Prozent – bundesweit Platz eins. Laut Smart-City-Ranking des Wirtschaftsmagazins „Bilanz“ ist Köln die Hochburg Deutschlands in Sachen Digitalisierung: „Smart“ in Strategie und Umsetzung, Infrastructure, Education, Government, Health, Home und Mobility. Fast 2.000 Unternehmen zählen zum digitalen Sektor, darunter die Computerspiel-Schmiede EA, IBM, Microsoft, Siemens und die wichtigsten Player der InsurTech. Von Zwei-Personen-Brutstätten im Hinterhof zum künftigen Marktführer in glasverspiegelten Büros all over town: In Köln innovieren 550 Start-ups, angetrieben von Gründerzentren, Hubs, Inkubatoren und Acceleratoren. Köln ist die Medienstadt der Republik mit mehr als 46.000 Beschäftigten. Jährlich werden in der Stadt mehr als 1.000 nationale und internationale Film- und Fernsehproduktionen realisiert. Rund 30 Prozent der im deutschen TV ausgestrahlten Inhalte sind „Made in Köln“.

Messestadt Köln



Bild: engel.az/stock.adobe.com

In dem rechtsrheinischen Stadtteil Deutz erstreckt sich auf 7.248.000 Quadratmetern das siebtgrößte Messegelände der Welt mit elf Hallen. Vor der Coronapandemie fanden dort jährlich rund 80 Messen statt. Dazu kamen Ausstellungen, Gastveranstaltungen und Events, an denen sich etwa drei Millionen Besucher*innen aus aller Welt sowie mehr als 54.500 ausstellende Unternehmen aus 122 Ländern beteiligten. Bemerkenswert: Die erste Ostermesse fand dort bereits im Jahr 967 statt.

Bildung in der Domstadt

Mit 28 Hochschulen und artverwandten Bildungseinrichtungen ist Köln der drittgrößte deutsche Hochschulstandort. Bundesweit einzigartig sind die Deutsche Sporthochschule, die Kunsthochschule für Medien und die Hochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung. Die Universität zu Köln mit 51.000 und die Technische Hochschule mit 27.000 Studierenden sind die größten ihrer Art in Deutschland. Insgesamt studieren und forschen 100.000 Menschen in der Stadt.

Ideenwerk zur Zukunft des innerstädtischen Warentransports

Die Logistikbranche steht vor großen Herausforderungen



Bild: testphoto/stock.adobe.com

Bei einer hybriden Veranstaltung der KölnBusiness Wirtschaftsförderung in Neuhrenfeld diskutierten Fachleute und Branchenvertreterinnen und Branchenvertreter über die Zukunft des Warentransports in den Städten. Technische Lösungen gibt es, aber für die Umsetzung müssen alle zusammenarbeiten: Unternehmen, Politik und Verwaltung. Ein ganzer Tag voller Ideen: Im Wandelwerk in Neuhrenfeld war geballte Logistik-Kompetenz am Start. Das spiegelt wider, was KölnBusiness-Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen in seiner Begrüßung feststellte: „Wir haben hier eine extrem leistungsfähige Logistikbranche.“ Diese stehe aber vor großen Herausforderungen.

Mehr Effizienz durch E-Mobilität

Christian Kühnhold schilderte die Entwicklung seines Unternehmens EcoCarrier, das für die „letzte Meile“, also die Belieferung der Endkundinnen und Endkunden oder des Einzelhandels, ganz auf das E-Lastenrad setzt. Dafür wurde eigens ein Rad entwickelt, das fürs Format einer ganzen Europalette ausgelegt, dank Neigetechnik gut fahrbar und bis zu zehn Stunden am Tag zuverlässig einsetzbar sei. EcoCarrier kalkuliert mit einem maximalen Radius

von drei Kilometern für ein Lastenrad. Da geht die NewWeys Logistics GmbH ein ganzes Stück weiter. „Bis fünf oder sogar fünfeinhalb Kilometer sind möglich“, sagt Geschäftsführer Jürgen Wey. Bis zu 70 Kilometer schaffe ein Lastenrad pro Schicht. NewWeys liefert damit schon unter anderem Bürobedarf und Elektrogeräte aus, beginnt aber auch mit Textiltransporten etwa zwischen Wäschereien und Hotels. Die bisherigen Erfahrungen haben eine wichtige Erkenntnis gebracht: Das Vorurteil, dass viele Produkte mit dem Lastenrad nicht bewegt werden könnten, sei falsch. „50 bis 60 Prozent aller Artikel sind damit lieferbar“, sagt Jürgen Wey. Wo das Schwerlast-E-Bike an seine Grenzen stößt, kommen dann eben E-Scooter zum Einsatz oder schließlich E-PKW und –Transporter.

Strom statt Diesel

Große LKW werden zumindest auf den längeren Stecken außerhalb der Innenstädte, aber auch stellenweise für die Anlieferung bei Großabnehmern in der City, auch in Zukunft noch die effizienteste Lösung sein. Aber alle Logistik-Expertinnen und Experten im Wandelwerk schienen einig: Der Diesel sollte möglichst bald verschwinden. Deutlich wurde allerdings auch, dass hier noch großer Nachholbedarf bei Technik und Kosten besteht. „Wir müssen für einen Elektro-Testlauf einen MAN-Lastwagen in den Niederlanden komplett umrüsten lassen, am Ende ist der drei Mal so teuer wie ein herkömmlicher Diesel-LKW“, be-

richtete Harald Klöckner, General Manager Retail Distribution bei DSV. Das Transportunternehmen liefert allein an die dm-Märkte in Deutschland täglich 10.000 Paletten mit Ware. Die Erfahrungen mit dem E-LKW waren trotz hoher Kosten und geringer Reichweite sehr positiv: Niedrige Wartungskosten, geringer Bremsenverschleiß – und der Fahrer des Testfahrzeugs will gar kein anderes mehr fahren. Auch weil die Rückmeldungen von Kunden oder Passanten so positiv waren. Im nächsten Jahr will DSV an seinem rheinischen Standort drei weitere E-LKW einsetzen.

Projekte mit Potenzial

Ein Fazit der Veranstaltung war klar: Nur integrierte Logistikkonzepte werden zukunftsfähig sein. Konzepte also, die einerseits die verschiedenen Verkehrsträger optimal einsetzen, die andererseits aber auch Stadtplanung und Architektur einbeziehen, die außerdem soziale, kulturelle und auch ästhetische Bedürfnisse erfüllen. Projekte wie Cityhubs und Mikrodepots fänden nur dann Akzeptanz in der Bevölkerung, wenn sie multifunktional seien, sagte Alexander Hund vom Projektentwickler DFI. Ein markantes Beispiel dafür sind Dachflächen. Die könnten begrünt, als Urban-Gardening-Flächen verwendet, in Teilen aber auch für Photovoltaik genutzt werden, die wiederum Ladestationen für E-Fahrzeuge füttern könnten – einschließlich der E-Bikes von Anwohnerinnen und Anwohnern.

KölnBusiness Wirtschaftsförderung ausgezeichnet

Das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) prämierte KölnBusiness für ihre innovativen Branchenstandards und ihre marktnahe Arbeitsweise



Bild: Korakov/stock.adobe.com

KölnBusiness setzt innovative Branchenstandards

Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung ist Innovationsort des Jahres 2021 – mit dem Preis zeichnet das Informationsnetzwerk Die Deutsche Wirtschaft (DDW) Akteure mit zukunftsweisenden Ideen und Ansätzen aus. Das Medium berichtet für Inhaberinnen und Inhaber, Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände und Führungskräfte der größten Unternehmen in Deutschland.

Mehr als nur eine Schnittstelle

Ausgezeichnet wurde die KölnBusiness Wirtschaftsförderung für ihre agile, marktnahe und serviceorientierte Arbeitsweise und Unternehmensstruktur. Während der Coronapandemie 2020 bewies das städtische Unternehmen, dass es mehr ist als Schnittstelle zwischen Wirtschaft und Verwaltung: Die KölnBusiness Wirtschaftsförderung lebt Neues vor und setzt innovative Branchenstandards.

Neue digitale Formate

Als Beispiele führte DDW das Start-up-Ökosystem an, die B2B-Krisenkommunikation sowie neue digitale Formate. Auch den im Oktober veröffentlichten Imagefilm zur nationalen wie internationalen Vermarktung der Wirtschaftsmetropole Köln zeichnete das Informationsnetzwerk aus. Mehr Informationen dazu gibt es auf www.koeln.business.

Kräftiger Motivationsschub

Zweieinhalb Jahre Arbeit für die Wirtschaftsmetropole Köln werden so belohnt. „Diese Auszeichnung ist ein kräftiger Motivationsschub für unser Team und eine starke Anerkennung unserer bisherigen Leistung. Aber: Darauf ruhen wir uns nicht aus. Wir packen gemeinsam mit unseren Partnern weiter an – für die Kölner Wirtschaft“, sagt KölnBusiness Geschäftsführer Dr. Manfred Janssen zur Auszeichnung.